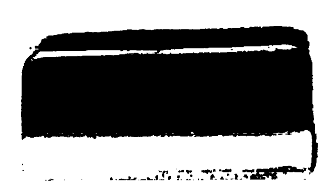
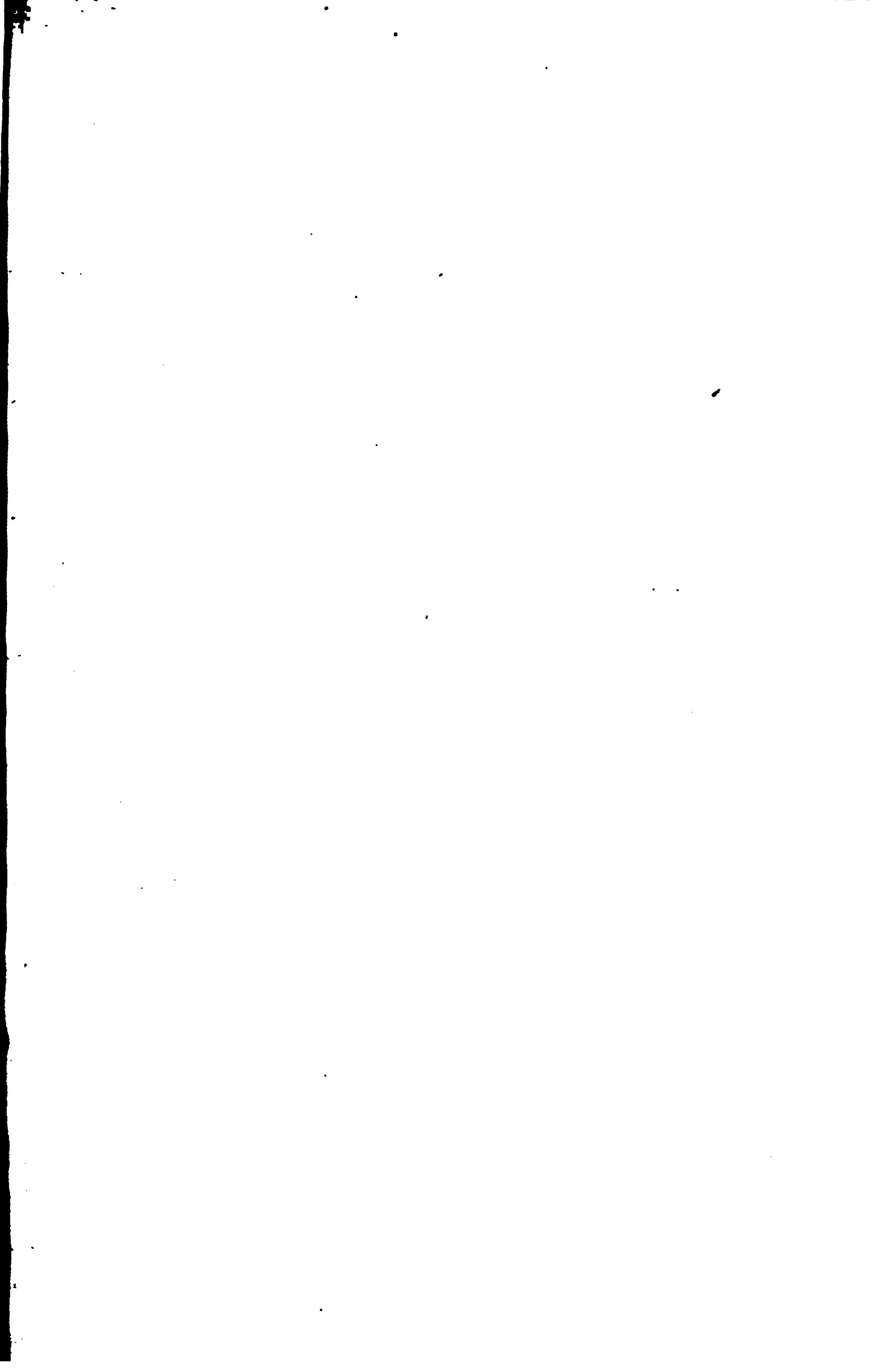
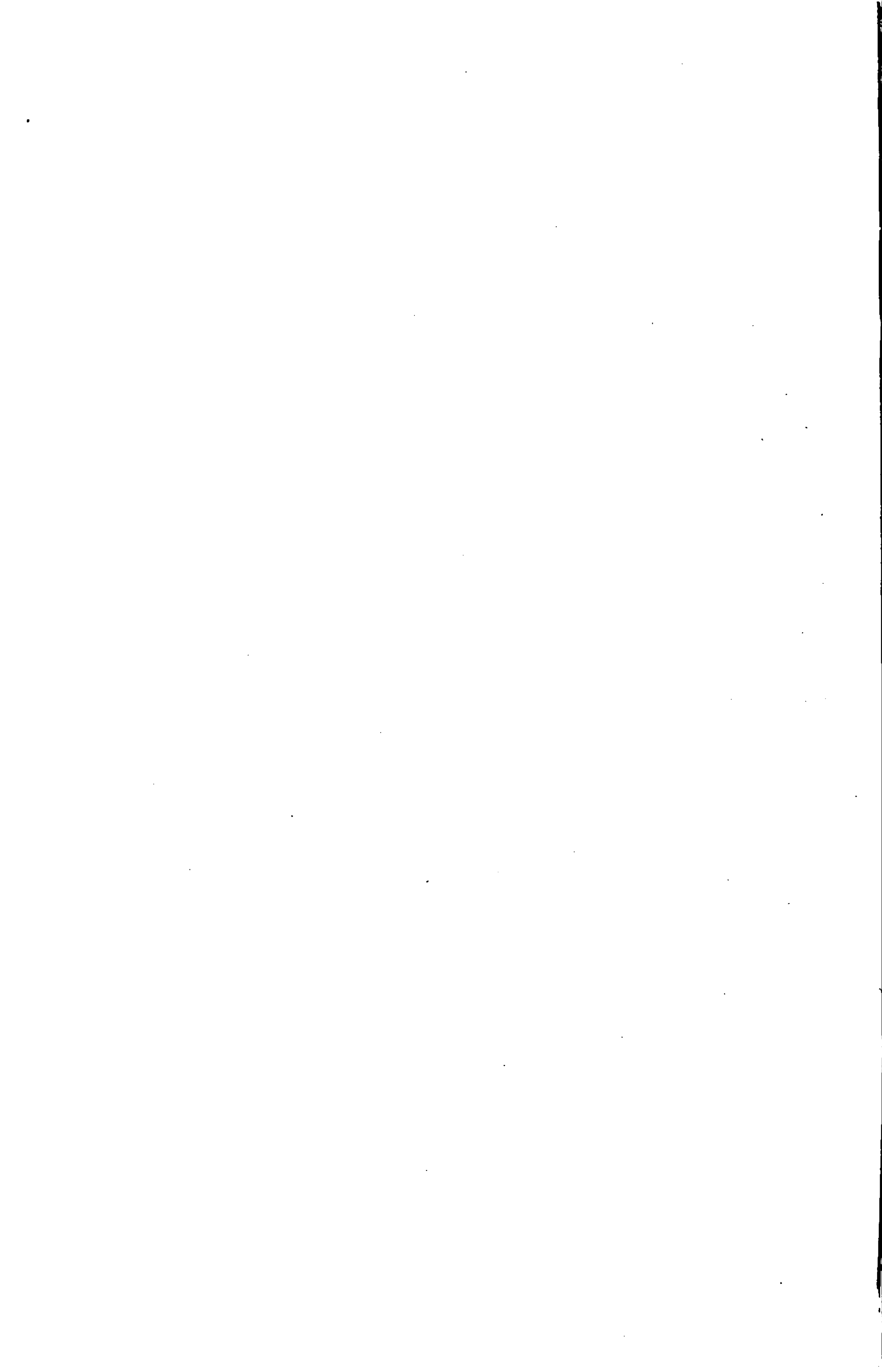



UC-NRLF
$B 13 983







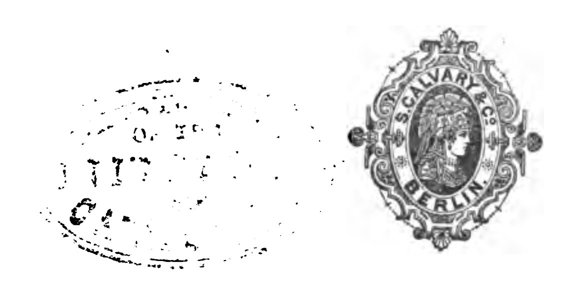
# Lateinische Schulgrammatik

von

**W. Deecke Dr.,**

Direktor des Gymnasiums zu Mülhausen i. Els.

**Hierzu ein Band Erläuterungen.**




**Berlin.**

Verlag von S. Calvary & Co.

1893.

# Vorwort.

Die vorliegende Grammatik ist schon vor einer Reihe von Jahren begonnen, dann aber durch mehrere unvorhergesehene Hindernisse unterbrochen worden, so daß die Gleichmäßigkeit der Arbeit darunter etwas gelitten hat.

Zum ersten Mal habe ich in einer lateinischen Schulgrammatik deutsche Terminologie durchgeführt, mit Ausnahme der specifisch lateinischen Bildungen, wie Deponens, Gerundivum, Supinum. In den »Erläuterungen«, die für die Lehrer bestimmt sind, habe ich aber davon abgesehen, da den Fachleuten die lateinischen Bezeichnungen einstweilen noch geläufiger sind.

Die Teilung in die »Schulgrammatik« und die »Erläuterungen« ist geschehen, um jene möglichst kurz zu machen, durch Entfernung alles dessen, was der Schüler nicht zu lernen braucht. Das Maß der Notwendigkeit habe ich aus meiner 40jährigen Praxis im lateinischen Unterricht bestimmt, darunter als Direktor an drei Anstalten, und bitte daher, der Auswahl ein gewisses Vertrauen entgegenzubringen.

Wo mir die Ergebnisse der neueren Forschungen, auch meiner eigenen, zu wenig fest, zu verwickelt oder über den Standpunkt eines mittleren Schülers hinauszugehen schienen, habe ich aus praktischen Gründen eine einfachere, besser faßbare, oft an die Überlieferung anknüpfende Formung der Regeln vorgezogen, wenn sie auch dem Forscher wissenschaftlich anfechtbar und nicht genau genug erscheinen mag. In wichtigeren Fällen geben die »Erläuterungen« darüber Aufschluß. Diese bitte ich überhaupt erst zu lesen und zu erwägen, ehe über verschiedene von mir vorgenommene Änderungen abgeurteilt wird.

Ich lasse hier noch die von mir festgesetzten Lehrpensa der einzelnen Klassen, in Übereinstimmung mit dem neuen preußischen Lehrplane, folgen.

---

## Sexta.

### Regelmäßige Formenlehre.

**I. Tertial:** Lautlehre: § 4 u. Z. 4; § 5; § 6 u. Z.; § 7; § 8 u. Z. 1. — Wortlehre: Allgemeines § 16 mit Z. 1 u. 2. Nennwörter: Biegung: § 19; § 20 u. Z. 1 (dazu § 19, Z. 1—3); § 21 u. Z. hinter 3. Erste Biegung: § 22 (dazu § 18a). Zweite Biegung: § 23 u. Z. 1 erster Absatz. Eigenschaftswörter dritter Biegung § 24 u. Z. 1; § 25 u. Z. (dazu § 18b); § 26 u. Z. 1. Dritte Biegung: § 28 u. Z. 1; § 31 (von a nur der Anfang); § 32a u. b; der Schlußsatz; Werfallbildung: § 33 u. Z. 3[1]); § 34 (dazu § 9 teilweise); § 35 u. Z. 3; § 36; § 38; § 40; § 41 u. Z. 1 (dazu § 36 Z. 1); Geschlecht: § 44; § 45; § 46, Z. 3—5; § 47.

**II. Tertial:** Vierte Biegung: § 48; § 49, Z. 1. Fünfte Biegung: § 50; § 51, Z. 1. — Steigerung: § 63 (dazu § 16, Z. 3); § 64 (dazu § 27) u. Z. 1; § 65 das dick Gedruckte. — Zahlwörter: § 68, Spalte 1 u. 2; § 69, Z. 1 (ohne den Schlußsatz), dazu § 23, Z. 2[2]) u. § 43, 8; § 70 (ohne die Beispiele zu den Verteilungszahlen); § 71, 5. — Monatsnamen aus § 73. — Fürwörter: § 76—82[3]); § 83, 1. — Zeitwörter: Abwandlung: Allgemeines § 85; § 86 erster Satz; § 90; § 92; § 93 mit Z. 1 u. 2; § 94 bis »ausdrücken«[4]); § 95; § 96 bis »ausdrücken«; § 97 (ohne die Deponentien); § 98; § 99 erster Absatz.

**III. Tertial:** Regelmäßige Abwandlung: Erste: § 101[5]); Beispiele aus § 103, 1 u. 2. Zweite: § 104, 1; § 105—109 das dick Gedruckte (zu licet § 92, Z. 2). Dritte: § 110; § 113 (ohne den Schluß); § 114—123 das dick Gedruckte (ohne die Deponentien)[6]). Vierte: § 125. — esse § 128.

---

[1]) Verbessere fāmēs.
[2]) Statt alīus besser alterius.
[3]) Verbessere in § 79 iste.
[4]) Verbessere infinitivi.
[5]) Ergänze S. 67 oben: amātō er soll lieben!; amantō sie sollen lieben!
[6]) Verbessere S. 80 Mitte: ĕmo.

## Quinta.

Ergänzung des Sextapensums.

### Unregelmäßige Formenlehre.

**I. Tertial:** Lautlehre: § 11; § 12, 1; § 13 (dazu § 9 teilweise); § 14. — Wortlehre: Allgemeines: § 17; § 18a—c. Biegung: § 20, Z. 2. Zweite Biegung: § 23, Z. 1—3; 5. Eigenschaftswörter dritter Biegung: § 24, Z. 2; § 26, Z. 2 u. 3; § 27 u. Z. Dritte Biegung: § 29; § 30 (dazu § 28, Z. 2); § 31 ganz; § 32 ganz; Werfallbildung: § 33, Z. 1 u. 2 (dazu § 14, Z, 3); § 34, Z. 1—3; § 35, Z. 1, 2, 4; § 36, Z. 1—4; § 37 (dazu § 29, 2 Z.); § 39 u. Z.; § 41, Z. 2—3; § 42; Unregelmäßigkeiten der dritten Biegung: § 43; Geschlecht: § 44, Z 1—3; § 46, Z. 1, 2, 6; § 47, Z. Vierte Biegung: § 49, Z. 2—4. Fünfte Biegung § 51, Z. 2. — Geschlechtsbiegung: § 60—62. — Steigerung: § 64, Z. 2—3; § 65 ganz; § 66 das dick Gedruckte; § 67, 1.

**II. Tertial:** Zahlwörter: § 68 dritte Spalte; § 69, Schluß von Z. 1 (dazu § 23, Z. 4); § 70 ganz; § 71, 1—4. — Fürwörter: § 75; § 83, 2—4; § 84, 1—2d. — Zeitwörter: Abwandlung: Allgemeines: § 86 Schluß; § 87 u. Z.; § 89 u. Z. 1—3; § 90, Z. 2; § 91, Z. 2—3; § 92, Z. 1—3; § 94 ganz; § 96 ganz; § 97 die Deponentien; § 99 ganz; § 100. — Regelmäßige Abwandlungen: Erste: § 102; § 103, 3. Zweite: § 104, 2; § 105—109 das gesperrt Gedruckte. Dritte: § 111; § 113 Schluß; § 114—123 das gesperrt Gedruckte u. die dick gedruckten Deponentien; § 124. Vierte: § 126. — Zusammensetzungen von esse: § 129 das gesperrt Gedruckte. — Umschreibende Abwandlung § 130.

**III. Tertial:** Abweichende Abwandlungen: § 176—197 das dick Gedruckte. — Unregelmäßige Zeitwörter § 198. — Umstandswörter § 199; § 200; § 201, 1a—b. — Fragewörter § 216—218.

## Quarta.

Ergänzende Wiederholung der Formenlehre.

### Verwendung der Fälle.

**I. Tertial:** Lautlehre: § 9 ganz; § 12 (außer Z. 2); § 14 (außer Z. 4). Anhang § 15, 1 (dazu § 4, Z. 3 u. § 8, Z. 3). — Unregelmäßigkeiten der Biegung: § 52—56 (dazu § 19, Z. 4). —

Unregelmäßige Steigerung: § 66 ganz (dazu § 21, 1 Z.); § 67 ganz. — Zahlwörter: § 69 ganz. — Fürwörter: § 84 ganz. — Zeitwörter: § 88 mit Z. — Zweite regelmäßige Abwandlung: § 105—109 das klein Gedruckte. Dritte: § 112[1]); § 114—123 das klein Gedruckte. — Abweichende Abwandlung: § 176—197 das gesperrt Gedruckte. — Vorwörter § 207—210 das dick Gedruckte.

**II. Tertial:** Satzlehre: Allgemeines: 220—227 (§ 224 mit den Z.). — Übereinstimmungslehre: § 228—231; § 232 a u. b; § 234; § 237—238; § 241. — Verwendung der Fälle: Unabhängige Fälle: § 243—247. — Abhängige Fälle: Allgemeines § 248. Der Wesfall: § 249; § 250—262 (§ 251 u. 256 mit den Z.). Der Wemfall: § 263; § 264—270 (§ 267 mit Z. 1); 272.

**III. Tertial:** Der Wenfall: § 274; § 275—276; § 278; § 280—281; § 285—287, Z. 1; § 290; § 292—296 (§ 295 ohne den zweiten Absatz). Der Woherfall: § 297; § 298—299; § 302—316 (von § 313 nur Z. 1); § 318; § 319, Z. 3 u. 4; § 320, b u. c; § 321.

## Untertertia.

### Ergänzung der Formen- und Falllehre.

### Verwendung der Formen der Zeitwörter.

**I. Tertial:** § 220—321 ganz und mit den Zusätzen.

**II. Tertial:** Griechische Wörter: § 7 Z.; § 10; § 12, Z. 2; § 13, Z. 2; § 14, Z. 4; § 18d; § 57—59. — Dichterisches u. s. w.: § 7 Z.; § 8, Z. 2; § 13, Z. 1 u. 3. — Kalender § 73—74 (dazu § 4, Z. 3; § 15, 5). — Nebenformen der Abwandlung § 127. — Bildung der Stammformen der Zeitwörter § 131—168 (das Wesentliche). — Zusammensetzung der Zeitwörter: § 169—175 (das Wesentliche). — Abweichende Abwandlung: § 176—197 das klein Gedruckte. — Umstandswörter: § 199—205. — Vorwörter: § 206—210. — Ausrufungswörter § 219.

**III. Tertial:** Verwendung der Formen der Zeitwörter: Allgemeines § 322. Zeiten: § 323—329 (zu § 327 vgl. § 91, Z. 1). Aussageweisen: § 331; § 335—337 (dazu § 90, Z. 1); § 339—340; § 342. Zeitnennwörter: Dingformen: § 343 u. Z. 1; § 344;

---

[1]) Lies letzte Zeile: Stummlaut.

§ 346—347. Wenfall (auch Werfall) mit Dingform: § 349—351; § 355; § 357—360; § 364—366. Abhängige Rede: § 368—374. — Mittelwörter: § 375; § 376 u. Z. 2; § 377, Z. 4; § 378; § 379, c; § 380—381. Unabhängiger Woherfall: § 384—392. — Gerundivum u. Gerundium: § 393—398.

## Obertertia.

Ergänzung der Lehre vom Gebrauch der Zeitformen.

### Satzverbindungslehre.

**I. Tertial**: § 322—399 ganz und mit den Zusätzen.

**II. Tertial**: Satzverbindungslehre: Allgemeines: § 400—401. — Beiordnung: § 402—406; dazu § 211—213. — Unabhängige Fragesätze § 430 (ohne **a**—d); § 431; § 434; § 436. — Unterordnung: Allgemeines: § 437. Nebensätze: erklärende: § 438—442 (von § 440 nur Z. 1); begründende: § 443—447 (von § 446 nur Z. 1); beschränkende: § 448—451; der Folge: § 452—454; der Absicht: § 455—461 (von § 458 nur Z. 1).

**III. Tertial**: Nebensätze des Ortes, der Zeit, der Art u. Weise: § 462—468 (§ 468 ohne Z.); der Bedingung: § 469—475; vgl. § 214—215. — Abhängige Fragesätze (und **quin**): § 476—477 (mit den Zusätzen). — Zeitfolge: § 478—484 (mit den Zusätzen).

Die abhängigen Fragesätze können auch gleich mit den unabhängigen im II. Tertial zusammengenommen werden, doch weiß der Schüler schon das Wichtigste aus § 216—218 (**Quinta** III. Tert.).

## Untersekunda.

Ergänzungen u. Wiederholungen.

Einleitung: § 1—3. — Lautlehre: § 4, Z. 1—2. Anhang: § 15, 2—7. — Münzrechnung: § 72. — Zeitwörter: § 129 ganz. — Bildung der Stammformen der Zeitwörter: § 131—168 ganz. — Zusammensetzung der Zeitwörter: § 169—175 ganz. — Beiordnung: § 402—429. — Unabhängige Fragesätze: § 430—436 ganz. — Unterordnung: die übergangenen Zusätze von § 438—475.

Diese Pensa beziehen sich natürlich nur auf die systematische Durchnahme: im Einzelnen ist Manches vorauszunehmen, sei es im Übungsbuch vermerkt, sei es mündlich einzuprägen, sei es aus der Grammatik selbst gelernt. So sind die Sextaner zeitig mit einer Anzahl Verbalformen und den wichtigsten Übereinstimmungsregeln bekannt zu machen, um Sätze bilden zu können; auch einzelne Pronomina, Zahlwörter und Partikeln (Adverbien, Präpositionen, Konjunktionen) haben sie als Vokabeln zu lernen. In Quinta sind die Anfänge des acc. c. inf. und des abl. abs. einzuüben, so wie einige Hauptverwendungen von quod, ut (auch ne) und quum einzuprägen. In Quarta sind die Zeitfolge, die Anfänge der oratio obliqua, das appositive Particip aa. nicht zu umgehen.

Die systematische Einteilung ist nach Tertialen gemacht, vom Herbst an, wie es im Reichslande üblich ist; bei einer anderen Jahreseinteilung sind die entsprechenden Verschiebungen vom Lehrer leicht vorzunehmen. Ebenso werden der vorgefundene Standpunkt der Klasse und die Güte des Jahrganges manche Veränderungen bedingen, namentlich im Übergehen oder Hinzufügen der Zusätze. Schwieriger ist das Anpassen an das Übungsbuch: bei der großen Menge und Verschiedenheit dieser Bücher war es nicht möglich, die Grammatik nach einem einzelnen derselben anzulegen. Ob ich selbst zur Abfassung eines solchen kommen werde, hängt von der Aufnahme der Grammatik ab.

---

**Vor dem Gebrauch zu verbessernde Druckfehler.**

Lies S. 23, Z. 15 v. u. famēs
» » 52, » 14 v. o. iste
» » 60, » 4 v. u. infinitivi
» » 76, » 8 v. u. Stummlaut
» » 80, » 17 v. o. emo
» » 109, » 14 v. o. *sis(e)dere
» » 119, » 2 u. 5 v. o. adolēsco, exolēscō
Lies S. 125, hinter 35 (cumbo, cubui, cubitum, cumbere) sich legen, nur in Zusammensetzungen üblich z. B. **ac-cumbere** sich (zu Tisch) legen
Lies S. 203, Z. 2 v. u. credidissetis
» » 204, » 7 v. o. nollem
» » 204, » 11 v. o. (Ende) venerit
» » 206, » 11 v. o. strepitus
» » 213, » 13 v. u. **bei d. Leideusart**
» » 237, » 2 v. u. § 447 Z. 3.

---



# Einleitung.

§ 1. *Latium* hieß im Altertum die schmale Ebene südlich von der Mündung des Tiber an der Westküste Italiens, zuletzt etwa bis zur Mündung des Liris (Garigliano). Ihre Bewohner, *Latiner* genannt, redeten die *latinische* oder *lateinische* Sprache, die zum italischen Zweige des indogermanischen Sprachstammes gehört. Da *Rom* eine wesentlich latinische Stadt war, sprachen auch die *Römer* lateinisch. Ihre *mustergültige* (klassische) Zeit hatte die lateinische Sprache gegen Ende der römischen Republik und im Beginne des Kaisertums, von etwa 170 v. Ch. bis 130 n. Ch., also während dreier Jahrhunderte. Innerhalb dieser mustergültigen Zeit aber pflegt man wieder als Zeit der *höchsten* Blüte das *goldene* Zeitalter auszusondern, das etwa von der Diktatur des Sulla 82 v. Ch. bis zum Tode des Augustus 14 n. Ch. reichte, also etwa 100 Jahre. Aus diesem goldenen Zeitalter sind die wichtigsten *Schulschriftsteller* genommen: für die ungebundene Rede (Prosa): Cornelius Nepos, Cäsar, Sallust, Livius, Cicero; für die gebundene Rede (Poesie): Ovid, Vergil, Horaz, die Elegiker. Hinzugenommen werden aus der früheren mustergültigen Zeit wohl einige Lustspiele des Terenz, aus der späteren Tacitus, Quintilian, die Satiriker.

§ 2. Die lateinische **Schulsprachlehre** (Schulgrammatik) lehrt die wesentlichsten Gesetze der lateinischen Sprache kennen, wie dieselbe in den Schulschriftstellern des goldenen Zeitalters vorliegt, insbesondere in den Reden, den denkwissenschaftlichen (philosophischen) und rednerischen (rhetorischen) Schriften des Cicero, ergänzt durch Cäsar und Livius. Der dichterische Sprachgebrauch, soweit er berücksichtigt werden kann, stützt sich in erster Linie auf Horaz, ergänzt durch Ovid und Vergil.

§ 3. Die Sprachlehre zerfällt in drei Teile: die **Lautlehre**, die **Wortlehre** und die **Satzlehre**.

# Erster Teil.

## Lautlehre.

Die lateinische Sprache wird mit 22 **Buchstaben** geschrieben, die das Alphabet bilden, und deren große und kleine Formen in Druckschrift jetzt folgende sind: **§ 4.**

A a, B b, C c, D d, E e, F f, G g, H h, I i, J j, L l, M m, N n, O o, P p, Q q, R r, S s, T t, U u, V v, X x.

Zusatz 1. Die kleinen Buchstaben (Minuskeln) sind aus den großen (Majuskeln) entstanden; die Schreibschrift aus den Formen, welche der Druckschrift zu Grunde liegen.

Zus. 2. Das Zeichen U u hat sich erst nach der mustergültigen Zeit als Nebenform aus V v entwickelt; noch später das Zeichen J j als Nebenform von I i.

Zus. 3. Der Buchstabe K (k) findet sich nur in K., dem Zeichen des seltenen männlichen Vornamens Kaesō, und in K. oder Kal., Abkürzung für Kalendae d. i. der erste Tag jedes Monats (§ 15, 1 u. 5).

Zus. 4. Y y und Z z begegnen nur in Fremdwörtern.

Die großen Buchstaben werden gebraucht in Inschriften (Uncialschrift); ferner in gewöhnlicher Schrift am Anfang der Satzgefüge oder selbständigen Sätze, am Anfang der Verszeilen, der Eigennamen und der von diesen abgeleiteten Eigenschafts- und Umstandswörter. **§ 5.**

Die fünf einfachen **Selbstlauter** (Vokale) **a, e, i, o, u** werden wie im Deutschen ausgesprochen; ihre Länge wird nicht bezeichnet. **§ 6.**

Zus. 1. Um eine richtigere Aussprache zu erzielen, werde ich die natürliche Länge der Selbstlauter durch ā, ē, ī, ō, ū bezeichnen, doch in der Regel nur beim erstmaligen Vorkommen und in den Biegungs- und Abwandlungsbeispielen. Wo die natürliche Kürze zu bezeichnen ratsam ist, geschieht es durch ă, ĕ u. s. w.; die schwankende Zeitdauer wird durch ă̄, ĕ̄ u. s. w. angedeutet.

**§ 7.** Stets lang sind die mit zwei einfachen Selbstlautern geschriebenen, aber nur einen Laut bildenden Doppelselbstlaute (Diphthonge): **ae** (= ā), **oe** (= ō), **au.**

Zus. 1. Die Doppelselbstlaute ei, eu, uī sind wesentlich nur dichterisch; in der ungebundenen Rede trennt man sie besser. Auch ae, oe, au sind bisweilen getrennt zu lesen, besonders in griechischen Wörtern, wie āër Luft; poēma Gedicht; Menelāus; s. § 10.

**§ 8.** Die **Mitlauter** (Konsonanten) **b, d, f, g, h, j, l, m, n, p, q, r, s, t, x,** werden ungefähr wie im reinen Deutschen ausgesprochen; **c** wie **k**; **v** wie **w**.

Zus. 1. Sprich nie **c** oder **t** wie **z** oder **ß**; nie **g** wie j; nie **s** wie sch!

Zus. 2. **q** findet sich nur vor u und bildet mit demselben, wie im Deutschen, nur einen Laut; dasselbe ist bei **gu** nach n der Fall z. B. lin g͡ua Zunge (beinahe wie lingwa), und bei su in den Wörtern s͡uādēre raten; s͡uāvis süß; s͡uēscere gewohnt werden, und ihren Ableitungen (beinahe wie swādēre u. s. w.)

Zus. 3. **c** lautet wie g in den Vornamenzeichen C. = Gājus, Cn. = Gnaeus.

**§ 9.** Einteilung der Mitlauter:

| | stumme (mutae) | | halbtönende (semisonantes) | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | harte (tenues) | weiche (mediae) | flüssige (liquidae) | näselnde (nasales) | zischende (sibilantes) | hauchende (spirantes) | Mittellaute (semivocales) |
| Lippenlaute (labiales) | p | b | | m | | f | v |
| Zahnlaute (dentales) | t | d | l, r | n | s | | |
| Gaumenlaute (palatales) | c, q (k) | g | | (n vor c, q, g) | | h | j |

Zusammengesetzt ist x = cs.

Umschreibung griechischer Wörter: **§ 10.**

1. Selbstlauter: υ = y; αι = ae; ει = ī, bisweilen ē; οι = oe; ευ = eu; ου = ū. Das untergeschriebene ι (Iōta subscrīptum) fällt meist weg.

2. Mitlauter: ζ = z (sprich ds); φ = ph; ϑ = th; χ = ch; σχ = sch (getrennt zu sprechen); ῥ = rh; ψ = ps; ferner ʽ (spīritus asper) = h, während ʼ (spiritus lēnis) wegfällt; γ vor Gaumenlauten = n.

Beispiele: Zephyros, Hādēs, Thēseus, Oedipūs, Anchīsēs, Dārīus oder Dārēus, Aeschinēs, rhapsōdia, aber tragoedia.

Zus. 1. Die älteren Lehnwörter sind stärker latinisiert; auch später treten, namentlich in der mustergültigen ungebundenen Rede, oft lateinische Endungen ein.

Beispiele: cumba; Poenus und Pūnicus; cādūceus (= κηρύκειον); poēta; māchinātiō; cōmissārī (= κωμάζειν).

Zus. 2. Die griechischen gehauchten Mitlauter (Aspiraten) drangen auch in lateinische Beinamen ein z. B. Pulcher, Gracchus, Cethēgus, Tamphilus.

---

Ein Wort hat so viele Silben, als es getrennt gesprochene Selbstlauter hat. Es giebt einsilbige und mehrsilbige Wörter. Die Silbe besteht entweder aus einem Selbstlauter allein, oder aus der Verbindung eines Selbstlauters mit einem oder mehreren Mitlautern; diese können dem Selbstlauter vorangehn oder ihm folgen oder ihn einfassen. **§ 11.**

Beispiele: einsilbig: ī, ab, dē, rōs, prae, est, clam, mons, trabs, urbs, falx (x = cs), stirps, strix; mehrsilbig: mon-strō, foe-de-ris, in-scrīp-ti-ō, crū-dē-lis-si-mae, mā-gni-fi-cen-ti-or, sub-con-tu-mē-li-ō-si-us, re-con-ci-li-ā-ti-ō-ni-bus (über die Trennung s. § 12).

§ 12. Regeln für die **Trennung** mehrsilbiger Wörter:

1. wenn das Wort **einfach** ist:

a) Zwei auf einander folgende Selbstlauter, die keinen Doppelselbstlaut bilden, gehören zu verschiedenen Silben z. B. au-re-us, au-re-a, au-re-ī, au-re-ō, au-re-ae; ve-ni-ō, ve-ni-am, ve-ni-ēs, ve-ni-unt; ve-ni-ae; ar-gu-ō, ar-gu-at, ar-gu-i-tis, ar-gu-e-re; va-cu-ae; ebenso auch cre-et, pe-ti-it, stru-unt.

b) Ein einzelner Mitlauter, auch x, zwischen zwei Selbstlautern gehört zur folgenden Silbe z. B. le-ge-re, proe-li-um, rē-xē-runt.

c) Von zwei oder mehreren Mitlautern gehören nur so viele zur folgenden Silbe, als ein lateinisches Wort anlauten können, also die Verbindungen bl, br; cl, cr; dr; fl, fr; gl, gn, gr; pl, pr; sc, scr, sp, spl, spr, st, str; tr.

Dagegen ist zu trennen z. B. al-bus, tur-ba, im-bris; cal-cem, An-cus, car-cer, ēs-ca; ōr-dō; an-gor, vir-gō; ag-men, pul-mō, ger-men; am-nis; sem-per, car-pō, ves-per; pro-pin-quus; pen-sum, lāp-sus, cur-sim; mon-strum; āc-tor, jūnc-tus, cap-tus, dē-cerp-tus, for-tis, mīx-tus u. s. w.; ebenso vac-ca, of-fa, mel-lis, Rem-mi-us, Cin-na, Ap-pi-us, ser-ra, fis-sus, mit-to.

2. Wenn das Wort **zusammengesetzt** ist, folgen die einzelnen Teile den Regeln unter 1, aber an der Stelle der Zusammensetzung wird das Wort nach den Bestandteilen getrennt z. B. dis-cer-nō, com-e-dō, ex-āc-tus, trans-ad-i-gō, prae-ter-i-ens; so auch bei vollerer Form und bei Verkürzung oder Umgestaltung des ersten Wortes z. B. prōd-i-gus, red-i-tus, sēd-i-ti-ō-sus; sū-spe-xi, amb-i-gu-ē, trān-scen-dō; af-flī-gō, ag-ger, ac-quī-rō, com-mit-tō, dir-i-mō, neg-le-gō, pol-li-ce-or u. s. w.; auch paen-in-su-la; sēm-ēsus u. s. w.

Zus. 1. Man meidet einen **einzelnen** silbebildenden **Selbstlauter** am Schlusse oder Anfang der Zeile, so daß man nicht trennt: avē, emō, īte, odor, ūva; Rea, strue, suī, meō u. s. w.; aber auch nicht a-mīcitia oder amīciti-a; o-mittō, doce-ō u. s. w.

Zus. 2. **Griechische** Wörter trennt man nach den **griechischen** Regeln, also Me-mnōn, Ae-gy-ptus, Ter-psi-cho-rē, Mo-schos, E-ry-si-chthōn, di-phthon-gus, Sap-phō, Bac-chus (auch Grac-chus) u. s. w.

§ 13. Es giebt *kurze* Silben und *lange* Silben. *Lang* ist die Silbe entweder von *Natur*, wenn sie einen langen Selbstlauter (auch Doppelselbstlaut) enthält, oder durch *Setzung* (Position), wenn auf einen kurzen Selbstlauter mehrere Mitlauter (auch x) folgen, *ausgenommen* die Verbindung eines *stummen Mitlauters* (auch f) mit einem *flüssigen*, wenn beide zur folgenden Silbe gehören (mūta cum liquidā).

*Beispiele*: — ◡: frāter, nōsset, rōstra; factus, ille, uxor, castra; ◡ —: aprī, duplex, rubrō, sacrīs, pigrās, atrōx, quadrans, vafrā, reflant; auch reclāmās = ◡ — —; reglūtinat = ◡ — ◡ ◡; aber ab-lue = — ◡ ◡, sub-rīsī = — — —.

*Zus.* 1. Ein von Natur langer Selbstlauter wird meist vor einem folgenden Selbstlauter, auch wenn h dazwischen steht, verkürzt z. B. petiit neben petīvit; prehendō aus *prae-hendō.

Zus. 2. In *griechischen* Lehnwörtern machen sch und z (= ds) die vorhergehende Silbe lang; nicht ph, th, ch. Zus. 1 gilt meist nicht.

*Zus.* 3. In der *Poesie* kann eine Silbe mit folgender muta cum liquida auch lang gebraucht werden z. B. rubrō = — —. Ebenso sind manche Selstlauter, besonders auslautende, dort bald lang, bald kurz z. B. illī̆us, egō̆, hī̆c (Vers.).

§ 14. Jedes *mehrsilbige* Wort hat auf *einer* Silbe einen *stärkeren Ton* (Accent). Dies ist bei zweisilbigen Wörtern die erste Silbe; bei mehr als zweisilbigen Wörtern die vorletzte Silbe, wenn sie, sei es von Natur, sei es durch Setzung, *lang* ist; sonst die drittletzte Silbe.

*Beispiele*: rḗgis, régis; laúdant, férunt; amóre, amṓrēs; relíctus, puéllīs, convéxa; dḗcidit, réliquōs; prōmíttere, dēvīcístī.

*Zus.* 1. Bei *längeren zusammengesetzten* Wörtern behält das erste Glied, wenn es nicht den Hauptton bekommt, einen schwächeren *Nebenton* z. B. sùper-lātívus, àc-cūsātívus, so auch còm-prō-míttere.

*Zus.* 2. Die *tonlosen* Wörter -que (und), -ne (Fragewort), -ve (oder) ziehn, wenn sie angehängt werden, den Ton auf die vorhergehende Silbe, auch wenn diese kurz bleibt, z. B. mīlitésque, eúmne, aliáve; aber auch bonáque, calidáne, pectoráve.

Zus. 3. Durch *Abstumpfung* haben einzelne Wortgruppen den Ton auf der *letzten* Silbe z. B. die Werfälle auf -ās (für -ātis), Wesf. -ātis, welche die Herkunft bezeichnen, wie Arpīnás, nostrás; die Fürwörter und Umstandswörter auf -c (für -ce), wie illíc, illínc, illúc, illác. Auch die zusammengezogenen Ruffälle und Wesfälle auf -ī (für -ie, -iī) behalten den ursprünglichen Ton z. B. Vergílī.

Zus. 4. Die *griechischen* Lehnwörter folgen dem lateinischen Betonungsgesetze *nur*, wenn sie *eingebürgert* sind z. B. Dāréus, philosóphia, Próteus; aber dichterisch auch Prōteús.

---

# Anhang.

## Abkürzungen.

§ 15. 1. Der *Name* des *römischen Bürgers* bestand aus dem Vornamen (praenōmen) und dem Geschlechtsnamen (nōmen gentīlicium); dazu kam bei den Vornehmen meist noch ein Familienname (cōgnōmen), dem wieder andre Beinamen verschiedenen Ursprungs folgen konnten, z. B. Pūblius Cornēlius Scīpio Aemiliānus Africānus (minor). Die *männlichen Vornamen* wurden regelmäßig *abgekürzt* geschrieben, besonders:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| A. | = Aulus | L. | = Lūcius | Q. | = Quīntus |
| Ap. | = Appius | M. | = Mārcus | Sex. | = Sextus |
| C. | = Gājus | M'. | = Mānius | Ser. | = Servius |
| Cn. | = Gnaeus | Mam. | = Mamercus | Sp. | = Spurius |
| D. | = Decimus | N. | = Numerius | T. | = Titus |
| K. | = Kaesō | P. | = Pūblius | Ti. | = Tiberius. |

2. Abkürzungen von *Verwandtschafts-Bezeichnungen* (in Inschriften):

f. = filius   n. = nepōs   pr. = prōnepōs.

3. Abkürzungen von Titeln (meist in Inschriften):

S. P. Q. R. = senātus populusque Rōmānus
P. C. = patrēs conscrīptī
s. c. = senatūs consultum
cos. = consul; coss. = consulēs
pr. = praetor; aed. = aedīlis
tr. pl. = tribūnus plēbis
des. = dēsignātus.

4. q. b. f. f. s. = quod bonum fēlīx faustumque sit (in Glückwünschen) u. s. w.

5. Zeitrechnung:

a. u. c. = annō urbis conditae
a. d. = ante diem
K. (später Kal.) = Kalendae
Non. = Nōnae
Id. = Idūs

6. HS = sēstertius (kleinste Silbermünze), s. § 72.

7. Abkürzungen in Briefen, z. B.:

s. d. = salūtem dīcit
s. p. d. = salutem plūrimam dicit
s. v. b. e. e. v. = sī valēs, bene est; egō valeō.



# Zweiter Teil.

## Wortlehre.

§ 16. Die Wörter werden als Teile der Rede in folgende Arten unterschieden:

I. **Veränderliche Wörter:**

a) **Nennwörter** (nōmina, Einzahl nōmen); sie werden gebogen (dekliniert):

1. Hauptwörter (substantīva, Einz. -vum)
2. Eigenschaftswörter (adjectīva)
3. Zahlwörter (numerālia, Einz. -le)
4. Fürwörter (prōnōmina).

b) 5. **Zeitwörter** (verba, Einz. -bum); sie werden abgewandelt (konjugiert).

II. **Unveränderliche Wörter** (Kleinwörter = particulae, Einzahl -la):

6. Umstandswörter (adverbia, Einz. -bium)
7. Vorwörter (praepositiōnēs, Einz. -tiō)
8. Bindewörter (conjūnctiōnēs)
9. Empfindungswörter (interjectiōnēs).

Zus. 1. Die lateinische Sprache hat kein Geschlechtswort (Artikel).

Zus. 2. Die meisten Nennwörter werden auch nach dem Geschlecht verändert: es giebt drei Geschlechter (genera): das männliche Geschlecht (genus masculīnum), das weibliche Geschlecht (g. fēminīnum) und das sächliche Geschlecht (g. neutrum).

Zus. 3. Die Eigenschaftswörter können meist gesteigert werden, und zwar unterscheidet man von der Grundstufe (positīvus) die Höherstufe (comparātīvus) und die Höchststufe (superlātīvus). Von jeder der drei Stufen kann ein Umstandswort abgeleitet werden, und so redet man auch von einer Steigerung der Umstandswörter.

§ 17. Die Hauptwörter werden wieder in folgende Arten eingeteilt:

1. Dingnamen (concrēta, Einz. -tum):
   a) Gattungsnamen (appellātīva) z. B. homō Mensch; equus Pferd; arbor Baum; metallum Metall; ventus Wind.
   b) Eigennamen (nōmina propria, Einz. n. proprium) z. B. Caesar, Rōma, Rhēnus, Aetna.
2. Zustandsnamen (abgezogene = abstrācta, Einz. -tum) z. B. fortitūdō Tapferkeit; āctiō Handlung; morbus Krankheit.

§ 18. Das Geschlecht der Nennwörter richtet sich nach der Endung (s. die Biegungen). Ausnahmen:

a) Die Wörter, welche männliche Wesen d. h. Götter, Völker, Männer, männliche Tiere bezeichnen, sind männlich; diejenigen, welche weibliche Wesen d. h. Göttinnen, Frauen, weibliche Tiere bezeichnen, sind weiblich.

Zus. Der Hauptregel folgen gewisse Bezeichnungen als Sachen betrachteter Personen z. B. mancipium (sächlich) mit der Hand ergriffenes Besitztum, auch: Sclave, Sclavin; copiae (weiblich) Vorräte, dann: Truppen; manus (wbl.) Hand, dann: Mannschaft.

b) Manche Nennwörter sind gemeingeschlechtig (commūnia, Einz. -ne) d. h. sie haben für das männliche und weibliche Geschlecht dieselbe Form; andre haben (fast überall) nur eine Form für alle drei Geschlechter.

Beispiele: 1. cīvis Bürger, -rin; dux Führer, -rin; parens Erzeuger, -rin; 2. brevis der, die kurze (aber breve das kurze); melior der, die bessere (aber melius das bessere); fēlīx der, die, das glückliche; jacens der, die, das liegende; 3. trēs drei (aber sächlich tria); quattuor vier, centum hundert (s. c.); 4. egō ich; quis wer? (aber quid was?); quot wie viele?

c) Die nicht biegbaren Wörter (indēclīnābilia, Einz. -le) gelten als sächlichen Geschlechts, ausgenommen die Grundzahlen von 4—100 und einige Pronomina (s. b).

d) Die griechischen Lehnwörter behalten im ganzen ihr Geschlecht. Ihnen schließen sich meist die sonstigen Fremdwörter an.

§ 19. Bei der **Biegung** (Deklination = dēclīnātiō) der Nennwörter werden unterschieden:

a) Die **Zahl** (numerus), und zwar die Einzahl (singulāris) und die Mehrzahl (plūrālis).

Zus. Reste einer Zweizahl (duālis) s. § 56, I.

b) Der **Fall** (cāsus), und zwar:

1. Der **Werfall** (Nominativ = nōminātīvus), auf die Frage wer? oder welcher Gegenstand?

2. Der **Wesfall** (Genitiv = genitīvus), auf die Frage wessen?

3. Der **Wemfall** (Dativ = datīvus), auf die Frage wem?

4. Der **Wenfall** (Accusativ = accūsātīvus), auf die Frage wen? oder welchen Gegenstand?.

5. Der **Woherfall** (Ablativ = ablātīvus), auf die Frage woher?

Zus. 1. Bei Anrufungen wird der Werfall gebraucht; nur einige Wörter auf -us (in der 2. Biegung) haben dafür in der Einzahl eine besondere Form auf -e, den Ruffall (Vokativ = vocātīvus).

Zus. 2. Bei allen sächlichen Wörtern ist in beiden Zahlen der Wenfall dem Werfall gleich.

Zus. 3. In der Mehrzahl ist stets der Woherfall dem Wemfall gleich.

Zus. 4. Es finden sich in der Einzahl Reste eines Wofalles (Lokativ = locātīvus) auf die Frage wo? s. § 56, II.

§ 20. Es giebt sehr zahlreiche Eigenschaftswörter, auch eigenschaftliche Zahlwörter, Fürwörter und Mittelwörter dreier Endungen, welche folgendermaßen gebogen werden:

## Einzahl.

| | ml. | wb. | säch. |
|---|---|---|---|
| Werf. | **bonus**<br>(ein) guter<br>der gute | **bona**<br>(eine) gute<br>die gute | **bonum**<br>(ein) gutes<br>das gute |
| Wesf. | **bonī**<br>gutes (=ten)<br>eines oder des guten | **bonae**<br>guter<br>einer oder der guten | **bonī**<br>gutes (=ten)<br>eines oder des guten |
| Wemf. | **bonō**<br>gutem<br>einem oder dem guten | **bonae**<br>guter<br>einer oder der guten | **bonō**<br>gutem<br>einem oder dem guten |
| Wenf. | **bonum**<br>guten<br>einen oder den guten | **bonam**<br>gute<br>eine oder die gute | **bonum**<br>gutes<br>eines oder das gute |
| Woherf. | **bonō**<br>von gutem<br>von einem oder dem guten | **bonā**<br>von guter<br>von einer oder der guten | **bonō**<br>von gutem<br>von einem oder dem guten |

## Mehrzahl.

| | ml. | wb. | säch. | gemeinsam |
|---|---|---|---|---|
| Werf. | **bonī** | **bonae** | **bona** | gute<br>die guten |
| Wesf. | **bonōrum** | **bonārum** | **bonōrum** | guter<br>der guten |
| Wemf. | **bonīs** | **bonīs** | **bonīs** | guten<br>den guten |
| Wenf. | **bonōs** | **bonās** | **bona** | gute<br>die guten |
| Woherf. | **bonīs** | **bonīs** | **bonīs** | von guten<br>von den guten |

Beispiele: măgnus, -a, -um groß; superbus stolz; ferreus eisern; prōsperus erwünscht, günstig.

Zus. 1. Der Ruffall der Einzahl des männlichen Geschlechts lautet **bone** (o) guter!

Zus. 2. Ebenso auf **-us, -a, -um** gehn:

a) Die Eigenschaftswörter in der Höchststufe (superlativa) z. B. gravissimus, -a, -um der schwerste; celerrimus der schnellste; simillimus der ähnlichste; infimus der unterste; optimus der beste.

b) Zahlwörter: alle Ordnungszahlen z. B. prīmus, -a, -um der erste u. s. w.; wie die Mehrzahl gehn die Grundzahlen von 200 – 900 z. B. ducentī, -ae, -a zweihundert; alle Verteilungszahlen von 1—900 z. B. singulī, -ae, -a die einzelnen.

c) Fürwörter z. B. meus, -a, -um mein; quantus, -a, -um ein wie großer?

d) Alle Mittelwörter der Zukunft, sowie die Mittelwörter der Vergangenheit der Leidensart und des Deponens z. B. amātūrus, -a, -um einer, der lieben wird u. s. w.; amandus, -a, -um einer der geliebt werden muß u. s. w.; amātus, -a, -um (ein) geliebter u. s. w.; largītūrus, -a, -um einer, der schenken wird u. s. w.; largiendus, -a, -um einer der geschenkt werden muß u. s. w.; largītus -a, -um einer, der geschenkt hat u. s. w.

**§ 21.** Ganz ebenso ferner, bis auf den männlichen Werfall der Einzahl, gehn folgende Eigenschaftswörter:

1. auf **-er, -era, -erum**, als ob der männliche Werfall der Einzahl auf -erus ausginge (s. prōsperus § 20): asper rauh; līber frei; in der Mehrzahl auch als Hauptwort līberī die Kinder d. i. die Freien; miser elend; tener zart; die Zusammensetzungen mit -fer und -ger = -tragend z. B. signifer zeichentragend (auch als Hauptwort: der Fahnenträger), armiger waffentragend (auch als Hauptwort: der Waffenträger).

Zus. Hierher auch ohne gebräuchlichen männlichen Werfall der Einzahl: (cēter), -era, -erum der übrige; (exter), -era, -erum der äußere; (infer), -era, -erum der untere (in der Mehrzahl auch als Hauptwort inferī die Unterwelt); (poster), -era, -erum der spätere (in der Mehrzahl auch als Hauptwort posterī die Nachkommen, die Nachwelt); (super), -era, -erum der obere (Mehrzahl superī die Oberwelt).

2. **Auf -er, -ra, -rum, als ob der männliche Werfall der Einzahl auf -rus ausginge z. B. crēber, -bra, -brum (Wesf. crēbrī u s. w.) häufig; piger träge; pulcer schön; sacer heilig; dexter recht (von der Hand); noster unser.**

3. satur, -ura, -urum satt, als ob der männliche Werfall der Einzahl auf -urus ausginge.

Zus. Die Wörter unter 1—3 haben keinen männlichen Ruffall der Einzahl auf -e; statt seiner tritt der Werfall ein.

## Erste Biegung.

§ 22. Alle Wörter, welche wie das weibliche **bona** gebogen werden, bilden die erste Biegung. Auch die Hauptwörter sind alle weiblich, mit Ausnahme einiger wenigen, welche männliche Wesen bezeichnen (s. § 18a).

Beispiele: weiblich: fīlia die Tochter; mensa der Tisch; rota das Rad; nur in der Einzahl üblich: concordia die Eintracht; Italia Italien; nur in der Mehrzahl üblich: dīvitiae die Reichtümer, der Reichtum; tenebrae die Finsterniß; in der Mehrzahl auch in andrer Bedeutung üblich: littera der Buchstabe; litterae die Buchstaben, die Wissenschaften, der Brief; männlich: scrība der Schreiber; agricola der Landbauer; incola der Einwohner; collēga der Amtsgenosse; ferner (nur in der Einzahl) Vornamen und Beinamen, wie Numa, Sulla, Catilīna.

## Zweite Biegung.

§ 23. Alle Wörter, welche wie das männliche **bonus** und das sächliche **bonum** gebogen werden, bilden die zweite Biegung.

Beispiele von Hauptwörtern: männlich: dominus der Herr; mūrus die Mauer; equus das Pferd; numerus die Zahl; Einzahl: Neptūnus der Gott des Meeres; Mehrzahl: Vēji (italische Stadt); sächlich: verbum das Wort; perīculum die Gefahr; bellum der Krieg; Einzahl· aurum das Gold; Mehrzahl: arma die Waffen; castra das Lager (castrum das Festungswerk).

Außerdem gehören hierher einige männliche Hauptwörter auf -r (statt -rus):

1. Auf -er, Wesf. -erī (s. die Eigenschaftswörter § 21, 1 und numerus): gener der Schwiegersohn; Līber der italische Weingott; puer der Knabe, socer der Schwiegervater; vesper der Abend.

2. Auf -er, Wesf. -rī (s. die Eigenschaftswörter § 21, 2) z. B. aper der Eber; līber der Bast, das Buch; magister der Lehrer; arbiter der Schiedsrichter.

3. vir der Mann.

Zus. 1. Weiblich sind humus der Erdboden, und die Bäume auf -us z. B. fīcus der Feigenbaum; pirus der Birnbaum; jūniperus der Wachholder.

Sächlich sind vīrus das Gift und vulgus die Volksmenge (beide ohne Mehrzahl). — Doppelte Mehrzahl hat das männliche locus der Ort, die Stelle: männlich loci die Stellen in einem Buch; sächlich loca die Örter, die Gegenden.

Zus. 2. Die **Zahl- und Fürwörter**: ūnus einer, ūllus irgend einer, nūllus keiner; sōlus einzig, tōtus ganz; alter der andere, alius ein anderer; uter wer von beiden?; uterque jeder von beiden; neuter keiner von beiden, haben im Wesfall der Einzahl aller drei Geschlechter **-īus** (statt -ī, -ae, -ī), im Wemfall -ī (statt -ō, -ae, -ō). — alter behält das e (§ 21, 1; 23, 1); uter und seine Zusammensetzungen stoßen es aus (§ 21, 2; 23, 2). — alius hat im Wesfall alīus (statt *aliīus), sächlich im Wer- und Wenfall der Einz. **aliud** (statt alium).

Zus. 3. Die lateinischen Eigennamen auf -ius und fīlius der Sohn haben im Ruffall -ī (statt -ie), ohne den Ton zu ändern (§ 14, Zus. 3) z. B. Valérī, Pompéī. Das Fürwort meus mein hat mī.

Zus. 4. Die Münz- und Maßnamen dēnārius eine Mark; nummus oder sēstertius eine Viertelmark; modius der Scheffel; und die Verteilungszahlen (außer singuli, s. § 20, Zus. 2), sowie die Zusammensetzungen der Zahlwörter mit vir haben im Wesfall der Mehrzahl -um (statt -ōrum) z. B. bīnum dēnārium der je zwei Mark; tricēnum modium der je dreißig Scheffel; triumvirum der Dreimänner (aber trium virōrum der drei Männer).

Zus. 5. Das Wort **deus** Gott bleibt im Ruffall der Einzahl unverändert und hat im Werfall der Mehrzahl **dī** (statt deī), im Wem- und Woherfall **dīs** (statt deīs).

Zus. 6. Für den sächlichen Wer- und Wenfall nihilum braucht man gewöhnlich **nihil** nichts; Wesfall **nihilī** (s. § 260); Woherfall **nihilō**, sonst ergänzt durch nūlla rēs.

**§ 24.** Es giebt auch Eigenschaftswörter dreier Endungen auf **-er** (mit eingeschobenem e, s. § 21, 2 u. § 23, 2), **-ris**, **-re**, welche folgendermaßen gebogen werden:

**Einzahl.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Werf. | **ācer** | **acris** | **acre** |
| | (ein) scharfer | (eine) scharfe | (ein) scharfes |
| | der scharfe | die scharfe | das scharfe |
| Wesf. | **acris** | **acris** | **acris** |
| Wemf. | **acrī** | **acrī** | **acrī** |
| Wenf. | **acrem** | **acrem** | **acre** |
| Woherf. | **acrī** | **acrī** | **acrī** |

**Mehrzahl.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Werf. | **acrēs** | **acrēs** | **acria** |
| Wesf. | **acrium** | **acrium** | **acrium** |
| Wemf. | **acribus** | **acribus** | **acribus** |
| Wenf. | **acrēs** | **acrēs** | **acria** |
| Woherf. | **acribus** | **acribus** | **acribus** |

Beispiele: alacer lebhaft; celeber viel besucht; campester eben; equester ritterlich; palūster sumpfig; pedester zu Fuß.

Zus. 1. Verschieden nach dem Geschlecht sind nur der Wer- und Wenfall in beiden Zahlen; das männliche und weibliche Geschlecht nur im Werfall der Einzahl.

Zus. 2. Das **e** bleibt in **celer, celeris, celere** schnell.

§ 25. Eine große Zahl von Eigenschaftswörtern unterscheidet sich in der Biegung von ācer nur dadurch, daß der männliche Werfall der Einzahl dem weiblichen gleich ist, so daß sie zu Eigenschaftswörtern zweier Endungen auf **-is, -e** werden, wie salūbris, -re heilsam.

Beispiele: silvestris waldig; brevis kurz; fortis tapfer; ūtilis nützlich; dissimilis unähnlich; commūnis gemeinsam; immortālis unsterblich; familiāris vertraut; cīvīlis bürgerlich; admīrābilis bewundernswürdig; Zahlw. Mehrzahl trēs drei; Fürw. quālis wie beschaffen.

Zus. Bei diesen Eigenschaftswörtern fällt also das männliche und weibliche Geschlecht ganz zusammen, so daß sie gemeingeschlechtig (commūnia) sind; das sächliche Geschlecht unterscheidet sich davon nur im Werfall und Wenfall der Einzahl und Mehrzahl.

§ 26. Der gleichen Biegung folgen die Eigenschaftswörter und die als Eigenschaftswörter gebrauchten Mittelwörter **einer** Endung.

Beispiele: audāx, Wesf. -ācis verwegen; fēlīx, -īcis glücklich; simplex, -licis einfach; anceps, ancipitis schwankend; Arpīnās, -ātis (s. § 14, Zus. 3) arpinatisch (aus der Stadt Arpīnum in Latium); locuplēs, -ētis reich; sollers, -rtis geschickt; pār, paris gleich; concors, -rdis einträchtig; amans, -ntis liebend; ēminens, -entis hervorragend; prūdens, -entis klug; oboediens, -entis gehorsam.

Zus. 1. Bei diesen Wörtern unterscheidet sich das sächliche Geschlecht vom männlich-weiblichen nur im Wenfall der Einzahl und im Werfall und Wenfall der Mehrzahl z. B. Wenf. E. audācem, **-āx**; Wer- und Wenf. M. audācēs, -ācia.

Zus. 2. Die Mittelwörter haben, wenn sie nicht als Eigenschaftswörter gebraucht werden, im Woherf. E. **-e** (statt -ī) z. B. vir animo ceteros superante = ein Mann von einem Geiste, welcher die andern übertrifft; als Hauptwort Constante u. s. w.

Zus. 3. Einige Eigenschaftswörter einer Endung haben im Woherfall der Einzahl **-e** (statt **-ī**), im Wesfall der Mehrzahl **-um** (statt **-ium**); im sächlichen Werfall und Wenfall der Mehrzahl sollten sie **-a** (statt **-ia**) haben; doch wird diese Form überhaupt gemieden, außer bei vetus, Wesf. veteris alt. Dieses wird folgendermaßen gebogen:

**E i n z a h l.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Werf. | vetus | Wenf. | veterem, |
| Wesf. | veteris | | sächl. vetus |
| Wemf. | veterī | Woherf. | vetere |

**M e h r z a h l.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Werf. | veterēs, | Wemf. | veteribus |
| | sächl. vetera | Wenf. | veterēs |
| Wesf. | veterum | | sächl. vetera |
| | Woherf. veteribus | | |

Hierher gehören: caelebs, Wesf. -libis ehelos; cicur, -uris zahm; compos, -otis mächtig (einer Sache); dīves, -vitis reich; pauper, -eris arm; particeps, -cipis teilhaft; prīnceps der erste; pūbēs, -beris erwachsen; sospes, -pitis wohlerhalten; superstes, -stitis überlebend. Unregelmäßig haben den Woherf. auf -ī **neben** dem Wesf. M. auf **-um:** inops, -opis mittellos; memor, -oris eingedenk, immemor uneingedenk; supplex, -licis flehend.

**§ 27.** Wie vetus (§ 26, Zus. 3) werden die zweiendigen Eigenschaftswörter der **Höherstufe** (comparātīva) auf **-ior,** sächl. **-ius,** Wesf. -iōris, gebogen, also Woherf. E. -iōre, Wesf. M. -iōrum, sächl. Wer- und Wenf. M. -iōra.

Beispiele: altior höher; līberior freier; pulcrior schöner; levior leichter; vēlōcior schneller; melior besser; prior früher; māgnificentior prächtiger; mājor größer; pējor schlimmer; auch minor kleiner.

Zus. Hierher gehört auch die Mehrzahl plūres, -ra mehr (als einer oder als eine vorher genannte Zahl), nebst complūres, -ra mehrere; aber Wesf. plūrium, complūrium. In der Einzahl nur Wer- und Wenf. plūs mehr, Wesf. plūris (s. § 260).

## Dritte Biegung.

**§ 28.** Die Wörter, welche wie die in § 24—27 betrachteten Eigenschaftswörter abgewandelt werden, bilden die dritte Biegung. Dieselbe hat also folgende Endungen:

### Einzahl.

| | männl. u. weibl. | sächl. |
|---|---|---|
| Werf. | -is oder -s | -e oder nichts |
| Wesf. | -is | |
| Wemf. | -ī | |
| Wenf. | -em | -e oder nichts |
| Woherf. | -ī oder -e | |

### Mehrzahl.

| | männl. u. weibl. | sächl. |
|---|---|---|
| Werf. | -ēs | -ia oder -a |
| Wesf. | -ium oder -um | |
| Wemf. | -ibus | |
| Wenf. | -ēs | -ia oder -a |
| Woherf. | -ibus | |

Zus. 1. Das -is oder -s des ml. und wb. Werf. E. fällt auch bei Hauptwörtern oft ab. Die einendigen Eigenschaftswörter auf -s behalten dies im sächlichen Geschlecht. Das -e im sächlichen Wer- und Wenf. E. ist aus -i entstanden.

Zus. 2. Einige ml. und wb. Wörter haben einen Wenf. E. auf -im (statt -em), s. § 30.

Zus. 3. Reste eines Wofalles der Einzahl auf -ī s. § 56, II.

**§ 29.** Die doppelten Endungen der meisten Fälle zeigen, daß die Wörter der dritten Biegung von zweierlei Art sind. Dies tritt noch deutlicher bei den Hauptwörtern hervor:

1. Stämme auf -i z. B. ml. Tiberi-s der Tiberfluß; wb. turri-s der Turm; sächl. mare (für *mari) das Meer.

2. Stämme auf Mitlauter z. B. gemeingeschlechtig: dux (x = c-s), Wesf. duc-is der Führer, die Führerin; ml. rēx (x = g-s), Wesf. rēgis der König; wb. hiems, Wesf. hiemis der Winter; sächl. aequor, Wesf. -oris die Meeresfläche.

Beide Arten aber sind vielfach mit einander vermischt worden. Im ganzen überwiegt bei den Eigenschaftswörtern die Bildung der i-Stämme, bei den Hauptwörtern diejenige der Stämme auf Mitlauter.

Zus. An die Stämme auf Mitlauter schließen sich zwei Stämme auf -u an: gemeingeschl. sūs, Wesf. suis der Eber, die Sau (das Schwein); wb. grūs, Wesf. gruis der Kranich.

**§ 30.** In Folge der in § 29 erwähnten Mischung der Stämme auf -i und derjenigen auf Mitlauter gelten für die dritte Biegung folgende Regeln.

1. Die Endungen: Wenf. E. **-im**, Woherf. E. **-ī**, Wesf. M. **-ium** haben:

a) die männlichen Flußnamen auf -is, Wesf. -is z. B. Līris, Tiberis.

b) folgende weibliche Wörter auf -is, Wesf. -is: febris das Fieber; puppis der Schiffsspiegel; secūris das Beil; sitis der Durst; turris der Turm; tussis der Husten; außerdem vīs die Gewalt (unregelmäßig s. § 43, 3).

Alle übrigen männlichen und weiblichen Wörter der dritten Biegung haben im Wenf. E. **-em.**

**§ 31.** 2. Die Endungen: Woherf. E. **-ī**, Wesf. M. **-ium**, sächl. Wer- und Wenf. M. **-ia** haben:

a) Alle Eigenschaftswörter und als Eigenschaftswörter gebrauchten Mittelwörter (§ 24—26), mit Ausnahme der § 26, Zus. 3 genannten und der Höherstufe (§ 27).

b) Die sächlichen Hauptwörter auf **-e**, Wesf. -is; auf **-al**, Wesf. -ālis, und auf **-ar**, Wesf. -āris z. B. mare das Meer; M. moenia die Mauern; animal das lebende Wesen; M. Sāturnālia das Fest des Saturn; calcar der Sporn.

Zus. Die Städtenamen auf **-e** haben im Woherf. E. **-e** z. B. Praeneste, Reate.

§ 32. 3. Nur die Endung Wesf. M -ium haben:

a) Die männlichen und weiblichen Hauptwörter auf -is, Wesf. -is (ausgenommen § 30, 1 a u. b) und diejenigen auf -ēs, Wesf. -is z. B. gemeingeschl. cīvis der Bürger, die Bürgerin; ml. orbis der Kreis; wb. avis der Vogel; M. ml. mānēs die Toten; wb. fidēs die Saiten; gemeingeschl. vātēs der (heilige) Sänger, die (heilige) Sängerin; ml. verrēs der (zahme) Eber; wb. nūbēs die Wolke.

Zus. -um haben: canis der Hund; juvenis der Jüngling; senex, Wesf. senis der Greis; alle drei bisweilen auch weiblich: die Hündin u. s. w.

b) Die männlichen und weiblichen Hauptwörter, welche vor der Endung des Wesf. E. -is mehr als einen Mitlauter haben z. B. wb. falx, -lc-is die Sichel; puls, -lt-is der Brei; arx, arc-is die Burg; pars, -rt-is der Teil; stirps, -rp-is der Stamm; urbs, -rb-is die Stadt; ml. imber, -br-is der Regenguß; mons, mont-is der Berg; wl. glans, gland-is die Eichel; nox, noct-is die Nacht; ml. as, ass-is der Groschen. — Hierzu sächl. os, oss-is der Knochen.

Zus. -um haben die Verwandtschaftsnamen auf -ter, Wesf. -tris: pater der Vater; māter die Mutter; frāter der Bruder.

c) Die als Hauptwörter zu männlichen Personen-Bezeichnungen verwendeten Eigenschaftswörter (diejenigen auf -is nur als Beinamen) und Mittelwörter.

Beispiele: nostrás, -ātis unser Landsmann; Arpīnás ein Arpinate; Quirís, -ītis ein Römer (Einzahl dichterisch); Mehrz. penātēs die Hausgötter; optimātēs die Vornehmsten; Mārtiālis; Celer; Fēlīx; ferner: sapiens, -entis der Weise; Constans. Hierher auch der Amtstitel aedīlis der Ädil (eig. Tempelhüter).

Zus. -um hat das gemgeschl. parens der Erzeuger, die Erzeugerin; M. ml. parentēs die Eltern.

d) Einzelne Wörter: weibl. līs, lītis der Streit; M. fauces der Schlund; M. trēs, sächl. tria, Wesf. trium drei.

**Alle anderen** Wörter der dritten Biegung haben die Endungen: Wenf. E. **-em** (sächl. wie der Werf.); Woherf. E. **-e**; Wesf. M. **-um**; sächl. Wer- u. Wenf. M. **-a**.

## Werfallbildung der dritten Biegung. § 33.

**I. Die männlichen und weiblichen Wörter haben -s:**

a) Die **i**-Stämme haben **-is**, Wesf. **-is**.

Beispiele: gemeingeschl. nōbilis vornehm; illūstris glänzend; ml. Līris latinischer Fluß; pānis das Brot; wb. secūris das Beil; auris das Ohr; auch vīs die Gewalt (s. § 43, 3).

Zus. 1. Das -is fällt ab im ml. Werfall der Eigenschaftswörter auf -er, -ris, -re; in celer, -eris, -ere (s. § 24); in den ml. Monatsnamen auf -ber, Wesf. -bris, wie September u. s. w., und in imber, -bris der Regenguß.

Zus. 2. Die Silbe ti ist, wie die Betonung zeigt, ausgefallen in den Herkunftsbezeichnungen auf **-ás**, Wesf. -ātis, und **-ís**, -ītis z. B. vestrás euer Landsmann; Fīdēnás fidenatisch; der Fidenate; Samnís samnitisch, der Samniter (s. § 32c).

Zus. 3. Eine Steigerung des **i** zeigen die ml. und wb. Wörter auf **-ēs**, Wesf. -is z. B. ml. verrēs der Eber; wb. vulpēs der Fuchs; clādēs die Niederlage; fāmēs der Hunger; sēdēs der Sitz; gemgeschl. vātēs der (heilige) Sänger, die (heilige) Sängerin (s. § 32a).

b) Die Stämme auf **stumme Mitlauter** haben -s, das mit **c** und **g** zu **-x** wird, **t** und **d** **ausdrängt**. § 34.

Beispiele: Lippenlaute: inops, Wesf. -pis hülflos; wb. stirps der Stamm; plēbs das (niedere) Volk. — Gaumenlaute: pugnāx, -ācis kampfgierig; wb. fax die Fackel; nex der (gewaltsame) Tod; nūtrīx die Amme; ferōx wild; gemgeschl. dux der Führer, die Führerin; wb. lūx das Licht; arx die Burg; lanx die Schüssel; ml. rēx, rēgis der König; wb. lēx das Gesetz; ml. grex die Herde; wb. conju(n)x, -jugis die Gattin. — Zahnlaute: wb. cīvitās, -ātis die Bürgerschaft; quiēs die Ruhe; seges die Saat; līs der Streit; ml. nepōs der Enkel, der Neffe; wb. dōs die Mitgift; compos mächtig (einer Sache); wb. virtūs die Tugend; ml. vas, vadis der Bürge; ml. hērēs der Erbe; lapis der Stein;

gemgeschl. custōs der Hüter, die Hüterin; wb. palūs der Sumpf; pecus das (Stück) Kleinvieh; laus das Lob; puls, -ltis der Brei; ars die Kunst; iners träge; consors teilhaft; ml. Teilhaber; ml. fons der Quell; concors, -rdis einträchtig; wb. nox, noctis die Nacht; ferner: amans, -ntis liebend; valens kräftig; dīligens sorgsam; ml. dens der Zahn; wb. mens der Geist, nebst vehemens leidenschaftlich; sons, sontis schuldig; ml. pons die Brücke; wb. frons die Stirn; frons, -ondis das Laub; glans die Eichel.

Zus. 1. Langen Selbstlauter im Werfall haben einige Wörter auf -ēs, Wesf. -ĕtis oder -ĕdis: wb. abiēs, -etis die Tanne; ml. ariēs der Widder; pariēs die Wand; pēs, pedis der Fuß nebst quadrupēs vierfüßig, der Vierfüßler.

Zus. 2. Im Werfall e, im Wesfall i haben: prīnceps, -cipis der erste; caelebs ehelos; dīves, -vitis reich; mīles der Soldat; eques der Reiter; hospes der Gastfreund; praeses, -sidis der Vorsitzende; obses der Geisel; cortex, -ticis die Rinde; jūdex der Richter; aurifex der Goldschmied; wb. īlex die Steineiche; ml. rēmex, -migis der Ruderer u. a.

Zus. 3. Merke einzeln: ml. auceps, -cupis der Vogelsteller; praeceps, -cipitis kopfüber; ebenso anceps zweiköpfig, schwankend; iens, euntis gehend; wb. hiems, -mis der Winter; nix, nivis der Schnee; suppellex, (= *-lect-s), -lectilis der Hausrat.

§ 35. c) Nach l, r, n tritt kein s an.

Beispiele: ml. sōl, -lis die Sonne; consul der Konsul; exsul der Verbannte; vigil der Wächter; pugil der Faustkämpfer; Caesar, -ris Beiname; pauper arm; ml. later der Ziegelstein; wb. mulier die Frau; ml. pater, -tris der Vater; frāter der Bruder; wb. māter die Mutter; memor, -oris eingedenk; ml. fūr, fūris der Dieb; vultur, -uris der Geier; liēn, -ēnis die Milz.

Zus. 1. Langen Selbstlauter haben im Werfall: ml. sāl, sălis das Salz; pār, păris gleich; kurzen die ml. Wörter auf -tor, Wesf. -tōris z. B. victor der Sieger; auctor der Urheber; dictātor der Diktator; wb. soror, -ōris die Schwester.

Zus. 2. Im Werfall e, im Wesfall i haben: ml. flāmen, -minis der Priester (eines einzelnen Gottes); pecten der Kamm; tībīcen der Flötenbläser; tubĭcen der Trompeter u. a.

Zus. 3. Nach ō fällt auch n ab.

Beispiele: ml. leō, -ōnis der Löwe; scīpiō der Stab; praedō der Seeräuber; sermō das Gespräch; wb. Jūnō die Himmelsgöttin; legiō die Legion; āctiō die Handlung, nebst allen andern Thätigkeitsnamen auf -tiō und -siō; ferner mit i im Wesfall: ml. homō, hominis der Mensch; ōrdō die Ordnung; wb. virgō die Jungfrau; imāgō das Bild; māgnitūdō die Größe und alle andern auf -tūdō, auch testūdō die Schildkröte; endlich unregelmäßig wb. carō, -rnis das Fleisch.

Zus. 4. Merke einzeln: ml. sanguis, -guinis das Blut, aber exsanguis, -guis blutlos.

§ 36. d) Stammauslautendes s bleibt im Werfall, geht aber im Wesfall in r über.

Beispiele: ml. flōs, -ris die Blume; mōs die Sitte; rōs der Tau; mūs die Maus; wb. tellūs die Erde (dichterisch).

Zus. 1. Auch im Werfall geht das s in r über, zugleich mit Verkürzung eines vorhergehenden ō, so daß -or aus -ōs entsteht: in allen Höherstufen z. B. gemgeschl. altior, -iōris höher, melior besser, mājor größer, minor kleiner (s. § 27); ferner in vielen männlichen Wörtern z. B. labor, -ōris die Arbeit; honor die Ehre; color die Farbe, nebst concolor gleichfarbig; endlich in wb. arbor, -oris der Baum.

Zus. 2. Langen Selbstlauter im Werfall haben: ml. mās, māris das Männchen; wb. Cerēs, -rĕris die Göttin des Ackerbaus; pūbēs, -bĕris erwachsen; mit Übergang in r: Lār, Lāris der Hausgott.

Zus. 3. Wechsel des Selbstlauters haben: vetus, -teris alt; wb. Venus die Göttin der Schönheit; ml. lepus, -poris der Hase, cinis, -neris die Asche; pulvis der Staub.

Zus. 4. Merke einzeln: ml. as, assis der Groschen.

§ 37. e) Die Stämme auf -u und -ov haben s: gemgeschl. sūs, suis das Schwein; wb. grūs der Kranich; gemgeschl. bōs (aus *bōv-s), bovis der Stier, die Kuh (das Rind), s. § 43, 2.

§ 38. II. Die **sächlichen** Wörter haben **kein Werfallzeichen**; **nur** die **einendigen** Eigenschafts- und Mittelwörter auf **s behalten dies.**

Beispiele: vēr, -ēris der Lenz; cadāver, -eris der Leichnam; acer der Ahorn; marmor, -oris der Marmor; sächl. immemor uneingedenk; aber mendāx lügnerisch; infēlix unglücklich; sōspes, Wesf. -pitis wohlbehalten; bipēs, -edis zweifüßig; compos, -otis mächtig (einer Sache); duplex, -icis doppelt; resonans, -antis widerhallend; clēmens, -entis milde u. a.

§ 39. Besondere Bemerkungen:

a) Die i-Stämme schwächen das i im Werfall in e: so die Eigenschaftswörter auf -er, -ris, -re nebst celer, -eris, -ere, und diejenigen auf -is, -e (s. § 24—25) z. B. sächl. alacre, Wesf. -cris munter; pedestre zu Fuß; ferner: salūbre heilsam; leve leicht (von Gewicht); facile leicht (zu thun); amābile liebenswürdig; außerdem Hauptwörter, wie mare das Meer; rēte das Netz; conclāve das Zimmer; monīle das Halsband; Praeneste eine (latinische) Stadt; Sōracte ein (etruskischer) Berg.

Zus. Aus *-āle, *-āre wird -al, -ar z. B. vectīgal, Wesf. -ālis die Abgabe; lacūnar, -āris die (getäfelte) Zimmerdecke.

§ 40. b) Von **zwei** Mitlautern **fällt** der **zweite** im Werfall **ab**: cor, Wesf. cordis das Herz (aber sächl. discors uneinig); fel, fellis die Galle; mel, mellis der Honig; os, ossis der Knochen; mit Längung: fār, farris der Spelt; lāc, lactis die Milch.

§ 41. c) Stammauslautendes s bleibt im Werfall, geht aber im Wesfall in **r** über.

Beispiele: aes, aeris das Erz (s. § 43, 4); ōs, ōris der Mund; rūs, rūris das Land (s. § 43, 4); jūs das Recht (s. § 43, 4), die Brühe; plūs mehr.

Zus. 1. **Wechsel** des **Selbstlauters** findet auf dreierlei Weise statt:

1. Werf. **-us**, Wesf. **-ōris** bei allen Höherstufen, wie altius, melius, mājus, minus (s. § 36, Zus. 1).

2. Werf. **-us**, Wesf. **-ŏris** z. B. tempus die Zeit; die Schläfe; pectus die Brust; facinus die (bedeutende) That; frīgus die Kälte; lītus das Meeresufer.

3. Werf. **-us**, Wesf. **-ĕris** z. B. sächl. vetus alt (s. § 36, Zus. 3); genus das Geschlecht; pondus das Gewicht, das Pfund; fūnus der Leichenzug.

Zus. 2. Auch im **Werfall** geht das **s** nicht selten in **r** über z. B. in: fulgur, -uris der Blitz; aequor, -oris die Meeresfläche; sächl. bicorpor, -oris zweileibig; degener, -eris entartet; mit Verkürzung: discolor, -ōris buntfarbig; ador Spelt; mit Wechsel des Selbstlauters: ĕbur, -oris das Elfenbein; femur die Hüfte; jecur die Leber; rōbur das Kernholz der Eiche, die Kraft u. a.

Zus. 3. Merke einzeln: vās, vāsis das Gefäß (s. § 43, 5); fās das (göttliche) Recht; nefās das Unrecht (beide ohne Biegung s. § 43, 5).

§ 42. d) Vor stammauslautendem **n** hat der Werfall **e**, der Wesfall **i** z. B. carmen, -minis der Gesang; nōmen der Name; agmen der Heereszug; unguen die Salbe.

e) Merke einzeln: caput, capitis das Haupt (aber z. B. triceps, -cipitis dreiköpfig); iter, itineris die Reise.

## Unregelmäßigkeiten der dritten Biegung: § 43.

1. ml. Juppiter der höchste Gott (Himmelsvater), Wesf. Jovis u. s. w.

2. gemgeschl. bōs der Stier, die Kuh (das Rind), Wesf. bovis u. s. w.; Wesf. M boum; Wem- und Woherf. M. būbus.

3. wb. vīs die Gewalt, ohne Wes- und Wemf.; Wenf. vim; Woherf. vī; M. vīres, vīrium u. s. w.

4. Vom sächl. aes das Erz, jūs das Recht, rūs das Land (im Gegensatz zur Stadt), ist in der Mehrzahl nur der Wer- u. Wenf. aera Erzwerke; jūra Rechte; rūra Fluren gebräuchlich (s. § 41, c).

5. sächl. fās das (göttliche) Recht, nefās das Unrecht, haben nur Wer- u. Wenf. E.; vās das Gefäß geht in der M. vāsa nach der zweiten Biegung (s. § 41, Zus. 3).

6. ml. nēmō Niemand hat nur Wemf. nēmini, Wenf. nēminem (ergänzt durch nūllus keiner s. § 23, Zus. 2).

7. sächl. M. jūgera, -erum, -eribus die Morgen Landes bildet die Einzahl nach der zweiten Biegung jugerum, -erī.

8. mīlle tausend (unveränderliches Eigenschaftswort einer Endung) bildet eine Mehrzahl als sächliches Hauptwort mīlia die Tausende, Wesf. mīlium u. s. w.

9. wb. fors der Zufall hat nur noch den Woherf. forte, meist als Umstandswort = zufällig. Vom Namen der Göttin Fors Fortuna findet sich auch der Wesf. Fortis Fortunae.

## § 44. Das Geschlecht der Hauptwörter der dritten Biegung.

I. **Männlich** sind die Hauptwörter auf **-er, -or, -ōs** z. B. later der Ziegel; imber, -bris der Regenguß; ōrātor, -ōris der Redner; dolor der Schmerz; flōs die Blume.

Zus. 1. Sächlich sind die Pflanzennamen auf **-er** z. B. acer der Ahorn; ferner cadāver der Leichnam; iter, itineris die Reise; dazu vēr der Frühling.

Zus. 2. Weiblich ist arbor der Baum; sächlich aequor die Meeresfläche, marmor der Marmor, cor, -rdis das Herz.

Zus. 3. Weiblich ist dōs, -ōtis die Mitgift; sächlich ōs, ōris der Mund; dazu os, ossis der Knochen.

**§ 45.** II. **Weiblich** sind die Hauptwörter auf **-ăs, -ĕs, -ĭs, -ūs, -aus,** auf **Mitlauter mit s,** und auf **-ō** z. B. die Zustandsnamen auf -tās, -tātis, wie aetas das Alter; mājestas die Hoheit, auctōritas das Ansehn; ferner anas, -atis die Ente; dann: sēdēs, -is der Sitz; quiēs, -ētis die Ruhe; mercēs, -ēdis der Lohn; abiēs, -etis die Tanne; seges, -etis die Saat; auris, -is das Ohr; cuspis, -idis die Spitze (einer Waffe); līs, lītis der Streit; die Zustandsnamen auf -tūs, -tūtis, wie juventus die Jugend, senectus das Alter, servitus die Knechtschaft; auch salūs, -ūtis das Heil; palūs, -ūdis der Sumpf; tellūs, -ūris die Erde; grūs, gruis der Kranich; fraus, -audis der Betrug; ferner: stirps, -pis der Stamm; plēbs, -bis das (niedere) Volk; pāx, -cis der Friede; fax die Fackel; nex der (gewalt-

same) Tod; īlex, -icis die Steineiche; cicātrīx die Narbe; pix das Pech; nix, nivis der Schnee; vōx, -cis die Stimme; lūx das Licht; nux die Nuß; arx die Burg; falx die Sichel; lanx die Schüssel; nox, -ctis die Nacht; supellex, -ectilis der Hausrat; lēx, -gis das Gesetz; ars, -rtis die Kunst; sors das Loos; puls der Brei; mens, mentis der Geist; frons die Stirn; glans, glandis die Eichel; frons das Laub; hiems, -mis der Winter; die Thätigkeits- und Zustands-namen auf -dō, -gō, -iō, -tiō, -siō, -tūdō z. B. formīdo, -dinis der Schrecken; imāgo das Bild; orīgo der Ursprung; legio, -ōnis die Legion (die Aushebung); ratiō die Vernunft; occāsio die Gelegenheit; consuētudo die Gewohnheit; endlich carō, carnis das Fleisch.

§ 46. Zus. 1. Männlich ist as, assis der Groschen; sächlich vās, -sis das Gefäß; fās das Recht, nefās das Unrecht (beide nicht biegbar).

Zus. 2. Männlich sind pariēs -etis die Wand; pēs, pedis der Fuß; sächlich aes, aeris das Erz.

Zus. 3. Männlich sind manche als Hauptwörter gebrauchte Eigenschaftswörter auf **-is** z. B. die Monatsnamen, wie Aprīlis (mensis); annālis (liber) das Jahrbuch; canālis (rīvus) der Kanal; nātālis (diēs) der Geburtstag; hierher auch wohl die Flußnamen, wie Tiberis (fluvius); ferner von sonstigen Wörtern auf -is, Wesf. -is: amnis der Fluß; collis der Hügel; crīnis das Haar; fīnis das Ende; mensis der Monat; orbis der Kreis; pānis das Brot; piscis der Fisch; postis der Pfosten; unguis der Nagel; vermis der Wurm; dann lapis, -idis der Stein; cinis, -eris die Asche; pulvis der Staub; endlich sanguis, -inis das Blut u. a.

Zus. 4. Männlich ist mūs, mūris die Maus; sächlich die übrigen auf -ūs, -ūris wie jus das Recht, rus das Land, crus der Schenkel.

Zus. 5. Männlich sind die übrigen Wörter auf **-ex**, Wesf. -icis, wie cortex die Rinde, silex der Kiesel, vertex der Wirbel; auch grex, -egis die Herde; ferner manche als Hauptwörter gebrauchte Mittelwörter auf **-ns**, -ntis, wie oriens (sōl) der Osten, occidens der Westen; auch dens der Zahn; fons die Quelle; mons der Berg; pons die Brücke.

Zus. 6. Männlich sind die italischen Fluß- und Städtenamen auf -ō, -ōnis wie Rubico; Sulmo; die Thätigkeitsnamen auf -mō, -mōnis, wie sermo das Gespräch; die Tiernamen auf -iō, wie pāpilio der Schmetterling; ferner carbō, -ōnis die Kohle; turbō, -inis der Wirbelwind; ōrdō die Ordnung; aquilō, -ōnis der Nordwind; pugiō der Dolch; scīpiō der Herrscherstab; M. septentriōnēs das Siebengestirn, der Nord, der Nordwind.

§ 47. III. **Sächlich** sind die Hauptwörter auf **-e, -l, -n; -ar, -ur, -us** z. B. mare das Meer; Praeneste eine latinische Stadt (nicht biegbar); animal, -ālis das Tier; mel, -llis der Honig; nōmen, -inis der Name; unguen die Salbe; calcar, -āris der Sporn; fulgur der Blitz; rōbur, -oris das Kernholz der Eiche, die Stärke; corpus der Körper; mūnus, -eris das Geschenk, das Amt. Hierzu noch: fār, farris der Spelt; lāc, -ctis die Milch; caput, -itis das Haupt.

Zus. Männlich sind: sāl, salis das Salz; sōl, sōlis die Sonne; pecten, -inis der Kamm; liēn die Milz; vultur der Geier; lepus, -oris der Hase; weiblich ist pecus, -udis das Stück Kleinvieh.

§ 48.

## Vierte Biegung.

### Einzahl.

| | ml. (und wb.) | sächl. |
|---|---|---|
| Werf. | **exercitus** das Heer | **genū** das Knie |
| Wesf. | **exercitūs** | **genūs** |
| Wemf. | **exercituī** | **genuī** |
| Wenf. | **exercitum** | **genū** |
| Woherf. | **exercitū** | **genū** |

### Mehrzahl.

| | | |
|---|---|---|
| Werf. | **exercitūs** | **genua** |
| Wesf. | **exercituum** | **genuum** |
| Wemf. | **exercitibus** | **genibus** |
| Wenf. | **exercitūs** | **genua** |
| Woherf. | **exercitibus** | **genibus** |

Beispiele: ml. currus der Wagen; fructus die Frucht; sächl. cornū das Horn; verū der Bratspieß.

Das sächliche Geschlecht weicht also nur im Wer- und Wenf. der Einz. und der Mehrz. von dem männlichen ab.

§ 49. Zus. 1. **Weiblich**, ganz wie die männlichen Hauptwörter gebogen, sind: acus die Nadel; domus das Haus (s. Zus. 3); manus die Hand; porticus die Säulenhalle; quercus die Eiche; tribus die Tribus (der Wohnbezirk) und die M. Idūs die Idus (der 13. oder 15. Tag des Monats, eig. die hellen Vollmondzeiten).

Zus. 2. Im Wem- und Woherf. M. haben **-ubus** (statt -ibus): ml. arcus der Bogen; partus die Geburt; wb. acus, quercus, tribus (s. Zus. 1) und die M. ml. artūs die Gliedmaßen.

Zus. 3. domus hat im Woherf. E. domō; im Wenf. M. domōs.

Zus. 4. Viele ml. Thätigkeitsnamen auf -tus und -sus kommen nur im Woherf. der Einzahl vor z. B. jussū auf Befehl; monitu auf Mahnung; nātu an Alter z. B. mājor, minor, grandis (betagt, eig. groß). — Vollständig gebogene sächliche Wörter der vierten Biegung kommen außer den obengenannten überhaupt nicht vor.

## Fünfte Biegung. § 50.

### Einzahl.

| | | |
|---|---|---|
| Werf. | diēs<br>der Tag | rēs<br>die Sache |
| Wesf. | diēī | reī |
| Wemf. | diēī | reī |
| Wenf. | diem | rem |
| Woherf. | diē | rē |

### Mehrzahl.

| | | |
|---|---|---|
| Werf. | diēs | rēs |
| Wesf. | diērum | rērum |
| Wemf. | diēbus | rēbus |
| Wenf. | diēs | rēs |
| Woherf. | diēbus | rēbus |

Alle Wörter endigen auf -ēs.

**Die ml. und wb. Endungen unterscheiden sich nicht; sächliche Wörter fehlen.**

**Das ē verkürzt sich im Wemf. E. vor m; ferner, wenn ein Mitlauter vorangeht, im Wes= und Wemf. E. vor ī vgl. rĕī (neben diēī).**

§ 51. Zuf. 1. Männlich ist nur dies und seine Zusammensetzung meridies der Mittag; doch ist die Einzahl von dies auch weiblich in der Bedeutung Gerichtstag, Zeitpunct.

Zuf. 2. Die große Menge der Wörter nach der fünften Biegung kommt nur in der Einzahl vor z. B. fides die Treue, pernicies das Verderben, spes die Hoffnung; andere haben nur Wer= und Wenf. M. z. B. acies die Schneide, die Schlachtordnung; species das Aussehn, die Gestalt; glacies das Eis, M. die Eismassen.

## § 52. Unregelmäßigkeiten der Biegung.

I. Der Werfall der Einzahl ist ungebräuchlich.

1. wb. (diciō) die Botmäßigkeit, Wesf. diciōnis u. s. w.; Mehrz. fehlt.

2. wb. (frūx) die Frucht; Wemf. frūgi nur übertragen z. B. mit homo u. s. w. nützlich, sparsam; M. frūges, -gum die Feldfrüchte.

3. wb. (ops) die Hülfe; Wesf. opis u. s. w.; M. opes, -pum die Macht, die Schätze.

4. wb. (prex) die Bitte; Wemf. preci u. s. w.; M. preces, -cum die Bitten, die Gebete.

5. wb. (sordēs) der Schmutz; Wesf. sordis u. s. w. (selten); M. sordes, -ium der Schmutz.

6. ntr. (verber) die Geißel; Wesf. verberis, Woherf. -ere (selten); M. verbera, -um die Schläge.

7. wb. (vix) der Wechsel; Wesf. vicis u. s. w.; M. vices, vicibus.

II. Vereinzelte Formen: § 53.

1. wb. Wesf. E. dicis (mit causā) zum Schein.

2. wb. Wenf. M. grātēs der Dank (z. B. mit agere).

3. wb. Wenf. M. infitiās (mit īre) die Ableugnung.

4. sächl. Wenf. E. instar (mit Wesf.) an Gewicht wie, gleich.

5. ml. Ruff. E. macte (mit virtute) gepriesen!

6. sächl. Woherf. E. māne (auch mit multō) am (frühen) Morgen.

7. wb. Wenf. E. nēquam nichtsnutzig (z. B. mit homō).

8. ml. Woherf. E. pondō an Gewicht.

9. wb. Woherf. E. sponte (mit meā u. s. w.) aus freiem Willen.

10. ml. Wenf. E. vēnum (mit dare, īre) zum Verkauf.

III. Eigentümlichkeiten in Hinsicht der Zahl. § 54.

1. Nur die **Einzahl** ist gebräuchlich (singulāria tantum). Dies findet außer bei den wegen ihrer Bedeutung (wie im Deutschen) in der Mehrzahl nicht denkbaren Eigennamen, Stoffnamen, Sammelnamen, Eigenschafts-, Zustands- und Thätigkeitsnamen, noch bei einer Reihe einzelner Wörter statt, ihres ursprünglichen Begriffes wegen. Im Deutschen entspricht teils auch die Einzahl, teils die Mehrzahl, teils beide z. B. wb. indolēs, -is die geistigen Anlagen; rēgula die Richtschnur; scientia das Wissen, die Kenntnisse; vestis, -is die Kleider, die Kleidung; sächl. aes aliēnum die Schulden.

2. Nur die **Mehrzahl** ist gebräuchlich (plūrālia tantum); im Deutschen finden sich wieder alle drei Arten der Übersetzung z. B. ml. gemini, -orum die Zwillinge, das Zwillingspaar; proceres, -rum die Vornehmen, der Adel; wb. angustiae der Engpaß; dīvitiae der Reichtum, die Reichtümer; inimīcitiae die Feindschaft; sächl. arma, -orum die Schutzwaffen, die Rüstung; moenia, -ium die Mauern, die Stadtmauer; ferner geographische Namen wie ml. Aborigīnes, -num ein altitalisches Volk;

wb. Alpes, -ium die Alpen; sächl. Ostia, -orum die Hafenstadt von Rom; dann die Kalendertagnamen wb. Kalendae der 1ste; Nonae der 5te oder 7te; Idūs, -uum der 13te oder 15te; die Zahl trēs, tria drei, die Grundzahlen von 200—900 z. B. ducenti, -ae, -a 200 und alle Verteilungszahlen; endlich einige unbestimmte Zahlwörter, wie nonnulli, -ae, -a einige; plērīque, -raeque, -raque die meisten (Umstandswort plērumque s. § 201, 1 b).

3. In der Mehrzahl tritt eine neue Bedeutung auf, z. T. neben derjenigen der Einzahl z. B. ml. fīnis, -is die Grenze, der Zweck; M. die Grenzen, das Gebiet; wb. aedis, -is der Tempel; M. die Tempel; das Wohngebäude, Haus; cōpia der Vorrat, die Fülle; M. die Truppen; littera der Buchstabe; M. auch der Brief, die Wissenschaften, die Litteratur; sächl. auxilium die Hülfe; M. die Hülfstruppen; castrum das Festungswerk, M. das Lager; impedīmentum das Hindernis; M. auch das Gepäck (besonders des Heeres); ferner als Hauptwörter gebrauchte Eigenschaftswörter, wie ml. inferi, -orum die Unterwelt; mājōres, -um die Vorfahren; optimātes, -ium die Adelspartei, die Gutgesinnten.

4. Die lateinische Mehrzahl wird durch eine deutsche Zusammensetzung wiedergegeben z. B. bei Stoffnamen, Naturerscheinungen, Thätigkeitsnamen: wb. caro, -rnis das Fleisch, M. die Fleischstücke; sächl. aes, -ris das Erz, M. aera Erzwerke; ml. imber, -bris der Regen, M. die Regengüsse; wb. nix, -ivis der Schnee, M. die Schneemassen; īrācundia der Jähzorn, M. die Zornausbrüche; mors, -rtis der Tod; M. die Todesarten, die Todesfälle.

## § 55. IV. Unveränderliche Nennwörter.

Hierher gehören streng genommen nur diejenigen Nennwörter, die in allen Fällen gebraucht werden können, ohne eine Veränderung zu erleiden. Es sind dies die Grundzahlwörter von 4 bis 100, wie quattuor 4, duodecim 12, trīgintā 30, centum 100, und die Fürwörter quot wie viele (auch Fragefürwort), aliquot einige, tot soviele.

### Vereinzelte Biegungsreste. § 56.

I. Reste einer **Zweizahl** (duālis) sind erhalten im ml. und sächl. Wer- und Wenf. duŏ zwei; ambŏ die beiden, wahrscheinlich auch im nicht biegbaren octŏ acht; s. § 68 u. 69.

II. Reste eines auf -ĭ ausgehenden **Vokalles der Einzahl** (auf die Frage wo?) finden sich bei den Städte- und Inselchen-Namen der Einzahl und bei einzelnen Wörtern und Wortverbindungen.

Beispiele: erste Bieg. wb. Rōmae (aus *Romai) in Rom, zu Rom; zweite Bieg. sächl. Beneventī (aus *Beneventei); Clusiī; dritte Bieg. Praenestī (Werf. Praeneste); Tīburī (Werf. Tībur); ml. Sulmōnī (Werf. Sulmō); so auch wb. Ilvae auf Elba; ferner wb. domī zu Hause, auch bellī domīque im Kriege und Frieden, domī mīlitiaeque daheim und im Kriegsdienst; humī am Boden (auch: zu Boden); ml. orbī terrarum auf dem Erdkreise; sächl. rūrī auf dem Lande; bei Fürwörtern hī-c hier, istī-c da, illī-c dort (mit angehängtem deutendem -c); auf die Zeit übertragen: wann? z. B. wb. lūcī bei Tage; ml. vesperī des Abends (mit Eigenschaftswort vespere z. B. primo).

Zus. Man sagt auch domī meae, tuae u. s. w.; ferner domī patris, Caesaris; aber in domo amplissima, paupere u. s. w.

### Biegung der Fremdwörter, § 57.
besonders der griechischen.

Die Fremdwörter behalten im ganzen ihr Geschlecht und bekommen in der mustergültigen ungebundenen Rede lateinische Form und Endungen.

I. Erste Biegung:

1. Die wb. Wörter auf -ᾰ und -η erhalten -a und gehn wie bona, filia z. B. philosóphia = *φιλοσοφίᾰ*; Mūsa= *Μοῦσα*; Hélena = *Ἑλένη*; máchina = *μηχανή*; M. Athēnae = *Ἀθῆναι*.

2. Die ml. Wörter auf -ᾱς und -ης erhalten gleichfalls -a und gehn wie agricola z. B. Sósia = *Σωσίας*; Nícia = *Νικίας*; Atrīda = *Ἀτρείδης*; poéta = *ποιητής*.

Zus. Viele Eigennamen auf -ης behalten -ēs und gehn nach der dritten Biegung, Wesf. -is z. B. Aéschinēs, Pýladēs, Xerxēs, Mithridātēs, auch der Fluß Euphrātēs; besonders aber die zu Eigennamen gewordenen Vaterstammnamen (patronymica), wie Aristīdes, Eurípidēs, Miltíadēs. Daneben findet sich ein unregelmäßiger Wesfall auf -ī, wie auch von den Wörtern unter § 59, 3 u. 4.

§ 58. II. Zweite Biegung:

1. Die ml. und wb. Wörter auf -ος verwandeln dies in -us und gehn wie bonus, filius z. B. ml. tyránnus = τύραννος; Dēlius = Δήλιος; wb. Aegýptus, Cyprus, Corínthus; dialéctus = ἡ διάλεκτος die Mundart; M. ml. Délphī = Δελφοί; Argī = τὸ Ἄργος.

Zus. 1. Die ml. Wörter auf -ρος nach einem Mitlauter gehn auf -er, Wesf. -ri aus, wie ager z. B. Alexánder, Antipater, Meleager, ausgenommen Codrus = Κόδρος.

Zus. 2. Die ml. Wörter auf -ius behalten im Ruffall -ie z. B. Dēlie!

2. Die sächlichen Wörter auf -ον verwandeln dies in -um und gehn wie bonum, templum z. B. stadium die Rennbahn; taléntum = τὸ τάλαντον das Talent (griechisches Pfund); theátrum = θέατρον der Schauplatz; Ilium = Ἴλιον; M. Leuctra, Megara; auch Egbatana, -ōrum.

§ 59. III. Dritte Biegung:

Die sehr mannigfache Bildung des griechischen Wesfalles bleibt durchweg dieselbe, nur daß -is an die Stelle von -ος tritt; danach richten sich dann die andern Fälle.

Beispiele: ml. Thrāx, -ācis; Aéthiops, -opis; gigās, -ántis der Riese; wb. Héllas, -adis; sächl. poéma, -atis das Gedicht; ml. Paris, -idis; Xénophōn, -óntis; Selínūs, -úntis; Pān, -ānis; wb. Sírēn, -énis; ml. Philopoemēn, -enis; wb. Sálamīs, -ínis; ml. ágōn, -ónis der Wettkampf; wb. Bábylōn, -ónis; sächl. nectar, -aris der Göttertrank; ml. áēr, -eris die Luft; hērōs, -óis der Halbgott, Held u. s. w.

Besondere Bemerkungen:

1. Die ml. Personennamen auf *-ων*, *-ωνος* oder *-ονος* haben -ō, -ōnis oder -onis z. B. Laco, Plato, Solo, -ónis; Mácedo, -onis, auch M. Lingones; aber ml. Apollo, -inis; wb. Carthāgo, -inis.

2. Die ml. Wörter auf *-ωρ*, *-ορος* haben -or, -oris z. B. Hector; rhētor = *ῥήτωρ* der Lehrer der Redekunst.

3. Die ml. Wörter auf *-εύς*, *-έως* gehn nach der zweiten Biegung auf -eus, -eī z. B. Órpheus, Pérseus, Théseus; so auch der Hafen Pīraéus = *Πειραιεύς*.

Zus. Manche haben -ēs, -is z. B. Achíllēs, Ulíxēs = *Ὀδυσσεύς*; vgl. § 57 Zus.

4. Die ml. Wörter auf *-ης*, *-ους* und *-ῆς*, *-έους* haben -ēs, -is z. B. Dēmósthenēs, Sócratēs; Péricles; auch Herculēs = *Ἡρακλῆς*; vgl. § 57 Zus.

5. Die wb. Wörter auf *-ις*, *-εως* haben -is, -is, Wenf. -im, Woherf. -ī, Wesf. M. -ium z. B. Neāpolis und alle andern Städte auf -polis; basis der Sockel; M. Gādes, -ium. Hierher auch die fremden ml. Flußnamen, wie Albis, Baetis, Visurgis, und wb. Städtenamen, wie Hispalis, Memphis.

6. Die wl. Wörter auf *-ώ*, *-οῦς* haben -ō, -ōnis z. B. Dīdō, Sapphō.

Zus. Merke: Ajāx, -ācis = *Αἴας*, *-αντος*; Oédipūs, -podis, Wenf. Oedipum; Póllūx, -úcis = *-Πολυδεύκης*, *-ους*.

## Geschlechtsbiegung der Nennwörter (mōtiō). § 60.

I. Dreigeschlechtig sind:

1. Die Eigenschaftswörter auf **-us, -a, -um**; dazu die Höchststufe; die Grundzahlwörter ūnus einer und 200—900 (M.); die Ordnungszahlwörter; die Verhältniszahlwörter auf -plus; die Verteilungszahlwörter (M.); einige Fürwörter; die Mittelwörter der Vergangenheit und Zukunft.

Beispiele: malus schlecht; citissimus der schnellste; sēscenti, -ae, -a 600; decimus der zehnte; duplus doppeltsoviel; bīni je zwei; suus sein; plērique, pleraeque, pleraque die meisten; tantus so groß; ūllus irgend einer; rogātus gebeten; pollicitus einer, der versprochen hat; āctūrus einer, der handeln will; audiendus einer, der gehört werden muß; s. § 20.

Hieran schließen sich viele Hauptwörter auf ml. **-us**, wb. **-a** z. B. deus der Gott, dea die Göttin; dominus der Herr, domina die Herrin; fīlius der Sohn, fīlia die Tochter; Gājus, Gāja Vornamen; equus der Hengst, equa die Stute; amīcus der Freund; amīca die Geliebte; mit Erweiterung des Stammes: avus der Großvater, avia die Großmutter; gallus der Hahn, gallīna die Henne.

Zus. In gewisser Weise gehören auch hierher die wb. Baumnamen auf -us, deren Früchte sächl. -um haben z. B. pōmus der Apfelbaum, pōmum der Apfel, s. § 23, Zus. 1.

2. Die Eigenschaftswörter auf **-er, -era, -erum** und **-er, -ra, -rum**; dazu satur, -ra, -rum satt; einige Fürwörter.

Beispiele: miser, -era, -erum elend; aeger, aegra, aegrum krank; alter, -era, -erum der andere (von zweien); vester, -tra, -trum euer; uter, -tra, -trum wer von beiden? nebst uterque, utraque, utrumque jeder von beiden, s. § 21.

Hieran schließen sich wieder einige **Hauptwörter**, ml. **-er**, wb. **-ra** z. B. magister der Lehrer, magistra die Lehrerin; caper der Bock, capra die Ziege; unregelmäßig socer, -eri der Schwäher; socrus, -ūs die Schwiegermutter; puer, -eri der Knabe, puella das Mädchen (Verkleinerungswort).

3. Einige unregelmäßige Zahl- und Fürwörter z. B. M. duŏ, duae, duŏ zwei; alius, -a, -ud ein andrer (von mehreren); ipse, -a, -um selbst; ille, -a, -ud jener; hīc, haec, hōc dieser; quī, quae, quod welcher; is, ea, id er, sie, es; aliquis, aliqua, aliquod jemand u. s. w.; s. § 69; 76 ff.

4. Die Eigenschaftswörter auf **-er, -ris, -re** z. B. volucer, -cris, -cre beflügelt, nebst celer, -eris, -ere schnell; s. § 24.

II. **Zweigeschlechtig** sind: **§ 61.**

1. Die Eigenschaftswörter und Fürwörter auf ml. wb. **-is**, sächl. **-e**, wie gravis schwer (von Gewicht), difficilis schwer (zu thun), exīlis dünn; quālis wie beschaffen s. § 25. Hierher auch das Zahlwort (M.) trēs, tria drei, und das unregelmäßige Fürwort quis, sächl. quid wer, was? s. § 82.

2. Die Höherstufe auf ml. wb. **-or**, sächl. **-us**, Wesf. -ōris; s. § 27 z. B. melior besser; pējor schlimmer; minor kleiner; M. plūres mehr (als einer); auch in der E. sächl. plūs mehr (an Menge).

3. Die Eigenschaftswörter einer Endung, die Vervielfachungszahlen auf -plex und die Mittelwörter der Gegenwart auf -ns; sie haben nur im Wenf. E. und im Werf. und Wenf. M. eine eigene Form für das sächliche Geschlecht, s. § 26.

Beispiele: vetus alt, Wenf. E. veterem, sächl. vetus; Werf. und Wenf. M. veteres, sächl. vetera; mendāx lügnerisch; mendācem und mendāx, mendāces und mendācia; ebenso triplex, -icis dreifach; amans liebend, amantem und amans, amantes und amantia.

4. Manche Hauptwörter auf ml. **-tor**, Wesf. -tōris, wb. **-trīx**, Wesf. -trīcis, den Thäter, die Thäterin bezeichnend z. B. inventor der Erfinder, inventrix die Erfinderin; praeceptor der Lehrmeister, praeceptrix die Lehrmeisterin; victor der Sieger, victrix die Siegerin; aber gemgeschl. auctor der Urheber, die Urheberin.

5. Merke vereinzelt: ml. hospes der Gastfreund, hospita die Gastfreundin; nepōs der Enkel, Neffe; neptis die Enkelin, Nichte; rēx der König, rēgīna die Königin.

§ 62. Oft sind die zusammengehörigen männlichen und weiblichen Wörter unverwandt z. B. mās das Männchen, fēmina das Weibchen; marītus der Ehegatte, uxor oder conju(n)x die Ehegattin; senex der Greis, anus die Greisin; pater der Vater, māter die Mutter; frāter der Bruder, soror die Schwester; patruus der Vatersbruder, amita die Vatersschwester; avunculus der Mutterbruder, mātertera die Mutterschwester; gener der Schwiegersohn, nurus die Schwiegertochter; servus der Knecht, ancilla die Magd; taurus der Stier, vacca die Kuh; ariēs der Widder, ovis das Schaf; aper der Wildeber, verrēs der zahme Eber, sūs die Wildsau, die zahme Sau u. s. w.

§ 63. **Steigerung der Eigenschaftswörter (comparātiō).**

Die Eigenschaftswörter und die Mittelwörter der Gegenwart und Vergangenheit kommen oft in drei Stufen (gradus) vor:

1. Die **Grundstufe** (positīvus), ungesteigert.

2. Die **Höherstufe** (comparātīvus), die einem oder mehreren Dingen eine Eigenschaft oder Thätigkeit in höherem Grade beilegt, als einem oder mehreren anderen z. B. fortis tapfer, fortior tapferer; ignāvus feige; ignavior feiger. Ohne Vergleichung bezeichnet die Höherstufe, je nach dem Zusammenhange, ein zu hoch oder etwas hoch z. B. fortior zu tapfer, etwas tapfer; ignāvior zu feige, etwas feige.

3. Die **Höchststufe** (superlātīvus), die einem oder mehreren Dingen unter einer Mehrzahl gleicher Art eine Eigenschaft oder Thätigkeit im höchsten Grade beilegt z. B. fortissimus der tapferste, ignāvissimus der feigste. Ohne Vergleichung bezeichnet die Höchststufe einen sehr hohen Grad z. B. fortissimus sehr (äußerst, außerordentlich) tapfer, ignavissimus sehr feige.

§ 64. Die regelmäßige Endung der Höherstufe ist ml. wb. **-ior**, sächl. **-ius**, Wesf. -iōris (s. § 27), der Höchststufe **-issimus, -a, -um** (s. § 20). Ein schließendes **o** oder **i** des Stammes fällt vor diesen Endungen aus z. B. cārus

teuer (Stamm caro-), carior, carissimus; doctus gelehrt (Stamm docto-), doctior, doctissimus; dulcis süß (Stamm dulci-), dulcior, dulcissimus; aber vēlōx rasch (Stamm velōc-), velocior, velocissimus; locuplēs reich (Stamm locuplēt-), locupletior, locupletissimus; diligens sorgfältig, eig. auslesend (Stamm diligent-), diligentior, diligentissimus.

Zus. 1. Die Eigenschaftswörter auf **-er**, Wesf. **-erī** oder **-eris** haben in der Höherstufe **-erior**, diejenigen auf **-er**, Wesf. **-rī**, oder **-ris** haben **-rior**; alle haben in der Höchststufe **-errimus** z. B. asper rauh (Wesf. asperi), asperior, asperrimus; celer schnell (Wesf. celeris), celerior, celerrimus; pauper arm (Wesf. pauperis), pauperior, pauperrimus; aber pulcer schön (Wesf. pulcri), pulcrior, pulcerrimus; celeber viel besucht (Wesf. -bris), celebrior, celeberrimus. Hierher auch salūbris, -e heilsam, salubrior, -berrimus, und vetus alt (Wesf. veteris), ohne Höherstufe, veterrimus; s. § 67, 2b.

Zus. 2. Die Eigenschaftswörter facilis leicht (zu thun); difficilis schwer; similis ähnlich, dissimilis unähnlich; humilis niedrig haben regelmäßige Höherstufe auf -ilior, aber die Höchststufe auf **-illimus.**

Zus. 3. Die zusammengesetzten Eigenschaftswörter auf -ficus und -volus bilden die Steigerungsgrade von *-ficens und -volens z. B. māgnificus großartig, magnificentior, -centissimus; benevolus wohlwollend, benevolentior, -tissimus; ähnlich maledīcentior, -tissimus zu maledīcus schmähsüchtig.

## Unregelmäßige Steigerung. § 65.

1. Verschiedene Stämme:

propinquus nahe, propior, proximus
**bonus** gut, **melior, optimus**
**malus** schlecht, böse, schlimm, **pējor, pessimus**
**māgnus** groß, **mājor** (daneben nimius, -a, -um zu groß), **maximus**
**parvus** klein, gering, **minor, minimus**

M. **multi** viele, **plūres** (Wesf. plūrium s. § 27 Zus.) mehr (als einer oder die genannte Zahl); **plērique**, -raeque, -raque die meisten; daneben **plurimi** sehr viele.

Zus. 1. Merke noch als Mengenbezeichnungen:
multus, bes. sächl. **multum**, viel; sächl. **plūs** (nur Wer- und Wenf.) mehr; nimius, bes. sächl. nimium, zu viel; plurimus, bes. sächl. **plurimum**, am meisten, sehr viel
paulus, bes. sächl. **paulum**, wenig; minor, bes. sächl. **minus**, weniger; parum zu wenig; minimus, bes. sächl. **minimum** am wenigsten, sehr wenig.

Zus. 2. plūris ist nur Wesfall des Wertes = höher; s. § 260 — complūres mehrere ist dem Sinne nach keine Höherstufe.

**§ 66.** 2. **Mangelhafte oder fehlende Grundstufe.**

| Grundstufe | Höherstufe | Höchststufe |
|---|---|---|
| — — — — | citerior<br>diesseits näher | citimus<br>diesseits am nächsten |
| — — — — | ulterior<br>jenseits weiter | **ultimus**<br>der äußerste, letzte |
| — — — — | dēterior<br>weniger gut | dēterrimus<br>der schlechteste |
| *exter(us), -a, -um<br>auswärtig | **exterior**<br>der äußere | **extrēmus**<br>der äußerste |
| — — — — | **interior**<br>der innere | **intimus**<br>der innerste |
| *infer(us), -a, -um<br>unten befindlich | **inferior**<br>der untere | **infimus, īmus**<br>der unterste |
| *super(us), -a, -um<br>oben befindlich | **superior**<br>der obere,<br>der höhere | **summus**<br>der oberste<br>suprēmus<br>der (zeitlich) letzte |
| *poster(us), -a, -um<br>der nachfolgende | **posterior**<br>der spätere,<br>der hintere | **postrēmus**<br>der letzte<br>postumus<br>der nachgeborene |

*) Der Stern bedeutet, daß die betreffende Form mustergültig nicht vorkommt; die andern Werfallformen und übrigen Fallformen sind mehr oder weniger gebräuchlich, s. § 21, Zus.

| Grundstufe | Höherstufe | Höchststufe |
|---|---|---|
| — — — — | **prior** der frühere, der vordere | **prīmus** der erste |
| frūgī (s. § 52, 2) sparsam | frūgālior sparsamer | frūgālissimus der sparsamste |
| nēquam (s. § 53, 7) nichtsnutzig | nēquior nichtsnutziger | nēquissimus der nichtsnutzigste |
| — — — — | ōcior schneller | ōcissimus der schnellste |
| — — — — | potior willkommener, lieber. | potissimus am willkommensten, am liebsten. |

## Mangelhafte oder fehlende Steigerung. § 67.

1. Die Eigenschaftswörter auf Selbstlauter vor -us bilden des Wohllauts wegen die Steigerung durch Vorsetzung der Umstandswörter **magis** mehr, **maxime** am meisten z. B. idōneus geeignet, magis idoneus geeigneter, maxime idoneus der geeignetste, sehr geeignet; ebenso pius fromm; arduus steil; aber antīquus altertümlich, antiquior, antiquissimus, da qu ein Laut ist. Dasselbe thun viele andere, besonders zusammengesetzte Eigenschaftswörter und die meisten Mittelwörter.

2. Manche Eigenschaftswörter haben nur **eine** der beiden Steigerungen:

a) Nur die **Höherstufe** haben die meisten Eigenschaftswörter auf -ilis z. B. dēbilis schwach, debilior; ferner adulescens jünglingsaltrig, der Jüngling, adulescentior jünger, etwas jung; juvenis, jung, der junge Mann, minor natu jünger; M. jūniores die junge Mannschaft; senex (Wesf. senis) alt, der Greis, senior der ältere, etwas bejahrt, M. seniores die ältere Mannschaft u. a.

b) Nur die **Höchststufe** haben: novus neu, **recentior,** novissimus (auch = der letzte); sacer, -cra, -crum heilig, **sanctior,** sacerrimus; vetus alt, **vetustior,** veterrimus (s. § 65) u. a.

3. **Viele** Eigenschaftswörter z. B. von **Eigennamen** oder **Stoffnamen abgeleitete**, ferner solche, die einen **nicht steigerungsfähigen Zustand** ausdrücken oder ihrem Begriffe nach schon der **Höchststufe nahestehen**, endlich viele **Mittelwörter** lassen **keine Steigerung** zu z. B. Rōmānus, Aquīnās; aureus golden, īlignus steineichen; tōtus ganz, mortuus tot, hiemālis winterlich; prīnceps der erste; singulāris einzig (in seiner Art); jacens liegend, āmissus verloren, docendus zu belehrend.

## § 68. Die Zahlwörter (numerālia).

| | Grundzahlen (cardinālia) | Ordnungszahlen (ordinālia), alle dreier Endungen | Verteilungszahlen (distribūtīva), alle M. dreier Endungen |
|---|---|---|---|
| I. | ūnus, -a, -um<br>einer, -e, -es<br>(s. § 69) | prīmus, -a, -um<br>der, die, das erste | singulī, -ae, -a<br>je einer, -e, -es |
| II. | duŏ, -ae, -ŏ | secundus | bīni<br>(s. § 23 Zus. 4) |
| III. | ml. wb. trēs<br>sächl. tria | tertius | terni |
| IV. | quattuor | quārtus | quaterni |
| V. | quinque | quīntus | quīni |
| VI. | sex | sextus | sēni |
| VII. | septem | septimus | septēni |
| VIII. | octŏ | octāvus | octōni |
| IX. | novem | nōnus | novēni |
| X. | decem | decimus | dēni |
| XI. | ūndecim | ūndecimus | ūndeni |
| XII. | duŏdecim | duodecimus | duodeni |
| XIII. | trĕdecim | tertius decimus<br>u. s. w. | terni deni<br>u. s. w. |
| XIV. | quattuordecim | » | » |
| XV. | quīndecim | » | » |

| | Grundzahlen (cardinālia) | Ordnungszahlen (ordinālia), alle dreier Endungen | Verteilungszahlen (distribūtīva), alle M. dreier Endungen |
|---|---|---|---|
| XVI. | sēdecim | sextus decimus | seni deni |
| XVII. | septendecim | » | » |
| XVIII. | duŏdēvīgintī (zwei von zwanzig) | duodēvīcēsimus | duodēvīcēni |
| XIX. | ūndeviginti (ein von zwanzig) | ūndevicesimus | ūndeviceni |
| XX. | viginti | vicesimus | viceni |
| XXX. | trīgintā | trīcesimus | trīceni |
| XL. | quadrāginta | quadrāgesimus u. s. w. | quadrāgeni u. s. w. |
| L. | quinquaginta | » | » |
| LX. | sexaginta | » | » |
| LXX. | septuaginta | » | » |
| LXXX. | octōginta | octōgesimus | octōgeni |
| XC. | nōnāginta | nōnāgesimus | nōnāgeni |
| C. | centum | centesimus | centeni |
| CC. | ducenti, -ae, -a u. s. w. | ducentesimus u. s. w. | duceni |
| CCC. | trecenti | » | » |
| CCCC. | quadringenti | » | » |
| D. | quīngenti | » | » |
| DC. | sēscenti | » | » |
| DCC. | septingenti | » | » |
| DCCC. | octingenti | » | » |
| DCCCC. | nōngenti | » | » |
| M. | mīlle tausend M. mīlia Tausende | mīllesimus | singula mīlia |

§ 69. Zus. 1. **Unus, -a, -um** hat im Wesf. E. **ūnīus**, Wemf. **ūnī** s. § 23, Zus. 2; die Mehrzahl **uni, -ae, -a** heißt die einen, die einzigen; s. auch Zus. 2. — **duŏ, -ae, -ŏ** hat im Wesf. **duōrum, -ārum, -ōrum**; im Wem- und Woherf. **duōbus, -ābus, -ōbus**; im Wenf. **duŏ, -ās, -ŏ**. — **trēs, tria** geht regelmäßig; s. § 25. — Über **mīlle** (nicht biegbar), M. **mīlia** s. § 43, 8. — Über den Wesf. M. auf **-um** von den **Verteilungszahlen** s. § 23, Zus. 4; so auch duumvir, -viri u. s. w.

Zus. 2. Bei den nur in der Mehrzahl vorkommenden Wörtern und bei einigen, die in der Mehrzahl eine besondere Bedeutung annehmen (s. § 54, 3), braucht man statt der Grundzahlen die Verteilungszahlen, aber statt singuli: **uni**, statt terni: **trīni** z. B. una arma eine Rüstung (singula arma je eine Rüstung); trina castra drei Lager (terna castra je drei Lager); binae litterae zwei Briefe (aber auch: je zwei Briefe, je zwei Buchstaben; duae litterae zwei Buchstaben).

Zus. 3. Der eine oder erste (von zweien) heißt **ūnus, prior** oder **alter** (s. § 23, Zus. 2); der andere **alter**, dann auch überhaupt der zweite, M. alteri die andere Partei; beide heißt **ambŏ, -ae, -ŏ**, das wie duŏ gebogen wird; jeder von beiden **utérque, útraque, utrúmque** (s. ebendas.), beide (Parteien, Truppen, Völker u. s. w.) M. **utríque, -aéque, -aque**; keiner von beiden **neuter, -tra, -trum**.

§ 70. Bei **zusammengesetzten** Zahlen **geht** die jedesmal **größere der kleineren voran**, wobei die Tausende als **eine** Zahl gelten z. B. 5613 Soldaten = quinque milia sescenti (et) tredecim milites; auch quinque milia militum (et) sescenti tredecim; der 1792ste Teil = pars millesima septingentesima nonagesima secunda; je 8403 Körner = octona milia quadringena terna grāna; auch octona milia granorum (et) quadringena terna.

Bei Zahlen **unter hundert** kann auch, wie im Deutschen, der **Einer mit Bindewort vorangehn** z. B. unus et viginti dies; altera et quinquagesima nox; septena et septuagena frūsta = je 77 Stückchen; statt primus tritt dann **unus** ein z. B. unus et sexagesimus. Die mit den **Einern 8 und 9** gebildeten Zahlen werden gewöhnlich durch **Abziehn** ausgedrückt (s. 18 u. 19) z. B. duodesexaginta; undecentesimus; duodetriceni (duo- bleibt unverändert).

## Andere Zahlwörter. § 71.

1. Zur Vervielfältigung dienen die nicht biegbaren Umstands-Zahlwörter (adverbia numeralia): **semel** einmal, **bis**, **ter**, **quater**, **quinquiēs**; von da an alle auf -iēs, nämlich sexies, septies, octies, novies, decies, undecies, duodecies, ter decies u. s. w.; duodevīcies, undevicies, vicies, trīcies, quadrāgies u. s. w.; centies, ducenties u. s. w.; mīllies, bis millies u. s. w. Sie verbinden sich mit den Verteilungszahlen statt der Grundzahlen z. B. 3 × 8 = ter octona (beachte das sächliche Geschlecht!), auch = je 3 × 8. Mit ihrer Hülfe werden die höheren Grund- und Verteilungszahlen gebildet: $\overline{|X|}$ decies centena milia eine Million, je eine Million; $\overline{|XX|}$ vicies centena milia u. s. w.; ferner die Ordnungszahlen von 2000 (= bis millesimus) an.

2. Vervielfachungszahlen (multiplicātīva) sind die einendigen auf -plex, -plicis (s. § 26): simplex einfach; duplex zweifach (doppelt); triplex, quadruplex, septemplex, decemplex.

3. Verhältniszahlen (proportiōnālia) auf -plus: duplus doppelt so groß oder viel; triplus, quadruplus, octuplus.

4. Die Bruchnenner werden durch pars mit den Ordnungszahlen gebildet, die Zähler durch die Grundzahlen; doch wird 1 nicht ausgedrückt z. B. $^1/_4$ = quarta pars; $^5/_6$ = quinque sextae (partes); $7\,^2/_3$ septem et duae tertiae (partes); $^1/_2$ ist dimidia pars, die Hälfte dimidium.

5. Unbestimmte Zahlwörter sind: multus viel, paulus wenig und ihre Steigerungen (s. § 65); permulti sehr viele; nonnulli manche; complūres mehrere (§ 27, Zus.); pauci wenige; ūllus irgend einer; nūllus keiner (s. § 23, Zus. 2); quot (nicht biegbar) wie viele; tot so viele; aliquot ziemlich viele, einige; quotus der wievielste; totus der sovielste; quoties wie oft; toties so oft; aliquoties ziemlich oft, einige mal u. s. w.; alius, -a, -ud ein andrer (von vielen), Wesf. alīus, Wemf. aliī u. s. w. (§ 23, Zus. 2).

# Anhang I.

---

§ 72. **Die Münzrechnung.**

1. **Rechnungsmünze** der Römer war der **sēstertius** (ml., Wesf. E. -ī, Wesf. M. **-um**, s. § 23, Zus. 4), auch schlechthin nummus (desgl.) = Münze genannt, = 2½ as oder Kupferpfund (§ 46), an Wert 17,5 Pf. **Zeichen** dafür, das, wie auch gewöhnlich das Wort, vorangestellt wird, ist **HS** z. B. **HSC** oder **HS** centum = sestertii centum 100 Sesterzien; **HS$\overline{\text{X}}$** = sestertium decem milia; **HS$\overline{|\text{X}|}$** = sestertium decies centena milia ein Million Sesterzien; gewöhnlich abgekürzt sestertium decies und dann als sächliche Einzahl behandelt, Gen. sestertii decies u. s. w.

2. **Geprägte Münzen** waren: von **Silber**, außer dem sestertius, der quīnārius (ml., Wesf. -i) = 2 Sesterzien; der dēnārius (desgl.) = 4 Sesterzien; von **Gold**: der aureus (desgl.) = 25 Denaren.

---

# Anhang II.

## Der Kalender (M. ml. fastī). § 73.

| Unser Datum | A. Jānuārius Augustus December XXXI dies | B. Februārius XXVIII dies | C. Mārtius Mājus Jūlius Octōber XXXI dies | D. Aprīlis Jūnius September November XXX dies |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Kalendae | Kalendae | Kalendae | Kalendae |
| 2. | IV } ante | | VI | |
| 3. | III } Nōnās | = A | V } ante | = A |
| 4. | prīdiē Nonas | | IV } Nonas | |
| 5. | Nonae | Nonae | III | Nonae |
| 6. | VIII | | pridie Nonas | |
| 7. | VII | | Nonae | |
| 8. | VI } ante | | VIII | |
| 9. | V } Idūs | = A | VII | = A |
| 10. | IV | | VI } ante | |
| 11. | III | | V } Idūs | |
| 12. | pridie Idus | | IV | |
| 13. | Idus | Idus | III | Idus |
| 14. | XIX | XVI | pridie Idus | XVIII |
| 15. | XVIII | XV | Idūs | XVII |
| 16. | XVII | XIV | XVII | XVI |
| 17. | XVI | XIII | XVI | XV |
| 18. | XV | XII | XV | XIV |
| 19. | XIV | XI } ante | XIV | XIII |
| 20. | XIII } ante | X | XIII | XII } ante |
| 21. | XII | IX } Kalen- | XII | XI |
| 22. | XI } Kalen- | VIII | XI } ante | X } Kalen- |
| 23. | X | VII } das | X } Kalen- | IX |
| 24. | IX } dās | VI | IX | VIII } das |
| 25. | VIII | V | VIII } das | VII |
| 26. | VII | IV | VII | VI |
| 27. | VI | III | VI | V |
| 28. | V | pridie Kal. | V | IV |
| 29. | IV | | IV | III |
| 30. | III | | III | pridie Kal. |
| 31. | pridie Kal. | | pridie Kal. | |

§ 74. 1. Die Tage sind zu lesen z. B. 2. Januar = dies quartus ante Nonas Januarias, also mit Ordnungszahl und dem Monatsnamen als Eigenschaftswort. Der Tag nach den Monatsabschnitten kann auch durch postrīdiē ausgedrückt werden z. B. 14. Februar = prostridie Idus Februarias.

2. Die Zeit der Schrift (das Datum) bezeichnet man bei den Monatsabschnitten durch den Woherfall z. B. Kalendis Augustis, Nonis Decembribus, Idibus Martiis; pridie und postridie bleiben unverändert; für die übrigen Tage setzt man ante diem z. B. ante diem duodecimum Kalendas Majas = am 20. April, abgekürzt a. d. XII K. Majas; ebenso: am 3. September = a. d. III Non. Septembres; am 9. Juli = a. d. VII Idus Julias. Diese Verbindung kann auch von Vorwörtern abhängig gemacht werden z. B. vom 11. Oktober an = ex a. d. V Idus Octobres.

3. Im Schaltjahr (annus intercalāris), was seit Cäsar (45 v. Chr.) jedes fünfte Jahr war, hatte der Februar, wie noch bei uns, 29 Tage, und zwar hieß der 25. Februar: dies bis sextus ante Kalendas Martias; also dann: am 26. Februar = a. d. V K. Martias u. s. w.

4. In der Zeit des römischen Freistaats hieß der Juli Quinctīlis, der August Sextīlis.

---

## § 75. Die Fürwörter (prōnōmina).

Die Fürwörter vertreten der Abkürzung wegen bestimmte oder unbestimmte Hauptwörter und von ihnen abgeleitete Eigenschaftswörter, bisweilen auch ganze Sätze, um eine Wiederholung zu vermeiden.

Man unterscheidet folgende fünf Arten:

1. Persönliche Fürwörter (pronomina persōnālia).
2. Hinweisende Fürwörter (pronomina dēmonstrātīva).
3. Fragende Fürwörter (pronomina interrogātīva).
4. Bezügliche Fürwörter (pronomina relātīva).
5. Unbestimmte Fürwörter (pronomina indēfīnīta).

## Die persönlichen Fürwörter. § 76.

| I. Erste Person (die redende Person) gemgeschl. | Zweite Person (die angeredete Person) gemgeschl. | Dritte Person (die besprochene Person oder Sache) dreiendig |
|---|---|---|

**Einzahl.**

| | | | ml. | wb. | sächl. |
|---|---|---|---|---|---|
| Werf. | egō̆ | tū | is | ea | id |
| | ich | du | er | sie | es |
| Wesf. | meī | tuī | | ējus | |
| Wemf. | mihī̆ | tibī̆ | | eī | |
| Wenf. | mē | tē | eum | eam | id |
| Woherf. | mē | tē | eō | eā | eō |

**Mehrzahl.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Werf. | nōs | vōs | iī | eae | ea |
| | wir | ihr | | sie | |
| Wesf. | nostrī | vestrī | eōrum | eārum | eōrum |
| Wemf. | nōbīs | vōbīs | | iīs | |
| Wenf. | nōs | vōs | eōs | eās | ea |
| Woherf. | nōbīs | vōbīs | | iīs | |

Zus. Der Wesf. M. der ersten und zweiten Person heißt als Wesf. des Ganzen (s. § 262) nostrum, vestrum.

II. Das zurückbezügliche Fürwort der dritten Person (pronomen reflexīvum) hat keinen Werfall und keinen Unterschied der Zahl. § 77.

| | | |
|---|---|---|
| Wesf. | suī | E. seiner, ihrer, seiner M. ihrer |
| Wemf. | sibī̆ | sich |
| Wenf. | sē | sich |
| Woherf. | sē | von sich |

Zus. Der Wen- und Woherf. lauten, besonders in der Mehrzahl, auch verdoppelt sēsē.

**§ 78.** Von den Fürwörtern der ersten und zweiten Person der Einzahl und Mehrzahl und von dem zurückbezüglichen Fürwort der dritten Person werden besitzanzeigende Eigenschaftswörter (pronomina possessīva) abgeleitet, die auch als Hauptwörter gebraucht werden können: **meus, -a, -um** meiner, -e, -es; der, die, das Meinige; **noster, -tra, -trum** unser; **tuus** dein; **vester** euer; **suus** sein, ihr, sein; ihr (von mehreren).

Zus. Der Ruffall von meus lautet mī; s. § 23, Zus. 3.

**§ 79.** **Die hinweisenden Fürwörter.**

Sie dienen als Eigenschaftswörter und Hauptwörter.

1. Erste Person — Zweite Person — Dritte Person

Einzahl.

| | ml. | wb. | sächl. | ml. | wb. | sächl. | ml. | wb. | sächl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Werf. | **hīc** | **haec** | **hōc** | **īste,** | **-a,** | **-ud** | **ille,** | **-a,** | **-ud** |
| | | dieser (hier) | | | der (da) | | | jener (dort) | |
| Wesf. | | **hūjus** | | | **istīus** | | | **illīus** | |
| Wemf. | | **huīc** | | | **istī** | | | **illī** | |
| Wenf. | **hunc** | **hanc** | **hōc** | **istum,** | **-am,** | **-ud** | **illum,** | **-am,** | **-ud** |
| Woherf. | **hōc** | **hāc** | **hōc** | **istō,** | **-ā,** | **-ō** | **illō,** | **-ā,** | **-ō** |

Mehrzahl.

| | ml. | wb. | sächl. | ml. | wb. | sächl. | ml. | wb. | sächl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Werf. | **hī** | **hae** | **haec** | **istī,** | **-ae,** | **-a** | **illī,** | **-ae,** | **-a** |
| | | | | | u. s. w. | | | u. s. w. | |
| Wesf. | **hōrum** | **hārum** | **hōrum** | | » | | | » | |
| Wemf. | | **hīs** | | | » | | | » | |
| Wenf. | **hōs** | **hās** | **haec** | | » | | | » | |
| Woherf. | | **hīs** | | | » | | | » | |

§ 80. 2. is, ea, id (s. § 76) wird auch hinweisend gebraucht, besonders auf ein bezügliches Fürwort, und bedeutet dann: derjenige, derselbe. Mit ihm zusammengesetzt ist:

Einzahl.

| | ml. | wb. | sächl. |
|---|---|---|---|
| Werf. | īdem<br>ebenderselbe | eadem<br>ebendieselbe | idem<br>ebendasselbe |
| Wesf. | | ējusdem | |
| Wemf. | | eīdem | |
| Wenf. | eundem | eandem | idem |
| Woherf. | eōdem | eādem | eōdem |

Mehrzahl.

| | ml. | wb. | sächl. |
|---|---|---|---|
| Werf. | īdem | eaedem | eadem |
| Wesf. | eōrundem | eārundem | eōrundem |
| Wemf. | | īsdem | |
| Wenf. | eōsdem | eāsdem | eadem |
| Woherf. | | īsdem | |

§ 81. 3. ipse, -a, -um selbst, geht regelmäßig nach der zweiten Biegung, nur daß der Wesf. E. ipsīus, der Wemf. ipsī lautet; s. § 23, Zus. 2.

4. Andere regelmäßige hinweisende Fürwörter sind: tantus, -a, -um so groß; talis, -le so beschaffen, solch; ferner tot (nicht biegbar) so viele u. s. w.

## § 82. Die fragenden Fürwörter.

1. **Hauptwort:** ml. wb. **quis wer?** sächl. **quid was?** Wesf. **cūjus wessen?** Wemf. **cuī wem?** Wenf. ml. wb. **quem wen?** sächl. **quid was?** Woherf. **quō von wem? wovon?** Mehrzahl fehlt.

2. **Eigenschaftswort:**

Einzahl.

| | ml. | wb. | sächl. |
|---|---|---|---|
| Werf. | **quī** welcher? | **quae** welche? | **quod** welches? |
| Wesf. | | **cūjus** | |
| Wemf. | | **cuī** | |
| Wenf. | **quem** | **quam** | **quod** |
| Woherf. | **quō** | **quā** | **quō** |

Mehrzahl.

| | ml. | wb. | sächl. |
|---|---|---|---|
| Werf. | **quī** | **quae** | **quae** |
| Wesf. | **quōrum** | **quārum** | **quōrum** |
| Wemf. | | **quibus** | |
| Wenf. | **quōs** | **quās** | **quae** |
| Woherf. | | **quibus** | |

Zus. Nebenform des Wem- und Woherf. M. ist quīs.

3. Haupt- und Eigenschaftswort: **uter, utra, utrum wer von beiden? welcher von beiden?** geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Biegung, nur daß der Wesf. E. **utrīus**, der Wemf. **utrī** lautet; s. § 23, Zus. 2.

4. **Andere** regelmäßige Fragefürwörter sind: **quantus, -a, -um wie groß? quālis, -le wie beschaffen?** ferner **quot** (nicht biegbar) **wie viele?**

## Die bezüglichen Fürwörter. § 83.

Sie gleichen im ganzen, wie im Deutschen, den Fragefürwörtern.

1. **quī, quae, quod** welcher, -e, -es; der, die, das; auch als Hauptwort: wer (ml. wb.), was. Damit zusammengesetzt quīcumque jeder der (M. alle die).

2. uter, utra, utrum welcher von beiden, wer von beiden.

3. Hauptwort ml. wb. Werf. quisquis wer immer, sächl. Wer- und Wenf. quidquid was immer. Eigenschaftlich quōquō modō auf welche Weise auch immer.

4. quantus, -a, -um wie groß; quālis, -le wie beschaffen; quot wie viele.

## Die unbestimmten Fürwörter. § 84.

Auch sie stimmen im ganzen mit den Fragefürwörtern überein.

1. Hauptwort ml. **quis**, wb. **quae** Jemand, sächl. **quid** Etwas; Eigenschaftswort **quī, qua, quod** irgend einer, -e, -es. Beide werden gebogen, wie das bezügliche quī.

Zus. Der sächl. Wer- und Wenf. M. heißt häufiger qua als quae.

2. Zusammensetzungen sind:

a) ml. aliquis (Hptw.), aliquī (Eigw.), wb. aliqua, sächl. aliquid (Hptw.), aliquod (Eigw.); Wesf. alicūjus u. s. w.; sächl. Wer- und Wenf. M. aliqua, Jemand, Etwas; irgend einer (in bejahenden Sätzen).

b) Hauptwort ml. wb. quisquam, sächl. quicquam, Wesf. cūjusquam u. s. w. (ohne Mehrz.); Eigenschaftswort ūllus, -a, -um, Wesf. ullīus u. s. w. (s. § 23, Zus. 2) irgend wer, irgend einer (in verneinenden Sätzen).

c) quisque, quaeque, quidque (Hptw.), quodque (Eigw.) Jeder, jeder, Wesf. cūjusque u. s. w.; damit wieder zusammengerückt unusquisque, unaquaeque, unumquidque (Hptw.), unumquodque (Eigw.) ein Jeder, ein jeder, Wesf. unīuscūjusque u. s. w.

d) quīdam, quaedam, quiddam (Hptw.), quoddam (Eigw.) ein Gewisser, ein gewisser, Wesf. cūjusdam u. s. w.; Wenf. E. quendam u. s. w. (s. īdem § 80).

e) quispiam, quaepiam, quippiam (Hptw.), quoppiam (Eigw.) irgend wer, irgend einer, Wesf. cūjuspiam u. s. w.

f) quīvīs, quaevīs, quidvīs (Hptw.), quodvīs (Eigw.) und quīlibet, quaelibet, quidlibet (Hptw.), quodlibet (Eigw.) jeder beliebige; aliquantus von einiger Größe, besonders sächl. Hauptwort aliquantum eine ziemliche Menge.

---

## § 85. Die Zeitwörter (verba).

Bei der Abwandlung der Zeitwörter (Konjugation) werden unterschieden:

I. Die **bestimmten** Formen (verbum fīnītum).

II. Die **unbestimmten** Formen (verbum infīnītum) oder die Zeitnennwörter (nōmina verbālia).

I. Jede **bestimmte** Form des Zeitwortes ist **fünffach** bestimmt:

1. nach der Gebrauchsart (genus)
2. nach der Aussageweise (modus)
3. nach der Zeit (tempus)
4. nach der Zahl (numerus)
5. nach der Person (persōna).

§ 86. 1. Es giebt zwei **Gebrauchsarten** des Zeitworts: die Thätigkeitsart (actīvum) und die Leidensart (passīvum).

Danach unterscheidet man drei Gruppen von Zeitwörtern:

a) solche, die beide Gebrauchsarten haben;
b) solche, die nur in der Thätigkeitsart vorkommen (verba neutra);
c) solche, die nur in der Leidensart vorkommen (verba dēpōnentia).

§ 87. Die Zeitwörter, welche beide Gebrauchsarten haben, sind entweder **hinbezüglich** (verba transitīva) d. h. sie können in der Thätigkeitsart eine persönliche oder sachliche Ergänzung im Wenfall als Gegenstand der Thätigkeit (objectum) bei sich haben. Daraus wird dann in der Leidensart der leidende Gegenstand der Aussage im Werfall (subjectum). Sie besitzen dann eine vollständige Leidensart z. B. amāre lieben, amārī geliebt werden; amō patrem ich liebe den Vater; pater amātur der Vater wird geliebt.

Oder sie sind **nicht hinbezüglich** (verba intransitīva) d. h. sie haben den Gegenstand der Thätigkeit in einem andern Falle (als dem Wenfall) oder mit einem Vorwort bei sich, oder sie drücken eine bloße Bewegung ohne ergänzenden Gegenstand aus. Sie besitzen dann nur eine unpersönliche Leidensart d. h. nur die dritte Person der Einzahl, und zwar in den Formen, in welchen das Geschlecht unterschieden wird, nur im sächlichen Geschlecht z. B. servīre dienen, servītur es wird gedient; dēlīberāre beraten; dēlīberābātur es wurde beraten; venīre kommen, ventum est es ist gekommen worden (man ist gekommen).

Zus. Die Leidensart hat mitunter auch **zurückbezüglichen** Sinn z. B. lavāre waschen, lavārī gewaschen werden, sich waschen, baden; versāre hin und her bewegen; versārī hin und her bewegt werden, sich hin und her bewegen.

§ 88. Die Zeitwörter, welche nur in der Thätigkeitsart vorkommen, drücken einen ruhenden Zustand oder den Übergang in einen solchen aus (zuständliche Zeitwörter) z. B. albēre weiß sein; senēscere alt werden.

Zus. Einige dieser Zeitwörter vertreten die Leidensart hinbezüglicher Zeitwörter und werden daher gewöhnlich durch eine deutsche Leidensart übersetzt (verba neutropassīva) z. B. pereō ich gehe zu Grunde, vertritt die Leidensart von perdō ich richte zu Grunde, und wird daher oft übersetzt: ich werde zu Grunde gerichtet; vēneō (zu vēndō ich verkaufe) ich werde verkauft, eig. ich gehe zum Verkauf. Ein halbes Zeitwort dieser Art ist fīō (zu faciō ich mache) ich werde gemacht, eig. ich werde; aber factus sum ich bin gemacht worden, ich bin geworden; fierī gemacht werden, werden.

**§ 89.** Die Zeitwörter, welche nur in der Leidensart vorkommen, heißen **Deponentien**, Einz. Deponens; sie haben teils leidende oder rückbezügliche, teils thätige, ja oft hinbezügliche, teils endlich zuständliche Bedeutung z. B. nāscor ich werde geboren, ich entstehe; potior ich bemächtige mich; blandior ich schmeichle; mētior ich messe; lābor ich gleite; expergiscor ich werde wach.

Zus. 1. Manche dieser Zeitwörter haben nur teilweise die Leidensart (Halbdeponentien = sēmideponentia) z. B. revertor ich kehre zurück, revertī zurückkehren, aber revertī ich bin zurückgekehrt; soleō ich pflege, solēre pflegen, aber solitus sum ich pflegte; taedet es ekelt; pertaesum est es ekelte.

Zus. 2. Die Deponentia haben neben der Abwandlung der Leidensart noch von der Thätigkeitsart die unbestimmten Formen, mit Ausnahme der Dingformen der Gegenwart und der Vergangenheit. Das Mittelwort der Zukunft der Leidensart hat stets, dasjenige der Vergangenheit nicht selten (oft nebenher) leidenden Sinn z. B. partior ich teile: Mittelwort der Gegenwart partiens teilend; Mittelwort der Zukunft der Thätigkeitsart partitūrus, -a, -um einer, der teilen wird u. s. w.; Dingform der Zukunft der Thätigkeitsart partitūrus, -a, -um esse im Begriffe sein zu teilen; Gerundium Wesf. partiendī des Teilens, eig. des Geteiltwerdenmüssens (s. § 393) u. s. w.; Supinum partītum, -tū zu teilen; aber Mittelwort der Zukunft der Leidensart partiendus, -a, -um einer, der geteilt werden muß; Mittelwort der Vergangenheit partītus, -a, -um geteilt habend (aber auch: geteilt).

Zus. 3. Die Dingform der Zukunft der Leidensart ist beim Deponens ungebräuchlich.

**§ 90.** 2. Es giebt drei **Aussageweisen** des Zeitworts: die Wirklichkeitsform (indicātīvus), die Möglichkeitsform (conjūnctīvus), die Befehlsform (imperātīvus).

Zus. 1. Die Möglichkeitsform ist auch die Ausdrucksform der Aufforderung, des Verbots, des Wunsches; ferner der Abhängigkeit, des Zweifels, der nur angenommenen Wirklichkeit.

Zus. 2. Die Befehlsform in der Leidensart ist ungebräuchlich; wohl aber vorhanden im Deponens.

§ 91. 3. Es giebt sechs **Zeitformen** (Zeiten = tempora) des Zeitworts: die Gegenwart (praesens), die Mitvergangenheit (imperfectum), die Vergangenheit (perfectum), die Vorvergangenheit (plūsquamperfectum), die Zukunft (futūrum) und die Vorzukunft (futūrum exāctum).

Zus. 1. Die **lateinische Vergangenheit** (perfectum) hat **doppelte** Bedeutung: erstens ist sie die **erzählende** Zeit für vergangene Handlungen oder Zustände (perfectum historicum) und wird dann durch die deutsche Mitvergangenheit übersetzt z. B. vēnī vīdī vīcī ich kam, ich sah, ich siegte; zweitens ist sie der Ausdruck in der Gegenwart **vollendeter** Handlungen oder Zustände (perfectum praesens) und wird dann durch die deutsche Vergangenheit übersetzt z. B. nōvī ich habe kennen gelernt d. i. ich weiß; constitī ich habe mich hingestellt d. i. ich stehe; dīxī ich habe gesprochen d. i. jetzt schweige ich; vīxī ich habe gelebt d. i. jetzt sterbe ich.

Zus. 2. Alle sechs Zeiten hat nur die Wirklichkeitsform; der Möglichkeitsform fehlen die Zukunft und Vorzukunft; die Befehlsform hat nur die Gegenwart.

Zus. 3. Die Zeiten der Thätigkeitsart sind alle einfach; in der Leidensart sind die Vergangenheit, Vorvergangenheit und Vorzukunft zusammengesetzt.

§ 92. 4. Es giebt beim bestimmten Zeitwort **drei Personen**, wie bei den Fürwörtern, die in der Einzahl und in der Mehrzahl vorkommen können, so daß jede Zeit sechs Personenformen hat. In den zusammengesetzten Zeiten werden auch bei der ersten und zweiten Person männliche und weibliche Form, bei der dritten Person alle **drei Geschlechter** unterschieden:

Beispiele: audiō ich höre, audīs du hörst, audit er hört; audīmus wir hören, audītis ihr höret, audiunt sie hören; ml. audītus sum, wb. audita sum ich bin gehört worden; ml. auditus es, wb. audita es du bist gehört worden; ml. auditus est er ist gehört worden; wb. audita est sie ist gehört worden; sächl. auditum est es ist gehört worden; ml. auditi sumus, wb. auditae sumus wir sind gehört worden; ml. auditi estis, wb. auditae estis ihr seid gehört worden; auditi, -tae, -ta sunt sie sind gehört worden.

Zus. 1. Die erste Person (der Einzahl und Mehrzahl) fehlt in der Befehlsform.

Zus. 2. Die sogenannten **unpersönlichen** Zeitwörter haben nur die dritte Person der Einzahl; ebenso die nicht hinbezüglichen Zeitwörter in der Leidensart (s. § 87) z. B tonat es donnert; pugnātur es wird gekämpft.

Zus. 3. Die persönlichen Fürwörter werden nur hinzugefügt, wenn ein starker Nachdruck auf ihnen liegt z. B. ego loquor, tu tacēs ich rede, du schweigst; is mortuus est er ist gestorben; s. § 231.

**§ 93.** **Personenendungen** der einfachen Zeiten (ausgenommen die Vergangenheit der Thätigkeitsart und die Befehlsform):

| | Thätigkeitsart: | Leidensart (und Deponens): |
|---|---|---|
| Einz. | 1. **-m** oder **ō** | 1. **-r** oder **-or** |
| | 2. **-s** | 2. **-ris** |
| | 3. **-t** | 3. **-tur** |
| Mehrz. | 1. **-mus** | 1. **-mur** |
| | 2. **-tis** | 2. **-minī** |
| | 3. **-nt** | 3. **-ntur** |

Zus. 1. Die Endungen -ō und -or finden sich nur in der Gegenwart und den zukünftigen Zeiten der Wirklichkeitsform.

Zus. 2. Vor einem andern Selbstlauter, vor auslautendem **m, r, t, nt** und vor inlautendem **nt, nd** wird ein **langer Selbstlauter verkürzt.**

**§ 94.** II. Die **unbestimmten** Formen des Zeitworts (verbum infīnītum) oder die **Zeitnennwörter** sind dreierlei Art:

1. Sechs **Dingformen** (infīnītīva), sächliche, nur im Wer- und Wenfall E. vorkommende Hauptwörter, welche den Begriff des Zeitwortes in den drei Zeitstufen beider Gebrauchsarten ausdrücken:

a) Die **Dingform** der **Gegenwart** der **Thätigkeitsart** (infinitivus praesentis activi) auf **-re** z. B. amā-re lieben.

b) Die **Dingform** der **Vergangenheit** der **Thätigkeitsart** (infinitivus perfecti activi) auf **-isse** z. B. lēg-isse gelesen haben.

c) Die **Dingform** der **Zukunft** der **Thätigkeitsart** (infinitivus futuri activi), auch vom **Deponens** gebildet; **zusammengesetzt** aus dem **Mittelwort der Zukunft der Thätigkeitsart** und der (unregelmäßigen) Dingform der Gegenwart **esse** sein z. B. dictūrus, -a, -um esse sagen wollen; hortaturus, -a, -um esse ermahnen wollen.

d) Die **Dingform** der **Gegenwart** der **Leidensart** und des **Deponens** (infinitivus praesentis passivi und deponentis) auf **-rī** z. B. monē-rī gewarnt werden; blandī-rī schmeicheln.

Zus. Die dritte Abwandlung hat **-ī** (statt -rī) z. B. ag-ī getrieben werden; mor-ī sterben. — Nebenform ist -rier, in der dritten Abwandlung -ier z. B. amārier, regier.

e) Die **Dingform** der **Vergangenheit** der **Leidensart** und des **Deponens** (infinitivus perfecti passivi oder deponentis), **zusammengesetzt** aus dem **Mittelwort der Vergangenheit der Leidensart** (oder des Deponens) und **esse** z. B. jactus, -a, -um esse geworfen worden sein; ōrsus, -a, -um esse begonnen haben.

f) Die **Dingform** der **Zukunft** der **Leidensart** (infinitivus futuri passivi), **zusammengesetzt** aus dem **Wenfall des Supinums** (s. § 95) und der Dingform der Gegenwart der Leidensart **īrī** (von eō ich gehe) z. B. pulsum īrī im Begriffe sein, vertrieben zu werden.

2. Das **zwiefache Supinum** ist der **Wenf.** und **Woherf.** E. eines **männlichen Hauptwortes** der **vierten** Biegung auf **-tus** oder **-sus**, welches den Begriff des Zeitwortes in der Thätigkeitsart und im Deponens, ohne Rücksicht auf die Zeitstufe, ausdrückt z. B. doctum, doctū zu lehren; clausum, clausu zu schließen; hortatum, -tu zu ermahnen. **§ 95.**

§ 96. 3. Vier **Mittelwörter** (participia) d. h. Eigenschaftswörter, welche den Begriff des Zeitworts, nach Zeitstufe und Gebrauchsart bestimmt, ausdrücken:

a) Das Mittelwort der Gegenwart der Thätigkeitsart (participium praesentis activi), auch vom Deponens gebildet; es endigt auf **-ns**, Wesf. -ntis z. B. capiens nehmend; aggrediens angreifend.

b) Das Mittelwort der Vergangenheit der Leidensart und des Deponens (participium perfecti passivi und deponentis) auf **-tus, -a, -um** oder **-sus, -a, -um** z. B. tēctus, -a, -um gedeckt; passus, -a, -um gelitten habend.

c) Das Mittelwort der Zukunft der Thätigkeitsart (participium futuri activi), auch vom Deponens gebildet; es endigt auf **-tūrus, -a, -um** oder **-sūrus, -a, -um** z. B. lūsūrus, -a, -um im Begriffe zu spielen; ultūrus, -a, -um im Begriffe sich zu rächen.

d) Das Mittelwort der Zukunft der Leidensart und des Deponens (participium futuri passivi und deponentis) auf **-ndus, -a, -um** z. B. vincendus, -a, -um einer, der besiegt werden muß u. s. w.; reverendus, -a, -um einer, der verehrt werden muß u. s. w. In gewisser Verwendung heißt dies Mittelwort auch **Gerundivum** (gerundīvum), und seine als Hauptwort gebrauchte sächliche Form, **Gerundium** (gerundium) genannt, vertritt (scheinbar) die fehlenden Fälle der Einzahl der Dingform der Gegenwart und steht auch für den Wenf. E. derselben nach Vorwörtern z. B. canendi des Singens (eig. des Gesungenwerdenmüssens), ad imitandum zum Nachahmen (eig. zum Nachgeahmtwerdenmüssen).

Zus. Manche Mittelwörter lassen, wie die Eigenschaftswörter, die Steigerung zu; auch können aus ihnen **Umstandswörter** gebildet werden z. B. amans liebend; amantior, -ius mehr liebend, amantissimus, -a, -um am meisten liebend, sehr liebend; Umstandswörter: amanter, amantius, amantissimē. Andere Mittelwörter sind ganz zu Eigenschaftswörtern geworden und können dann auch wieder als Hauptwörter gebraucht werden z. B. constans standhaft (auch Constans als Beiname); artus, -a, -um eng; futūrus, -a, -um zukünftig; nefandus, -a, -um ruchlos; sapiens der Weise; factum die That; nātūra die Natur; merenda das Vesperbrot.

### Arten der Abwandlung (Konjugation). § 97.

Man unterscheidet **vier** Arten der **regelmäßigen** Abwandlung, und zwar nach der jedesmaligen Endung des Stammes des Zeitwortes vor dem -re der Dingform der Gegenwart der Thätigkeitsart oder dem -rī der Deponentia:

I. Zeitwörter auf **-ā**, Dingform **-āre**, Depon. **-ārī**

II. Zeitwörter auf **-ē**, Dingform **-ēre**, Depon. **-ērī**

III. Zeitwörter auf **-e**, Dingform **-ere**, Depon. **-ī** (s. § 94 d Zus.)

IV. Zeitwörter auf **-ī**, Dingform **-īre**, Depon. **-īrī**.

§ 98. Als **Grundformen**, von denen sich alle übrigen ableiten lassen, werden bei allen Zeitwörtern, die eine Thätigkeitsart haben, folgende **vier** betrachtet:

a) Die erste Person der Gegenwart der Wirklichkeitsform der Thätigkeitsart, auf **-ō**.

b) Die erste Person der Vergangenheit der Wirklichkeitsform der Thätigkeitsart, auf **-vī** oder **-uī**, in der dritten Abwandlung auch auf **-ī** (zum Teil mit Verdoppelung im Anlaut) oder **-sī**.

c) Der Wenfall des Supinums, auf **-tum**, in der dritten Abwandlung auch auf **-sum**.

d) Die Dingform der Gegenwart der Thätigkeitsart auf **-re** (s. § 97).

Diese vier Grundformen giebt man an, wenn die Abwandlungsform (das ā verbō) verlangt wird z. B.

I. amō (aus *amaō), amāvī, amātum, amāre lieben.

II. moneō, monuī, monitum, monēre mahnen.

III. agō, ēgī, āctum, agere treiben, handeln.

IV. audiō, audīvī, audītum, audīre hören.

Zus. Beachte die wesentliche Übereinstimmung von I, II, IV!

## § 99. Die Ableitung der übrigen Formen.

Alle übrigen Formen des Zeitworts werden von den in § 98 angegebenen vier Grundformen jeder Abwandlung abgeleitet.

1. Von a werden abgeleitet: die vier Gegenwarten; die vier Mitvergangenheiten; die zwei Zukunften; die Befehlsform (der Thätigkeitsart); das Mittelwort der Gegenwart (der Thätigkeitsart) und das Mittelwort der Zukunft der Leidensart (Gerundivum) nebst dem Gerundium.

2. Von b werden abgeleitet: die beiden Vergangenheiten, die Vorzukunft und die Dingform der Vergangenheit der Thätigkeitsart.

3. Von c werden abgeleitet: das Supinum nebst der Dingform der Zukunft der Leidensart; das Mittelwort der Zukunft der Thätigkeitsart nebst der mit ihm zusammengesetzten Dingform der Zukunft der Thätigkeitsart; das Mittelwort der Vergangenheit der Leidensart nebst den mit ihm zusammengesetzten Zeiten d. i. den beiden Vergangenheiten, den beiden Vorvergangenheiten, der Vorzukunft und der Dingform der Vergangenheit der Leidensart.

4. Von d wird abgeleitet: die Dingform der Gegenwart der Leidensart.

Zus. Vielen Zeitwörtern fehlt die dritte Grundform (das Supinum), manchen auch die zweite (die Vergangenheit der Wirklichkeitsform der Thätigkeitsart). In der Regel fehlen dann auch alle von ihnen abzuleitenden Formen.

**§ 100.** Beim Deponens giebt man nur drei Grundformen an, indem man das Supinum wegläßt z. B.

I. imitor, imitātus sum, imitārī nachahmen

II. vereor, veritus sum, verērī scheuen, ehren

III. queror (aus *quesor), questus sum, querī (aus *quesī) klagen

IV. partior, partītus sum, partīrī teilen.

**Abgeleitet** werden von:

a) Die beiden Gegenwarten, die beiden Mitvergangenheiten; die Befehlsform; das Mittelwort der Gegenwart (der Thätigkeitsart); das Mittelwort der Zukunft der Leidensart (Gerundivum) nebst dem Gerundium.

b) Die beiden Vergangenheiten, die beiden Vorvergangenheiten, die Vorzukunft, die Dingform der Vergangenheit; das Mittelwort der Zukunft der Thätigkeitsart mit der Dingform der Zukunft der Thätigkeitsart; das Supinum.

Zus. Ebenso werden die Halbdeponentien mit drei Formen angeführt: teils wie gaudeo, gāvīsus sum, gaudēre sich freuen; teils wie revertor, revertī, revertī zurückkehren. Bisweilen fehlt auch beim Deponens die Vergangenheit (und das Supinum) z. B. vescor, vescī sich nähren (von).

---

## Erste Abwandlung.

**amō, amāvī, amātum, amāre** lieben. § 101.

| | Thätigkeitsart | | Leidensart | |
|---|---|---|---|---|
| | Wirklichkeitsform | Möglichkeitsform | Wirklichkeitsform | Möglichkeitsform |
| | | **Gegenwart** | | |
| E. 1. | amō ich liebe | amem (daß) ich liebe | amor ich werde geliebt | amer (daß) ich geliebt werde |
| » 2. | amās | amēs | amāris | amēris |
| | | u. s. w. | | |
| | | vgl. § 93 nebst Zus. 1 und 2. | | |
| | | **Mitvergangenheit** | | |
| E. 1. | amābam ich liebte | amārem (daß) ich liebte | amābar ich wurde geliebt | amārer (daß) ich geliebt würde |
| » 2. | amābās | amārēs | amābāris | amārēris |
| | | u. s. w. | | |

| | Thätigkeitsart | | Leidensart | |
|---|---|---|---|---|
| | **Wirklichkeitsform** | **Möglichkeitsform** | **Wirklichkeitsform** | **Möglichkeitsform** |
| | | **Zukunft** | | |
| S. 1. | amābō<br>ich werde lieben | (umschrieben,<br>s. § 130) | amābor<br>ich werde geliebt werden | (umschrieben,<br>s. § 130) |
| » 2. | amābis | | amāberis | |
| » 3. | u. s. w. | | amābitur<br>u. s. w. | |
| Pl. 3. | amābunt | | amābuntur | |
| | | **Vergangenheit** | | |
| S. 1. | amāvī<br>ich liebte<br>ich habe geliebt | amāverim<br>(daß) ich geliebt<br>habe | amātus, -a<br>sum<br>ich wurde geliebt<br>ich bin geliebt<br>(worden) | amātus, -a<br>sim<br>(daß) ich geliebt<br>(worden) sei |
| » 2. | amāvistī | amāveris<br>u. s. w. | amātus, -a es | amātus, -a sīs<br>u. s. w. |
| » 3. | amāvit | | amātus, -a, -um est<br>er, sie, es ist geliebt (worden) | |
| Pl. 1. | amāvimus | | amātī, -ae sumus | |
| » 2. | amāvistis | | » » estis | |
| » 3. | amāvērunt | | amātī, -ae, -a sunt | |
| | | **Vorvergangenheit** | | |
| S. 1. | amāveram<br>ich hatte geliebt | amāvissem<br>(daß) ich geliebt<br>hätte | amātus, -a<br>eram<br>ich war geliebt<br>(worden) | amātus, -a<br>essem<br>(daß) ich geliebt<br>(worden) wäre |
| | | u. s. w. | | |
| | | **Vorzukunft** | | |
| S. 1. | amāverō<br>ich werde geliebt<br>haben<br>u. s. w. | (umschrieben,<br>s. § 130) | amātus, -a erō<br>ich werde geliebt<br>(worden) sein<br>u. s. w. | (umschrieben,<br>s. § 130) |
| Pl. 3. | amāverint | | amātī, -ae, -a erunt | |

| Thätigkeitsart | Leidensart |
|---|---|

**Befehlsform**

| | Thätigkeitsart | Leidensart |
|---|---|---|
| E. 2. | amā liebe! | (ungebräuchlich, s. Deponens) |
| | amātō du sollst lieben! | |
| M. 2. | amāte liebet! | |
| | amātōte ihr sollt lieben! | |

**Dingformen**

| Thätigkeitsart | Leidensart |
|---|---|
| Gegenwart: amāre lieben | amārī geliebt werden |
| Vergangenheit: amāvisse geliebt haben | amātus, -a, -um esse geliebt (worden) sein |
| Zukunft: amātūrus, -a, -um esse im Begriff sein zu lieben, lieben wollen | amātum īrī im Begriff sein geliebt zu werden |

**Mittelwörter**

| Thätigkeitsart | Leidensart |
|---|---|
| Gegenwart: amans, Wesf. -antis liebend | (fehlt) |
| Vergangenheit: (fehlt) | amātus, -a, -um geliebt |
| Zukunft: amātūrus, -a -um im Begriff zu lieben | amandus, -a, -um einer, der geliebt werden muß u. s. w. (Gerundivum) |

**Gerundium**

E. Wesf. amandī des Liebens (eig. des Geliebtwerdenmüssens (s. § 393)

» Wemf. amandō dem Lieben

» Wenf. ad amandum zum Lieben

u. s. w.

» Woherf. amandō durch Lieben

ab amandō vom Lieben

u. s. w.

**Supinum**

E. Wenf. amātum um zu lieben

» Woherf. amātū zu lieben

## § 102. Deponens der ersten Abwandlung.

**imitor, imitātus sum, imitārī nachahmen**

Ggw. imitor ich ahme nach; imiter (daß) ich nachahme

Mvgght. imitābar ich ahmte nach; imitārer (daß) ich nachahmte

Zukft. imitābor ich werde nachahmen

Vgght. imitātus, -a sum ich ahmte nach, ich habe nachgeahmt; imitātus, -a sim (daß) ich nachgeahmt habe

Vvgght. imitātus, -a eram ich hatte nachgeahmt; imitātus, -a essem (daß) ich nachgeahmt hätte

Vorzukft. imitātus -a erō ich werde nachgeahmt haben

Befehlsform: imitāre ahme nach! imitāminī ahmet nach!

Dingformen: Ggw. imitārī nachahmen; Vgght. imitātus, -a, -um esse nachgeahmt haben; Zukft. (Thätigkeitsart): imitātūrus, -a, -um esse im Begriff sein nachzuahmen.

Mittelwörter: Ggw. (Thätigkeitsart) imitans nachahmend; Vgght. imitātus, -a, -um einer, der nachgeahmt hat u. s. w.; Zukft. (Thätigkeisart) imitātūrus, -a, -um im Begriff nachzuahmen; Leidensart (Gerundivum) imitandus, -a, -um einer der nachgeahmt werden muß u. s. w.

Gerundium: Wesf. imitandī des Nachahmens (eig. des Nachgeahmtwerdenmüssens) u. s. w.

Supinum: Wenf. imitātum um nachzuahmen; Woherf. imitātū nachzuahmen.

**§ 103.** Nach der ersten Abwandlung gehen sehr viele regelmäßige Zeitwörter, auch Deponentien z. B.

1. einfache: castīgare züchtigen; damnare verurteilen; dōnare schenken, beschenken; fatīgare ermüden; festīnare eilen, beeilen; laudare loben; mūtare tauschen, vertauschen; nārrare erzählen; negare verneinen; optare wünschen; ōrnare ausrüsten, schmücken; probare billigen; vocare rufen.

2. Zusammengesetzte (s. § 170 ff.): accūsare anklagen; collocare aufstellen; dēclārare erklären; disputare erörtern; ēvītare vermeiden; īgnōrare nicht wissen; interrogare befragen; peragrare durchwandern; prōflīgare zu Boden strecken; refūtare widerlegen; sēparare trennen; transportare hinüberschaffen.

3. Deponentien: arbitrari meinen; cōnari versuchen; hortari ermahnen; indignari unwillig sein; interpretari auslegen (deuten); lāmentari wehklagen; meditari überdenken, sinnen (auf); opīnari wähnen; percontari ausforschen; populari verwüsten; recordari sich erinnern; tēstari bezeugen.

---

## Zweite Abwandlung.

1. moneō, monuī, monitum, monēre mahnen **§ 104.**

| Thätigkeitsart | | Leidensart | |
|---|---|---|---|
| **Wirklichkeitsform** | **Möglichkeitsform** | **Wirklichkeitsform** | **Möglichkeitsform** |
| | Gegenwart | | |
| E. 1. moneō<br>ich mahne | moneam<br>(daß) ich mahne | moneor<br>ich werde gemahnt | monear<br>(daß) ich gemahnt werde |
| » 2. monēs | moneās | monēris | moneāris |

u. s. w.

Alle andern Formen werden regelmäßig abgeleitet, wie in der ersten Abwandlung.

### Deponens der zweiten Abwandlung.

2. vereor, veritus sum, verērī scheuen, ehren

Besondere Form:

Befehlsform: verēre scheue! verēminī scheuet!

§ 105. Wie monēre gehn im wesentlichen folgende Zeitwörter:

3. arceo, arcui, (arcitum), arcere abwehren, fernhalten
   die Zusammensetzungen haben: -erceo, -ercui, -ercitum, -ercere z. B. ex-ercere üben, quälen; aber exercitus gequält, exercitatus geübt

4. caleo, calui, (calitum), calere warm sein
   calitūrus im Begriffe warm zu werden

5. careo, carui, (caritum), carere entbehren
   cariturus im Begriffe zu entbehren

6. doleo, dolui, (dolitum), dolere Schmerz empfinden
   dolet es schmerzt
   doliturus im Begriffe Schmerz zu leiden

7. **habeo, habui, habitum, habere** haben, halten
   die Zusammensetzungen haben: -hibeō, -hibuī, -hibitum, -hibēre z. B. cohibere zusammenhalten; aber zusammengezogen:
   **dēbeo, debui, debitum, debere** schuldig sein, müssen
   **praebeo, praebui, praebitum, praebere** darbieten, sich zeigen als

8. jaceo, jacui, (jacitum), jacere liegen
   jaciturus im Begriffe sich zu legen (dicht.)

9. liceo, licui, (licitum), licere feil sein (selten)
   **licet** es ist erlaubt, licuit oder licitum est es war erlaubt
   liceor, licitus sum, liceri auf etwas bieten
   dazu:
   pol-liceor, pol-licitus sum, pol-liceri versprechen

10. noceo, nocui, nocitum, nocere schaden

11. **pāreo, parui,** (paritum), **parere** erscheinen (auf Befehl), offenbar sein, gehorchen
   paret, apparet es ist klar
   pariturus im Begriffe zu gehorchen

12. placeo, placui, placitum, placere gefallen
placet es gefällt
Zusammensetzung: displiceo, -plicui, -plicitum, -plicere mißfallen

13. taceo, tacui, tacitum, tacere schweigen
tacitus schweigend, schweigsam (Eigenschaftswort)
die Zusammensetzungen haben: -(ticeo), -ticui, ohne Supin, -(ticere), üblicher -ticēsco, -ticui, -ticēscere (s. § 135) z. B. conticescere verstummen

14. terreo, terrui, territum, terrere schrecken

15. valeo, valui, (valitum), valere stark sein, gesund sein,
vale lebewohl! u. s. w.
valiturus im Begriff zu gelten
valens kräftig, stark
zusammengesetzt (vielleicht): polleo, ohne Vergangenheit und Supinum, pollere stark sein.

Wie verērī gehn im wesentlichen die Deponentia: **§ 106.**

16. mereor, meritus sum, mereri verdienen
die Vergangenheit auch merui, seltner in der Gegenwart und in der Dingform mereo, merere; Mittelwörter merens und meritus verdient
in den Zusammensetzungen ist die Thätigkeitsart üblicher

17. misereor, miseritus sum, misereri sich erbarmen
miseret es erbarmt.

Ferner gehört hierher das Halbdeponens:

18. soleo, solitus sum, solere pflegen.

Endlich die unpersönlichen Zeitwörter:

19. libet, libuit oder libitum est es beliebt
libens willig

20. pudet, puduit oder puditum est es erfaßt Scham
pudens schamhaft; pudendus worüber man sich schämen muß.

§ 107. Der **Supinstamm** würde wahrscheinlich auf -itum ausgehn, **fehlt** aber vollständig bei den Zeitwörtern:

21. āreo, (arui), arere trocken sein (dichterisch)
(arui) z. B. in ex-arui ich bin trocken geworden; s. arēscere § 135

22. calleo, (callui), callere Schwielen haben, erfahren sein
(callui) z. B. in oc-callui ich bin abgestumpft; s. callēscere § 135

23. candeo, candui, candere glühen (dicht.)
candens glühend

24. **egeo, egui, egere bedürfen**
auch **indigeo, indigui, indigere bedürfen, nötig haben**

25. **flōreo, florui, florere blühen**

26. **horreo, horrui, horrere schaudern**

27. **langueo, langui, languere** (§ 8, Zus. 2) **schlaff sein**

28. lateo, latui, latere verborgen sein (vgl. latitare)
latet es entgeht
dē-litui ich habe mich versteckt; s. latēscere § 135

29. liqueo, licui, liquere flüssig sein (dicht.)
**non liquet es ist nicht klar**

30. (mineo, minui, minere ragen) in:
**ē-minere herausragen**
im-minere drüberhinragen (ohne Vergangenheit)
prō-minere hervorragen

31. niteo, nitui, nitere schimmern, glänzen

32. oleo, olui, olere duften

33. palleo, pallui, pallere bleich sein
pallui besonders von pallēscere bleich werden s. § 135

34. **pateo, patui, patere offen stehn**
patet es ist klar

35. rigeo, (rigui), rigere starren
(rigui) von rigēscere starr werden; s. § 135

36. **rubeo, rubui, rubere rot sein**
37. sileo, silui, silere still sein
38. sorbeo, sorbui, sorbere schlürfen
39. **splendeo, splendui, splendere glänzen**
40. **studeo, studui, studere sich bemühen um (Wemf).,**
    **streben nach, begünstigen**
41. stupeo, stupui, stupere stutzen, staunen
42. tābeo, tabui, tabere hinschmelzen
43. **timeo, timui, timere fürchten**
44. torpeo, torpui, torpere starr sein
45. vigeo, vigui, vigere lebenskräftig sein.

Hierher auch die unpersönlichen Zeitwörter: § 108.

46. **decet, decuit, decere es ziemt** (Wenf.)
    dēdecet u. s. w. es ziemt nicht
47. **oportet, oportuit, oportere es gebührt sich,**
    **man muß**
48. paenitet, paenituit, paenitere es reut
    paenitendus bereuenswert
49. piget, piguit, pigere es verdrießt.

Einige Zeitwörter bilden das Supinum bloß auf -tum, zum § 109. Teil mit kleinen Unregelmäßigkeiten:

50. **doceo, docui, doctum, docere lehren**
    **doctus gelehrt** (Eigenschaftswort)
51. **misceo, miscui, mīxtum, miscere mischen**
52. **teneo, tenui,** (tentum), **tenere halten**

    die Zusammensetzungen haben: -tineo, -tinui, -tentum, -tinere, zum Teil ohne belegtes Supinum; sustineo hat im Supin sustentatum
    non attinet es ist unnötig
    pertinet es geht an, es betrifft
    **contentus zufrieden** (Eigenschaftswort).

Stärker unregelmäßig ist das Supinum in:

53. **censeo, censui, censum, censere** schätzen, meinen
54. torreo, torrui, tōstum, torrere dörren

und in dem unpersönlichen:

55. taedet, (taeduit), taedere es ekelt
    statt taeduit besser pertaesum est.

Hierher auch:

56. maereo, maerui (vereinzelt), maerere traurig sein
    **maestus** betrübt (Eigenschaftswort).

---

## Dritte Abwandlung.

§ 110. 1. **agō, ēgī, āctum, agere** treiben, führen, handeln

| | Thätigkeitsart | | Leidensart | |
|---|---|---|---|---|
| | Wirklichkeitsform | Möglichkeitsform | Wirklichkeitsform | Möglichkeitsform |
| | | **Gegenwart** | | |
| E. 1. | agō<br>ich treibe | agam<br>(daß) ich treibe | agor<br>ich werde getrieben | agar<br>(daß) ich getrieben werde |
| » 2. | agis | agās | ageris | agāris |
| | | u. s. w. | | |
| | (s. amābō) | | (s. amābor) | |
| | | **Mitvergangenheit** | | |
| E. 1. | agēbam | agerem | agēbar | agerer |
| | | u. s. w. | | |
| | | **Zukunft** | | |
| E. 1. | agam | | agar | |
| » 2. | agēs<br>u. s. w. | | agēris<br>u. s. w. | |

| | Thätigkeitsart | Leidensart |
|---|---|---|

**Befehlsform**

| | | |
|---|---|---|
| E. 2. | age (auch als Ausrufungswort = wohlan!) | |
| | agitō | |
| M. 2. | agite | |
| | agitōte | |

**Dingform**

| | | |
|---|---|---|
| Gegenwart: | agere | agī |

**Mittelwörter**

| | | |
|---|---|---|
| Gegenwart: | agens, Wesf. -entis | |
| Zukunft: | | agendus, -a, -um |

**Gerundium**

E. Wesf. agendī
u. s. w.

Alle anderen Formen werden regelmäßig abgeleitet.

Die Zusammensetzungen von agere sind von dreierlei Art: **§ 111.**

a) agere bleibt unverändert:

circum-agere im Kreise herumtreiben
per-agere (etwas) durchführen

b) das a wird in i geschwächt z. B.

ab-igo, ab-ēgi, ab-āctum, ab-igere vertreiben
und viele andere

c) das zu i geschwächte a geht durch Zusammenziehung verloren:

cōgo, coēgi, coāctum, cōgere zusammentreiben, zwingen
dēgo, dēgere hinbringen (z. B. das Leben).

Zus. Das a der Wurzel ist im Supinum āctum (vielleicht durch Nachwirkung des Stimmlautes des g) unregelmäßig gedehnt; über den Ursprung von ēgī s. § 140.

**§ 112.** Kein einziges anderes Zeitwort wird genau so abgewandelt, wie agere; doch werden hier als regelmäßig alle diejenigen aufgeführt werden, welche, wenn auch mit manchen Abweichungen im einzelnen, im wesentlichen der Abwandlung von agere folgen. Ihre Kennzeichen sind also:

a) Der Gegenwartstamm hat dieselben Personenendungen, und er und der Dingformstamm bilden die von ihnen abzuleitenden Formen auf dieselbe Weise, wie von ago, agere. Häufig zeigen beide Stämme eine Erweiterung.

b) Der Vergangenheitstamm endigt auf -ī und hatte ursprünglich stets Verdoppelung des Anlauts (reduplicātio).

c) Der Supinstamm hat -tum, das mit einem Zahnauslaut in -sum, selten -ssum übergeht; vereinzelt findet sich -sum auch nach l und r. Ein kurzer Wurzelselbstlauter wird im Supinum bisweilen gedehnt, wenn die Wurzel auf einen weichen Stammlaut ausgeht (s. āctum, Zus. v. § 111).

---

**§ 113.** An agere schließen wir zunächst diejenigen Zeitwörter der dritten Abwandlung an, welche in der Vergangenheit denselben Ablaut von a zu ē haben, wie ago : ēgi. Alle sind im Gegenwart- und Dingformstamm erweitert:

I. Erweiterung durch angehängtes i haben 2—5.

Dieses i schwindet vor folgendem i, auch er (aus *is), und vor auslautendem e.

## 2. capio, cēpi, captum, capere nehmen, fassen

| | Thätigkeitsart | | Leidensart | |
|---|---|---|---|---|
| | Wirklichkeitsform | Möglichkeitsform | Wirklichkeitsform | Möglichkeitsform |
| | **Gegenwart** | | | |
| E. 1. | capiō<br>ich nehme | capiam<br>(daß) ich nehme | capior<br>ich werde genommen | capiar<br>(daß) ich genommen werde |
| » 2. | capis | capiās | caperis | capiāris |
| » 3. | capit | u. s. w. | capitur | u. s. w. |
| M. 1. | capimus | | capimur | |
| » 2. | capitis | | capimini | |
| » 3. | capiunt | | capiuntur | |
| | **Mitvergangenheit** | | | |
| E. 1. | capiēbam | caperem | capiēbar | caperer |
| | | u. s. w. | | |
| | **Zukunft** | | | |
| E. 1. | capiam | | capiar | |
| » 2. | capiēs | | capiēris | |
| | u. s. w. | | u. s. w. | |

**Befehlsform**

E. 2. cape
capitō
M. 2. capite
capitōte

**Dingform**

Gegenwart: capere — capī

**Mittelwörter**

Gegenwart: capiens, Wesf. -ntis
Zukunft: capiendus, -a, -um

**Gerundium**

E. Wesf. capiendī u. s. w.

Alle andern Formen werden regelmäßig abgeleitet.

Die Zusammensetzungen haben -cipiō, -cēpī, -ceptum, -cipere z. B. concipere erfassen, aber
incipio, coepī, inceptum oder coeptum, incipere anfangen; s. § 114.

§ 114. 3. Noch näher an agere schließt sich an das als einfaches Zeitwort ungebräuchliche:

(apio, ēpi, aptum, apere anknüpfen, anpassen)
aptus angeknüpft, passend (Eigenschaftswort).

Zusammensetzung, mit ungebräuchlichem Gegenwart- und Dingformstamm, und mit zusammengezogenem Vergangenheit- und Supinstamm:

(coepio), coepi, coeptum, (coepere) anfangen
der Gegenwart- und Dingformstamm wird ersetzt durch in-cipio, in-cipere (s. 2)
ein erweitertes Deponens ist:
(apiscor, aptus sum, apisci erlangen);
dafür häufiger die Zusammensetzung:
ad-ipiscor, adeptus sum, adipisci erlangen.

4. **facio, fēci, factum, facere machen, thun**
Befehlsform E. 2. **fac** mache! thue!
Leidensart in Gegenwart- und Dingform von anderer Wurzel und unregelmäßiger Bildung:
**fīo, factus sum, fierī** gemacht werden, gethan werden; geschehn; werden
Mittelwort der Zukunft: faciendus

Gegenwart:
Wirklichkeitsform: fīo, fīs, fit, (fīmus, fītis), fīunt
Möglichkeitsform: fīam, fīās u. s. w.

Mitvergangenheit:
Wirklichkeitsform: fīēbam, fīēbās u. s. w.
Möglichkeitsform: fierem, fierēs u. s. w.

Zukunft: fīam, fīēs u. s. w.
Befehlsform: fī, fīte!
die übrigen Formen fehlen
unpersönlich: fit es geschieht.

Die Zusammensetzungen von facere sind von zweierlei Art:

a) diejenigen mit Zeitwörtern oder Umstandswörtern gehn wie das einfache Zeitwort:

assuēfacio, -fēci, -factum, -facere (jemand an etwas) gewöhnen; Befehlsform: assuēfac!

assuēfio, -factus sum, -fieri (an etwas) gewöhnt werden, sich (an etwas) gewöhnen

calefacere heiß machen, heizen

calefieri heiß werden, sich erhitzen

satisfacere genugthun

satisfieri genuggethan werden, genuggeschehn.

b) diejenigen mit Vorwörtern haben:

-ficio, -fēci, -fectum, -ficere; Befehlsform: -fice!

Leidensart: -ficior, -fectus sum, -fici z. B. perficere vollenden

Deponens: **proficiscor, profectus sum, proficisci** aufbrechen (zur Reise), marschieren.

5. **jacio, jēci, jactum, jacere werfen**

die Zusammensetzungen haben:

-jicio, -jēci, -jectum, -jicere z. B. abjicere abwerfen.

Zus. Im Gegenwart= und Dingformstamm wird oft nur -icio, -icere geschrieben, aber das j ist doch zu sprechen z. B. abicio = – ⏑́ ⏑ –, abicis = ⏑́ ⏑ ⏑ u. s. w.

Wie capio, capere gehn im Gegenwart= und Dingformstamm alle Zeitwörter der dritten Abwandlung, die in der Gegenwart -io haben (nicht fīo); auch einige Deponentia auf -ior, -i; s. § 132.

II. Erweiterung des Gegenwart= und Dingformstammes durch eingeschobenes **n**, bei gleichem Ablaut von a zu ē, haben 6—7: **§ 115.**

6. **frango, frēgi, frāctum, frangere brechen**

die Zusammensetzungen haben:

-fringo, -frēgi, -frāctum, -fringere z. B. perfringere durchbrechen.

7. Die Zusammensetzungen von pangere befestigen (§ 122, 49) haben:

-pingo, -pēgi, -pāctum, -pingere z. B. compingere zusammennageln, zimmern.

§ 116. An die Zeitwörter mit langem Ablaut schließen sich zunächst diejenigen mit **Dehnung des Wurzelselbstlauters** an, so daß a zu ā, e zu ē, i zu ī, o zu ō, u zu ū wird. Auch von diesen Zeitwörtern zeigen einige (14, 15, 19, 20) **Einschub eines Nasenlautes** in der Gegenwart- und Dingform, eines (13) **Verdoppelung des Anlauts**.

8. (lavo), lāvi, lautum, (lavere) waschen, baden
der Gegenwart- und Dingformstamm werden in der mustergültigen ungebundenen Rede durch lavo, -ās, lavāre vertreten.

Zus. lautum ist aus *lav-tum entstanden; s. § 176, 4.

9. scabo, scābi, ohne Supin, scabere schaben, kratzen.

10. **edo, ēdi, ēsum, edere essen, nagen**
die Zusammensetzungen gehn ebenso z. B. comedere aufzehren
selten sind in der mustergültigen Sprache die Nebenformen:
ēs = edis; ēst = edit; ēstis = editis; ēstur = editur; ēsse = edere; ēssem = ederem u. s. w.

11. **ēmo, ēmi, ēmptum** (für *em-tum), **emere kaufen** (eig. nehmen)

die Zusammensetzungen sind von dreierlei Art, s. § 111:

a) emere bleibt unverändert:
co-emere zusammenkaufen

b) das e wird im Gegenwart- und Dingformstamm zu i geschwächt z. B.
ad-imo, -ēmi, -ēmptum, -imere an sich nehmen, wegnehmen
u. a.

c) das zu i geschwächte e geht durch Zusammenziehung verloren und der Vergangenheitstamm wird auf -sī gebildet:
cōmo, cōmpsi (für *cōm-si), cōmptum, cōmere zusammennehmen, ordnen (besonders das Haar)
dēmo, dēmpsi, dēmptum, dēmere wegnehmen
prōmo, prōmpsi, prōmptum, prōmere hervorholen
prōmptus bereit, thatkräftig (auch Eigenschaftswort)
**sūmo, sūmpsi, sūmptum, sūmere** (für sich) nehmen, mit weiteren Zusammensetzungen.

12. **lego, lēgi, lēctum, legere** sammeln, lesen, wählen.
Die Zusammensetzungen sind von dreierlei Art:
a) legere bleibt unverändert, Vergangenheit lēgi:
al-legere hinzuwählen
per-legere durchlesen
re-legere wiederlesen; entlang fahren (an etwas)
sub-legere an jemandes Stelle wählen
b) das e wird in i geschwächt, Vergangenheit lēgi, z. B.
**col-ligo, -lēgi, -lēctum, -ligere** sammeln
u. a.
c) die Vergangenheit hat **-lēxi:**
**dī-ligere** (sorgsam) auswählen, lieben
**intel-legere** verstehn
**neg-legere** vernachlässigen (eig. nicht wählen)

13. sīdo (= *si-s(e)d-o), sīdere sich setzen
die Zusammensetzungen haben:
-sīdo, -sēdi, -sessum, sīdere
z. B. consīdere (üblicher als sīdere) sich niederlassen

14. linquo, līqui, ohne Supin, linquere lassen (selten)
die Zusammensetzungen (häufiger) haben:
linquo, -līqui, -lictum, -linquere
z. B. **relinquere** zurücklassen

15. **vinco, vīci, victum, vincere** siegen, besiegen

16. fodio, fōdi, fossum, fodere graben, stechen

17. (odio), **ōdi, ōsum,** (odere) Haß fassen
der Gegenwart- und Dingformstamm sind ungebräuchlich
die Vergangenheit ōdi heißt: **ich hasse**
das Mittelwort ōsus heißt auch: voll Haß
für die Leidensart dient odio esse oder in odio esse

18. **fugio, fūgi,** ohne Supin, **fugere** fliehen
fugiturus (selten) einer der fliehn wird
unpersönlich: fugit es entgeht (mit Wenf.)

19. **fundo, fūdi, fūsum, fundere** gießen, zerstreuen

20. **rumpo, rūpi, ruptum, rumpere** (reißend) brechen.

**§ 117.** **Hierher gehören noch zwei Zeitwörter auf -uere, deren Vergangenheit auf -uī aus *-ūī entstanden ist, nach der Regel, daß ein langer Selbstlauter vor einem andern verkürzt wird:**

21. sum, fui, ohne Supin, esse sein; s. § 128
    Mittelwort der Zukunft: futurus

22. ruo, rui, ohne Supin, ruere stürzen, schütten
    Mittelwort der Zukunft: ruiturus (selten)
    die Zusammensetzungen haben:
    -ruo, -rui, -rutum, -ruere z. B. dī-ruere zerstören, ausgenommen corruere zusammenstürzen, irruere hineinstürzen, denen das Supinum fehlt.

**§ 118.** Einen starken, aber nicht gedehnten Ablaut, von e zu u, zeigen drei Zeitwörter (23—25). Im Gegenwart- und Dingformstamm verdoppeln sie den auslautenden Mitlauter l (ll vielleicht = ln):

23. (cello, ceculi, culsum, cellere schlagen),
    nur in der Zusammensetzung:
    per-cello, per-culi, per-culsum, per-cellere (durch einen Schlag) erschüttern

24. **pello, pepuli, pulsum, pellere treiben** (durch Stoß)
    die Zusammensetzungen haben in der Vergangenheit -puli; nur repellere zurücktreiben hat **reppuli**

25. fero, tuli (aus *tetuli), lātum (aus *tlātum), ferre tragen s. § 198, 3, nebst:
    **tollo, sus-tuli, sublātum, tollere aufheben, wegräumen.**

**§ 119.** Eine größere Zahl von Zeitwörtern läßt den Wurzelselbstlauter in der Vergangenheit unverändert. Sie zerfallen in zwei Gruppen: solche mit kurzem, und solche mit langem Selbstlauter.

**Kurzen** Selbstlauter haben zunächst elf Zeitwörter auf -andere, -endere, -indere und -undere, denen sich noch eins auf -ungere anschließt:

26. (cando, candi, cansum, candere **leuchten machen, anzünden**), nur in den Zusammensetzungen:
    ac-cendo, -cendi, -censum, -cendere **anzünden**
    ebenso:
    incendere (inwendig) anzünden
    succendere (von unten) anzünden
27. mando, mandi (selten), mansum, mandere **kauen**
    der Vergangenheitstamm wird gewöhnlich von mandūcare entlehnt
28. pando, pandi, passum (= *pad-tum), pandere **ausbreiten**
    ebenso geht: ex-pandere auseinanderbreiten
29. scando, scandi, ohne Supin, scandere steigen (selten)
    häufiger sind die Zusammensetzungen auf:
    -scendo, -scendi, -scensum, -scendere
    z. B. **ascendere** ersteigen
30. (fendo, fendi, fensum, fendere stoßen),
    nur in den Zusammensetzungen:
    **dē-fendo, -fendi, -fensum, -fendere** abwehren, verteidigen
    ebenso:
    of-fendere anstoßen, beleidigen
31. (hendo, hendi, hensum, hendere fassen),
    nur in der Zusammensetzung:
    **pre-hendo** (= *prae-hendo), **-hendi, -hensum, -hendere** ergreifen,
    auch zusammengezogen prēndere, mit vielen ebenso gehenden Zusammensetzungen
32. pendo, pependi, pensum, pendere abwägen (eig. anhängen); zahlen (vgl. pendēre hangen § 179, 2)
    die Zusammensetzungen haben in der Vergangenheit -pendi
    z. B. appendere anhängen
33. tendo, tetendi, tentum (eig. zu tenēre, s. § 109, 52), tendere spannen
    die Zusammensetzungen haben in der Vergangenheit -tendi
    z. B. **attendere** anspannen, aufmerken
    dē-tendere abspannen, hat im Supin dētensum

34. findo, fidi, fissum, findere spalten

35. scindo, scidi, scissum, scindere zerreißen

36. tundo, (tutudi, tūsum), tundere hämmern, stoßen

die Zusammensetzungen haben:

-tundo, -tudi, -tūsum, -tundere z. B. contundere zerschmettern,

aber retundere zurückstoßen hat **rettudi**

37. pungo, pupugi, punctum, pungere stechen

die Zusammensetzungen haben in der Vergangenheit -punxi z. B. compungere heftig stechen.

**§ 120.** Hieran reihen sich sechs andere Zeitwörter, deren Stamm e, o oder u vor mehrfachem Mitlauter zeigt, davon eins durch Ausstoßung von Mitlautern und Ersatzdehnung entstellt (41):

38. vello, velli, vulsum, vellere zupfen, reißen

39. verro, (verri), versum, verrere fegen, kehren

die Zusammensetzungen haben die Vergangenheit -verri z. B. converrere zusammenfegen

40. **verto, verti, versum, vertere** drehen, wenden

die Zusammensetzungen gehen ebenso, nur:

dēvertor, deverti, deverti einkehren,

ebenso:

reverti zurückkehren
reversus zurückgekehrt
reversurus im Begriffe zurückzukehren

41. **pōsco** (aus *porc-sco), **popōsci**, ohne Supin, **pōscere** fordern

der Supinstamm wird von pōstulare entlehnt

in den Zusammensetzungen bleibt poposci

42. **curro, cucurri, cursum, currere** laufen

die Zusammensetzungen haben in der Vergangenheit -cucurri oder -curri.

Gedehnter Selbstlauter der Gegenwart- und Dingform § 121. bleibt in der Vergangenheit unverändert in vier Zeitwörtern:

43. cūdo, ohne Vergangenheit und Supinum, cūdere schmieden
die Zusammensetzungen haben:
-cūdo, -cūdi, -cūsum, -cūdere z. B. excūdere schmieden

44. (īco), īci, ictum, (īcere) schlagen, treffen
der Gegenwart- und Dingformstamm werden ersetzt durch diejenigen von ferio, ferīre

45. strīdo, strīdi, ohne Supin, strīdere zischen (selten)
die Gegenwart und Dingform gehn auch nach der zweiten Abwandlung: strīdeo, strīdēre

46. vīso, vīsi (selten), ohne Supin, vīsere besichtigen
der Supinstamm wird von vidēre entlehnt.

Es sind noch diejenigen Zeitwörter der dritten Abwandlung § 122. übrig, deren Vergangenheit auf -ī eine Schwächung des Wurzelselbstlauters zeigt: von **a** zu **i**, vor r und vor zwei Mitlautern zu **e**; von **ae** zu **ī**; von e zu **i**. Zu diesen zehn kommen noch zwei auf e auslautende Zeitwörter, welche dies e vor dem i der Vergangenheit abwerfen:

47. cano, cecini, (cantum), canere singen, musicieren
der Supinstamm wird mustergültig von cantare entlehnt
die Zusammensetzungen haben:
-cino, -cecini oder -cinui, -centum, -cinere z. B. concinere zusammenklingen

48. **cado, cecidi,** (cāsum), **cadere** fallen
cāsurus im Begriffe zu fallen
die Zusammensetzungen haben:
**-cido, cidi,** ohne Supin, **-cidere,** z. B. concidere zusammenfallen
einige haben -cāsurus
abweichend hat recidere zurückfallen in der Vergangenheit: reccidi
unpersönlich: accidit es ereignet sich (meist unglücklich)

49. **pango, pepigi, pāctum, pangere** befestigen, (Vertrag) schließen
die Zusammensetzungen haben:
-pingo, -pēgi, -pāctum, -pingere (s. § 115, 7)
verwandtes Deponens:
paciscor, pactus sum, pacisci sich vertragen, Vertrag schließen

50. **tango, tetigi, tāctum, tangere** berühren
die Zusammensetzungen haben:
-tingo, -tigi, -tāctum, -tingere
unpersönlich: contingit es trifft sich (glücklich)

51. **pario, peperi, partum, parere** gebären, erzeugen
pariturus im Begriffe zu erzeugen
partus erworben (nātus geboren, s. § 178, 19)
verschieden vom Mittelwort pariens ist das Hauptwort parens, -entis, gemgeschl. der Vater, die Mutter; M. ml. parentes, -tum die Eltern

52. fallo, fefelli, (falsum), fallere täuschen
der Supinstamm wird von dēcipere (s. § 113, 2) entlehnt
unpersönlich: fallit es entgeht (mit Wenf.)
**falsus** falsch (Eigenschaftswort)
Zusammensetzung ist:
refello, -felli, ohne Supin, -fellere widerlegen
der Supinstamm wird von refūtare entlehnt

53. **parco, peperci,** (parsum), **parcere** schonen, sparen (mit Wemf.)
parsurus im Begriffe zu schonen;
sonst wird der Supinstamm von temperare entlehnt

54. **caedo, cecīdi, caesum, caedere** hauen, fällen
die Zusammensetzungen haben:
**-cīdo, -cīdi, -cīsum, -cīdere** z. B. concidere zusammenhauen

55. ohne Gegenwart, **memini,** (mentum), ohne Dingform
das allein übliche memini hat die Gegenwart-Bedeutung: **ich habe im Gedächtniß**
Befehlsform: mementō erinnere dich, sei bedacht (auf)!
M. mementōte
Zusammensetzung: com-memini ich erinnere mich genau
verwandt sind die Deponentien:
com-miniscor, com-mentus sum, com-minisci sich ausdenken, ersinnen
re-miniscor, ohne Vergangenheit, reminisci, sich erinnern
die fehlende Vergangenheit wird von recordari entlehnt.

56. **dīsco** (aus *di-d(e)c-sco), **didici,** ohne Supin, **dīscere** lernen
die Zusammensetzungen behalten die Verdoppelungssilbe von didici

57. bibo, bibi, ohne Supin, bibere trinken
der Supinstamm wird von pōtare entlehnt

58. **sistere, stiti, statum, sistere** stellen
die Zusammensetzungen haben kein Supinum (vgl. stāre stehen § 176, 2) z. B. con-sistere Halt machen.

59. Endlich gehören noch hierher die mit einsilbigen Wörtern gebildeten Zusammensetzungen des unregelmäßigen Zeitwortes der ersten Abwandlung: **§ 123.**
do, dedi, dătum, dăre geben (s. § 176, 1);
diese haben nämlich, nach der dritten Abwandlung:
**-do, -didi, -ditum, -dere** z. B. ēdere herausgeben;
unter den mit Vorwörtern zusammengesetzten sind gewisser Unregelmäßigkeiten wegen zu merken:
**perdere** zu Grunde richten
die Leidensart wird, mit Ausnahme von perditus (meist Eigschw.) und perdendus, ersetzt durch:
**per-eo, per-ii,** ohne Supin, **perīre** untergehn (s. eo § 198, 2)
periturus zum Untergange bestimmt

**reddo, reddidi, redditum, reddere** wiedergeben, (zu etwas) machen (bei Eigenschaftswörtern)

doppelt zusammengesetzt ist:

abs-con-do, abscondi, absconditum, abscondere verbergen

ferner sind mit andern Wörtern zusammengesetzt:

**crē-dere** glauben, vertrauen

**vēn-dere** verkaufen (neben vēnumdare s. § 176, 1)

die Leidensart wird, mit Ausnahme von vēnditus und vēndendus, ersetzt durch:

**vēneo, vēnii, vēnīre** feil sein (s. eo § 198, 2).

**§ 124.** Deponentia können außer den bereits gelegentlich angeführten keine mit Sicherheit zu den regelmäßigen Zeitwörtern der dritten Abwandlung gerechnet werden. Jenes waren:

(apisci) und adipisci erlangen; s. § 114, 3
proficisci (zur Reise) aufbrechen; s. § 114, 4
dēverti einkehren und reverti zurückkehren; s. § 120, 40
pacisci sich vertragen; s. § 122, 49
comminisci sich ausdenken und reminisci sich erinnern; s. § 122, 55

die Befehlsform lautet z. B.

E. 2. reminiscere erinnere dich!

M. 2. reminiscimini erinnert euch!

## Vierte Abwandlung. § 125.

1. **audiō, audīvi, audītum, audīre hören.**

Gegenwart (Stamm audī-):

Thätigkeitsart Wirklichkeitsform: E. 1. audio ich höre; 2. audīs du hörst u. s. w.; M. 3. audiunt sie hören

Thät. Möglichkeitsform: E. 1. audiam (daß) ich höre; 2. audiās u. s. w.

Mitvergangenheit:

Thät. Wirklichkeitsform: E. 1. audiēbam ich hörte

Zukunft:

Thät. Wirklichkeitsform: E. 1. audiam ich werde hören; 2. audiēs u. s. w.

Mittelwort:

Thät. Gegenwart: audiens, Wesf. -ientis hörend

Leid. Zukunft: audiendus, -a, -um einer, der gehört werden muß u. s. w.

Gerundium: Wesf. audiendī des Hörens (eig. des Gehörtwerdenmüssens) u. s. w.

Alle andern Formen werden regelmäßig abgeleitet.

Die Zusammensetzungen gehn ebenso; nur ist Schwächung des Stammselbstlauters eingetreten in ob-oedīre gehorchen.

Ebenso gehn ziemlich viele Zeitwörter z. B. custōdire bewachen; dormire schlafen; ē-rudire erziehen; fīnire beendigen; impedire hindern; lēnire lindern; mūnire befestigen; nūtrire ernähren; pūnire strafen; servire dienen.

## § 126. Deponens der vierten Abwandlung.

2. **partior, partītus sum, partīri** teilen

die Ableitung aller Formen ist regelmäßig

partītus geteilt habend, geteilt

Befehlsform.

E. 2 partīre teile!

M. 2. partīminī teilet!

Die Zusammensetzungen haben meist die Thätigkeitsart: -pertio, -pertīvi, -pertītum, -pertīre z. B. impertīre zuteilen.

Regelmäßige Deponentia der vierten Abwandlung sind noch: blandiri schmeicheln; largiri (freigebig) schenken; mentiri lügen, nebst der Zusammensetzung: ēmentiri erdichten; mōliri wälzen, im Sinne tragen; sortiri losen, erlosen; **potiri** (m. Woherf.) sich bemächtigen.

## § 127. Nebenformen der Abwandlung.

1. Die 2. E. der einfachen Zeiten der Leidensart, auch des Deponens, hat bisweilen -re (statt -ris) z. B. amarēre, imitabere.

2. Die 3. M. der Vergangenheit der Wirklichkeitsform der Thätigkeitsart hat bisweilen -ēre (statt -ērunt) z. B. cecidēre (dichterisch ist -erunt).

3. In den Vergangenheitstämmen auf -āv, -ēv, -īv (sowohl bei den regelmäßigen, wie den abweichenden Zeitwörtern § 176 ff.) kann das v vor folgendem is- und ĕr- ausfallen, worauf i und ĕ sich in das vorausgehende ā, ē, ī auflösen, ausgenommen ī-ĕ, das zu iĕ wird z. B. amāsti = amāvisti; dēlēstis = dēlēvistis (von dēlēre vernichten § 181, 15); audīssem = audīvissem u. s. w.; quaesīsse = quaesīvisse (von quaerere suchen § 186, 8); amārunt = amāvērunt; dēlēram = dēlēveram u. s. w.; audiero = audīvero u. s. w.; quaesierim = quaesīverim u. s. w.

Zus. Vereinzelt finden sich solche Zusammenziehungen bei mōvi, nōvi, adjūvi.

4. Im Gerundivum und Gerundium der dritten und vierten Abwandlung hat sich, besonders in älteren Formeln, aber auch sonst bei einzelnen Zeitwörtern, eine Form auf -undus u. s. w. (statt -endus) erhalten z. B. decemviri legibus scribundis; potiundus, -a, -um.

5. Das -ō der 1. E. wird von den Dichtern häufig verkürzt.

6. In der 2. E. und 2. M. der Vorzukunft der Wirklichkeitsform und der Vergangenheit der Möglichkeitsform in der Thätigkeitsart brauchen die Dichter auch -īs und -ītis (statt -is und -itis).

## Das Zeitwort sum, fuī, esse sein. § 128.

Dasselbe wird in der Leidensart, bei den Deponentien und in der umschreibenden Abwandlung (s. § 130) als Hülfszeitwort gebraucht.

Bekannt sind schon:

| Wirklichkeitsform | Möglichkeitsform |
|---|---|
| **Gegenwart** | |
| sum ich bin | sim (daß) ich sei |
| u. s. w. | u. s. w. |
| **Mitvergangenheit** | |
| eram ich war | essem (daß) ich wäre |
| u. s. w. | u. s. w. |
| **Zukunft** | |
| erō ich werde sein | (umschrieben, s. § 130) |
| u. s. w. | |

**Dingform**

esse sein

dazu kommen vom selben Stamme:

**Befehlsform**

E. 2. es sei!
estō du sollst sein!
E. 3. estō er soll sein! sie soll sein! es sei!
M. 2. este seid!
estōte ihr sollt sein!

Mittelwort der Gegenwart: (sens, Wesf. sentis) seiend, nur in Zusammensetzungen z. B. ab-sens abwesend

von der Vergangenheitstammform fui (ich war, ich bin gewesen) werden alle Formen regelmäßig abgeleitet

das Supinum (*futum) fehlt, aber abgeleitet davon ist:

Mittelwort der Zukunft: futūrus, -a, -um einer, der sein wird u. s. w.

Dingform der Zukunft: futurus, -a, -um esse sein werden.

Zus. Für die Dingform der Zukunft findet sich auch fore und für futurus essem u. s. w. (s. § 130) auch forem, -rēs, -ret; -rent.

**§ 129.** Zusammensetzungen von esse sind:

1. absum, āfui, abesse entfernt sein
   Mittelwörter: absens und āfuturus
2. assum, affui, adesse nahe bevorstehn, zugegen sein, helfen
   Mittelwörter: praesens und affuturus
3. dēsum, dēfui, deesse fehlen, es an etwas fehlen lassen
   Mittelwort: dēfuturus
4. insum, inesse darin sein
5. intersum, interfui, interesse dazwischen sein, dabei sein; verschieden sein
   Mittelwort: interfuturus
   unpersönlich **interest** es liegt daran (m. Wesf.), es ist von Interesse
6. obsum, offui, obesse hinderlich sein
7. praesum, praefui, praeesse vorstehn (m. Wemf.)
   Mittelwort der Gegenw. vertreten durch praefectus (s. § 114, 4)
   Mittelwort der Zukunft: praefuturus
8. prōsum, prōfui, prōdesse nützen, förderlich sein
   das Vorwort lautet vor allen mit einem Selbstlauter beginnenden Formen prōd-
   Mittelwort: prōfuturus

9. subsum, subesse zu Grunde liegen, nahe bevorstehn
10. supersum, superfui, superesse übrig sein, reichlich vorhanden sein

Mittelwort superfuturus

Zus. Zum Teil mit esse zusammengesetzt ist:

possum, potui, posse können (s. § 198, 5).

## Umschreibende Abwandlung § 130.

(conjugatio periphrastica).

So nennt man die Verbindung des Mittelwortes der Zukunft der Thätigkeitsart, auch bei den Deponentien, mit dem Hülfszeitwort esse (sein) z. B. amaturus, -a, -um sum, eram, ero, fui, fueram, fuero; sim, essem, fuerim, fuissem; esse, fuisse.

Die Dingform der Gegenwart der umschreibenden Abwandlung z. B. amaturus, -a, -um esse dient als Dingform der Zukunft der einfachen Abwandlung, s. § 101. Die beiden ersten Zeiten der Möglichkeitsform amaturus sim und essem vertreten die fehlende abhängige Zukunft von amare; s. das Nähere § 329. Über den weiteren Gebrauch, auch von futurum esse (oder fore), -sit, -esset ut u. s. w., s. die Satzlehre § 353. Die Dingform der Vorzukunft der Leidensart kann bei Zeitwörtern, die ein Supinum haben, umschrieben werden durch das Mittelwort der Vergangenheit der Leidensart mit fore z. B. amatus, -a, -um fore.

## Bildung der Stammformen. § 131.

### I. Der Gegenwart- und Dingformstamm.

Diese beiden Stämme können hier zusammengefaßt werden, da sie in ihrer Bildung stets übereinstimmen. Es giebt fünf Bildungen derselben durch Erweiterung: durch **i**, **n**, **t**, **sc** und durch eine vorgesetzte Verdoppelungssilbe. Ausnahmsweise gehen diese Erweiterungen in die andern Stammformen über.

§ 132. a) **Erweiterung durch i**, nur in der dritten Abwandlung. Wir haben dieselbe gehabt bei den **regelmäßigen** Zeitwörtern: capio ich nehme; (apio) ich knüpfe an; facio ich mache; jacio ich werfe; fodio ich grabe; (odio) ich fasse Haß; fugio ich fliehe; pario ich gebäre.

Unter den **abweichenden** Zeitwörtern gehören noch hierher: (lacio), zusammengesetzt -licio, ich locke; quatio ich schüttle; rapio ich raffe; sapio ich schmecke; (specio), zusammengesetzt -spicio, ich schaue; cupio ich begehre.

**Deponentien** gleicher Bildung sind: gradior ich schreite; patior ich leide, dulde; morior ich sterbe; vgl. auch orior (§ 197, 22) ich erhebe mich, erstehe, welches einzelne Formen des Gegenwartstammes nach der dritten Abwandlung bildet.

§ 133. b) Die **Erweiterung** des Gegenwart- und Dingformstammes durch **n** ist **doppelter** Art:

1. Das **n** wird **angehängt**. Hierher gehören die **abweichenden** Zeitwörter: linere bestreichen; sinere lassen; ferner: (temnere) verachten in contemnere; cernere unterscheiden; spernere von sich stoßen; sternere zu Boden strecken; pōnere (aus *posnere) setzen, stellen, legen; endlich (wahrscheinlich), mit **Angleichung** des **n** an **vorhergehendes l**, die bereits betrachteten, wesentlich **regelmäßigen**: fallere täuschen; (cellere) schlagen in percellere; pellere treiben; vellere rupfen, reißen; tollere aufheben.

2. Das **n** wird vor dem auslautenden Mitlauter **eingeschoben**, vgl. **regelmäßig**: frangere brechen; pangere befestigen; tangere berühren; pungere stechen; pandere ausbreiten; findere spalten; scindere zerreißen; fundere gießen; tundere stoßen; linquere lassen; vincere siegen; rumpere brechen; ferner **abweichend**: fingere bilden; pingere malen; stringere binden; (cumbere) sich legen in accumbere u. s. w.

§ 134. c) Die **Erweiterung** des Gegenwart- und Dingformstammes durch **t** liegt vor in den **abweichenden** Zeitwörtern: flectere beugen; nectere knüpfen; pectere kämmen; (plectere) flechten, in Zusammensetzungen Deponens -plecti z. B. amplecti; plēctere strafend schlagen, gewöhnlich in der Leidensart plēcti; ferner in mittere entsenden, schicken, und dem Deponens nīti (aus *gnīg-ti) sich stützen, streben.

§ 135. d) Die häufigste Erweiterung des Gegenwart- und Dingformstammes ist die durch sc, die **Anfangszeitwörter** (verba incohātīva) bildend, welche das Beginnen einer Handlung oder das Eintreten in einen Zustand bezeichnen. Sie sind oft (scheinbar) von Nennwörtern abgeleitet, indem das unerweiterte Zeitwort nicht erhalten ist oder ungebräuchlich war; nicht selten kommen sie auch nur in Zusammensetzungen vor.

Manche sind Deponentien (s. § 124). Das sc geht bisweilen, wo die Bildung undeutlich geworden ist, auch in die andern Zeitstämme über; s. pōscere fordern.

Nach den vier Abwandlungen unterscheidet man vier Arten der Anfangszeitwörter:

1. auf **-āscere**, Dep. -āsci; dazu pascere weiden (das Vieh), Dep. pasci weiden, sich nähren von; nasci geboren werden, entstehen.

2. auf **-ēscere**; dazu crescere wachsen; (olescere) wachsen, in Zusammensetzungen, wie exolescere auswachsen; quiescere ruhen; suescere gewohnt werden.

3. anf **-escere**, häufiger **-iscere**, Dep. -esci, -isci; dazu vesci sich nähren (von).

4. auf **īscere**, Dep. -īsci; dazu gliscere entglimmen; oblīvisci vergessen.

Unregelmäßige Bildungen sind: compēscere (aus *comperc-scere) einschränken; dīscere (aus *did(e)c-scere) lernen; hīscere (neben hiāre) gähnen; nōscere (aus gnōscere) kennen lernen; pōscere (aus *porc-scere) fordern; in die zweite Abwandlung abgewichen ist miscēre (aus *mig-sc-ēre) mischen, § 109, 51.

§ 136. e) Durch **vorgesetzte Verdoppelungssilbe**, und zwar durch Wiederholung des anlautenden Mitlauters mit **i**, ist der Gegenwart- und Dingformstamm erweitert in den Zeitwörtern bi-bere trinken; gi-gnere erzeugen; si-stere hinstellen; versteckter in dīscere (aus *di-d(e)c-scere) lernen; serere (aus *si-sere) säen; sīdere (aus *si-s(e)dere) sich setzen.

**§ 137.** Zus. Zur Erklärung des Gegenwart- und Dingformstammes gewisser Zeitwörter ist zu bemerken, daß in ihnen **s** zwischen Selbstlautern in **r**; **rs** in **rr** übergegangen ist:

1. **r aus s:** gerere tragen; haerēre hangen; haurire schöpfen; quaerere suchen; queri klagen; ūrere verbrennen.

2. **rr aus rs:** currere laufen; torrēre dörren; verrere fegen.

## § 138. II. Der Vergangenheitstamm.

Dieser Stamm wird auf dreierlei Weise gebildet: auf **-ī**, auf **-vī** oder **-uī**, und auf **-sī**. Mitunter finden sich auch zwei, selten drei dieser Bildungen neben einander bei demselben Zeitwort (s. dritte Abwdl. 11; 12; 37; 47). Ausnahmsweise gehn die Erweiterungen des Gegenwartstammes in den Vergangenheitstamm über (s. dritte Abwdl. 28; 37; 38; 41; 52).

**§ 139.** A. Die **Vergangenheitstämme** auf **-ī** hatten ursprünglich vorn stets eine Verdoppelungssilbe, die aber bei einem großen Teile derselben entweder durch Zusammenziehung undeutlich geworden oder gänzlich abgefallen ist. Sie zerfallen in zwei Gruppen: solche mit geschwächtem oder unverändert bleibendem, und solche mit verstärktem oder gedehntem Selbstlauter der Wurzel.

## § 140. Gesetze der Verdoppelung (reduplicatio).

a) Die Verdoppelungssilbe besteht bei den **mitlautend** beginnenden Zeitwörtern aus dem anlautenden Mitlauter oder der anlautenden Mitlauterverbindung **sp**, **st** mit folgendem **e**, wenn die Gegenwart und Dingform **a**, **ae** oder **e** enthalten; mit folgendem **i**, **o** oder **u**, wenn sie diese Selbstlauter zeigen. Bei sp und st verliert die **Hauptsilbe** das **s**. Beginnt das Zeitwort mit einem Selbstlauter, so tritt Zusammenziehung mit dem Verdoppelungsselbstlauter ein. Beispiele:

cano, canere singen: cecini
caedo, caedere hauen: cecīdi
pendo, pendere anhängen: pependi
mordeo, mordēre beißen: momordi
curro, currere laufen: cucurri

spondeo, spondēre geloben: spopondi
sto, stare stehen: steti

ago, agere treiben: ēgi aus *e-igi
edo, edere essen: ēdi aus *e-idi

vielleicht:

(īco, īcere) treffen: īci aus *i-īci
(odio, odere) Haß fassen: ōdi aus *o-ōdi.

§ 141. b) Der Selbstlauter des Zeitworts wird meistens geschwächt oder unverändert gelassen, bisweilen aber auch verstärkt oder gedehnt. Eine feste Regel ist darüber bis jetzt nicht gefunden.

I. Vergangenheiten mit geschwächtem oder unverändertem Selbstlauter:

1. **a** wird **i** vor einfachem Mitlauter, ausgenommen **r**: cecini; cecidi; pepigi; tetigi; ēgi aus *e-igi; -ēpi aus *-e-ipi; nach Analogie von ēgi: -pēgi; frēgi; cēpi; fēci; jēci

   **a** wird **e** vor **r** und mehrfachem Mitlauter (ausgenommen **nd**): peperi; peperci; fefelli.

   Vereinzelt ist cecīdi aus *ceceidi von caedere für *caidere

   **a** bleibt vor **nd**: -cendi von (candi); mandi; pandi; prandi; scandi

2. **e** wird **i** vor einfachem Mitlauter: didici; memini; arch. tetini; ēdi aus *e-idi; ēmi aus *e-imi; nach Analogie von ēdi: sēdi; lēgi; vēni

   **e** bleibt vor **r** und mehrfachem Mitlauter: (peperi) s. § 195, 1; pepēdi aus *peperdi; verri; verti; ferner: -fendi; -hendi; pependi; tetendi; velli

3. **i, o, u** bleiben unverändert: fidi; scidi; ferner: momordi; popōsci aus *poporcsci; spopondi; totondi; endlich: cucurri; pupugi; tutudi.

Zus. Zweifelhaft bleibt es, ob in bibi; dedi; steti und stiti der auslautende Selbstlauter vor dem Ausfall verkürzt worden war.

**§ 142.** II. Vergangenheiten mit verstärktem oder gedehntem Selbstlauter:

1. a wird ā: cāvi; fāvi; lāvi; -pāvi; scābi
2. e wird u: -culi; pepuli; tuli
3. i wird ī: līqui; vīci; vīdi; vielleicht īci; strīdi; vīsi, die auch in der Gegenwart- und Dingform Dehnung haben
4. o wird ō: fōdi; vielleicht ōdi aus *o-ōdi; ferner fōvi; mōvi; vōvi
5. u wird ū: fūdi; fūgi; rūpi; vielleicht jūvi; fui aus *fūvi; rui; auch cūdi mit Dehnung in der Gegenwart- und Dingform.

**§ 143.** c) Die Verdoppelungssilbe fehlt daher oder ist nicht erkennbar:

1. bei allen Vergangenheiten mit gedehntem Selbstlauter, ausgenommen cecīdi; bei pepēdi aus *peperdi, und popōsci aus *poporcsci ist die Länge durch Ersatzdehnung entstanden
2. bei anlautendem v
3. bei inlautendem i
4. bei auslautendem **and**
5. bei tuli.

Zus. Bei den nur in der Zusammensetzung erhaltenen Vergangenheiten läßt sich mehrfach die Form der einfachen Vergangenheit nur durch Vermutung nach Analogie erschließen; s. § 144.

**§ 144.** d) In der Zusammensetzung fällt die Verdoppelungssilbe der einfachen Vergangenheit meist fort; doch bleibt sie:

1. bei den zusammengezogenen Vergangenheiten ēgi, -ēpi, ēdi, ēmi
2. bei den Anfangszeitwörtern dīscere und pōscere
3. bei bibi, dedi, steti und stiti
4. zum Teil bei canere und currere
5. nach re-, doch mit Ausstoßung des Selbstlauters, in: reccidi, repperi, reppuli, rettudi, rettuli.

e) **Schwächung des Wurzelselbstlauters der Vergangenheit tritt bei der Zusammensetzung in folgenden Fällen ein:**

1. **a** wird e in -scendi von scandi, wahrscheinlich in -cendi aus *candi

2. **e** wird **i** in -didi aus dedi, -stiti aus steti (von (stare) bei der Zusammensetzung mit einsilbigen Wörtern z. B. ēdidi, crēdidi, praestiti.

**§ 145.** a) Bei der Bildung der Vergangenheiten auf -ī von Zeitwörtern der ersten, zweiten und vierten Abwandlung fällt das **ā, ē, ī** aus: steti von stare stehen; jūvi von juvare fördern; momordi von mordēre beißen; spopondi von spondēre geloben; totondi von tondēre scheren; pependi von pendēre hangen; sēdi von sedēre sitzen; vīdi von vidēre sehen; prandi von prandēre frühstücken; cāvi von cavēre sich hüten; fāvi von favēre begünstigen; -pāvi von pavēre beben; fōvi von fovēre bähen; mōvi von movēre bewegen; vōvi von vovēre geloben; repperi von reperire finden; vēni von venire kommen.

Zus. Wegen lāvi von (lavere), später lavare s. § 116, 8; dedi von dāre gehört wegen der Kürze des a eigentlich nicht in die erste Abwandlung.

b) Ebenso fällt die Erweiterung des Gegenwart- und und Dingformstammes in der dritten Abwandlung durch **i, n, (t), sc** oder Verdoppelungssilbe aus z. B. peperi von pario, parere gebären; pepuli von pellere (aus *pelnere) treiben; tetigi von tangere berühren; didici von dīscere (aus *did(e)c-scere) lernen; -sēdi in Zusammensetzungen von sīdere (aus *si-s(e)dere) sich setzen.

Zus. Ausnahmen sind: fefelli von fallere täuschen; velli von vellere rupfen; pandi von pandere ausbreiten; popōsci von pōscere fordern.

**§146.** B. **Die Vergangenheitstämme auf -vī oder -uī sind ursprünglich Zusammensetzungen mit fuī, haben daher keine Verdoppelungssilbe. Sie sind sehr zahlreich und enthalten bald den Gegenwart- und Dingformstamm des Zeitwortes, bald eine Form der Wurzel.**

**§147.** a) **Vergangenheiten auf -vī, nach Selbstlautern und v.**

1. **-āvī** bei den regelmäßigen Zeitwörtern der ersten Abwandlung; s. § 101; bei einigen Anfangszeitwörtern auf -āscere z. B. inveteravi von inveterascere alt werden; dazu auch pavi von pāscere weiden (hinbezüglich); außerdem: stravi von sternere zu Boden strecken.

Zus. Hierher nur scheinbar cavi, favi, lavi, -pavi, (von pavēre), s. § 142, 1 u. 176, 4.

2. **-ēvī** bei einigen Zeitwörtern der zweiten Abwandlung: dē-levi, flevi, nevi, -plevi; bei einigen Anfangszeitwörtern auf -ēscere: crevi von crescere zunehmen; -olevi (in einigen Zusammensetzungen) von -olescere wachsen; quievi von quiescere ruhen; sūevi (selten; häufiger in Zusammensetzungen) von suescere sich gewöhnen; außerdem: crevi (dichterisch; doch in ungebundener Rede in Zusammensetzungen) von cernere unterscheiden; levi von linere streichen; abolevi von ab-olēre vernichten; ad-olevi von ad-olēre duften; sevi von serere säen; sprevi von spernere verachten.

3. **-īvī** bei den regelmäßigen Zeitwörtern der vierten Abwandlung s. § 125; bei einigen Anfangszeitwörtern auf -īscere z. B. obdormivi von obdormiscere einschlafen; auch scivi von sciscere beschließen; außerdem bei den fünf Zeitwörtern der dritten Abwandlung auf -essere (§ 186, 12—16); ferner: civi von ciēre (in Zusammensetzungen -cire) rufen; cupivi von cupere wünschen, auch con-cupivi von con-cupiscere Begierde fassen; ii (aus ivi) von ire gehen; petivi von petere drauflosgehn, bitten; quaesivi von quaerere suchen; quivi von quire können; sapivi von sapere schmecken, auch resipivi von resipiscere wieder zu sich kommen; sivi von sinere lassen; trivi von terere reiben.

Dazu kommen noch: **§ 148.**

4. ōvī in novi ich kenne, vom Anfangszeitwort nōscere kennen lernen.

Zus. Hierher nur scheinbar fovi, movi, vovi s. § 142, 4; 180, 11—13.

5. (-ūvī), das stets, mit Verlust des v, in -uī überging, bei allen Zeitwörtern auf -uere (ausgenommen fui und rui § 117, 21—22); s. § 187.

Zus. Nur scheinbar gehört hierher jūvi s. § 176, 3.

6. -vī nach l und r in volvi von volvere wälzen; solvi von solvere lösen; fervi von fervēre sieden.

b) Vergangenheiten auf -uī, nach Mitlautern. **§ 149.**

Dieselben kommen nach allen Mitlautern vor, auch qu und gu͡, sowie x, ausgenommen f, h, j, v (s. § 147—148); sie finden sich ferner in allen vier Abwandlungen, auch bei abweichenden Zeitwörtern; das ā, ē, ī der ersten, zweiten und vierten Abwandlung fällt dann ab.

Beispiele: strepui von strepere rauschen; habui von habēre haben; secui von secare schneiden; licui (= *liqu-ui) von liquēre flüssig sein; egui von egēre dürftig sein; langui (= *langu͡-ui) von languēre schlaff sein; vetui von vetare verbieten; studui von studēre eifrig sein; alui von alere nähren; aperui von aperire öffnen; fremui von fremere knirschen; tonui von tonare donnern; censui von censēre schätzen; texui von texere weben. Manche gehören auch zu Anfangszeitwörtern auf -ēscere oder -iscere z. B. obdūrui von obdurescere hart werden; ingemui von ingemiscere aufseufzen. Auch die Gegenwart- und Dingform-Erweiterungen durch i, n, t oder Verdoppelungssilbe fallen ab z. B. ēlicui von elicio, elicere herauslocken; genui von gignere erzeugen; cō-nexui (mit unregelmäßig eingeschobenem s) von co-nectere verknüpfen; posui von pōnere (aus *pos-n-ere) setzen, stellen.

Zus. Zur Gegenwart volo, aber nicht zur Dingform velle, stimmt volui ich wollte; ebenso zur 3. E. Gegw. pot-est, nicht zur Dingform posse, potui (aus *pot-fui) ich konnte.

**§ 150.** C. Die **Vergangenheitstämme** auf **-sī** sind ursprünglich Zusammensetzungen mit der sonst verlorenen Vergangenheit des Zeitworts esse, haben daher auch keine Verdoppelungssilbe. Die Endung -sī tritt nur an Wurzeln, die auf einen Mitlauter ausgehn, doch nicht an f, j, l, r, v, x. Die Formung der Wurzel ist verschieden.

Zus. In fluxi, strūxi von fluere fließen, struere aufschichten, ist -sī an die volleren Wurzelformen *flug, *strūg angetreten; ebenso in vīxi von vīvere leben, an die vollere Wurzelform *vīgū. Die Wurzeln auf **-r**, an welche -sī getreten zu sein scheint, wie gessi von gerere tragen, endeten ursprünglich auf -s, s. § 137.

**§ 151.** **Regeln über die Veränderungen des Auslauts beim Antritt von -sī.**

1. Die stummen Gaumenlaute g, gū, qu nebst dem Hauchlaut h werden zu c, das mit s durch **x** ausgedrückt wird z. B. rēxi von regere richten; ex-stinxi von ex-stingūere auslöschen; coxi von coquere kochen; vexi von vehere fahren, wie dīxi von dīcere sagen; ebenso die im Zus. § 150 aufgeführten Vergangenheiten; dagegen s. § 152, 6.

2. Der weiche stumme Lippenlaut **b** wird zu **p** z. B. nūpsi von nūbere heiraten, wie carpsi von carpere pflücken.

Zus. Unregelmäßig ist jūssi von jubēre befehlen.

3. Die stummen Zahnlaute d und t gehn nach kurzem Selbstlauter in s über, nach langem Selbstlauter **fallen** sie **aus** z. B. con-cussi von con-cutere erschüttern; laesi von laedere verletzen; vgl. mīsi.

Zus. Unregelmäßig sind dīvīsi von dīvidere verteilen und cēssi von cēdere weichen.

4. Nach **m** wird **p** eingeschoben z. B. con-tempsi von con-tem-nere verachten; s. auch die Zusammensetzungen von emere § 116, 11.

Zus. Unregelmäßig ist pressi von premere drücken.

5. **Aus s entstandenes r geht nach kurzem Selbstlauter wieder in s über, nach langem Selbstlauter fällt es aus** (§ 137) z. B. ges-si von gerere tragen; hausi von haurīre schöpfen.

Zus. Ausnahme ist ūssi von ūrere brennen.

**§ 152.** 6. **Bei doppeltem Auslaut fällt der zweite Mitlauter aus, ausgenommen bei ng, ngu͡, nc; lp, rp.**

Beispiele: fulsi von fulcire stützen; alsi von algēre kühl sein; farsi von farcire stopfen; torsi von torquēre drehen; sparsi von spargere ausstreuen; ārsi von ārdēre brennen; sensi von sentire empfinden; dagegen: sānxi von sancire heiligen; jūnxi von jungere verbinden; dīstinxi von dīstinguere unterscheiden; in-sculpsi von insculpere eingraben; serpsi von serpere kriechen; über flexi, mīsi, s. § 154.

**§ 153.** Lautet die Wurzel auf einen weichen stummen Mitlauter (b, d, g, auch gu͡) aus, so wird mehrfach ein vorhergehender kurzer Selbstlauter gedehnt, auch wenn noch ein **n** dazwischensteht, nämlich in: jūssi von jubēre befehlen; divīsi von dividere verteilen; rēxi von regere richten; tēxi von tegere decken; -lēxi in Zusammensetzungen von legere lesen; jūnxi von jungere verbinden; ūnxi von ung(u)ere salben; pānxi in Zusammensetzungen von pangere befestigen; s. auch die Supina § 159.

Zus. Hierher auch trāxī von trahere ziehen. Über strūxī s. § 150, Zus. — Unregelmäßig ist sānxi von sancire § 152.

**§ 154.** Die Selbstlauter (ā), ē, ī der (ersten), zweiten und vierten Abwandlung fallen vor -sī ab; ebenso die Gegenwart- und Dingform-Erweiterungen durch i, n, t, sc (und Verdoppelungssilbe), ausgenommen das eingeschobene **n**.

Beispiele: auxi von augēre wachsen; sānxi von sancire heiligen; con-spexi von con-spicio, con-spicere erblicken; con-tempsi von con-temnere verachten; flexi von flectere beugen; mīsi von mittere schicken; refrīxi von refrīgēscere erkalten; aber pinxi (neben Supinum pictum) von pingere malen.

Zus. Unregelmäßig ist cō-nexui (gemischt aus -sī und -uī) von cō-nectere verknüpfen.

§ 155. **III. Der Supinstamm.**

Dieser Stamm wird auf dreierlei Weise gebildet: auf -tum, -itum, -sum. Bisweilen finden sich zwei dieser Bildungen neben einander (s. dritte Abw. 22; 33; 51 aa.). Ausnahmsweise gehn die Erweiterungen des Gegenwart- und Dingformstammes in den Supinstamm über (s. dritte Abw. 18; 37; 51 aa.).

§ 156. A. **Der Supinstamm auf -tum** findet sich stets bei den regelmäßigen Zeitwörtern der ersten und vierten Abwandlung; ferner bei einem Teil der regelmäßigen Zeitwörter der zweiten und dritten Abwandlung; endlich bei vielen abweichenden Zeitwörtern aus allen vier Abwandlungen. Bei der ersten Gruppe bleibt das ā oder ī des Gegenwart- und Dingformstammes unverändert, bei den beiden andern Gruppen tritt häufig Schwächung jenes Stammes ein (s. dritte Abw. 23; 24; 39; 44 aa.).

§ 157. Gesetze bei der Bildung des Supinstammes auf -tum.

1. Mitlauter.

a) Die Gaumenlaute g, gu, qu und der Hauchlaut h gehen in c über; der weiche Lippenlaut b in p; über die Zahnlaute d und t s. § 164.

Beispiele: tēctum von tegere bedecken; ūnctum von ung(u)ere salben; coctum von coquere kochen; vectum von vehere fahren; scrīptum von scrībere schreiben.

Zus. Ausnahmen: locūtus sum von loqui reden; secūtus sum von sequi folgen.

b) Nach m wird p eingeschoben; in r übergegangenes s wird hergestellt z. B. ēmptum von emere kaufen; questus sum von queri klagen.

c) Auslautendes v geht nach Selbstlautern in u über, das mit vorhergehendem a den Doppellaut au bildet, mit ī zu ī, mit o zu ō, mit u zu ū wird; nach Mitlautern (l) geht es in ū über.

Beispiele: lautum von lavare (lavere) waschen; cautum von cavēre sich hüten; oblītus sum von oblīvisci vergessen; mōtum von movēre bewegen; jūtum von juvare fördern; volūtum von volvere wälzen.

Zus. Ausnahme ist vīcturus von vīvere (aus *vīgu͡ere) leben.

§ 158. d) Bei doppeltem Auslaut fällt der zweite Mitlauter aus, ausgenommen bei ng, ngu͡, nc; lp, rp; x; über nd, nt, rd, rt s. § 164.

Beispiele: indulturus (spät) von indulgēre nachhangen; ultus sum von ulcisci rächen; tortum von torquēre drehen; aber: cinctum von cingere gürten; dīstinctum von dīstingu͡ere unterscheiden; vinctum von vincire fesseln; in-sculptum von in-sculpere eingraben; carptum von carpere pflücken; textum von texere weben.

Zus. Ausnahmen: nactus sum neben nanctus sum von nancisci erlangen; tōstum (aus *tors-tum) von torrēre (aus *torsēre) dörren.

### 2. Selbstlauter. § 159.

e) Beim Übergang von g oder gu͡ in c wird ein vorhergehender kurzer Selbstlauter bisweilen gedehnt, auch wenn ein n dazwischen steht, nämlich in: āctum von agere handeln; frāctum von frangere brechen; pāctum von pangere befestigen; tāctum von tangere berühren; lēctum von legere lesen; rēctum von regere richten; tēctum von tegere decken; jūnctum von jungere verbinden; ūnctum von ung(u͡)ere salben; fūnctus sum von fungi verwalten.

Zus. Hierher auch trāctum von trahere schleppen; vgl. noch ēmptum; sānctum; auch strūctum unter f. Zus. 2.

f) Auslautendes u wird gedehnt z. B. statūtum von statuere feststellen.

Zus. Ausnahmen: 1. futurus zur Vergangenheit fui; -rutum (neben ruiturus) in einigen Zusammensetzungen von ruere stürzen; auch dē-frutum der Most. — 2. strūctum von struere (aus *strūgere) schichten; frūctus sum (selten), neben fruiturus, von frui (aus *frūgi) genießen.

g) Der auslautende Wurzelselbstlauter wird geschwächt in: datum von dare geben (Wurzel dō z. B. in dōnum); ratum von rēri glauben; satum von serere säen (Wurzel sē z. B. in sē-vi); statum von sistere stellen (Wurzel stō); -citum in einigen Zusammensetzungen von -cīre (ciēre) anregen; itum von īre gehen (Wurzel ei); litum von linere streichen (Wurzel lei); situm von sinere lassen.

§ 160. h) Ablaut ist eingetreten in: sepultum von sepelire bestatten; cultum von colere pflegen; adultus von ad-olēscere heranwachsen.

i) Erweiterung der Wurzel liegt vor in: lātum (aus *tlātum) neben der Vergangenheit tuli, von ferre tragen; strātum von sternere zu Boden strecken; -crētum in Zusammensetzungen von cernere unterscheiden; sprētum von spernere verachten; trītum von terere reiben.

§ 161. Die Erweiterungen des Gegenwart- und Dingformstammes durch i, n, (t), sc oder Verdoppelungssilbe fallen weg z. B. captum von capio, capere erfassen; situm von sinere lassen; frāctum von frangere brechen; com-mentus sum von com-minisci erdichten; satum von serere (aus *si-sere) säen.

Zus. Ausnahmen sind: punctum neben Vergangenheit pupugi von pungere stechen; pāstum (aus *pā-sc-tum) von pāscere weiden; s. auch pōstulare fordern, das ein Supin *pōstum = *pōsc-tum von pōscere voraussetzt.

§ 162. Bei einigen abweichenden Zeitwörtern der ersten, zweiten und vierten Abwandlung fällt das ā, ē, ī aus z. B. sectum von secare schneiden; doctum von docēre lehren; ventum von venire kommen; auch ortus sum von oriri sich erheben. Umgekehrt tritt bei einigen Zeitwörtern der dritten Abwandlung -ītum ein, nämlich bei den fünf Zeitwörtern auf -essere § 186, 12—16; ferner in: cupītum von cupio, cupere wünschen; petītum von petere drauf losgehn; quaesītum von quaerere suchen. Unregelmäßig sind außerdem: pōtum von pōtare trinken; mīxtum von miscēre (aus *mig-sc-ēre) mischen; mortuus sum von mori sterben.

§ 163. B. Der **Supinstamm** auf **-itum** erklärt sich am einfachsten bei den Zeitwörtern der dritten Abwandlung auf **-io**, indem (ausnahmsweise) das erweiternde **i** der Gegenwart- und Dingform ins Supinum überging z. B. ē-licitum von e-licio, e-licere hervorlocken; vgl. auch die Mittelwörter pariturus von pario, parere gebären; fugiturus von fugio, fugere fliehen; moriturus von morior, mori sterben. Dann übertrug sich die Endung auf andere Zeitwörter der dritten Abwandlung; ferner auf solche der ersten und zweiten Abwandlung, die fast alle, soweit sie nicht Deponentia sind, Vergangenheiten auf -uī haben, z. B. molitum neben molui von molere malen; Mittelwort fruiturus von frui genießen; ruiturus von ruere stürzen; domitum neben domui von domare bändigen; monitum neben monui von monēre mahnen; Mittelwort valiturus neben valui von valēre stark sein; veritus sum von verēri scheuen u. s. w. Vereinzelt ist oriturus von oriri sich erheben.

Zus. 1. Eine größere Zahl ungebräuchlich gewordener Supina auf -itum erschließt sich aus den verstärkten Zeitwörtern (verba intensīva) auf **-itare** z. B. agitare hetzen neben āctum von agere treiben; scīscitari eifrig erkunden neben scītum von scīscere erkunden; rogitare bringend bitten neben rogatum von rogare bitten; latitare tief versteckt sein von latēre (ohne Supin) versteckt sein.

Zus. 2. Neben einer Gegenwart mit Verdoppelungssilbe steht genitum von gignere erzeugen; neben einer Gegenwart mit n pos-itum von pōnere = *posnere stellen; neben einer Vergangenheit auf -ēvī: ab-olitum von ab-olēre abschaffen.

§ 164. C. Der **Supinstamm** auf **-sum** ist gesetzmäßig hinter stummen Zahnlauten aus -tum entstanden und dann auf anders auslautende Wurzeln übertragen; doch findet er sich nicht nach Selbstlautern und **f, gū, h, j, m, p, qu, r, v, x.**

Zus. Ausgenommen ist das aus s entstandene **r** z. B. cursum (aus *curs-sum) von currere (aus *cursere) laufen. Über premere s. § 167, Zus. 2.

§ 165. Regeln über den Antritt von sum.

1. **Das t von -tum wurde mit auslautendem d oder t zu ss, das nach einem ursprünglich langen Selbstlauter und nach Mitlautern (n, r) vereinfacht wurde**; vgl. die Vergangenheit auf -sī § 151, 3.

Beispiele: passum von pandere ausbreiten; sessum von sedēre sitzen; scissum von scindere zerreißen; fossum von fodere graben; rāsum von rādere schaben; rōsum von rōdere nagen; lūsum von lūdere spielen; caesum von caedere hauen; clausum von claudere schließen; pransum von prandēre frühstücken; prehensum von prehendere ergreifen; morsum von mordēre beißen; ferner: quassum von quatere erschüttern; zusammengesetzt con-cussum von con-cutere stark erschüttern; messum von metere ernten; sensum von sentire empfinden; versum von vertere wenden.

§ 166. Zus. 1. Gegen die Regel haben **einfaches s**: cāsum von cadere fallen; ēsum von edere essen; dīvīsum von dīvidere verteilen; vīsum von vidēre sehen; ōsurus neben der Vergangenheit ōdi von (odere) hassen; fūsum von fundere gießen; tūsum von tundere stoßen; andrerseits **ss:** cēssum von cēdere weichen.

Zus. 2. Sonst unregelmäßig sind: gāvīsus sum von gaudēre (aus *gāvidēre) sich freuen; gressus sum (dichterisch) von gradi schreiten; mensus sum von mētiri messen; tentum (neben -tensum) von tendere spannen.

§ 167. Auslautendes b geht in p; g in c über, das mit s zu x wird; von zwei auslautenden Mitlautern fällt der zweite ab, ebenso das aus r wiederhergestellte s nach langem Selbstlauter.

**Das Supinum auf -sum kommt meist neben der Vergangenheit auf sī vor**; vgl. § 150.

Beispiele: (falsum) von fallere täuschen; mansurus von manēre bleiben; lāpsus sum von lābi gleiten; fīxum von fīgere heften; sparsum von spargere ausstreuen; per-mulsum von per-mulcēre streichelnd besänftigen; censum von censēre abschätzen; cursum von currere (aus *cursere) laufen; haesurus von haerēre (aus *haesēre) anhangen; über flexum u. s. w.; missum; nīxus sum s. § 168.

Zus. 1. Ablaut tritt ein vor l in pulsum von pellere treiben; -culsum von -cellere schlagen; vulsum (älter volsum) von vellere rupfen.

Zus. 2. Unregelmäßig sind: jūssum von jubēre befehlen; pressum von premere drücken.

§ 168. Das (ā), ē, ī der (ersten), zweiten und vierten Abwandlung fällt vor -sum fort, ebenso die Gegenwart- und Dingform-Erweiterungen durch i, n, t, (sc) und Verdoppelungssilbe.

Beispiele: sponsum von spondēre geloben; ōrsus sum von ōrdiri anfangen; con-cussum von concutio, concutere erschüttern; pulsum von pellere (aus *pelnere) treiben; passum von pandere ausbreiten; flexum von flectere beugen; missum von mittere schicken; nīxus sum von nīti (aus *gnīg-ti) streben; -sessum in Zusammensetzungen von sīdere (aus *sis(e)dēre) sich setzen.

## Zusammensetzung der Zeitwörter mit Vorwörtern. § 169.

Die Zeitwörter werden, um ihren Begriff nach verschiedenen Richtungen hin näher zu bestimmen, vielfach mit Vorwörtern zusammengesetzt, deren Auslaut oft durch den Anlaut des Zeitworts verändert wird. Man unterscheidet trennbare Vorwörter, die auch frei mit Dingwörtern oder Fürwörtern in bestimmten Fällen verwendet werden, und untrennbare Vorwörter, die nur in Zusammensetzungen erhalten sind.

### A. Trennbare Vorwörter. § 170.

1. **ab, ā, abs** von, weg, fort, und zwar steht:

 **ab** vor Selbstlautern, h; d, j, l, n, r, s (ausgenommen sp); daraus **au** vor **f** z. B. aufugere wegfliehen

 **ā** vor m, v; auch vor sp z. B. āspernari verschmähen

 **abs** vor c und t; daraus **as** vor **p** z. B. asportare wegtragen; merke: aufero, abstuli, ablatum, auferre wegtragen.

Zus. Ausnahme ist ā-fui, ā-futurus von abesse.

2. **ad** heran, hinan, zu, und zwar bleibt:
   ad vor Selbstlautern, h; b, d, j, m, v
   ad gleicht das d dem folgenden Laut an vor c, f, g, l, n, p, r, s, t; es wird ac- vor q; das d fällt mit Ersatzdehnung aus vor sc, sp, st; auch vor gn z B. āgnōscere anerkennen.
3. ante vor, vorher, voraus
   merke: anteo ich gehe voraus = *ante-eo.
4. circum rings, ringsum, herum.

   Zus. Neben circumire herumgehn findet sich auch circu-ire.
5. **cum** zusammen, zugleich, mit, auch verstärkend = gänzlich; es wird:
   com- vor b, m, p
   con- vor c, d, f, g, j, q, s, t, v
   col- vor l; cor- vor r
   cō- vor n, gn z. B. cō-nectere verknüpfen, cōgnōscere erkennen
   co- vor Selbstlautern und h z. B. coemere zusammenkaufen, cohibēre zusammenhalten.

   Zus. 1. Ausnahme ist com-edere aufzehren.

   Zus. 2. co- verschmilzt zu cō-: mit folgendem a in cōmbūrere = *co-amb-ūrere ganz (rings) verbrennen; mit aus a oder e entstandenem i in cōgere = *co-igere zwingen (von agere); cōgitare = *co-igitare bedenken (von agitare); cōmere = *co-imere zusammennehmen (die Haare), schmücken (von emere); coe͡ entsteht aus co-ĕ in coe͡pi (= *co-ēpi) ich habe angefangen; Supinum coeptum = *co-eptum.
6. **dē** von oben hinab, von oben herab, auch verstärkend = gänzlich; es wird:
   de- vor Selbstlautern und h z. B. dealbare ganz weißen, dehiscere von oben hinab sich spalten.

   Zus. dē verschluckt aus a oder e entstandenes i in dēgere = *dĕ-igere hinbringen (von agere); auch über h hinweg in dēbēre = *dĕ-hibēre schulden (von habēre); ferner in dēmere = *dĕ-imere wegnehmen (von emere), wovon auch dēmpsi, dēmptum = *dĕ-empsi, *dĕ-ēmptum.

7. **ex, ē hinaus, heraus, von Grund aus; und zwar** steht:

   ex vor Selbstlautern, h; c, p, q; s, t; daraus ef vor f z. B. effero, extuli, ēlatum, efferre hinaustragen

   ē vor b, d, g; j, l, m, n, r, v.

Zus. Ausnahmen sind: ē-pōtare austrinken; ē-scendere emporklimmen.

8. **in hinein, herein; drinnen; es geht über in:**

   im- vor b, m, p

   il- vor l; ir- vor r.

9. inter zwischen hinein, zwischen heraus. **§ 171.**

Zus. Vereinzelt ist intel-legere verstehen.

10. ob drüber hin, vor hin; entgegen. Es geht in den gleichen Laut über vor c, f, p; wird oc- vor q in ocquiniscere niederkauern.

Zus. Vereinzelt sind: o-mittere unterlassen; os-tendere (= *obs-tendere) zeigen, eig. vor (Augen) spannen.

11. **per hindurch, durch; (bis) zu Ende.**

Zus. Vereinzelt ist pel-licere verlocken; zusammengezogen pergere aus *per-rigere fortsetzen.

12. prae voran, an der Spitze; vorweg.

Zus. Zusammengezogen ist praebēre = *prae-hibēre darbieten; verkürzt pre-hendere ergreifen, zusammengezogen prēndere.

13. praeter an hin, vorbei, entlang.

14. **prō vorwärts, vor die Füße;** es lautet:

   prōd- vor Selbstlautern z. B. prōd-esse nützen

   pro- vor h, oft vor f, bisweilen vor p z. B. prohibēre verhindern, proficisci aufbrechen, propāgare fortpflanzen.

Zus. Zusammengezogen ist prōmere = *prŏ-imere hervorholen, prōmpsi, prōmptum = *prŏ-empsi, *prŏ-ēmptum.

15. sub drunter hin, unter; das b gleicht sich folgendem c, f, g, p an.

16. subter unterhalb; heimlich.

17. super drüber hin, über.

18. **trans** hinüber; es wird:

trān- vor s, sc, sp z. B. trān-scendere übersteigen

trā- vor d, j, bisweilen vor l, m, n, v.

Zus. 1. In ähnlicher Art finden sich auch mit Zeitwörtern zusammengesetzt die Umstandswörter: contrō- (nicht allein vorkommend) für und gegen; intrō ins innere; retrō rückwärts, zurück.

Zus. 2. Stets zu trennen sind citrā, contrā, extrā, suprā, ultrā; s. § 201, 3b.

## § 172. B. Untrennbare Vorwörter.

1. amb- auf beiden Seiten, rings; es wird:

am- vor p z. B. amplecti umarmen

an- vor c, f, h, q z. B. anquirere rings suchen.

2. ind- drinnen, nur vor Selbstlautern z. B. indigere bedürfen.

3. **dis**- auseinander, zer-; es wird:

dir- vor Selbstlautern und h z. B. dirimere trennen, dir-(h)ibere auseinanderhalten

dif- vor f

dī- vor b, d, g, j, l, m, n, r, v; sc, sp, st

merke: differo, distuli, dīlatum, differre aufschieben.

Zus. Vereinzelt stehn dis-jicere (auch dis-icere) auseinander werfen und di-sertus beredt neben dis-serere erörtern.

4. por- dar-, wird pol- vor l, pos- vor s z. B. pol-luere beflecken, pos-sidere besitzen.

5. **re**- zurück, wieder; es lautet:

red- vor Selbstlautern und h; auch in red-dere wiedergeben.

6. sē- abseits, bei Seite.

Zus. Die vollere Form sēd- findet sich nur in Nennwörtern vor Selbstlautern z. B. sēd-itio der Aufstand.

7. **sus**- in die Höhe, empor, vor c, p, t; es wird:

sū vor sp z. B. sū-spicere emporschauen.

Zus. Zusammenziehung liegt vor in sūmere (aus *sus-imere) wegnehmen und surgere (aus *sus-rigere) sich aufrichten.

**§ 173.** Seltnere Zusammensetzungen sind noch diejenigen mit der Verneinung:

**nec, ne** in: neg-legere (aus *nec-legere) vernachlässigen; ne-quire nicht können; ne-scire nicht wissen; negare (unregelmäßig aus *ne-igare) nein sagen; nōlle (unregelmäßig aus ne-velle) nicht wollen.

## § 174. Schwächung des Wurzelselbstlauters der Zeitwörter in der Zusammensetzung.

Die Erscheinungen sind im wesentlichen dieselben, wie bei dem Vortritt der Verdoppelungssilbe im Vergangenheitstamm (§ 141).

I. **a** und e gehn vor einfachem Mitlauter (ausgenommen r) in **i** über; vor r oder doppeltem Mitlauter wird **a** zu e, während e unverändert bleibt z. B. facere thun: af-ficere anthun, aber Supinum factum: af-fectum; tenēre halten: retinēre zurückhalten, aber Supinum retentum; parare beschaffen: im-perare befehlen; spargere streuen; con-spergere bestreuen; serere reihen: dis-serere erörtern; vertere wenden: sub-vertere untergraben; fallere täuschen: refellere widerlegen.

Ausnahmen: 1. a wird trotz des doppelten Mitlauters zu i vor ng in den Zusammensetzungen von frangere brechen; pangere befestigen; tangere berühren. — 2. **a** wird trotz des einfachen Mitlauters zu **e** in den Zusammensetzungen von fatisci müde werden; gradi schreiten; pacisci ausbedingen; pati leiden. — 3. **a** wird zu **u** vor l mit folgendem Mitlauter z. B. saltare springen: insultare draufspringend verhöhnen; außerdem in quatere schütteln: ex-cutere herausschütteln.

II. **ae** wird **ī** z. B. aestimare schätzen: ex-īstimare glauben; ausgenommen haerēre haften und taedēre anekeln.

III. **au** wird **ū** z. B. claudere schließen: reclūdere wieder aufschließen; ausgenommen plaudere klatschen in ex-plōdere auspochen und sup-plōdere aufstampfen; audire hören in ob-oedire gehorchen.

§ 175. Die Schwächung tritt nicht ein:

1. bei zweisilbigen Vorsätzen wie ante, circum, inter, praeter, subter, super, doch nicht ohne einzelne Ausnahmen z. B. super-gredi überschreiten; super-jectum u. s. w.

2. bei loser Zusammensetzung, wenn das Vorwort mehr den Sinn eines Umstandswortes hat z. B. oft bei per, wie in per-agere durchführen; per-legere durchlesen; so auch neg-legere vernachlässigen; intel-legere verstehn.

3. bei späterer neuer Zusammensetzung (Rekomposition) z. B. coemere zusammenkaufen neben cōmere zusammennehmen, und in zahlreichen Einzelfällen.

---

§ 176.

## Abweichende Zeitwörter.

### Erste Abwandlung.

I. Vergangenheit auf -ī.

Mit erhaltener Verdoppelungssilbe:

1. **do, dedi, dătum, dăre** geben.

Die Formen mit da sind kurz, außer dās du giebst, dā gieb!
die Zusammensetzungen mit zweisilbigen Wörtern gehn ebenso
z. B. circumdare umgeben
über die Zusammensetzungen mit einsilbigen Wörtern auf
-dere, die nach der dritten Abwandlung gehn, s. § 123, 59

2. **sto, steti,** (statum), **stare** stehen
statur̩us im Begriffe zu stehn
ebenso geht circumstare umstehen
die Zusammensetzungen mit einsilbigen Wörtern haben in der
Vergangenheit **-stiti**; einigen fehlt das Mittelwort der Zukunft; dīstare abstehn ist auch ohne Vergangenheit
constat es ist ausgemacht, es steht fest
praestat es ist besser.

Ohne Verdoppelungssilbe:

3. juvo, jūvi, jūtum, juvare **fördern, helfen (mit Wenf.)**
   die **Mittelwörter werden besser von der Zusammensetzung adjuvare unterstützen gebildet: adjutus, adjuturus**
   juvat **es frommt, es erfreut**

4. lavo, lāvi, lavātum, lavare **waschen, baden**
   die Vergangenheit lāvi ist vom altertümlichen lavere herübergenommen (§ 116, 8)
   das Mittelwort der Vergangenheit der Leidensform lautet besser lautus.

## II. Vergangenheit auf -uī. § 177.

5. crepo, crepui, (crepitum), crepare knarren, tönen
   die Zusammensetzungen gehn ebenso, nur discrepare „nicht übereinstimmen“ hat discrepavi

6. cubo, cubui, cubitum, cubare ruhend liegen
   die Zusammensetzungen haben z. T. keinen Vergangenheit- und Supinstamm

7. domo, domui, domitum, domare bändigen, zähmen

8. frico, fricui, frictum, fricare reiben
   das Supinum lautet auch fricatum
   die Zusammensetzungen gehn ebenso, doch sind nicht immer alle Formen nachweisbar

9. mico, micui, ohne Supin, micare schimmern
   ebenso ēmicare hervorschimmern, doch emicaturus;
   aber regelmäßig dīmicare kämpfen

10. seco, secui, sectum, secare schneiden, sägen
    aber secaturus im Begriffe zu schneiden

11. sono, sonui, (sonitum), sonare tönen
    sonaturus im Begriffe zu tönen
    die Zusammensetzungen gehn ebenso, doch sind nicht immer alle Formen belegt

12. tono, tonui, ohne Supin, tonare donnern
    tonat es donnert
    die Zusammensetzungen gehn ebenso; doch intonatus hineingedonnert (dichterisch)
    Eigenschaftswort ist attonitus betäubt, verzückt

13. **veto, vetui, vetitum, vetare** verbieten.

Außerdem sind zu merken:

14. necare töten, regelmäßig; aber:
    ē-neco, e-necui (selten), e-nectum, enecare ermorden

15. plicare falten, regelmäßig (dichterisch); aber die Zusammensetzungen teilweise mit Nebenformen -plicui, -plicitum z. B. implicare verwickeln.

Andere Unregelmäßigkeiten vereinzelter Art:

16. cēnare zu Mittag essen; cenatus einer der gespeist hat

17. **jūrare** schwören; juratus beschworen, aber auch: geschworen habend; ebenso **conjuratus** einer, der sich verschworen hat
    dējerare und pējerare falsch schwören

18. pōtare trinken; Supin in der Regel pōtum
    pōtus getrunken und angetrunken, seltener pōtatus
    pōturus ist üblicher, als pōtaturus.

**§ 178.** Die Deponentia der ersten Abwandlung sind alle regelmäßig. Unvollständig ist fari sprechen, auch in den Zusammensetzungen affari anreden; praefari vorhersagen.

Die Anfangszeitwörter auf -āscere haben selten -āvi, -ātum z. B. in-veterāsco, inveteravi, (inveteratum), inveterascere altern; inveteratus eingewurzelt. Hierher auch die Deponentia:

19. irāscor, irasci zürnen; **iratus** (Eigenschw.) erzürnt
    der Vergangenheitstamm wird ersetzt durch succensui

20. **nāscor, natus sum, nasci** geboren werden, entstehn (ohne Mittelwort der Zukunft)
natus geboren, auch: alt (mit Wenf. der Jahre).
Unregelmäßig ist:
21. pāsco, pavi, pāstum, pascere weiden, nähren
pascor, pastus sum, pasci weiden, sich nähren.

---

## Zweite Abwandlung. § 179.

### I. Vergangenheit auf ī.

Mit erhaltener Verdoppelungssilbe:

1. mordeo, momordi, morsum, mordere beißen, nagen
die Zusammensetzungen haben -mordi
2. pendeo, pependi, ohne Supin, pendere hangen
die Zusammensetzungen ohne Vergangenheit
3. spondeo, spopondi, sponsum, spondere geloben
die Zusammensetzungen haben -spondi z. B. **respondere** antworten
4. tondeo, totondi, tonsum, tondere scheren
die Zusammensetzungen haben -tondi z. B. dētondere abscheren.

Mit versteckter oder abgefallener Verdoppelungssilbe:

5. **sedeo, sēdi, sessum, sedere** sitzen
die Zusammensetzungen mit einsilbigen Vorwörtern haben -sideo, -sēdi, -sessum, -sidere z. B. obsidere belagern; einigen fehlt das Supinum
6. prandeo, prandi, pransum, prandere frühstücken
pransus einer der gefrühstückt hat
7. **video, vīdi, vīsum, videre** sehen
**videor, vīsus sum, videri** scheinen (doch auch: gesehn werden).
strīdeo s. § 121, 45.

§ 180. Hierher gehören auch wahrscheinlich:

8. **caveo, cāvi, cautum, cavere sich hüten**; bürgen für
   cautus vorsichtig (Eigschw.)
9. **faveo, favi, fautum, favere günstig sein**, begünstigen (Wemf.)
10. paveo, (pavi), ohne Supin, pavere beben
    ex-pavi ich bebte zurück
11. foveo, fōvi, fōtum, fovere erwärmen, bähen, hegen
12. **moveo, movi, motum, movere bewegen**
    Zusammengezogene Formen s. § 127, Zus. z. B. commōrat = commōverat
13. **voveo, vovi, votum, vovere geloben**
    dē-vovere als Opfer geloben, dem Tode weihen.

§ 181. II. Vergangenheit auf -vī oder -uī.

14. fleo, flēvi, flētum, flere weinen
    dē-flere beweinen
15. **dē-leo, de-levi, de-letum, de-lere** austilgen, **zerstören**
16. neo, nevi, netum, nere spinnen
17. **ab-oleo, ab-olevi, abolitum, abolere vernichten**
18. (pleo, plevi, pletum, plere) füllen;
    nur in Zusammensetzungen z. B.
    **com-plere erfüllen**, anfüllen.

    Hierher auch die Anfangszeitwörter:

19. **crēsco, crēvi**, (crētum), **crescere wachsen**
    cretus entsprossen (dichterisch)
    die Zusammensetzungen haben das Supinum z. B. concretum
20. **quiesco, quievi**, (quietum), **quiescere ruhen**
    **quietus ruhig** (Eigschw.)
    quieturus im Begriffe zu ruhen
21. sŭesco, suevi, suetum, suescere sich gewöhnen;
    häufiger in Zusammensetzungen z. B.
    **as-suescere sich an etwas gewöhnen.**

Endlich, nur in Zusammensetzungen erhalten:

22. ad-olescere, ad-olevi, (adultum), adolescere **heranwachsen**
 adulescens der Jüngling
 adultus erwachsen
 ex-olescere, ex-olevi, (ex-oletum), ex-olescere auswachsen
 ex-oletus ausgewachsen

vielleicht:
 obs-olesco, obs-olevi, (obs-oletum), obs-olescere veralten
 obsoletus veraltet, abgenutzt.

§ 182. Anderer Art sind:

23. cieo, cīvi, citum, ciere rufen, erregen
 die Zusammensetzungen gehn regelmäßig nach der vierten Abwandlung z. B.
 ac-cio, ac-civi, ac-cītum, ac-cire herbeirufen;
 doch als Mittelwörter in abweichender Bedeutung
 con-citus, excitus, percitus erregt, beschleunigt

24. ferveo, fervi, Sup. fehlt, fervere sieden, brausen
 die Vergangenheit hat in den Zusammensetzungen auch -ferbui.

Anzuschließen ist noch das Deponens:

25. reor, ratus sum, reri meinen, glauben
 **ratus** 1. in der Überzeugung; 2. berechnet, gültig.

§ 183. Es giebt nun noch eine große Anzahl Zeitwörter der zweiten Abwandlung, meist zuständlichen Sinnes, von Eigenschaftswörtern abgeleitet, bei denen eine Vergangenheit auf -uī vorauszusetzen, aber nicht belegt ist. Mitunter ist dieselbe jedoch bei den entsprechenden Anfangszeitwörtern, besonders in Zusammensetzungen, erhalten; anderen Anfangszeitwörtern aber fehlt sie, ebenso wie das Stammzeitwort. Beispiele:

26. albeo, albere weiß sein, von albus weiß
 albēscere weiß werden
 ex-albescere, ex-albui erblassen

27. denseo, densere dicht machen, dicht folgen lassen, von densus dicht

28. aveo, avere heftiges Verlangen haben,

verschieden von:

29. have sei gegrüßt! havete seid gegrüßt! havere sich wohl befinden; daneben salve, -ete, -ere; die Dingformen in dieser Bedeutung nur bei jubeo

30. obmūtescere, obmutui verstummen, von mūtus stumm

31. opulescere reich werden
    opulens reich; auch opulentus

32. lātescere breit werden, von lātus breit.

Ich füge hier noch zwei Deponentia ohne Vergangenheitstamm an:

33. medeor, mederi heilen (Wemf.)
    der Vergangenheitstamm wird ersetzt durch sānavi (Wenf.)

34. tueor, tueri anschauen (dichterisch), schützen
    der Vergangenheitstamm wird ersetzt durch tūtatus sum, vom verstärkten tutari
    **tūtus** sicher ist Eigenschaftswort
    intueri anschauen hat als Vergangenheit āspexi.

§ 184. III. Vergangenheit auf -sī.

a) Mit regelmäßiger Supinbildung:

35. ārdeo, arsi, (arsum), ardere in Flammen stehn
    Mittelwort der Zuk.: arsurus

36. **augeo, auxi, auctum, augere** vergrößern, vermehren

37. indulgeo, indulsi, (indultum), indulgere willfahren, nachgeben
    Mittelwort der Zuk.: indulturus (spät)

38. **rīdeo, risi, risum, ridere** lachen

39. sŭādeo, suasi, suasum, suadere raten, zuraten
    **persuadere** (Wemf.) überreden, überzeugen, eig. mit Erfolg raten

40. torqueo, torsi, tortum, torquere drehen, foltern.

Unregelmäßig:

41. **jubeo, jūssi, jūssum, jubere** heißen, befehlen.

Deponens:

42. fateor, fassus sum, fateri gestehen
Zusammensetzungen: -fiteor, -fessus sum, -fiteri z. B.
confiteri eingestehn
confessus 1. eingestanden habend; 2. eingestanden.

Halbdeponentia:

43. **audeo, ausus sum, audere** wagen
ausus 1. gewagt habend; 2. gewagt

44. **gaudeo, gāvīsus sum, gaudere** sich freuen.

b) Mit Supinbildung auf -sum: **§ 185.**

45. haereo, haesi, (haesum), haerere hangen an, haften
Mittelwort der Zuk.: haesurus

46. **maneo, mansi,** (mansum), **manere** bleiben, erharren
Mittelwort der Zuk.: mansurus

47. mulceo, mulsi, mulsum, mulcere streicheln
üblicher ist die Zusammensetzung per-mulcere besänftigen

48. tergeo, tersi, tersum, tergere abwischen
üblicher ist die Zusammensetzung abs-tergere wegkehren, abfegen.

c) Ohne Supin:

49. algeo, alsi, algere frieren, kalt sein

50. fulgeo, fulsi, fulgere funkeln
fulget es blitzt

51. **lūceo, luxi, lucere** leuchten
lucet es ist Tag
lucēscit es wird Tag

52. lūgeo, luxi, lugere Trauer tragen; betrauern

53. urgeo, ursi, urgere drängen, bedrängen.

Hierher auch:

54. frīgeo, (frixi), frigere kalt sein
re-frīgēsco, re-frixi, refrigescere wieder abkühlen

55. cō-nīveo, cō-nīxi (selten und spät), cō-nivere die Augen zudrücken, nachsehn.

## § 186. Dritte Abwandlung.

### I. Vergangenheit auf -vī oder -uī.

A. Nach vorhergehendem Selbstlauter: -āvī, -ēvī, -īvī, -ōvī, -uī (aus *-ūvī):

1. **sterno, stravi, strātum, sternere** hinbreiten, zu Boden strecken, pflastern

   vgl. pāscere, nāsci und die abgeleiteten Anfangszeitwörter auf -āscere § 178

2. **cerno,** (crevi, crētum), **cernere** sichten, unterscheiden, sehen

   die Zusammensetzungen besitzen -crēvi und -crētum z. B. dēcernere beschließen

3. lino, levi, lĭtum, linere bestreichen (dichterisch);

   üblicher ist il-linere bestreichen

4. **sero, sevi, sătum, serere** säen

   die Zusammensetzungen haben im Supin -situm z. B. consitum von conserere besäen

5. **sperno, sprevi, sprētum, spernere** verachten, verschmähen, eig. mit dem Fuße stoßen.

   Vgl. crēscere, -olēscere, quiēscere, sūēscere § 181.

6. **cupio, cupivi, cupītum, cupere** wünschen, begehren

hierher auch:

   concupisco, -pivi, -pitum, -piscere Begehren fassen

7. **peto, petivi, petītum, petere** erstreben, bitten

   die Zusammensetzungen behalten das e z. B. appetere begehren

8. **quaero, quaesivi, quaesītum, quaerere** suchen, fragen

   die Zusammensetzungen haben: -quīro, -quisivi, -quisitum, -quirere z. B. conquīrere zusammensuchen

   quaesō (eingeschoben) ich bitte; quaesumus wir bitten

9. **sapio**, sapivi, ohne Supin, sapere schmecken, (weise sein)
   **sapiens** weise; der Weise

   die Zusammensetzungen haben: -sipio, ohne Vergangenheit, -sipere, z. B. resipere nach etwas schmecken (Mens.);

   aber

   resipisco, resipivi, resipiscere wieder zur Besinnung kommen

10. **sino, sivi, sĭtum, sinere** lassen, zulassen
    situs gelegen

    Zusammensetzung dēsino, desii (dafür üblicher destiti), desitum, desinere ablassen

11. tero, trivi, trītum, terere abreiben, dreschen (eig. austreten)
    trītus abgenutzt.

Ferner die Zeitwörter auf -essere:

12. arcesso, arcessivi, arcessītum, arcessere herbeirufen, kommen lassen

    Nebenform accerso, -sivi, -situm, -sere

13. capesso, capessivi, capessitum, capessere ergreifen

14. facesso, facessivi, facessitum, facessere betreiben

15. incesso, incessivi, ohne Supin, incessere drauflosgehn

16. lacesso, lacessivi, lacessitum, lacessere aufreizen.

Endlich:

17. **nōsco, novi**, (nōtum), **noscere** kennen lernen
    novi ich weiß; **nōtus** bekannt (auch Eigschw.)

    Zusammengezogene Formen s. § 127, Zus. z. B. nōsse = nōvisse

    einige Zusammensetzungen haben: -gnosco, -gnovi, -gnĭtum, -gnoscere z. B. **cōgnoscere** kennenlernen; īgnoscere verzeihn hat im Supin ignōtum.

§ 187. Hierher gehören auch die Zeitwörter auf **-uere**, die in der Vergangenheit ursprünglich *-ūvī hatten, woraus -uī ward; im Supin haben sie **-ūtum**. Sie zerfallen in zwei Gruppen: solche mit wurzelhaftem, und solche mit ableitendem **u**:

a) Mit wurzelhaftem **u**:

18. im-buo, im-bui, im-butum, im-buere durchtränken, vertraut machen mit etwas

19. con-gruo, con-grui, ohne Supin, con-gruere übereinstimmen

ebenso:

ingruere hereinbrechen (mit Wucht, Macht)

20. luo, lui, ohne Supin, luere reinigen, büßen

die Zusammensetzungen haben meist ein Supin -lūtum z. B. abluere abspülen

21. nuo, ohne Vergangenheit und Supin, nuere nicken (ungebräuchlich)

die Zusammensetzungen haben: -nuo, -nui, (-nūtum), -nuere z. B. annuere zunicken

22. pluit, pluit, ohne Supin, pluere regnen (unpersönlich)

23. suo, sui, sutum, suere nähen, schustern

24. ind-uo, ind-ui, ind-utum, ind-uere anziehn

ebenso:

ex-uere ausziehn.

b) Mit ableitendem **u**:

25. acuo, acui, (acutum), acuere schärfen

**acutus** scharf (Eigschw.)

26. arguo, argui, (argutum), arguere beschuldigen, beweisen (eig. klar machen)

argutus helltönend, scharfsinnig (Eigschw.)

27. **metuo, metui,** ohne Supin, **metuere** fürchten

28. **minuo, minui, minutum, minuere** mindern

29. **statuo, statui, statutum, statuere** aufstellen, festsetzen
die Zusammensetzungen haben: -stituo, -stitui, -stitutum, -stituere z. B. **constituere** festsetzen
30. **tribuo, tribui, tributum, tribuere** zuteilen, einteilen (eig. dritteln).

B. Nach vorhergehendem **Mitlauter:** **§ 188.**

a) **-vī** nach v, mit Verlust des einen v:
31. **solvo, solvi, solūtum, solvere** lösen, zahlen
32. volvo, volvi, volutum, volvere wälzen, rollen.

b) **-uī:**
Mit Supin auf -tum:
33. alo, alui, altum, alere nähren, groß ziehn
**altus** hoch, tief
hierher:
co-alēsco, co-alui, ohne Supin, co-alescere zusammenwachsen
34. **colo, colui, cultum, colere** pflegen, (Acker) bauen, ehren, wohnen
35. oc-culo, oc-cului, oc-cultum, oc-culere verbergen
üblicher ist das Verstärkungswort occultare verstecken
36. **rapio, rapui, raptum, rapere** rauben
die Zusammensetzungen haben: -ripio, -ripui, -reptum, -ripere z. B. corripere zusammenraffen, ergreifen
37. sero, (serui), sertum, serere reihen, aufreihen
die Zusammensetzungen haben die Vergangenheit: -serui
**disertus** beredt; aber der Supinstamm zu disserere erörtern wird von disputare entlehnt
38. **con-sulo, con-sului, con-sultum, con-sulere** um Rat fragen, beraten
consultus rechtserfahren, vorsichtig (auch Eigschw.)
39. texo, texui, textum, texere weben.

Mit Supin auf **-itum**:

40. fremo, fremui, (fremitum), fremere dumpf tönen, murren
   vgl. fremitus, -ūs das dumpfe Tönen
41. gemo, gemui, (gemitum), gemere seufzen
   vgl. gemitus, -ūs das Seufzen
   in-gemisco, in-gemui, ohne Supin, ingemiscere aufseufzen
42. **gigno, genui, genitum, gignere** erzeugen
43. molo, molui, molitum, molere mahlen
44. **pōno, pŏsui, pŏsitum, pōnere** setzen, stellen, legen
   dichterisch, besonders in Zusammensetzungen, postus = positus
45. strepo, strepui, (strepitum), strepere lärmen, rauschen
   vgl. strepitus, -ūs das Geräusch
46. vomo, vomui, vomitum, vomere speien.
   Vgl. noch (lacere) locken § 190, 61.

Ohne Supin:

47. com-pēsco, com-pescui, com-pescere einpferchen, bezähmen (dichterisch)
48. tremo, tremui, tremere zittern
   hierher auch:
   con-tremisco, con-tremui, con-tremiscere erzittern
49. volo, volui, velle wollen; s. § 198, 6.
   Vgl. noch potui § 198, 5.

**§ 189.** c) Die Deponentia:

50. **loquor, locūtus sum, loqui** sprechen
51. **sequor, secūtus sum, sequi** folgen (mit Wenf.).

**§ 190.** II. Vergangenheiten auf **-sī**.

A. Mit Supinum auf **-tum** (erhalten oder vorauszusetzen):

52. carpo, carpsi, carptum, carpere pflücken, zurücklegen (einen Weg)
   die Zusammensetzungen haben -cerpere z. B. decerpere abpflücken
53. cingo, cinxi, cinctum, cingere gürten

54. coquo, coxi, coctum, coquere kochen

55. **dīco, dīxi, dictum, dīcere** sagen
Befehlsform **dīc** (nicht in den Zusammensetzungen)

56. **dūco, dūxi, ductum, dūcere** führen, ziehen, hinziehn (einen Krieg); heiraten (uxorem oder in matrimonium, von Seiten des Mannes, s. 63)
Befehlsform **dūc** (nicht in den Zusammensetzungen)

57. fingo, finxi, fictum, fingere bilden, erfinden

58. af-flīgo, -flīxi, -flīctum, -flīgere niederschlagen
ebenso con-fligere kämpfen (eig. zusammenschlagen mit)

59. **gero, gessi, gestum, gerere** tragen, führen (Krieg), ausführen (Thaten); se gerere sich betragen (mit Umstand)

60. **jungo, jūnxi, jūnctum, jungere** jochen, verbinden

61. al-licio, -lexi, -lectum, -licere anlocken
ebenso il-, pel-, prōlicere, aber ēlicio, elicui, elicitum, elicere herauslocken

62. ningit, ninxit dicht., ohne Supin, ningere schneien

63. **nūbo, nūpsi, nūptum, nūbere** heiraten (von Seiten der Frau, mit Wemf.), eig. sich verhüllen für jemand (s. 56)

64. pingo, pinxi, pictum, pingere malen, sticken (acū)

65. **rego, rēxi, rēctum, regere** geraderichten, richten, lenken
die Zusammensetzungen haben: -rigo, -rēxi, -rēctum, -rigere z. B. corrigere verbessern,
aber: pergo, perrēxi, perrēctum, pergere fortfahren
ex-pergiscor, ex-perrēctus sum, expergisci aus dem Schlafe fahren
**surgo, surrēxi, surrēctum, surgere** sich aufrichten

66. rēpo, rēpsi, (rēptum), rēpere kriechen
Verstärkungswort rēptare

67. scalpo, scalpsi, scalptum, scalpere kratzen, ritzen
die Zusammensetzungen werden meistens durch diejenigen von sculpere meißeln vertreten; s. 68

68. sculpo, sculpsi, sculptum, sculpere meißeln, aushauen

69. **scrībo, scrīpsi, scrīptum, scrībere** schreiben (eig. einritzen)

70. serpo, serpsi, ohne Supin, serpere schleichend gehn

71. **ā-spicio, -spexi, -spectum, -spicere** anblicken; ebenso con-, dē-spicere u. s. w.

72. **dī-stinguo, -stinxi, -stinctum, -stinguere** unterscheiden (eig. durch Stiche); ebenso ex-stinguere, re-stinguere löschen

73. stringo, strinxi, strictum, stringere streifen, schnüren
dēstringere gladium das Schwert ziehn (eig. aus der Scheide streifen)

74. **struo, strūxi, strūctum, struere** schichten, bauen, rüsten

75. sūgo, sūxi, sūctum, sūgere saugen

76. **tego, tēxi, tēctum, tegere** decken, bedecken

77. **con-temno, -tempsi, -temptum, -temnere** verachten

78. tingo, tinxi, tinctum, tingere netzen, färben

79. **traho, trāxi, trāctum, trahere** ziehen, schleppen

80. unguo, ūnxi, ūnctum, unguere salben

81. **ūro, ūssi, ūstum, ūrere** verbrennen

82. **veho, vexi, vectum, vehere** fortbewegen, fahren (hinbezüglich)
deponential **vehi** fahren (= fortbewegt werden), reiten, schiffen

83. **vīvo, vīxi,** (vīctum), **vīvere** leben
vīcturus einer der leben wird
revīvisco, revixi, reviviscere wieder aufleben.

Hierher gehören auch einige Deponentia: **§ 191.**

84. fruor, ohne Vergangenheit, frui genießen (m. Woherf.) fruiturus einer der genießen wird

die Vergangenheit wird ersetzt durch frūctum cepi (ex) oder ūsus sum; aber perfruor, perfrūctus sum, perfrui völlig genießen

85. **fungor, fūnctus sum, fungi** verrichten (m. Woherf.), verwalten (ein Amt)

dēfunctus (vitā) tot

86. nanciscor, nactus sum, nancisci erlangen (durch das Loos, Glück)

87. queror, questus sum, queri klagen, sich beklagen

88. **ulciscor, ultus sum, ulcisci** rächen, sich rächen an (Wenf.).

B. Mit Supinum auf sum (erhalten oder vorauszusetzen): **§ 192.**

a) -sum regelmäßig für -tum nach Zahnlauten:

89. **cēdo, cēssi, cēssum, cēdere** weichen; schreiten (in Zusammensetzungen)

accedit es kommt hinzu

90. **claudo, clausi, clausum, claudere** schließen

die Zusammensetzungen haben -clūdere z. B. concludere abschließen

91. laedo, laesi, laesum, laedere verletzen (durch Stoß)

die Zusammensetzungen haben -līdere z. B. ēlidere hinausstoßen

92. **lūdo, lūsi, lūsum, lūdere** spielen, spotten

93. **mitto, mīsi, missum, mittere** entsenden, schicken, loslassen

94. plaudo, plausi, plausum, plaudere (in die Hände) klatschen

die Zusammensetzungen haben -plōdere z. B. explodere auspochen; aber ap-plaudere Beifall klatschen

95. quatio, ohne Vergangenheit, quassum, quatere schütteln (dichterisch und spät)
die Zusammensetzungen haben: -cutio, -cussi, -cussum, -cutere z. B. **concutere** erschüttern

96. rādo, rāsi, rāsum, rādere schaben, den Bart abnehmen

97. rōdo, rōsi, rōsum, rōdere benagen, beknappern

98. trūdo, trūsi, trūsum, trūdere (drängend) stoßen

99. vādo, ohne Vergangenheit und Supin, vādere einherschreiten
die Zusammensetzungen haben: -vādo, -vāsi, -vāsum, -vādere z. B. **invadere** einfallen (in)

100. **dī-vido, -vīsi, -vīsum, -videre** zerteilen, trennen.

Hierher auch das Halbdeponens:

101. **fīdo, fīsus sum, fīdere** trauen, vertrauen auf
das Mittelwort der Vergangenheit wird gewöhnlich ersetzt durch frētus (m. Woherf.), aber von confidere gänzlich vertrauen, diffidere mißtrauen: confisus, diffisus.

Ferner die Deponentia:

102. gradior, gressus sum, gradi schreiten (selten)
die Zusammensetzungen haben: -gredi z. B. aggredi angreifen

103. **patior, passus sum, pati** leiden
dazu perpetior, -pessus sum, -peti durchdulden

104. **ūtor, ūsus sum, ūti** gebrauchen, benutzen (mit Woherf.).

**§ 193.** b) -sum unregelmäßig:

105. fīgo, fīxi, fīxum, fīgere heften, befestigen

106. **flecto, flexi, flexum, flectere** biegen; lenken

107. **fluo, fluxi,** (fluxum), **fluere** fließen
fluxus flüssig, schwankend (Eigschw.)

108. mergo, mersi, mersum, mergere tauchen

109. necto, (nexi), nexum, nectere knüpfen
nexi und nexui sind dichterisch und spät
üblicher cōnecto, -nexui, -nectum, -nectere verknüpfen

110. pecto, pexi, pexum, pectere kämmen

111. plecto, plexi, plexum, plectere flechten (dichterisch und selten)
dazu deponential **am-plecti, com-plecti umarmen** (sich herumschlingen)

112. **premo, pressi, pressum, premere drücken**
die Zusammensetzungen haben: -primo, -pressi, -pressum, -primere z. B. **comprimere zusammendrücken**

113. spargo, sparsi, sparsum, spargere streuen, sprengen
die Zusammensetzungen haben: -spergo, -spersi, -spersum, -spergere z. B. conspergere bespritzen.

Hierher gehören auch die Deponentia:

114. **lābor, lāpsus sum, lābi** gleiten, fallen

115. **nītor, nīxus sum, nīti** sich stützen, streben
daneben nīsus sich anstrengend.

Vereinzelt stehn: **§ 194.**

116. meto, ohne Vergangenheit, messum, metere mähen
die Vergangenheit wird vertreten durch messem feci; selten und spät ist messui (s. 109 nexui)

117. **morior, mortuus sum, mori** sterben
moritūrus einer der sterben wird
**mortuus** tot (auch Eigschw.).

---

§ 195. **Vierte Abwandlung.**

I. Vergangenheit auf -ī.

1. **com-perio, com-peri, com-pertum, com-perire** in Erfahrung bringen; compertus überführt
   **re-perio, repperi, repertum, reperire** (suchend) finden.

   Hierher auch die Deponentia:

   ex-perior, ex-pertus sum, ex-periri erproben, versuchen

   op-perior, op-pertus sum (selten), op-periri erwarten

2. **venio, vēni, ventum, venire** kommen

   ēvenit es ereignet sich.

§ 196. II. Vergangenheit auf -vī (-uī).

3. amicio, (amicui, amictum), amicire (Kleidung) umwerfen
   amictus bekleidet

4. eo, iī (aus *īvī), ĭtum, īre gehen; s. § 198, 2

   ebenso gehn die Zusammensetzungen, aber:

   ambio, ambīvī, ambītum, ambire herumgehn, sich bewerben

5. **ap-erio, ap-erui, ap-ertum, ap-erire** öffnen
   apertus (meist Eigenschaftswort) offen; dafür als Mittelwort patefactus

   ebenso:

   op-erire bedecken

6. ferio, ohne Vergangenheit und Supin, ferire schlagen, treffen

   die fehlenden Formen werden durch (īcere) oder percutere ersetzt

7. queo, quiī (aus *quīvī), (quĭtum), quīre können (selten); üblicher die Zusammensetzung nequire nicht können; s. § 198, 2, Zus.

8. salio, salui, (saltum), salire springen, tanzen
der Supinstamm wird vom verstärkten saltare entlehnt
die Zusammensetzungen haben: -silio, -silui, -sultum, -silire z. B. dēsilire hinabspringen

9. **scīo, scīvi, scītum, scīre** wissen
Befehlsform nur scītō, scītōte!
daneben das Anfangszeitwort:
scīsco, scīvi, scītum, scīscere beschließen
Zusammensetzung **nescire** nicht wissen

10. sepelio, sepelīvi, sepultum, sepelire bestatten.
Anfangszeitwörter mit Vergangenheit auf -īvī sind selten (s. 9), wie obdormīscere einschlafen, neben dormire schlafen.

Deponens ist:

11. **oblīvīscor, oblītus sum, oblīvīsci** vergessen.

III. Vergangenheit auf -sī. **§ 197.**

12. farcio, farsi, fartum, farcire stopfen
die Zusammensetzungen haben: -fercio u. s. w. z. B. refercire vollstopfen
Eigenschaftswort **refertus** angefüllt (mit Woherf.)

13. fulcio, fulsi, fultum, fulcire stützen

14. haurio, hausi, haustum, haurire schöpfen

15. saepio, saepsi, saeptum, saepire umzäunen

16. **sancio, sānxi, sānctum, sancire** heiligen, festsetzen
**sānctus** heilig (Eigschw.)

17. sarcio, sarsi, sartum, sarcire ausbessern, flicken

18. **sentio, sensi, sensum, sentire** empfinden, fühlen, meinen
Deponens: assentiri beistimmen

19. vincio, vinxi, vinctum, vincire fesseln.

Dazu die Deponentia:

20. mētior, mensus sum, mētiri messen
Eigenschaftswort **immensus** unermeßlich

21. ōrdior, ōrsus sum, ōrdiri anheben, beginnen

22. **orior, ortus sum, oriri** sich erheben, aufgehn, entstehn, entstammen

die Gegenwart der Wirklichkeitsform und die Befehlsform gehn nach der dritten Abwandlung, also orior, oreris u. s. w.

Mittelwörter der Zukunft: oriturus und oriundus

Regelmäßig geht adorior, adortus sum, adoriri angreifen.

## § 198. Unregelmäßige Zeitwörter (verba anomala).

Sie sind teils sehr unvollständig, teils stark abweichend in der Formenbildung, teils aus mehreren Stämmen zusammengesetzt.

1. **ājo** ich sage, ich behaupte, āis, āit; ājunt

   Möglichkeitsform: ājat

   Mitvergangenheit: ājēbam u. s. w.

   Vergangenheit: āit er sagte, er behauptete

2. **eo, iī** (= *īvī), **ĭtum, īre** gehen; s. § 196, 4.

   Das e tritt ein vor a, o, u; das v des Vergangenheitstammes fehlt stets; vor s wird ii zu ī; die Ableitungen vom Supin- und Dingformstamm sind regelmäßig.

   Gegenwart: eo, īs, it, īmus, ītis, eunt

   Möglichkeitsform: eam, eās u. s. w.

   Mitvergangenheit: ībam u. s. w.

   Zukunft: ībo u. s. w.

   Befehlsform: ī, īte; ītō, ītōte!

   Mittelwort: iens, euntis

   Gerundivum: eundus

   Vergangenheit: iī, īstī, iit, iimus, īstis, iērunt

   Möglichkeitsform: ierim u. s. w.

   Vorvergangenheit: ieram, Mögl. īssem u. s. w.

   Vorzukunft: iero

   Dingform: īsse.

Die Zusammensetzungen haben z. T. eine persönliche Leidensart, von der Thätigkeitsart regelmäßig abgeleitet z. B. **adeor ich werde angegangen**, adīris, adītur u. s. w.; aditus sum u. s. w.; adīri. Über ambīre s. § 196, 4.

Zus. Wie īre geht quīre können; s. § 196, 7.

3. **fero, tuli, lātum, ferre** tragen, bringen; Lda. sich stürzen, eilen; s. § 118, 25

unregelmäßig abgeleitet sind nur die folgenden gesperrt gedruckten Formen des Gegenwartstammes:

Gegenwart: fero, fers, fert, ferimus, fertis, ferunt

Befehlsform: fer, ferte; fertō, fertōte!

Leidensart: feror, lātus sum, ferri

Gegenwart: feror, ferris, fertur, ferimur, ferimini, feruntur

Mitvergangenheit Mögl.: ferrer, ferrēris u. s. w.

rēfert es ist (daran) gelegen

4. inquam ich sage (eingeschoben), inquis, **inquit**; inquiunt

Mitvergangenheit: inquiēbat

Zukunft: inquiēs, inquiet

Vergangenheit: inquistī, **inquit**

5. **possum, potui**, ohne Supinum, **posse** können; s. § 129, Zus.

Die Ableitungen vom Vergangenheit- und Dingformstamm sind regelmäßig; diejenigen vom Gegenwartstamm gehn wie die von sum, und zwar tritt vor e das ursprüngliche pot ein:

Gegenwart: pos-sum, pot-es u. s. w.

Möglichkeitsform: pos-sim u. s. w.

Mitvergangenheit: pot-eram u. s. w.

Zukunft: pot-ero u. s. w.

Befehlsform, Mittelwort, Gerundivum fehlen

**potens** mächtig (Eigenschafts- und Hauptwort).

6. **volo, volui**, ohne Supinum, **velle** wollen

nōlo, nōlui, ohne Supinum, nōlle nicht wollen

mālo, mālui, ohne Supinum, mālle lieber wollen

die Ableitungen vom Vergangenheit- und Dingformstamm sind regelmäßig.

Gegenwart: volo, vīs, vult; volumus, vultis, volunt
nōlo, nōn vīs, nōn vult; nōlumus, nōn vultis, nōlunt
mālo, māvīs, māvult; mālumus, māvultis, mālunt

Möglichkeitsform: velim, nōlim, mālim u. s. w. (wie sim)

Mitvergangenheit: volēbam, nōlēbam, mālēbam u. s. w.

Zukunft: volam, nōlam, mālam; volēs u. s. w.

Befehlsform: nur nōlī, nōlīte; nōlītō, nōlītōte! wolle nicht u. s. w.

Mittelwort und Gerundivum fehlen; für ersteres wird von velle: cupiens gebraucht, von nōlle: invītus.

Einzelne Unregelmäßigkeiten s. oben z. B. esse § 128; fieri § 114, 4; die zusammengezogenen Formen von edere § 116, 10; das unvollständige fāri § 178; quaesō § 186, 8; die Befehlsformen havē, salvē § 183, 29; die Vergangenheiten coepi § 114, 3; memini § 122, 55; ōdi § 116, 17.

Ebenso sind die Halbdeponentia, die Nebenformen nach andern Abwandlungen, die unpersönlichen Zeitwörter und die als unpersönlich gebrauchten Formen sonst persönlicher Zeiwörter oben angeführt.

---

## § 199. Die Umstandswörter (adverbia).

Die Umstandswörter bestimmen in der Regel ein Zeitwort in der Weise eines Umstandes, seltener ein Eigenschaftswort oder ein anderes Umstandswort, nur vereinzelt ein Hauptwort oder Fürwort z. B. unde venīs? woher kommst du? — nimis magnus zu groß — vel maxime wohl am meisten — iterum consul zum zweiten Male Konsul — te potissimum dich am ehsten.

Abgeleitet sind die Umstandswörter meist von Eigenschaftswörtern, auch in den Steigerungsgraden; häufig auch von Hauptwörtern und Fürwörtern; selten von Zeit-

wörtern; bisweilen sind es **Wortverbindungen** oder **verkürzte Sätze** z. B. cito, citius, citissimē schnell, schneller, am schnellsten; forās vor die Thür (hinaus); alicubi irgendwo; profectō wahrlich (dem Thatbestand nach); magnam partem großenteils; sōdēs (= si audes) bitte (eig. wenn du wagst).

**Gebildet** werden die Umstandswörter teils durch besondere **Endungen**, teils durch **Fallformen** oder **fallähnliche Formen**, mehrfach dunklen Ursprungs, teils durch **Zusammenziehung** verschiedener Bestandteile u. s. w.

## I. Besondere Endungen: § 200.

1. **-ē**, tritt an **Eigenschafts-** und **Mittelwörter** auf **-us, -a, -um** und **-er, -a, -um**, an Stelle der Fallendungen z. B. apte passend; rectissime sehr recht; proxime am nächsten; misere elend; pulcre schön.

Zus. 1. -ĕ haben bene gut, wohl (unregelmäßig von bonus) und male übel.

Zus. 2. Abweichende Bedeutung haben: aegre kaum (aeger krank); plāne gänzlich (planus eben); sāne freilich, gewiß (sanus gesund); valde sehr (zu validus stark).

2. **-ō**, tritt an **Eigenschafts-** und **Mittelwörter** auf **-us, -a, -um**, an Stelle der Fallendungen (seltner als ē) z. B. falso fälschlich; prīmo zuerst; tūtissimo ganz sicher; merito mit Verdienst, meritissimo mit vollem Verdienst; consulto absichtlich.

Zus. 1. -ŏ hat cito rasch.

Zus. 2. Zu unterscheiden sind: certe sicherlich, wenigstens, von certo mit Gewißheit (certus sicher, gewiß); vēre mit Wahrheit, von vēro wahrlich! (auch Bindewort), von vērus wahr, wahrhaft.

3. **-iter**, tritt an **Eigenschafts-** und **Mittelwörter** der **dritten** Biegung, an Stelle der Fallendungen; bisweilen nur -ter, regelmäßig in **-nter, -rter** für -ntiter, -rtiter z. B. ācriter scharf (acer); celeriter schnell (celer); fortiter tapfer (fortis); mendāciter lügnerisch (mendāx); simpliciter einfach (simplex); memoriter aus dem Gedächtniß (memor); audācter kühn (audax); ēleganter fein (elegans); clēmenter milde (clemens); sollerter kunstvoll (sollers).

Zus. 1. Von Eigenschaftswörtern auf -us, -a, -um: **firmiter** fest (firmus); **largiter** reichlich (largus); **hūmāniter** menschlich (humanus); auch **aliter** anders, von alius.

Zus. 2. Ausnahmen: **facile** leicht (facilis); gewöhnlich **non facile, haud facile** schwierig; **impūne** ungestraft (impunis); **sublīme** in die Höhe (sublimis).

4. **-tim, -sim,** von Supinis auf -tum, -sum, indem i an die Stelle von u tritt; seltner von Hauptwörtern, meist mit ableitendem Abwandlungs-Selbstlauter z. B. statim sogleich (eig. stehenden Fußes); raptim reißend; sensim allmählich (eig. fühlbar); cursim im Lauf; fūrtim diebisch; gradātim schrittweise (gradus); virītim Mann für Mann (vir); tribūtim tribusweise (tribus); s. auch prīvātim als Privatmann (zu privatus).

5. **-itus,** tritt an Haupt- und Eigenschaftswörter an Stelle der Fallendungen, mit der Bedeutung von ... her z. B. rādīcitus mit Stumpf und Stiel (eig. von der Wurzel aus); antīquitus von Alters her; hierher auch **penitus** von innen heraus, im Innern.

6. **-iēs** = -mal, Zahlumstandswörter von fünf an bildend, s. § 71; auch **toties** so oft; **quoties** wie oft (?); **aliquoties** ziemlich oft.

§ 201. II. **Deutliche Fallformen.**

1. **Wenfall E.:**

a) Die Höherstufen im sächlichen Geschlecht zur Bezeichnung der Art und Weise, Zeit u. s. w. z. B. aequius billiger; fortius tapferer; audācius kühner; melius besser; prius eher; minus weniger.

b) Umstandswörter der Menge, gleichfalls im sächlichen Geschlecht z. B. multum, plūs, plūrimum viel, mehr, am meisten; parum zu wenig; minus (s. a.); tantum so viel; quantum wie viel (?); aliquid ein gut Teil; quicquam etwas; nihil nichts.

c) Umstandswörter der Zeit, gleichfalls meist im sächlichen Geschlecht z. B. prīmum, iterum, tertium, postrēmum zum ersten, zweiten, dritten, letzten Mal; aber wahrscheinlich männlich: **tum, tunc** (= *tum-ce) damals; **num** etwa? (eig. nun? Fragepartikel), nebst **nunc** (= *num-ce) jetzt u. s. w.

d) **Umstandswörter der Art und Weise und des Grades, im weiblichen Geschlecht** z. B. clam heimlich; palam öffentlich; cōram in Gegenwart; auch wohl tam so; quam wie, wie sehr! tanquam so wie.

e) Zusammengesetzte Redensarten, wie magnam partem großenteils; maximam partem meistenteils; id genus von dem Geschlecht, von der Art; auch id aetātis in dem Alter, id temporis zu der Zeit.

2. **Wesfall E.:**

a) Wesfall des Wertes im sächlichen Geschlecht bei Zeitwörtern des Schätzens, Geltens, Drangelegenseins u. s. w. z. B. magnī, plūris, plūrimi hoch, höher, am höchsten (schätzen); tanti so hoch; quanti wie hoch (?); nihili nichts; s. § 260.

b) Zusammengesetzte Redensarten, wie ējusmodi der Art (derart), eig. Wesfall der Beschaffenheit.

3. **Woherfall E.:**

a) Woherfall des Preises im sächlichen Geschlecht bei Zeitwörtern des Kaufens, Verkaufens, Kostens u. s. w. z. B. magnō teuer; plurimo sehr teuer; nihilo für nichts, umsonst; s. § 314.

b) Umstandswörter des Ortes auf die Fragen: auf welchem Wege? auf welcher Seite? z. B. hāc auf diesem Wege; illa auf jenem Wege; qua auf welchem Wege (?); dextra auf der rechten Seite; auch extra draußen (exter auswärtig); contra gegenüber; jūxta nahe bei.

c) Zusammengesetzte Redensarten, wie hodiē heute (hō-c-diē); quōmodo (quō-modō) wie (?); magnopere sehr (magnō opere).

Zus. Hierher könnte man eine Reihe von Woherfällen der Art und Weise ziehen, wie jūre rechtmäßig; ōrdine ordentlich; silentio schweigend; besonders vereinzelte, wie forte zufällig; rīte feierlich; sponte freiwillig; s. § 318.

4. **Wofall E.:** hī-c hier; sī-c so; utī, gewöhnlich ut, wie (meist Bindewort); domī zu Hause; humi auf dem Boden, zu Boden; vesperi Abends; heri gestern u. s. w.

5. **Wenfall M.** z. B. forās (zur Thür) hinaus; alias sonst.

6. **Woherfall M.** z. B. forīs (vor der Thür) draußen; grātis (= grātiīs) umsonst (eig. um bloßen Dank); quotannis jährlich.

7. **Mit Vorwörtern** verbunden z. B. anteā vorher (= ante eā); posthāc danach; invicem wechselweise; obviam entgegen; dēnuō (= dē novō) von neuem; profectō (aus prō factō) in der That; ēminus (= ē manibus) aus der Ferne.

§ 202. III. **Fallähnliche Bildungen** verdunkelten Ursprungs:

1. -ō, örtlich, auf die Frage wohin? z. B. eo dorthin; quo wohin (?); retro rückwärts; porro vorwärts, ferner; auch -ūc (= ō-ī-ce) z. B. huc hierhin; illuc dorthin.

2. **-bi,** örtlich, auf die Frage wo? z. B. ibi dort; ibīdem eben dort; ubi wo (?); ubīque überall.

3. **-im,** auch **-inc** (= -im-ce), örtlich, auf die Frage woher? z. B. hinc von hier; illim von dort her; ōlim von alters her.

4. **-de,** örtlich, auf die Frage von wo? z. B. inde von da (an), auch deinde; unde von wo (?).

5. **-is,** verwandt mit der Endung der Höherstufe z. B. magis mehr; nimis zu sehr; satis genug (eig. zu satt); vielleicht plūs (= *plō-is) mehr.

6. **Vereinzelte** Formen sind z. B. diū lange; interdiū bei Tage; noctū nachts; nūper neulich; semper immer; propter daneben; cis diesseits; uls jenseits; crās morgen; vix kaum; secus anders; ita so; item desgleichen; dēnique endlich, kurz; haud nicht u. s. w.

§ 203. IV. **Zeitwörterformen** z. B. vel sogar (eig. willst du? = *vels); die Zusammensetzungen mit -versus, -versum hingewendet, wie rūrsus wieder; sūrsum empor; quōrsum wohin (?).

§ 204. V. **Verkürzte Sätze** z. B. forsitan vielleicht (= fors sit an); sōdēs gefälligst (= sī audēs); nīmīrum (= ni mirum sit) freilich; vidēlicet offenbar (= vidēre licet); mehercle wahrhaftig (= me hercules juvet!).

§ 205. Ich schließe hieran eine Tafel der gegenbezüglichen Umstandswörter (adverbia correlātīva) und eine der hinweisenden (adverbia demonstrātīva).

## I. Tafel der gegenbezüglichen Umstandswörter:

| 1. fragend | 2. bezüglich | 3. unbestimmt | 4. hinweisend |
|---|---|---|---|
| | | **a) örtlich:** | |
| ubi wo? | ubi wo | alicubi irgendwo (usquam irgend wo) | ibi dort |
| unde woher? | unde woher | alicunde irgendwoher | inde von dort |
| quō wohin? | quō wohin | (ali)quō irgendwohin | eō dorthin |
| quā auf welchem Wege? | quā auf welchem Wege | (ali)quā auf irgend einem Wege | eā auf jenem Wege |
| | | **b) zeitlich:** | |
| quando wann? | quando (Bindewort) wann | (ali)quando irgend einmal (unquam irgend wann) | |
| | quum (Bindewort) als, da | | tum da |
| quotiēs wie oft? | quotiēs wie oft | (ali)quotiēs bisweilen | totiēs so oft |
| | | **c) Art und Weise:** | |
| quam wie sehr! | quam wie, als (auch Bindewort) | (ali)quam etwas | tam so |
| ut wie | | | ita so |

## II. Tafel der hinweisenden Umstandswörter:

| Erste Person | Zweite Person | Dritte Person | Wiederholung |
|---|---|---|---|
| | | a) örtlich: | |
| hīc hier | istīc da | illīc dort | ibīdem ebendort |
| hinc von hier | istinc (istim) von da | illinc (illim) von dort | indidem von eben dort |
| hūc hierhin | istūc dahin | illūc dorthin | eōdem ebendorthin |
| hāc auf diesem Wege | istā(c) auf dem Wege da | illā(c) auf jenem Wege | eādem auf demselben Wege |
| | | b) zeitlich: | |
| nunc jetzt | | tunc dann | |
| | | c) Art und Weise: | |
| sīc so (auf diese Weise) | | ita so (auf jene Weise) | item ebenso. |

---

### § 206. Die Vorwörter (praepositiōnēs).

Die Vorwörter stehn teils unverschmolzen, nur angelehnt, in Verbindung mit einem Hauptwort oder Fürwort in bestimmtem Fall, und drücken dann mit diesem einen Umstand, seltner die Ergänzung eines Hauptwortes, aus; teils verschmelzen sie mit einem Zeitwort oder Nennwort zu einem zusammengesetzten Wort und bezeichnen dann eine Abänderung von dessen Begriff (s. über die zusammengesetzten Zeitwörter § 170—172).

Die Vorwörter waren ursprünglich fast sämmtlich Umstandswörter, und manche wurden stets als solche gebraucht. Sie hatten anfangs meist örtliche Bedeutung, sind aber vielfach auf zeitliche und andere Verhältnisse übertragen worden.

Hier betrachten wir nur die selbstständigen Vorwörter.

Man unterscheidet sie in eigentliche Vorwörter, die den Wenfall oder Woherfall bei sich haben, und in uneigentliche (ursprünglich Hauptwörter), die den Wesfall fordern.

## A. Eigentliche Vorwörter. § 207.

I. Vorwörter, die nur den **Wenfall** bei sich haben:

1. **ad** bezeichnet örtlich die Richtung hin: zu, bis, an; auch die Ruhe am Ort: bei, an; zeitlich: bis, gegen, auf; übertragen: zu, nach (vom Ziel, Zweck); gemäß (vom Vorbild).

   Zu merken: dēverti ad einkehren in; appellere (appelli) ad landen an.

2. adversus: gegenüber; gegen (freundlich und feindlich).
3. **ante:** vor (von Ort, Zeit, Rang).
4. **apud** bezeichnet die Ruhe am Ort: bei; mit Personen: im Hause, in den Werken, in Gegenwart von.
5. **circum:** (rund) um, herum; rings herum in oder nach.
6. cis, auch citrā: diesseits.
7. **contrā:** gegenüber; gegen (feindlich).
8. ergā: gegen (freundlich).
9. extrā: außerhalb (auch bildlich); hinaus vor.
10. infrā: unterhalb (auch vom Range).
11. **inter:** örtlich: zwischen, unter (in der Mitte von), zwischen hinein; zeitlich: zwischen, während (bei Gelegenheit von); sonst: gegenseitig z. B. inter se (unter einander).
12. intrā: innerhalb (auch zeitlich); hinein in.
13. jūxtā: dicht neben.
14. **ob**: örtlich: vor ... hin; übertragen: wegen (gedachter Grund).
15. penes: bei (im Besitz von, in der Macht von).
16. **per:** örtlich: durch, durch hin; zeitlich: während (von der Dauer), im Verlauf von; übertragen: mittelst (auch von Personen).
17. **post:** örtlich: hinter, hinterher; zeitlich: nach (auch vom Rang).
18. **praeter:** örtlich: vorbei an; übertragen: außer, außer Vergleich mit.
19. prope: nahe bei (von Ort, Zeit und Ähnlichkeit).

20. propter: örtlich: nahe an ... hin; übertragen: wegen (wirklicher Grund; auch von Personen).
21. **secundum:** örtlich: längs, an ... entlang; zeitlich: gleich nach; übertragen: gemäß (nach).
22. suprā: oberhalb; über ... hinaus (auch zeitlich und übertragen vom Maß).
23. **trans:** hinüber, über ... weg; jenseits.
24. ultrā: drüben über, jenseits; drüber ... hinaus (auch zeitlich und übertragen: von Zahl und Maß).
25. versus: nach ... hin (häufiger nur bei Städtenamen und domus). Es steht nach dem regierten Wort.

§ 208. II. Vorwörter, die nur den **Woherfall** bei sich haben:

1. **ab,** vor Mitlautern (außer h) meist **ā,** vor t bisweilen **abs:** örtlich: von ... her, von; zeitlich: von ... an, seit; gleich nach; ursächlich von Personen (besonders bei der Leidensform): von, durch. Abweichend vom Deutschen: a fronte vorn, a tergo im Rücken, a dextra zur rechten (Hand), stare ab aliquo auf jemands Seite stehn u. s. w.; defendere, tueri, cavēre ab verteidigen, schützen, sich hüten vor u. s. w.; incipere ab beginnen mit u. s. w.; victoriam reportare ab den Sieg davontragen über ...
2. cōram: im Angesicht von, in Gegenwart von.
3. **cum:** mit (in Begleitung von, im Bunde mit, in Verkehr mit; zur Bezeichnung begleitender Umstände); bellum gerere cum Krieg führen gegen. — Man sagt mēcum u. s. w.; quōcum (seltner quīcum) u. s. w.
4. **dē:** örtlich: von ... herab, von ... weg, von ... her, aus; zeitlich: noch in; übertragen: inbetreff (um, über); de industria absichtlich.
5. **ex,** vor Mitlautern (außer h) oft ē: örtlich: aus, von ... aus, heraus; zeitlich: seit, sogleich nach; übertragen: aus (dem Gedächtniß, dem Herzen, dem Munde); an (örtliche Ursache, logischer Grund); zufolge (eines Gesetzes, Wunsches) u. s. w.; e republica zum Nutzen des Staates; ex improviso unversehens; e regione gegenüber.

6. **prae**: örtlich: vor ... her; übertragen: vor (im Vergleich mit); vor (vom hindernden Grunde, mit Verneinung).

7. **prō**: örtlich: vorn an, vorn auf, vor; übertragen: für (zum Besten, zum Schutze; anstatt; beim Bezahlen); im Verhältniß zu, nach Verhältniß (gemäß).

8. **sine**: ohne (jeder, alle = ullus).

9. tenus: bis an. Es wird nachgesetzt.

### III. Vorwörter, die den **Wenfall und** den **Woherfall** bei sich haben können. § 209.

Im ganzen steht der **Wenfall** auf die Frage **wohin?**, dem deutschen Wenfall entsprechend; der **Woherfall** auf die Frage **wo?**, dem deutschen Wemfall entsprechend.

1. **in**: in:
   a) mit **Wenf.**: örtlich: hinein, nach, in (bei der Richtung); zeitlich: bis ... hinein in, auf, für (eine Zeit); übertragen: gegen (feindlich und freundlich); gemäß (Meinung, Worte, Art). — Auf die Frage wo? bei den Zeitwörtern des Ankommens, Zusammenkommens, Versammelns, Meldens.
   b) mit **Woherf.**: örtlich: (dr)in, an, auf, unter (in mitten von); zeitlich: innerhalb, während, bei; übertragen: an, bei (von persönlichen Eigenschaften); trotz (bei; von hindernden Umständen). — Auf die Frage wohin? bei den Zeitwörtern des Setzens, Stellens, Legens; Heftens, Eingrabens; Einrechnens.

2. **sub**: unter:
   a) mit **Wenf.**: örtlich: unter (hin), unten hin, unten an; zeitlich: kurz vor, gegen.
   b) mit **Woherf.**: örtlich: unter, am Fuße von; zeitlich: im Augenblicke von.

3. subter: unterhalb hin, unter.

4. **super**: drüber:
   a) mit **Wenf.**: oberhalb, über (auch auf die Frage wo?).
   b) mit **Woherf.** übertragen: inbetreff (= de).

## § 210. B. Uneigentliche Vorwörter.

Sie regieren den **Wesfall**, dem sie nachstehn.

1. **causā** (Woherf. E. von causa der Grund) wegen, um .. willen; aber meā (ipsius, consulis) causa u. s. w.

2. grātiā (Woherf. E. von gratia die Gefälligkeit) wegen, zu Liebe (nicht mit Besitzwörtern).

3. instar (Dingform instare) gleichwie, so gut wie; dies steht auch voran.

Zus. 1. Man setzt nie zwei Vorwörter **hinter einander** z. B. durch den in der Ebene liegenden Wald = per silvam in planitie sitam.

Zus. 2. Man setzt nie zwei Vorwörter **vor ein** regiertes Wort z. B. außerhalb und innerhalb der Mauern = extra muros et intra; für und gegen den Staat = e republicā et contra rempublicam oder e republica et contra eam.

Zus. 3. Die Vorwörter treten oft zwischen das Eigenschaftswort und Hauptwort z. B. hac de causa, magnam propter calamitatem; seltner solis sub occasum; manche treten auch hinter Fürwörter, besonders die bezüglichen z. B. quem penes.

## § 211. Die Bindewörter

(conjūnctiōnēs).

Die Bindewörter dienen zur Verbindung von Sätzen oder Satzteilen mit einander und sind ihrem Ursprunge nach durchweg Umstandswörter. Sie stellen entweder das zweite Glied dem ersten gleich, oder ordnen es ihm unter; nicht selten werden sie doppelt oder mehrfach gebraucht, indem sie jedes von mehreren Gliedern begleiten; auch sind sie nicht selten gegenbezüglich, wie die Umstandswörter (s. § 205).

A. **Beiordnende** (koordinierende) **Bindewörter:** § 212.

a) **häufende:** einfach verbindend: et und, -que und; verstärkt: atque (vor Mitlautern, außer h, auch āc) und dann, und noch dazu; verneint: neque oder nec und nicht; verdoppelt: et ... et einerseits ... andrerseits, sowohl ... als auch; verneint: neque (nec) ... neque (nec) weder ... noch; halb verneint: et ... neque (nec) einerseits ... andrerseits nicht; neque (nec) ... et einerseits nicht ... andrerseits; fortfahrend: (primum) ... deinde ... tum ... posteā ... dēnique oder postrēmō (erstens) ... darauf ... dann ... ferner ... endlich (zuletzt); gliedernd: partim ... partim teils ... teils; tum ... tum, nunc ... nunc, modo ... modo bald ... bald; zufügend: quoque (nachgestellt) auch; etiam (vor- oder nachgesetzt) sogar auch; verstärkt: atque etiam und sogar noch; quīn (etiam) ja, sogar noch; verneint: ne ... quidem (das betonte Wort zwischengestellt) nicht einmal; steigernd: nōn sōlum (non modo) ... sed etiam nicht nur ..., sondern auch; quum ... tum sowohl im allgemeinen ..., als ganz besonders; verneint: non magis ... quam nicht mehr ... als; absteigend: non minus ... quam nicht weniger ... als; s. § 407—415.

b) **trennende:** aut oder (ausschließend, besonders bei einer Verneinung); vel oder (die Wahl lassend); sīve (verkürzt seu) oder (gleichsetzend); verdoppelt: aut ... aut, vel ... vel, sive (seu) ... sive (seu) entweder ... oder; s. § 416—420.

c) **entgegensetzende:** sed (gegenüberstellend, abbrechend) aber, doch; nach einer Verneinung: sondern; verstärkt: vērō (steigernd) aber gar; vērum (bedauernd) aber leider; at (einwendend) aber doch, dagegen; fortfahrend: autem nun aber; berichtigend: tamen (oft nachgesetzt) doch, dennoch; atquī und doch; verneint: neque (nec) ... vero, neque (nec) ... tamen (und) doch nicht, keineswegs aber; vergleichend: non tam ... quam nicht so ... wie, nicht sowohl ... als vielmehr; steigernd: non modo ... sed nicht nur nicht, sondern vielmehr; s. § 421—427. § 213.

d) **begründende:** nam denn; enim (nachgesetzt) nämlich; verneint neque enim denn nicht, nämlich nicht; s. § 428.

e) **folgernde:** itaque daher, demnach; igitur (nachgesetzt) also; ergō also (in Schlußformeln); s. § 429.

§ 214. B. **Unterordnende** (subordinierende) **Bindewörter:**

a) **erklärende:** quod daß; ut daß; s. § 438—442.

b) **begründende:** quod da; quia weil; quum da, weil; quoniam da ja; non quō nicht als ob; s. § 443—447.

c) **beschränkende:** quātenus insoweit (als); quanquam obwohl (oft mit folgendem tamen doch); etsī, etiamsī wenn auch; quamvīs wie sehr auch; ut ... ita zwar ... doch; quum während doch; ut gesetzt auch daß (verneint nē); licet obschon; dum modo wenn nur; s. § 448—451.

d) **folgernde:** ut daß (nach voraufgehendem: so); quīn daß nicht (nach voraufgehendem: nicht so); s. § 452—454.

§ 215. e) **beabsichtigende:** ut damit daß, auf daß, daß, um ... zu (verneint nē); quō damit dadurch, damit desto; quōminus daß nicht (eig. damit um so weniger); s. § 455—461.

f) **zeitliche:** gleichzeitig: quamdiū solange als; quando wann; dum während; quum als, da, indem; vorhergehend: ex quō seit; postquam nachdem; ut sowie; ubi sobald; quum als, da, nachdem; simul atque (-āc) sofort wie; nachfolgend: antequam ehe; priusquam bevor; quum als (plötzlich); quoad bis; dōnec solange bis; wiederholend: quotiēs so oft (als); ubi, quum, simul atque jedesmal sobald (als); s. § 462—467.

g) **vergleichende:** ut wie (mit folgendem: so); tam ... quam so ... wie; quō ... eō, quantō ... tantō je ... desto; s. § 468.

h) **bedingende:** sī wenn; nisi außer wenn; quasi, tanquam (sī), (vel)ut sī als wenn, als ob; s. § 469—475.

---

§ 216. **Die Fragewörter** (particulae interrogātīvae).

Die Fragewörter sind größerenteils fragende Umstandswörter, von den fragenden Fürwörtern (§ 82; 200 ff.) abgeleitet, wie z. B. quid wie nun? warum? ubi wo? unde woher? quō wohin? quā auf welchem Wege? quī wodurch? womit? wie? warum? ut wie? quam wie sehr? quotiēs wie oft? quando wann?; auch zusammengesetzt z. B. quōmodo wie? quantopere wie sehr? quārē warum? quamobrem weshalb?; ferner ecquī irgend wie? ubinam wo in aller Welt? ex quō seit wann? quīn warum nicht?

Dunklen Ursprungs ist cūr warum?

**Besondere Fragewörter andrer Art** sind ferner: § 217.

1. in **einfacher Frage, unabhängig, wie abhängig:** num etwa, doch nicht? (unabhängig eine verneinende Antwort voraussetzend); -ne bleibt meist unübersetzt (zweifelnd); nōnne nicht, doch wohl? (eine bejahende Antwort voraussetzend); an (in rednerischen Fragen, eine Verneinung voraussetzend), eig. oder etwa?

2. in **Doppelfragen:** unabhängig, wie abhängig: utrum ... an (oder), ... ne ... an, ohne Fragewort ... an; bei verneintem zweiten Gliede: unabhängig annōn, abhängig necne (oder nicht).

Vgl. § 430—435 und § 476—477.

Die Antwort Ja! wird durch ita, vērō, sānē gegeben § 218. oder durch Wiederholung des Zeitwortes; Nein! durch non ita, minime oder non mit Wiederholung des betonten Wortes; Vielmehr! ist immō; s. § 436.

---

## Die Ausrufungswörter (interjectiōnēs). § 219.

Die Ausrufungswörter drücken verschiedene Empfindungen, aber auch Begehrungen aus, namentlich:

1. Verwunderung z. B. quam wie sehr! ēn, ēcce (= ēn-ce) sieh (da)! (mit Werfall).

2. Schmerz z. B. heū, eheu (mit Wenf.) ach! vae (mit Wemf.) wehe!

3. Anruf z. B. ō (mit Ruff.) o! prō (mit Ruff., auch Wenf.) o, bei ..! heus heda!

4. Wunsch z. B. ut, utinam (mit der Möglichkeitsform) o daß (doch)! nē, utinam nē (desgl.) o daß (doch) nicht! sīc so wahr wie!

5. Schwur z. B. hercle, mē dīus fidius, edepol, ecastor fürwahr!

---

# Dritter Teil.

---

## Satzlehre
(syntaxis).

### Allgemeine Einleitung.

#### Satzarten.

§ 220. Der Satz ist der sprachliche Ausdruck eines Gedankens. Es giebt drei Arten der Sätze: **Aussagesätze, Begehrungssätze, Ausrufungssätze.**

Zus. Redeteile, die außerhalb des Satzgefüges stehn, sind Ausrufungswörter, Ruffälle, Bejahungen und Verneinungen.

§ 221. **Die notwendigen Satzteile.**

Der sprachlichen Form nach sind alle Sätze Aussagesätze, enthalten also mindestens etwas **Ausgesagtes** (praedicātum) und etwas, von dem die Aussage gilt, einen **Satzgegenstand** (subjectum). Das Ausgesagte enthält stets eine nach Person, Zahl und Zeit bestimmte Form eines Zeitwortes (verbum fīnītum); der Satzgegenstand kann scheinbar fehlen, ist aber dann in der Personenendung des Zeitwortes enthalten, mitunter als etwas Unbestimmtes z. B. tonat er donnert z. B. Jupiter, aber auch: es donnert; ītur es wird gegangen; man geht. Der Satz kann dann aus einem Wort bestehn.

Zus. Bisweilen fehlt einer der beiden notwendigen Satzteile wirklich, ist aber dann aus dem Zusammenhang zu ergänzen, z. B. in Antworten.

§ 222. Der **Satzgegenstand** ist, wenn er nicht in der Personenendung enthalten ist, ein Hauptwort, ein als Hauptwort gebrauchtes (substantiviertes) Wort, ein hauptwörtliches Fürwort, eine Dingform (auch mit einem Wenfall) oder ein Satz. Er steht stets im **Werfall** oder ist im Werfall hinzuzudenken.

Beispiele: morior — advesperascit — gallus cantavit — pauperes querebantur — vos effugeratis — utile erit lavari — constat te erravisse — ubi rēx sit, nescitur.

Zus. Bei unpersönlichen Zeitwörtern kann der Satzgegenstand nur ein sächliches Für- oder Zahlwort oder eine Dingform sein, seltner ein Satz.

§ 223. Das **Ausgesagte** ist entweder ein Zeitwort allein, wenn dies einen vollständigen Sinn giebt, oder ein **Zeitwort mit einem Nennworte, Aussagenennwort** (Prädikatsnomen) genannt. Das Letztere ist z. B. der Fall bei den Zeitwörtern der Bedeutung: sein (esse als Bindezeitwort), werden (fieri, exsistere, evādere), bleiben (manēre).

Zus. 1. Hierher gehören eigentlich auch die durch esse mit einem Mittelwort gebildeten zusammengesetzten Zeiten des Zeitworts.

Zus. 2. Die meisten Zeitwörter, welche in der Thätigkeitsart ein Aussagenennwort im Wenfall, das auf eine nähere Ergänzung sich bezieht, bei sich haben, verwandeln dasselbe in der Leidensart in den Werfall und beziehen es auf den Satzgegenstand z. B. Rōmāni Ciceronem consulem creaverunt — Cicero a Romanis consul creatus est. Einige dieser Leidensarten werden im Deutschen oft durch ein Zeitwort in der Thätigkeitsart wiedergegeben z. B. vidēri angesehn werden als, scheinen; habēri, putari, exīstimari gehalten werden für, gelten als, gelten für; vocari, appellari, nōminari genannt werden, heißen; factum esse gemacht geworden sein, geworden sein.

## Die übrigen Satzteile. § 224.

I. **Ergänzungen** (Objekte), auf welche sich die Thätigkeit des Zeitwortes oder Aussagenennwortes bezieht. Man unterscheidet nähere Ergänzungen im Wenfall und entferntere Ergänzungen im Wemfall, seltner im Wesfall oder Woherfall.

Ein Satz kann mehrere Ergänzungen in gleichem oder verschiedenem Fall enthalten. Die Ergänzung ist ein Hauptwort oder hauptwörtliches Zahl- oder Fürwort oder sonst ein als Hauptwort gebrauchtes Wort, auch eine Dingform (mit oder ohne Wenfall) oder ein Satz.

Beispiele: mulier panem puero dedit — rogo vos hanc veniam — miseris opus est auxilio — reditus tuus omnibus grātissimus erit — rēx habebat satis pecuniae — video te periturum esse — adde quod aeger est.

Zus. 1. Ergänzungen können auch bei Eigenschaftswörtern und Mittelwörtern, die als Beifügung oder Beisatz gebraucht sind, sowie bei den Dingformen der Zeitwörter stehn z. B. canis domino fidēlis laudatur — imperator hostem omnis prūdentiae oblītum deprēndit — sōlamen miseris socios habuisse malorum.

Zus. 2. Die Ergänzungen werden allgemein durch Formen von aliquis, ergänzt durch aliqua res, bezeichnet z. B. dare alicui aliquid oder aliquam rem.

§ 225. II. **Beifügungen** dienen zur näheren Bestimmung von Hauptwörtern, hauptwörtlichen Zahl- und Fürwörtern und als Hauptwort gebrauchten Wörtern überhaupt, doch nicht von Dingformen der Zeitwörter. Sie können zu jedem Satzteil gehören und sind zweierlei Art:

a) **Hauptwörtliche** Beifügungen, im **Wesfall**, seltner im Woherfall (ablativus qualitatis) oder mit einem Vorwort z. B. amor Dei — vir magnae sapientiae oder magnā sapientiā — quis vestrum? — cōmitas erga infimos.

b) **Eigenschaftliche** Beifügungen, in gleichem Geschlecht, Zahl und Fall, bald vor, bald nach dem näher bestimmten Worte stehend z. B. vir bonus — tria mīlia passuum — hominibus doctissimis — praeclārissimi illius viri.

§ 226. III. **Beisätze** dienen gleichfalls zur näheren Bestimmung von Hauptwörtern oder diesen gleichwertigen Wörtern, selten von Dingformen der Zeitwörter, nicht von Umstandswörtern. Ihre Verbindung mit dem bestimmten Wort ist eine losere, als bei den Beifügungen z. B. summa continentiae virtus (Wesfall des Inhalts) neben continentia, summa virtus. Die Beisätze können zu jedem Satzteil gehören und sind dreierlei Art:

a) **Hauptwörter**, in gleichem Fall und, soweit Form und Bedeutung es zulassen, in gleichem Geschlecht und gleicher Zahl mit dem bestimmten Wort (s. § 228, 3), diesem in der Regel nachgestellt z. B. Athēnae, artium ingenuarum inventrīces, aber auch Athenae, pulcherrimum quondam Graeciae oppidum.

b) **Eigenschaftswörter** und ihnen gleichwertige Wörter, in gleichem Fall, Geschlecht und Zahl mit dem bestimmten Wort, ihm gleichfalls in der Regel nachgestellt z. B. praemium datum est militi omnium fortissimo — līberatio urbis ab hostibus obsessae — lītus est terra mari adjacens.

c) **Nebensätze** mit einem bezüglichen Fürwort, das sich in der Regel nach dem Hauptworte oder Fürworte, auf welches es sich bezieht, in Geschlecht und Zahl richtet, nicht im Fall. Die beigesetzten Nebensätze stehn oft dem bestimmten Worte voran z. B. quae malos frūctus fert arbor caeditur, aber auch ventum est ad flūmen cujus rīpae arduae erant.

§ 227. IV. **Umstände**, die zu Zeitwörtern, Eigenschaftswörtern, selten zu andern Nennwörtern, andern Umständen oder zu ganzen Sätzen treten. Sie werden ausgedrückt durch Umstandswörter oder Hauptwörter in allen Fällen (außer dem Werfall), oft mit Vorwörtern, durch Dingformen der Zeitwörter, durch den unabhängigen Woherfall und durch Nebensätze.

Beispiele: pater quum centum fere dies aeger fuisset, propere ex urbe profectus est — quis tandem id crēdit, quippe quod maxime absurdum est — ponte rupto hostes rīpam legendo recēsserunt.

Durch die Umstände wird bezeichnet:

| | |
|---|---|
| 1. Ort und Raum | 8. Zweck und Absicht |
| 2. Zeit und Dauer | 9. Vergleichung |
| 3. Art und Weise | 10. Bedingung |
| 4. Beziehung | 11. Beschränkung und Einräumung |
| 5. Grund und Ursache | 12. Gegensatz |
| 6. Mittel und Werkzeug | 13. Bejahung und Verneinung. |
| 7. Folge | |

# Übereinstimmungslehre
(syntaxis convenientiae).

## § 228. Allgemeine Regeln.

1. Das bestimmte Zeitwort (auch das Bindezeitwort = cōpula) richtet sich nach dem Satzgegenstand in Zahl und Person, in den zusammengesetzten Zeiten auch im Geschlecht und Fall z. B. ego proficiscar, vos restabitis, sorōres dubitant quid facturae sint.

2. Das Eigenschaftswort (in allen drei Stufen), die Mittelwörter und die eigenschaftlichen Zahl- und Fürwörter richten sich nach dem Hauptwort oder hauptwörtlich gebrauchten Wort, zu dem sie gehören, in Geschlecht, Zahl und Fall, einerlei ob sie Aussagenennwort, Beifügung oder Beisatz sind z. B. tria illa bella Pūnica, prōspere confecta, periculosissima tamen populo Romano fuerunt.

3. Das Hauptwort richtet sich als Aussagenennwort oder Beisatz im Falle stets nach dem Hauptworte oder hauptwörtlichen Worte, zu dem es gehört, im Geschlecht nur, soweit es die Form, in der Zahl, soweit es der Sinn gestattet z. B. gemini, duae stellae inter se propinquae et ejusdem fere clāritudinis, sīdus zōdiaci, apud veteres nautarum adjūtores habebantur, aber naturā adjutrīce.

## § 229. Besondere Regeln.

### I. Das Ausgesagte.

Das Ausgesagte richtet sich, soweit möglich, nach dem Satzgegenstand: das einfache bestimmte Zeitwort in Zahl und Person, das zusammengesetzte auch in Geschlecht und Fall; das eigenschaftwörtliche Aussagenennwort in Geschlecht, Zahl und Fall; das hauptsächliche im Fall und, soweit Form und Bedeutung es gestatten, in Geschlecht und Zahl.

## Allgemeine Bemerkungen und Ausnahmen. § 230.

1. Die als Satzgegenstand gebrauchten Dingformen des Zeitworts, auch mit einem Wenfall, gelten als Einzahl sächlichen Geschlechts; ebenso die Satzgegenstandssätze, ausgenommen die bezüglichen Sätze, welche ein Hauptwort umschreiben, dessen Zahl und Geschlecht ein zu ergänzendes hinweisendes Fürwort zeigt z. B. decōrum est (nos) pro patria mori — ubi terrarum sit, mihi īgnōtum est — qui deum non colunt, (ii) vituperandi sunt.

2. Die persönlichen Fürwörter werden als Satzgegenstand nur zugefügt, wenn ein Nachdruck auf ihnen liegt z. B. des Gegensatzes wegen; s. § 92, Zus. 3. § 231.

Das deutsche **man** wird, wenn es eine unbestimmte Mehrheit von Personen bezeichnet, durch die dritte Person der Mehrzahl ausgedrückt, wobei homines hinzutreten kann.

Beispiele: si vos clāmabitis, nos silebimus — (homines) frātrem tuum laudant.

Zus. Andere Wendungen für das deutsche man sind: § 232.

a) Die erste Person der Mehrzahl, wenn man sich selbst einrechnen will z. B. wenn man krank ist = quum aegrōtamus.

b) Umwerfung in die Leidensart, bei hinbezüglichen Zeitwörtern persönlich, bei andern unpersönlich (selten) z. B. man liebt die Sanftmütigen = clēmentes amantur — man lief zusammen = concursum est.

c) Wenn einzelne unbestimmte Personen gemeint sind, so wird man durch ein unbestimmtes Fürwort in der Einzahl übersetzt z. B. aliquis, quis (in bestimmten Fällen; s. z. B. § 469, Zus. 1), quispiam, in verneinten Sätzen durch quisquam oder ūllus z. B. man könnte sagen = dīxerit quis — man wird nicht glauben, daß es geschehn könne = non crēdet quisquam id fieri posse.

d) In allgemeinen Geboten und Sprüchen steht oft die zweite Person der Einzahl; ebenso in erdachten Beispielen in der Möglichkeitsform; ferner in bescheidenen Behauptungen, und zwar für die gegenwärtige Handlung in der Gegenwart oder Vergangenheit, für die vergangene Handlung in der Mitvergangenheit z. B. man soll sich selbst erkennen = dēbes te ipsum

nōscere — wie, wenn man einen übermütigen Knaben antrifft, man gut thut, ihn zu züchtigen, so . . . = ut sī puero incurras (oder incurreris) superbienti, bene facias eum castigando, sīc . . . — man möchte behaupten = dīcas oder dīxeris — man hätte glauben können = crēderes.

§ 233. 3. Nach der **Bedeutung, nicht** nach der sprachlichen Form, richtet sich das Ausgesagte in Geschlecht und Zahl häufiger bei Sammelnamen, seltner bei Eigennamen und Personen bezeichnenden sächlichen Wörtern (constructio ad sensum) z. B. pars mīlitum capti, pars trucidati sunt — Philēmation mortua erat — capita conjūrationis jugulati sunt.

§ 234. 4. Bei **mehreren** Satzgegenständen steht das Ausgesagte in der **Mehrzahl**; bei verschiedenen **Personen** überwiegt die erste die beiden andern, die zweite die dritte; bei verschiedenem **Geschlecht** überwiegt bei Verbindung von Personen und Sachen (auch Tieren) das Geschlecht der Personen, bei Personen allein das männliche Geschlecht; sonst tritt in der Regel die Mehrzahl des **sächlichen** Geschlechts ein.

Beispiele: pater ejus et māter mortui erant — nōn sōlum ego, sed etiam tu et illi deo grātissimi esse dēbemus — omnes villae, pāstores, pecora, arbores caesi sunt — arma, pecūniae, libri occulta videntur esse.

§ 235. Zus. 1. Bei mehreren Satzgegenständen in der Einzahl steht das Ausgesagte in der Regel auch in der **Einzahl**, wenn es von jedem einzelnen Satzgegenstande für sich gilt oder nur von einem derselben, oder wenn die mehreren Satzgegenstände einen Begriff bilden z. B. cum urbānitas tum lepōs in ōratore laudatur — nōn fortitudo, sed sapientia summa virtūs habenda est — senatus populusque Rōmānus semper aequus erga victos fuit.

Zus. 2. Ausnahmsweise kann sich in allen Fällen das Ausgesagte nach dem **zunächststehenden** Satzgegenstande richten, besonders wenn es vorausgeht oder eingeschoben ist z. B. corruit turris et adjacentia muri oder turris corruit et . . .; doch auch multi hostes et inter eos rēgīna capta est.

Einzelne Bemerkungen: § 236.

a) esse kann auch selbstständiges Ausgesagtes sein in der Bedeutung dasein, sich befinden, und in letzterem Falle mit einem Umstandswort der Art und Weise verbunden werden z. B. Deus est = es giebt einen Gott — bene mihi est = es geht mir gut.

b) Das Deutsche braucht bei vorangesetztem eigenschaftlich-fürwörtlichem Aussagenennwort oft das sächliche Geschlecht der Einzahl, was im Lateinischen **nicht** angeht z. B. das ist meine Ansicht = haec est mea opīnio — was seine schlimmsten Fehler waren = quae maxima ejus erant vitia; aber quid est virtus? (Frage nach dem Begriff).

c) Nach dem **Beisatz** pflegt sich das Ausgesagte zu richten bei urbs, oppidum, cīvitas z. B. Thēbae, Boeōtiae oppidum, quondam opulentissimum fuit.

## II. Die Beifügung. § 237.

Soll eine eigenschaftliche Beifügung zu zwei oder mehreren Hauptwörtern von verschiedenem Geschlecht oder verschiedener Zahl gesetzt werden, so richtet sie sich entweder nach dem zunächst stehenden Hauptwort, oder wird, wenn ein besonderer Nachdruck darauf liegt, bei jedem Hauptwort in der diesem entsprechenden Form wiederholt z. B. albi flōres et taeniae oder flores et taeniae albae oder albi flores et albae taeniae.

Zus. Regelmäßig nachgestellt werden die von Eigennamen abgeleiteten Eigenschaftswörter z. B. lingua Latina.

## III. Der Beisatz. § 238.

Man kann einen näheren und einen entfernteren Beisatz unterscheiden: jener drückt eine dauernde, dieser eine vorübergehende Gleichsetzung aus z. B. Alexander Magnus = Alexander der Große; aber Cicero consul = Cicero, als er Konsul war, Cicero als Konsul. Über die Übereinstimmung s. § 226.

§ 239. Besondere Bemerkungen:

1. Der lateinische nähere Beisatz wird im Deutschen oft durch ein beigefügtes Eigenschaftswort ersetzt z. B. anus sacerdos = eine priesterliche Alte, eine greise Priesterin.

2. Der nähere Beisatz steht **voran** bei dem Titel imperator, gewöhnlich bei rēx (ohne Zusatz), bisweilen bei flumen, mare, mons, ventus, provincia, auch in urbs Roma.

3. Der entferntere Beisatz kann als **verkürzter Satz** aufgefaßt werden; er wird im Deutschen nicht selten durch einen Umstand wiedergegeben. Hierher gehören:

a) Die als Beisatz gebrauchten Mittelwörter (participium conjūnctum) z. B. Cadmus terras pererrans in Boeōtiam vēnit = Kadmus, die Erde durchirrend (oder: als er die Erde durchirrte, oder: auf seiner Irrfahrt über die Erde), kam nach Böotien. Das Nähere s. § 380 ff.

b) Angaben von Lebensaltern und Titeln z. B. Pompējus adulēscens = Pompejus als Jüngling u. s. w. — Caesar praetor = Cäsar während seiner Prätur u. s. w.

c) Körperliche und geistige Zustände z. B. praeceps in mare desiluit = kopfüber sprang er ins Meer hinab — hospitem laetus excepi = mit Freuden nahm ich den Gast auf.

d) Orts-, Zeit- und Ordnungsverhältnisse z. B. Gājus prīmus (bei zweien prior) effūgit = Gajus entrann zuerst. So auch unus (solus) allein; totus (universus) ganz; ipse selbst; idem ebenso, auch u. s. w.

§ 240. 4. Das deutsche als oder wie fällt im Lateinischen in der Regel weg; drückt es aber eine Begründung oder Beschränkung aus, so steht ut; enthält der Beisatz etwas nur Vorgestelltes, so setzt man tanquam; bei Hervorhebung nur bildlicher Gleichheit tritt quasi ein z. B. dolor ut malum vītandus est = der Schmerz als Übel (= da er ein Übel ist) ist zu meiden — veneror te tanquam deum = ich verehre dich als (oder: wie) einen Gott — tempus quasi flumen praeterit = die Zeit geht vorüber, wie ein Fluß.

## IV. Bezügliche und hinweisende Fürwörter. § 241.

1. Das bezügliche und das zurückweisende hinweisende Fürwort richten sich in **Geschlecht** und **Zahl** nach dem **Hauptwort** oder hauptwörtlichen Wort, **auf welches sie sich beziehen** oder **zurückweisen**; der Fall ist von dem Satze abhängig, **in welchem sie selbst stehn**; beziehn sie sich auf einen ganzen Satz, so tritt das sächliche Geschlecht der Einzahl ein, wobei dem quod ein id vorzutreten pflegt.

Beispiele: libri illi quos nūper lēgistis — laudo pietatem: haec enim summa mihi virtus videtur — nihil dīcam, id quod nēmo vituperabit.

Zus. 1. Bezieht sich das Fürwort auf ein Sammelwort oder auf mehrere Wörter, so gelten die Regeln von § 234 ff.

Zus. 2. Das Fürwort kann sich auch nach einem Beisatz richten; doch wird dieser dann gewöhnlich in den Fürwortssatz aufgenommen z. B. vēnimus Athēnas quae urbs clārissima quondam fuit; ebenso wie: Adua confluit cum Pado: hoc flūmen maximum superioris Italiae est.

§ 242. 2. Ist das Fürwort Satzgegenstand zu einem Aussagenennwort, so richtet es sich in der Regel **ganz nach diesem**; ebenso dann das Zeitwort z. B. Thēbae quod Boeōtiae caput fuerat; vgl. § 236 c.

3. Ist das bezügliche Fürwort Satzgegenstand, so richtet sich die **Person** des **Zeitworts** nach der **Person** des **Wortes**, **auf welches das Fürwort sich bezieht** z. B. nos qui hoc exīstimamus.

# Verwendung der Fälle
(syntaxis cāsuum).

§ 243. Die **Fälle** unterscheidet man in **unabhängige** Fälle (casus recti), nämlich Werfall und Ruffall, und in **abhängige** Fälle (casus obliqui), nämlich Wesfall, Wemfall, Wenfall und Woherfall.

§ 244. **A. Die unabhängigen Fälle.**

**I. Der Werfall.**

Im Werfall stehen:

1. Der Satzgegenstand.

2. Das Aussagenennwort, wozu auch die Mittelwörter der zusammengesetzten Zeiten gehören (s. § 223, Zus. 1).

Zus. Hierher gehört auch das Aussagenennwort in der Verbindung mit der Dingform (nominativus cum infinitivo); s. § 359 z. B. Hercules fortissimus fuisse dicitur.

§ 245. 3. Die Aussagenennwörter bei der Leidensart derjenigen Zeitwörter, welche in der Thätigkeitsart ein Aussagenennwort im Wenfall bei sich haben (§ 223, Zus. 2). Dies sind die Zeitwörter der Bedeutung:

a) **gehalten werden für** (haberi, putari, exīstimari, dūci, nicht in den zusammengesetzten Zeiten; jūdicari), erkannt werden als (cōgnōsci), verstanden werden unter (intellegi), gezählt werden als (numerari), erfunden werden als (inveniri, reperiri).

b) **genannt werden** (appellari, nōminari, vocari, dīci), beigenannt werden (cōgnominari), betitelt werden (inscrībi).

c) **gegeben werden als** (dari), angenommen werden als (sūmi, assumi), zugefügt werden als (addi, adjungi, āscīsci), zugeschrieben werden als (āscrībi), gewählt werden zu, ernannt werden zu, bestimmt werden zu, gemacht werden zu (creari z. B. consul; dēligi, ēligi, declārari, designari, dici z. B. dictator; prōdi z. B. flāmen, interrex; legi z. B. senator; capi z. B. virgo Vestalis; cooptari z. B. augur).

d) mit dem leidenden Mittelwort der Zukunft (gerundivum): **gegeben werden zum** (dari), überliefert werden zum (trādi), geschickt werden zum (mitti), auferlegt werden zum (impōni), vorgesetzt werden zum (prōponi), zurückgelassen werden zum (relinqui), empfangen werden zum (accipi), übernommen werden zum (suscipi), überlassen werden zum (concēdi, permitti), vermietet werden zum (locari), gemietet werden zum (condūci).

e) **videri** in der Bedeutung **scheinen**, und das halb leidende **fieri** werden; s. § 223 nebst Zus. 2.

Beispiele: castitas virtus magna existimatur — puer rēgius Lūcius vocatus est — Vibius consul creatus erat — arx oppidānis dīripienda concēdebatur — id inopportūnum fortasse videbitur.

**§ 246.** 4. Die eigenschaftlichen Beifügungen und die Beisätze, die zu einem im Werfall stehenden Worte gehören.

Zus. Der Werfall steht bei den Ausrufungswörtern en und ecce = sieh da!, hier ist! z. B. en homo amentissimus!

## II. Der Ruffall. § 247.

Im Ruffall steht die angeredete oder angerufene Person oder Sache nebst den zu ihr gehörigen eigenschaftlichen Beifügungen und den Beisätzen. Er steht **außerhalb des Satzbaus** und wird in der Regel eingeschoben z. B. crēdite mihi, jūdices vosque, audītores ornatissimi!

Zus. Das Ausrufungswort o tritt nur bei leidenschaftlicher Erregung vor den Ruffall.

---

§ 248. **B. Die abhängigen Fälle.**

Allgemeines.

Die abhängigen Fälle sind zweierlei Art: der Wesfall drückt die Abhängigkeit von einem Nennwort, die drei andern Fälle die Abhängigkeit von einem Zeitwort aus, und zwar ursprünglich **räumlich**, so daß der Wemfall auf die Frage wohin? das Ziel, der Wenfall auf die Frage wohin? die Richtung, der Woherfall auf die Frage woher? die Herkunft angiebt. Nur die beiden letzten Fälle werden auch bei Vorwörtern gebraucht.

Zus. Auf die Frage wo? stand der Wofall, von dem nur Reste erhalten sind; s. § 56, II.

§ 249. III. Der Wesfall.

Der Wesfall ist der Fall der **Abhängigkeit** von einem **Nennwort**, und demgemäß der Fall der **hauptwörtlichen Beifügung**. Es lassen sich aber nach der Art der Abhängigkeit von dem Nennworte **vier** Hauptarten des Wesfalles unterscheiden, sofern derselbe den **Satzgegenstand**, eine **Ergänzung**, das **Ausgesagte** oder einen **Beisatz** vertritt.

Zus. Der Wesfall findet sich bei gewissen Zeitwörtern auch ohne regierendes Nennwort; s. § 256 ff.

§ 250. A. **Der satzgegenständliche Wesfall.**

1. Der satzgegenständliche Wesfall tritt ursprünglich zu Hauptwörtern, welche die Thätigkeit eines Zeitwortes ausdrücken, an Stelle des **Satzgegenstandes**, wird aber dann auch in weiterem Sinne gebraucht. So bezeichnet er den **Thäter**, **Urheber**, **Erzeuger**, **Besitzer**, auch die **Ursache** z. B. Sullae victōria oder fuga — conjūratio Catilīnae — Metelli fīlius — aedes Jovis — amoris voluptas.

Zus. Statt des satzgegenständlichen Wesfalles der persönlichen Fürwörter braucht man die eigenschaftlichen besitzanzeigenden Fürwörter (pronomen possessivum) z. B. meā operā; aber meā consulis operā = durch Hülfe von mir als Konsul.

2. Satzgegenständlich ist der Wesfall des **Besitzers** (genitivus possessivus) bei esse in der Bedeutung jemandes Eigentum sein, jemand gehören, auch jemandes Eigentümlichkeit sein; bei fieri jemandes Eigentum oder Eigentümlichkeit werden u. s. w.; bei putari, haberi, duci, existimari u. s. w. für jemandes Eigentum oder Eigentümlichkeit gelten u. s. w. Im Deutschen kann auch oft ein anderes Hauptwort eintreten, wie Eigenschaft, Merkmal, Gewohnheit, Sache, Aufgabe, Pflicht u. s. w. Freiere Übersetzungen sind: es gehört sich für jemand, es schickt sich für jemand u. s. w. Der Satzgegenstand kann auch die Dingform eines Zeitworts sein. **§ 251.**

Zus. 1. Statt der Person kann oft auch ein entsprechendes abgezogenes Hauptwort (nomen abstractum) eintreten, wobei man im Deutschen Zeichen, Beweis u. s. w. hinzufügt oder die Umschreibungen: es ist (auch mit Eigenschaftswort), es zeigt, es beweist, es zeugt von, es erfordert, es verrät u. s. w. anwendet.

Zus. 2. Statt des Wesfalles der persönlichen Fürwörter tritt der Werfall der sächlichen Einzahl der eigenschaftlichen besitzanzeigenden Fürwörter ein.

Beispiele: senatoris est (fit, putatur u. s. w.) haec villa — prūdentis oder prudentiae erit perīcula illa vītare — tuum erat non tacere.

Zus. 3. Der Wesfall des Besitzers steht auch bei proprius eigentümlich (mit dem Wemfall: eigen); communis gemeinschaftlich (Wemfall bei persönlichen Fürwörtern); sacer geweiht (auch mit Wemfall).

3. Satzgegenständlich ist der Wesfall bei **causā** im Interesse von, wegen; **gratiā** für jemandes Dank, jemand zu Liebe z. B. amici causa oder gratia — vivendi oder vitae servandae causa. Auch bei causā tritt statt des Wesfalles der persönlichen Fürwörter das eigenschaftliche besitzanzeigende Fürwort ein z. B. meā causā; s. § 210. **§ 252.**

Zus. So sagt man auch meā rēfert es liegt in meinem Interesse, es liegt mir daran u. s. w.

§ 253. 4. Hierher gehört endlich der Wesfall der Person, welcher an etwas liegt, bei **interest** es ist wichtig für jemand, es ist für jemand von Wert, es ist jemand gelegen an, es kommt jemand darauf an, daß u. s. w. Auch hier tritt meā, tuā u. s. w. für mei, tui u. s. w. ein. Dasjenige, woran gelegen ist, wird durch den Werfall sächlichen Geschlechts eines Fürworts ausgedrückt; durch die Dingform eines Zeitworts (auch mit Wenfall); seltner durch einen abhängigen Fragesatz, bisweilen durch einen Absichtssatz mit ut (verneint ne). Die Sache, in Hinsicht auf welche etwas von Wichtigkeit ist, steht mit ad. Der Grad der Wichtigkeit wird durch ein Umstandswort, einen sächlichen Ausdruck der Menge oder einen Wesfall des Wertes ausgedrückt.

Beispiele: Ciceronis ad fāmam suam magnopere (vehementer, multum, magni) intererat Milonem absolvi — meā id magis (plūs, nicht gut plūris) interest quam vestrā, quid pater responsurus sit — id vestrā maxime (plurimum, permagni) intersit oportet.

§ 254. B. **Der Wesfall der Ergänzung.**

1. Der Ergänzungs-Wesfall tritt ursprünglich zu Hauptwörtern, welche die Thätigkeit eines Zeitwortes ausdrücken, an Stelle der **Ergänzung**, wird dann aber auch in weiterem Sinne gebraucht z. B. odium servitutis — Catilinae damnatio — studium litterarum — paenitentia facti — ūsus vītae — aditus arcis — fames auri — signum ērumpendi — spes pecūniae conflandae — ars aeris temperandi.

Zus. 1. Auch hier tritt, jedoch selten, statt des Wesfalles der persönlichen Fürwörter das eigenschaftliche besitzanzeigende Fürwort ein z. B. suam (ipsius) rationem habuit = er nahm Rücksicht auf sich selbst.

Zus. 2. Bei einer Gemütsstimmung tritt, wenn die Deutlichkeit es verlangt, besser ein Vorwort ein, besonders in, auch erga, adversus.

§ 255. 2. Der Ergänzungs-Wesfall findet sich ferner bei vielen Eigenschaftswörtern und als Eigenschaftswörter gebrauchten Mittelwörtern der Gegenwart, die dem Sinne nach einer **Ergänzung** bedürfen (adjectiva relativa) z. B. amans (auch amantior,

amantissimus) patriae — oboediens lēgum — avidus (cupidus, studiosus) glōriae — gnārus (perītus, imperitus) rei, auch reipublicae gerendae, oder equitandi — memor (immemor) injūriae — compos sui — expers (particeps) laboris — venēficii reus u. s. w.

Zus. 1. Den Wesfall haben similis ähnlich, dissimilis unähnlich nur bei Personen und veri; sonst den Wemfall. — Den Wemfall haben pār, impar besonders in der Bedeutung an Kräften gewachsen, nicht gewachsen; conscius bewußt für die mitwissende Person. — Den Woherfall hat refertus angefüllt.

Zus. 2. Die Dichter haben diesen Wesfall auf viele andere Eigenschaftswörter ausgedehnt, die sonst mit dem Woherfall oder mit Vorwörtern verbunden werden z. B. integer vitae statt (in) vita.

3. Der Ergänzungs-Wesfall steht endlich als **entferntere Ergänzung** bei einigen Gruppen von Zeitwörtern: § 256.

a) Im Ergänzungs-Wesfall steht die Person oder Sache, an die man jemand oder sich (selbst) **erinnert** oder **nicht erinnert** (die man vergißt), also bei admonēre, commonere nebst commonefacere; meminisse, reminisci, recordari (selten); oblīvīsci, und bei dem unpersönlichen venit alicui in mentem z. B. admoneo te oder admoneris prōmissi tui — quis non reminiscitur (aber recordatus est) avi sui? — Quintus injūriarum oblītus erat — veniebat saepe Ciceroni in mentem fīliae āmissae.

Zus. 1. memini aliquem ich erinnere mich persönlich an jemand.

Zus. 2. Die sachliche Ergänzung steht auch im Wenfall, notwendig, wenn sie ein sächliches Fürwort oder Eigenschaftswort ist z. B. id oder multa oblitus sum. Der Werfall tritt dafür ein in quid tibi venerat in mentem? u. s. w.

b) Im Ergänzungs-Wesfall steht das Verbrechen oder die Schuld, deren man jemand **anklagt** oder **überführt**, wegen der man ihn **verurteilt** oder von der man ihn **freispricht**, also bei accūsare, incusare, insimulare, pōstulare, arcēssere, arguere; coarguere, convincere; damnare, condemnare; absolvere z. B. dux prōditionis accusatus est — jam eum mendācii convincam — Marcia venēficii damnabitur oder absolvetur. § 257.

Zus. In capitis damnare zum (bürgerlichen) Tode verurteilen ist capitis Wesfall des Wertes; s. § 260; daher auch daneben capite (Woherfall des Wertes; s. § 314).

**§ 258.** c) Der Ergänzungs-Wesfall steht bei einigen unpersönlichen Zeitwörtern, um den Gegenstand des **Mitleids**, der **Reue**, des **Verdrusses**, der **Scham**, des **Ekels** auszudrücken, so bei miseret, paenitet, piget (selten), pudet, taedet (pertaesum est). Die das betreffende Gefühl empfindende Person steht im Wenfall z. B. taedet me hujus libri.

Zus. 1. Ebenso hat das persönliche misereri bemitleiden den Wesfall; aber miserari bejammern hat den Wenfall.

Zus. 2. Die sächlichen Fürwörter stehen als Satzgegenstand im Werfall, doch ist die Umschreibung mit res vorzuziehn z. B. illīus rei (seltner illud) puerum mox taedebit. — Als Satzgegenstand im Werfall ist auch die Dingform eines Zeitwortes zu betrachten z. B. paenituit Marium se occultasse (auch mit einem Dingsatz: quod se occultaverat).

d) Der Ergänzungs-Wesfall steht in der Regel bei egere und indigere bedürfen.

## § 259. C. Der Wesfall der Aussage.

1. Der Aussage-Wesfall, stets mit einem Eigenschaftsworte oder eigenschaftlichen Worte verbunden, enthält eine Aussage von dem Hauptworte, zu dem er gehört, und vertritt eine eigenschaftliche Beifügung (genitivus qualitatis). Er wird auch bei Angaben von räumlicher Größe, zeitlicher Ausdehnung, von Zahl, Maß, Gewicht, ferner von Gattung, Art u. dergl. (besonders bei magnus, parvus, ihren Steigerungen, und tantus) gebraucht.

Beispiele: vir summi ingenii = vir ingeniōsissimus — exilium decem annorum = exilium decenne.

Zus. 1. Dieser Wesfall kann auch als Ausgesagtes bei esse, fieri, videri, haberi, putari, dīci u. s. w. stehn (s. § 251) z. B. Pericles erat (oder habebatur) eximiae ēloquentiae.

Zus. 2. In ähnlicher Weise wird der Woherfall gebraucht (ablativus qualitatis) s. § 320; notwendig bei hauptwörtlicher Beifügung im Wesfall oder bei eigenschaftlichem Fürwort.

§ 260. 2. Aussagend, mit zu ergänzendem pretii (des Wertes), ist auch der Wesfall des **allgemeinen Wertes** (genitivus pretii), wie magni, plūris, plurimi (permagni, selten maximi); parvi, minoris, minimi; tanti (nebst tantīdem), quanti; denen sich nihili anschließt. Er steht bei den Zeitwörtern des Wertseins, Geltens (esse), des Schätzens, Achtens (aestimare, dūcere, facere und fieri, habere, pendere, putare).

Beispiele: Quanti est haec domus? — Plurimi te aestimo.

Zus. Ist der Wert als Preis, besonders in bestimmten Zahlen, angegeben, so steht der Woherfall (ablativus pretii), doch nicht von den Höherstufen und den Vergleichungswörtern; s. § 314.

## D. Der Wesfall des Beisatzes. § 261.

1. Der Wesfall eines Hauptwortes oder Gerundiums vertritt einen **Beisatz**, wenn er einen allgemeineren Begriff näher bestimmt (genitivus explicativus) z. B. virtūs temperantiae — nōmen Marci — vocābulum carendi — verba sentiendi et declarandi — crīmen laesae mājestatis.

Zus. Auch dieser Wesfall steht bei esse als Ausgesagtes, aber selten z. B. alterum (im Gegensatz zu vorangegangenem ūnum) genus est eorum qui u. s. w.

§ 262. 2. Der Wesfall des Beisatzes steht zur Bezeichnung des **Ganzen**, wenn das ihn regierende Wort einen Teil desselben bezeichnet (genitivus partitivus). Dies regierende Wort kann sein:

a) ein Hauptwort, das eine gewisse Menge bezeichnet (substantivum quantitatis), wie cōpia, vīs, multitudo, numerus, pars, Maße aller Art u. s. w.

b) ein als Hauptwort gebrauchtes sächliches Fürwort oder Zahlwort, doch nur im Werfall und Wenfall der Einzahl, ohne Vorwort (neutrum quantitatis), auch parum zu wenig und nihil nichts; s. § 201, 1b.

Zus. Merke magna pecūnia; magnae copiae u. s. w.

c) eine als Hauptwort gebrauchte Steigerungsform eines Eigenschafts- oder Mittelwortes.

d) ein als Hauptwort gebrauchtes Zahlwort oder Fürwort ohne Vorwort, nebst den Umstandswörtern satis genug und nimis zu viel.

Zus. Merke satis magna pecunia; satis multae virtutes u. s. w.

e) ein Umstandswort des Ortes, wie ubi, ubicunque, unde; hīc, hūc; eō, quo; usquam, nusquam; doch gewöhnlich nur bei loci, gentium, terrarum.

Zus. In übertragenem Sinne steht besser das eigenschaftliche Fürwort z. B. ad eam impudentiam.

Beispiele: magnus hominum numerus — tantum studii — sapientissimi Graecorum — mīlle passuum — quis vestrum? — ubi terrarum?

Zus. 1. Bei c und d können statt des Wesfalles auch die Vorwörter ex, de, inter (bei der Höchststufe) stehn, regelmäßig bei den Grundzahlen z. B. unus ex plebe, und wenn das Ganze ein Hauptwort in der Einzahl oder ein bloßes Zahlwort ist.

Zus. 2. Die sächlichen Eigenschaftswörter stehn nur im Wesfall auf -ī, ohne Zusatz z. B. aliquid pulcri (neben aliquid pulcrum); sonst tritt der Fall des Beisatzes ein z. B. aliquid ūtile — aliquid eximie pulcrum.

Über den scheinbaren Wesfall bei Städtenamen u. s. w. s. den Wofall § 56, II und § 298 ff.

---

## § 263. IV. Der Wemfall.

Der Wemfall ist ursprünglich ein räumlicher Fall, der auf die Frage wohin? das Ziel angiebt, an dem eine Bewegung zur Ruhe kommt. Er ist dann der gewöhnliche Fall der entfernteren Ergänzung als Ziel einer Thätigkeit auf die Frage wem?; ferner giebt er die Person an, zu deren Nutzen oder Schaden, für oder gegen die etwas geschieht (dativus commodi et incommodi). Endlich bezeichnet er den Zweck einer Handlung auf die Frage wozu? — Er findet sich meist bei Zeitwörtern, oft bei Eigenschaftswörtern, selten bei Hauptwörtern. — **Nie ist er von einem Vorwort abhängig.**

### A. Der Wemfall der entfernteren Ergänzung. § 264.

Er steht teils bei Zeitwörtern, einfachen, wie zusammengesetzten, oft neben einem Wenfall der näheren Ergänzung, auch neben einem Wemfall des Zweckes, teils bei Eigenschaftswörtern, einerlei ob dieselben Ausgesagtes, Beifügung oder Beisatz sind z. B. anus nuces puero dedit — obsequere lēgibus! — dux equitem pediti auxilio mittet — di vobis sint propitii!

Insbesondere ist folgendes zu merken: § 265.

1. Viele mit den **Vorwörtern** ad, cum (con-), in, inter, ob, post, prae, sub, seltener ante, circum, de, ex, super, **zusammengesetzte** hinbezügliche, wie nicht-hinbezügliche **Zeitwörter** haben, besonders in übertragener, nicht örtlicher, Bedeutung, statt des wiederholten Vorwortes mit dem Wenfall oder Woherfall den **Wemfall** bei sich z. B. hostes ad fossam accēsserunt, aber accedo sententiae tuae.

Zus. 1. Für übertreffen u. s. w. merke: praestare alicui, aber inter alios; antecellere, -cēdere alicui und aliis; excellere inter alios; flōrēre praeter cēteros.

Zus. 2. Diesen Zeitwörtern schließen sich eine Anzahl Zusammensetzungen mit dem untrennbaren **re-** an z. B. Marcellus ācerrime Caesari restitit.

Zus. 3. aspergere bespritzen, anspritzen, circumdare umgeben, umthun, induere bekleiden, anziehn haben, wie auch das einfache Zeitwort donare beschenken, schenken, entweder aliquem (oder aliquid) aliquā re, oder alicui (oder alicui rei) aliquid.

2. Der Wemfall der entfernteren Ergänzung steht bei § 266. den Zeitwörtern und Eigenschaftswörtern des **Nutzens** und **Schadens**, des **Gefallens** und **Mißfallens**, der **Neigung** und **Abneigung**, des **Passens** und **Widerstrebens** u. s. w. z. B. prōdesse (ūtilis) — nocēre (noxius); placēre (grātus) — displicere (molestus); favēre (propitius, amīcus, familiāris) — adversari (infensus, inimicus); convenire (aptus, pār) — repugnare (contrārius, impar) u. s. w.; so auch similis und dissimilis, fīnitimus u. s. w.

Zus. 1. Manche dieser Eigenschaftswörter haben in abweichender Bedeutung oder als Hauptwörter gebraucht den Wesfall bei sich; vgl. § 255, Zus. 1.

Zus. 2. Die Eigenschaftswörter der Angemessenheit haben gewöhnlicher **ad** z. B. ad hominum sensum accommodatus; diejenigen der Gesinnung auch **erga, in, adversus** z. B. gratus dankbar; ingratus undankbar.

**§ 267.** 3. Bei **esse** zu eigen sein, gehören steht der Wemfall des Besitzers, wenn der Nachdruck auf dem **besessenen Gegenstande** ruht; im Deutschen braucht man dann gewöhnlich haben z. B. duae patruo sunt domus = der Oheim hat zwei Häuser. Liegt der Nachdruck auf dem Besitzer, so tritt der Wesfall des Besitzers (genitivus possessivus) ein; vgl. § 251.

Zus. 1. Hierher gehört auch est mihi nomen ich heiße u. s. w., wobei der Name im Wemfall oder Werfall steht; ebenso bei datur oder inditur mihi nomen, während in der Thätigkeitsform dare alicui nomen u. s. w. der Wemfall oder Wenfall des Namens eintritt. Aber accipere nomen, habere nomen haben den Wesfall (genit. explicativus § 261) bei sich.

Zus. 2. Bei **Eigenschaften**, die man besitzt, steht esse mit dem Wesfall oder Woherfall der Eigenschaft (vgl. § 259 u. 320) oder (in)esse mit in und dem Woherfall der Person z. B. Alcibiades erat summae sagācitatis oder summa sagacitate, oder in Alcibiade summa erat sagacitas.

Zus. 3. Über proprius, communis, sacer s. § 251, Zus. 3.

**§ 268.** 4. Beim **zukünftigen Mittelwort** der **Leidensart** (gerundivum), im persönlichen wie unpersönlichen Gebrauche, steht die zur Thätigkeit genötigte Person im Wemfall z. B. eundum nobis est — flūmen Gallis trājiciendum erat.

Zus. 1. Nur, wo ein Mißverständniß möglich wäre, setzt man ab z. B. hostibus a vobis parcendum fuit.

Zus. 2. Die Dichter dehnen diesen Gebrauch auch auf's vergangene Mittelwort der Leidensart, ja allmählich auf die ganze Leidensart aus.

### B. Der Wemfall des Nutzens oder Schadens. § 269.

In freierer Weise steht der Wemfall bei verschiedenen Zeitwörtern und Eigenschaftswörtern zur Bezeichnung der **Person**, zu deren **Nutzen** oder **Schaden**, **für** oder **gegen** die etwas geschieht oder gereicht (dativus commodi et incommodi) z. B. patriae hoc fēcimus, non nobis — difficile mihi erit, illud concēdere.

Zus. 1. Bei Stellvertretung, Vergeltung für, Verhältnis zu steht **pro** mit dem Woherfall.

Zus. 2. So steht auch der Wemfall der beiden ersten persönlichen Fürwörter, ohne bestimmte Abhängigkeit von einem einzelnen Worte, zum ganzen Satze gehörig, um die Beteiligung oder Teilnahme der betreffenden Person an der Handlung auszudrücken (dativus ēthicus) z. B. Quid mihi tam cito profectus es?

### C. Der Wemfall des Zweckes. § 270.

Der Wemfall des **Zweckes**, oft neben einem Wemfall der entfernteren Ergänzung oder des Nutzens und Schadens, steht bei **Zeitwörtern** der **Bedeutung**: geben (dare z. B. alicui aliquid dōno); empfangen (accipere z. B. aliquid praemio); schicken (mittere z. B. alicui aliquid mūneri); holen lassen (arcēssere z. B. aliquem subsidio); gehn, kommen (ire, currere, venire z. B. alicui auxilio); zurücklassen (relinquere z. B. alicui aliquem praesidio); anrechnen als, auslegen als (dare, habere, tribuere, vertere z. B. alicui aliquid laudi, vitio); gereichen zu, dienen zu, ausschlagen zu (esse z. B. alicui decori, dedecori, salūti, detrīmento, cūrae, odio) u. s. w.

§ 271. Zus. 1. Der Wemfall des Zweckes kann auch ein Gerundium oder ein Hauptwort mit Gerundivum sein z. B. non esse solvendo nicht bezahlen können; locum capere castris muniendis.

Zus. 2. Der Wemfall des Zweckes verträgt als Beifügung nur ein Eigenschaftswort des **Grades** z. B. hoc tibi summae laudi verto.

Zus. 3. Bei **Volksversammlungs-** und **Amtsbenennungen** steht der Wemfall eines Hauptwortes mit Gerundivum, um den Zweck zu bezeichnen, ohne regierendes Zeitwort z. B. comitia legibus ferendis (convocata) — trēsviri agris assignandis (creati).

§ 272. Besondere Bemerkungen:

1. Manche den Wemfall regierende lateinische Zeitwörter werden im Deutschen gewöhnlich durch hinbezügliche wiedergegeben z. B.

**invidere** alicui oder alicui rei alicujus jemand (um etwas) beneiden, eig. (scheel) hinsehn auf

**maledicere** alicui jemand schmähen, eig. übel gegen jemand reden

**mederi** morbo eine Krankheit heilen, eig. Arzt sein gegen eine Krankheit

**nubere** viro einen Mann heiraten, eig. (sich) verschleiern für einen Mann; nupta viro an einen Mann verheiratet, mit einem Manne vermählt

**obtrectare** gloriae alicujus den Ruhm jemandes verkleinern, eig. gegen den Ruhm jemandes ziehn

**parcere** schonen, eig. sparsam sein für oder gegen

**persuadere** überreden, überzeugen, eig. bis ans Ziel raten; wozu man jemand überredet, wird durch einen Satz mit ut; wovon man jemand überzeugt, durch einen Wenfall mit Dingform gegeben; außerdem kann in beiden Fällen ein sächliches Fürwort stehn

**praestare** übertreffen, eig. voranstehn

**studere** alicui jemand begünstigen; alicui rei etwas eifrig betreiben, eig. eifrig sein für jemand oder etwas; auch mit dem Gerundium z. B. equitando

**supplicare** anflehn, eig. (die Kniee) unten falten vor jemand; auch supplex esse

**vacare** litteris die Wissenschaften treiben, eig. für die Wissenschaften frei sein.

2. Manche Zeitwörter haben neben der Verbindung mit dem Wemfall auch andere Verbindungen mit anderer Bedeutung z. B. § 273.

**cavere** alicui jemand Sicherheit schaffen, für jemand bürgen; aliquid etwas zu vermeiden suchen; ab aliquo oder ab aliqua re sich vor jemand oder etwas hüten

**consulere** alicui oder alicui rei für jemand oder etwas sorgen; aliquem jemand um Rat fragen; in aliquem gegen jemand (strafend) verfahren

**convenire** alicui oder alicui rei (ad aliquid) für jemand oder zu etwas passen; convenit aliquid mihi cum aliquo oder inter nos ich komme mit jemand über etwas überein, wir kommen überein; convenire aliquem mit jemand zusammenkommen; ihn aufsuchen; cum aliquo mit jemand übereinstimmen

**manere** alicui für jemand (bestehn) bleiben; aliquem oder aliquid jemand oder etwas erwarten

**metuere** und **timere** alicui oder alicui rei (de aliqua re) für jemand oder für etwas fürchten; aliquem oder aliquid jemand oder etwas fürchten, sich vor jemand oder etwas fürchten; ab aliquo aliquid etwas von Seiten jemandes fürchten

**moderari** alicui rei einer Sache ein Maß setzen; aliquid etwas im (rechten) Maße halten, beherrschen

**prospicere** und **providere** alicui und alicui rei für jemand oder etwas sorgen; alicui aliquid jemand etwas besorgen; aliquid etwas voraussehn

**temperare** alicui und alicui rei jemand oder etwas schonen (ergänzt parcere, s. § 122, 53); aliquid etwas mit Maß anwenden, (richtig) mischen, ordnen; ab aliqua re sich einer Sache enthalten

**velle** alicui (auch ohne bene) jemand wohlwollen; aliquem jemand (zu sehn oder zu sprechen) wünschen; aliquid etwas wünschen.

## § 274. V. Der Wenfall.

Der Wenfall ist, wie der Wemfall, ursprünglich ein räumlicher Fall, der gleichfalls auf die Frage wohin? antwortet, aber zunächst nur die Richtung oder Erstreckung der Bewegung angiebt. Vom Raum wird er auf die Zeit und verwandte Verhältnisse übertragen. Er ist dann der Fall der näheren Ergänzung, als des unmittelbaren Gegenstandes der Thätigkeit, auf die Frage wen? oder welchen Gegenstand?, und bildet mit der Dingform der Zeitwörter eine selbstständige Redeform: den **Wenfall mit Dingform** (accusativus cum infinitivo). Endlich bezeichnet er eine Thätigkeit als Zweck einer andern im sogen. ersten Supinum auf die Frage um was zu thun? Er steht teils mit, teils ohne Vorwörter.

## § 275. A. Der Wenfall ohne Vorwort.

### 1. Der räumliche Wenfall.

a) Im Wenfall stehn die Namen der **Städte**, der **kleineren Inseln** und Halbinseln auf die Frage **wohin?** z. B. Romam nach Rom. Ebenso heißt **domum** nach Hause; **foras** (zur Thür) hinaus; **rus** auf's Land; vgl. noch das Vorwort circum ringsum.

Zus. 1. Soll auf die Frage wohin? genauer bezeichnet werden in die Nähe von, so steht **ad**; bis nach **usque**; bis vor **usque ad**.

Zus. 2. **Ländernamen**, größere Inseln und Halbinseln, sowie sonstige Ortsbezeichnungen, stehn auf die Frage wohin? im Wenfall mit **in**; ebenso die Wörter, welche Stadt bedeuten, wie urbs, oppidum, mūnicipium, colōnia, castellum u. s. w. Werden diese mit einem Stadtnamen verbunden, so stehn sie, **ohne** Beifügung, **voran** z. B. in urbem Romam; **mit** Beifügung, **nach** z. B. Romam, in urbem opulentissimam.

**§ 276.** b) Der Wenfall steht zur Angabe der **Ausdehnung**, Erstreckung, Entfernung, des räumlichen Maßes auf die Fragen **wie weit?** wie weit ausgedehnt? wie weit entfernt? **wie** lang? wie breit? **wie** hoch? wie tief? u. s. w., bei allen Rich-

tungen, und zwar abhängig sowohl von **Zeitwörtern**, wie **Eigenschafts-** und **Umstandswörtern** z. B. decem milia passuum profectus est (mons se extendit, dīstat) — lapis duos pedes longus (lātus, altus) — mare centum cubita profundum — agger triginta pedes alte exstructus.

Zus. 1. Die Entfernung kann bei abesse, distare u. s. w. auch im Woherfall stehn; im Woherfall stehn notwendig spatium und intervallum, wenn die Entfernung, in der etwas geschieht oder sich befindet, angegeben wird z. B. trium milium intervallo angustiae sunt.

Zus. 2. Bei Hauptwörtern steht der Wesfall (gen. qualitatis); s. § 259.

§ 277. c) Im **Wenfall** stehn auf die Fragen **bis zu welcher Menge?** bis zu welchem Grade? wie sehr? u. s. w. die hauptwörtlich gebrauchten **sächlichen Fürwörter** und **Zahlwörter** (neutra quantitatis); s. § 201, 1b. Hierher gehören in freierer Weise auch id aetatis in dem Alter, id temporis zu der Zeit; ferner magnam partem großenteils u. s. w.; s. § 201, 1e.

## 2. Der zeitliche Wenfall. § 278.

a) Der Wenfall bezeichnet die **Ausdehnung in der Zeit** und steht auf die Fragen: **wie lange?**; ferner seit wie lange?, wo die Ordnungszahl, meist mit jam, gebraucht wird; endlich wie lange vor der jetzigen Zeit?, wo abhinc hinzutritt z. B. viginti menses aberat — octōgesimum tertium (jam) annum haec domus stat (d. h. 82 Jahre) — quīndecim dies abhinc.

Zus. 1. Soll die ununterbrochene Dauer hervorgehoben werden, so tritt **per** vor den Wenfall. — Auf die Frage seit welcher Zeit? steht **ex** z. B. ex quo tempore ades? — Statt abhinc kann auch **ante** mit dem Fürwort **hic** gesetzt werden z. B. ante hos quindecim dies.

Zus. 2. Auf die Frage **wie alt?** steht natus oder agens mit dem Wenfall des Zeitmaßes, der bei jenem die Grundzahl, bei diesem die Ordnungszahl bei sich hat z. B. annos

natus septuāginta tres oder annum agens septuagesimum quārtum. Bei major und minor (ohne natus) tritt der Woherfall ein z. B. älter als zehn Jahre = major decem annis; bei Hauptwörtern (ohne natus oder agens) der Wesfall z. B. ein acht Monate alter Knabe = puer octo mensium; s. § 259.

§ 279. b) Bei Angabe des Kalendertages heißt es pridie oder postridie Kalendas, Nonas, Idus Januarias u. s. w.; ferner a. d. III = ante diem tertium Kalendas u. s. w.; s. § 73ff.

c) Im Wenfalle der Zeit stehn die als Umstands-, Binde- oder Fragewörter gebrauchten **Kleinwörter:** tum, tunc (= *tum-ce), quum, num, nunc, dum, tandem (= *tam-dem); primum, iterum, tertium u. s. w.; auch aliās; s. § 201, 1c und 5.

## § 280. 3. **Der Wenfall der näheren Ergänzung.**

Dieser steht bei den **hinbezüglichen** Zeitwörtern auf die Frage **wen?** oder **was?**, um den Gegenstand zu bezeichnen, auf den die Thätigkeit sich zunächst richtet. Bei Umwerfung des Satzes in die Leidensart wird dieser Gegenstand zum Satzgegenstand im Werfall z. B. mitto sagittam — sagitta mittitur (a me). Der Wenfall der näheren Ergänzung kann **aussagende Zusätze** in gleichem Falle bei sich haben; ferner die **Dingform** eines Zeitwortes, woraus die Redefügung des **Wenfalles mit Dingform** (accusativus cum infinitivo) entstanden ist. Selten ist ein **doppelter** Wenfall der näheren Ergänzung, nämlich der Person und der Sache.

§ 281. Im Einzelnen ist Folgendes zu merken:

1. Einen Wenfall der näheren Ergänzung regieren viele mit **Vorwörtern zusammengesetzte** Zeitwörter, die als einfache nicht hinbezüglich sind, besonders Zeitwörter der **Bewegung**, wie ire, cēdere, currere, fugere, gradi, lābi, nare, salire, scandere, vagari, venire, volare u. s. w., mit den Vorwörtern ad, ante, circum, in, ob, per, praeter, sub, subter, super, trans, auch cum (con-) und prae.

Zuſ. 1. **In räumlicher Bedeutung wiederholen die mit** ad, cum, in zuſammengeſetzten Zeitwörter beſſer das **Vorwort** z. B. adeo te ich gehe dich an (mit Bitten), aber adeo ad te ich trete zu dir hinan, ich begebe mich in deine Nähe.

Zuſ. 2. Einige mit **trans** zuſammengeſetzte Zeitwörter, wie transducere, trājicere, transportare, die ſchon als einfache hinbezüglich ſind, haben neben dem eigentlichen Wenfall der näheren Ergänzung noch einen zweiten Wenfall bei ſich, der von trans veranlaßt iſt und in der Leidensart unverändert bleibt z. B. dux exercitum flūmen trādūxit — exercitus a duce flumen traductus est.

§ 282. 2. Ein **ſächlicher** Wenfall E. von **Fürwörtern** und **eigenſchaftlichen Zahlwörtern** tritt zu vielen Zeitwörtern, die ſonſt eine andere Verbindung haben, auch neben einem Wenfall der Perſon z. B. hoc, id, illud, quod, quid?; unum, alterum, utrumque, bei admonēre aliquem alicujus rei ſtatt des Wesfalles; bei studere alicui rei ſtatt des Wemfalles; bei laetari aliqua re ſtatt des Woherfalles; bei assentiri alicui in aliqua re ſtatt des Woherfalles mit in u. ſ. w. Dieſer Wenfall bleibt in der Leidensart unverändert z. B. id ipsum a me admoneris.

§ 283. 3. Ein ergänzender Wenfall (innere Ergänzung) kann zu ſonſt **nicht hinbezüglichen** Zeitwörtern treten, wenn er den Begriff des Zeitwortes im ganzen Umfange oder teilweiſe wiederholt; doch muß er eine Beifügung bei ſich haben (**Inhalts-Wenfall**) z. B. sapientis vītam vīvere — longinquam viam ire.

Auch dieſer Wenfall wird in der Leidensart nicht Satzgegenſtand.

Zuſ. Die Dichter brauchen ähnlich den ſächlichen Wenfall der Einzahl von Eigenſchaftswörtern ſtatt des Umſtandswortes z. B. liquidum canere, turbidum laetari, magnum loqui.

§ 284. 4. Hinbezüglich gebraucht werden bisweilen die an sich nicht hinbezüglichen Zeitwörter des Schmeckens und Riechens; ferner diejenigen, welche ein Gefühl, einen Gemütszustand oder deren Äußerung bezeichnen; doch fehlt auch ihnen durchweg die persönliche Leidensart oder kommt nur in einzelnen Formen vor (verba sēmitransitiva) z. B. amphora olet vīnum — piscis sapit mare — doleo (lūgeo) cāsum tuum — reformidate (perhorrescite) tantum flāgitium! — lāmentata (conquesta) est miseriam suam horrendam — spēro (dēspero) victoriam — non omnis error ridētur.

Zus. 1. Die Dichter dehnen auch diesen Gebrauch weiter aus z. B. non ērubescendis adūrit ignibus (Hor. Od. I, 27, 15).

Zus. 2. Dichterisch steht ein Wenfall der Ergänzung (meist statt des Woherfalles) auch bei Zeitwörtern in der Leidensart (besonders im Mittelwort der Vergangenheit), die körperliche oder geistige Zustände ausdrücken; seltner bei sinngleichen Eigenschaftswörtern (Wenfall der Beziehung, accusativus graecus) z. B. Priamus ferrum cingitur — Juno antiquum nondum saturata dolorem — femur saucius (= ictus).

§ 285. 5. Manche im Latein hinbezügliche Zeitwörter mit persönlicher Leidensart pflegen im Deutschen durch nicht-hinbezügliche wiedergegeben zu werden z. B.

**adūlari** (kriechend) schmeicheln, eig. anwedeln

**aequare** gleichkommen; eig. erreichen

**dēficere** mangeln, zu Ende gehn; eig. im Stich lassen z. B. vīres me deficiunt

**fugere** fliehen vor, eig. meiden; fugit me es entgeht mir; effugere entfliehen

**imitari** nachahmen, eig. zum Vorbild nehmen; so auch aemulari nacheifern

**juvare**, adjuvare helfen, eig. unterstützen, fördern; juvat me es macht mir Freude, es ergetzt mich

**sequi**, sectari folgen, eig. begleiten, nebst allen Zusammensetzungen, ausgenommen obsequi alicui jemand willfahren

**ulcisci** aliquem sich an jemand rächen, eig. jemand (rächend) strafen.

Zus. Hierher kann man auch einige unpersönliche Formen rechnen, wie:

**decet** me es ziemt mir, eig. es ziert mich; nebst **dedecet** me es steht mir übel, eig. es entehrt mich

**fallit** me es entgeht mir, eig. es täuscht mich; nisi me fallit wenn ich mich nicht irre

non praeterit me es entgeht mir nicht, eig. es geht nicht an mir vorüber.

**§ 286.** 6. Der Wenfall der näheren Ergänzung hat häufig noch ein **Aussagenennwort** in **gleichem Falle** als **Beisatz** bei sich: ein Haupt- oder Eigenschaftswort (auch Für- oder Zahlwort) oder ein Mittelwort. Die wichtigsten Fälle sind:

a) Ein Haupt- oder Eigenschaftswort, seltner ein Mittelwort, steht als Aussagenennwort im **Wenfall** bei Zeitwörtern der **Bedeutung**: halten oder ansehn für, achten als (ducere, habere mit Eigenschaftswörtern, putare, existimare z. B. aliquem amicum); erklären für oder als (judicare z. B. aliquem hostem); erkennen, anerkennen als (cognoscere, agnoscere z. B. aliquem propinquum); verstehen unter (intellegere, interpretari z. B. religionem verecundiam deorum); zählen als (numerare z. B. aliquem accusatorem); erfinden als (invenire, reperire z. B. aliquem mendacem); sich zeigen als, sich bewähren als, sich auszeichnen als (se praebere z. B. timidum; se praestare, nur in gutem Sinne z. B. fortem); ferner: nennen (heißen), benennen (vocare, appellare, nominare, cognominare, dicere z. B. temperantiam virtutem); betiteln (inscribere z. B. libros rhetoricos); dann: wählen zu oder als, ernennen zu oder als, machen zu (eligere, deligere, facere, creare z. B. aliquem consulem; s. § 245c); bestimmen zu (designare z. B. aliquem tribunum); verkünden als (declarare z. B. aliquem praetorem); machen (reddere, auch efficere, mit Eigenschaftswort z. B. aliquem iratum; aber certiorem facere de aliqua re benachrichtigen); annehmen als (sumere, assumere, adhibere, adoptare, asciscere z. B. aliquem successorem); haben als oder zu (habere z. B. aliquem inimicum); geben als (dare); zufügen als (addere) u. s. w.

§ 287. Zus. 1. In der **Leidensart** tritt an die Stelle des doppelten Wenfalles ein **doppelter Werfall**, doch sind nicht alle Zeitwörter in dieser Verbindung in der Leidensart üblich, besonders nicht reddere (wohl aber certior fieri) und die rückbezüglichen; s. § 245, a—c.

Beispiel: Jugurtha hostis (populi Romani) jūdicatus est.

Zus. 2. Für etwas halten, als etwas ansehn, behandeln heißt auch habere pro z. B. amico oder (in) amici loco oder (in) amicorum numero. — Unter etwas rechnen, zählen heißt numerare (habere) in z. B. amicis oder inter amicos. — Sich zeigen, sich benehmen kann auch durch se gerere mit einem Umstandswort gegeben werden z. B. modeste.

§ 288. b) Bei den Zeitwörtern der **sinnlichen Wahrnehmung**, wie sehen, anschauen, erblicken, bemerken (videre, cernere, āspicere, conspicere, animadvertere), seltner hören (audire), steht, wenn die eigene Wahrnehmung hervorgehoben werden soll, für die Gleichzeitigkeit das **Mittelwort der Gegenwart der Thätigkeitsart** oder des Deponens z. B. video te currentem — animadversus est proficiscens.

Zus. Bei audire wird die Dingform oder quum mit der Möglichkeitsform vorgezogen z. B. audio Roscium dicere oder quum dicat.

c) Dasselbe findet statt bei facere, fingere, inducere, wenn sie bedeuten: in einer schriftlichen oder schauspielerischen Darstellung jemand als etwas thuend oder seiend einführen, jemand etwas sagen oder thun lassen z. B. Plato Socratem inducit cum multis colloquentem.

Zus. In der Leidensart tritt die Dingform ein.

§ 289. d) Bei den Zeitwörtern des **Habens, Haltens** (habere, tenere) steht das **Mittelwort der Vergangenheit der Leidensart** von Zeitwörtern der Wahrnehmung und Beschlußfassung (verba sentiendi et statuendi), um den **bleibenden Erfolg** der Handlung auszudrücken z. B. habeo aliquid perceptum, cognitum, explōratum, perspectum, persuasum; dēlīberatum, statutum, constitutum.

Die nähere Ergänzung ist meist ein Wenfall mit Dingform, seltner ein Haupt- oder Fürwort oder ein Dingsatz z. B. te ignāvum esse oder quid velis, perspectum habeo — rem exploratam teneo — ea constituta habebam.

e) Bei den Zeitwörtern, welche bedeuten: übergeben **§ 290.** (dare, tradere), senden (mittere), auftragen (imponere), sich vorsetzen (sibi proponere), überlassen, erlauben (permittere, concedere), übernehmen (accipere, suscipere), hinterlassen (relinquere), mieten (conducere), vermieten, verdingen (locare), besorgen, daß etwas geschieht, es thun lassen (curare) steht das **Mittelwort der Zukunft der Leidensart** (gerundivum), um das auszudrücken, was mit der Ergänzung geschehn soll z. B. librum tibi legendum mitto.

Zus. In der Leidensart kann der doppelte Werfall stehn, doch wird im ganzen **ad** mit dem Gerundium vorgezogen, was auch in der Thätigkeitsart bei proponere vorkommt z. B. urbs mīlitibus dīripienda oder ad diripiendum concēssa est — patruum mihi ad imitandum prōposui; s. § 245 d.

f) Hierher kann man, mit Auslassung eines Zeitwortes **§ 291.** des Nennens, auch den mit einem Eigenschafts- oder Mittelwort verbundenen Wenfall des schmerzlichen oder verwunderten **Ausrufs** rechnen. Ersterer steht auch mit einleitendem **o** oder **heu** z. B. (o) inānes nostras contentiones! (dico) — (heu) me perditum! (appello) — fortem virum! (voco).

Zus. Anders: pro deum hominumque fidem! (etwa imploro).

7. Eine andere Erweiterung der näheren Ergänzung **§ 292.** im Wenfall ist diejenige durch eine **Dingform** d. h. den **Wofall** eines zeitwörtlichen Hauptwortes: so entstand die Redeform des **Wenfalles mit Dingform** (accusativus cum infinitivo), den man als einen verkürzten Satz deutete, dessen Satzgegenstand der Wenfall und dessen Ausgesagtes die Dingform gewesen sei: z. B. sentio vīres meas ēvānēscere ich fühle meine Kräfte im Schwinden, deutete man aus sentio, (quod) vires meae evanescunt ich fühle, (daß) meine Kräfte schwinden; s. das Nähere § 357 ff.

**§ 293.** 8. Ein **doppelter** d. i. ein persönlicher und ein sachlicher Wenfall der näheren Ergänzung steht bei einigen Zeitwörtern **des Lehrens** (docēre, edocere; auch dedocere verlernen lassen), **des Verheimlichens** (cēlare), **des Forderns** und **Bittens** (pōscere, flāgitare; bisweilen rogare z. B. sententiam senatorem). Die **Umwerfung** dieser Redewendung in die Leidensart ist nicht gebräuchlich.

Beispiele: docebat me artem pingendi — celo te rem tam invidiosam — quis nos auxilium flagitat?

Zus. 1. Man sagt dīscere aliquid oder institui aliqua re statt doceri; celari de re; poscitur u. s. w. aliquid ab aliquo (auch poscere u. s. w. aliquid ab aliquo ist üblich); **petere** aliquid **ab** aliquo; **quaerere ex** (ab, de) aliquo mit abhängigem Fragesatz.

Zus. 2. Bei den Zeitwörtern des **Fragens** und **Bittens** (orare, interrogare, gewöhnlich auch rogare) steht als sachlicher Wenfall nur ein **sächliches Für-** oder **Zahlwort** z. B. hoc (unum) te oro — multa me interrogavit oder multa interrogatus sum.

**§ 294.** 4. **Der Wenfall des Zweckes.**

Aus der räumlichen Bedeutung des Wenfalles auf die Frage wohin? entwickelte sich auch leicht diejenige des Zweckes, hauptsächlich im sogen. **ersten Supinum**, einem zeitwörtlichen Hauptwort im Wenfall E. männlichen Geschlechts auf -tum oder -sum, besonders nach Zeitwörtern der **Bewegung** z. B. cubitum ire schlafen gehn; spectatum venire zum Zuschauen kommen; doch auch filiam alicui nūptum dare (collocare) die Tochter an jemand verheiraten u. s. w. Doch wird diese Wendung gemieden, wenn das Supinum eine Ergänzung bei sich haben würde.

Zus. 1. Hierher gehört auch die Dingform der Zukunft der Leidensart z. B. amatum iri.

Zus. 2. Ein Wenfall des Zweckes liegt auch in **vēnum dare** (vēndere) zum Verkauf geben, verkaufen und **venum ire** (venire) zum Verkauf gehen, verkauft werden.

### B. Der Wenfall nach Vorwörtern. §295.

Die ursprüngliche Bedeutung des Wenfalles als antwortend auf die Frage wohin?, genauer in welcher Richtung?, bewährt sich auch, wo er nach Vorwörtern steht, und tritt namentlich klar hervor bei denjenigen Vorwörtern, welche auf die Frage wo? den Woherfall bei sich haben. Vom Raume wird der Wenfall auch hier übertragen auf die Zeit, auf den Zweck u. s. w.

Die **Vorwörter** sind teils eigentlich **Umstandswörter**, wie in der Grundstufe: ad, apud, cis, in, ob, per, prope, sub; in der Höherstufe: inter, praeter, propter, subter — super — citrā, contra, extra, intra, ultra — supra, infra; in der Höchststufe: juxtā; teils **Nennwörter** z. B. **Mittelwörter**: secundum, trans, versus nebst adversus, adversum; Hauptwörter: circum (circā), ergā, penes; s. das Nähere § 206 ff.

Zus. 1. Der Wenfall mit **ad** (bei Städtenamen ohne ad) steht, abweichend vom Deutschen, bei den Zeitwörtern des **Landens** und **Einkehrens** (appelli oder navem appellere; deverti). §296.

Zus. 2. Der Wenfall mit **in**, bisweilen ad (bei Städtenamen ohne in) steht, abweichend vom Deutschen, bei den Zeitwörtern des **Ankommens** (advenire, pervenire); **Versammelns** (congregare, cogere, contrahere — convenire, concurrere, coire) und **Meldens** (nuntiare).

---

### VI. Der Woherfall. §297.

Der Woherfall ist urspünglich der räumliche Fall der Richtung woher? von wo aus?, wird dann auf die Zeit, die Ursache u. s. w. übertragen, und steht teils ohne, teils mit Vorwörtern. Durch Vermengung mit dem **Wofalle**, der auf die Frage wo? die Ruhe am Orte, den Zeitpunkt, den Zustand bezeichnet, und mit dem **Wemfall**, der auf die Frage wohin? mit Angabe des Zieles antwortet, übernimmt er auch den Ausdruck dieser Beziehungen und bildet, mit einem Mittelwort in gleichem Falle verbunden, im sogen. **unabhängigen Woherfall** (ablativus absolutus) eine weitverbreitete selbständige Redeform. Im Deutschen steht meist eins der Vorwörter von, mit, durch, auch in, an, nach, auf.

§ 298. A. **Der Woherfall ohne Vorwort.**

1. **Der räumliche Woherfall** (ablativus loci).

a) Im Woherfall stehn auf die Frage **woher?** die Namen der **Städte** und **kleineren Inseln**, auch **Halbinseln** z. B. Romā von Rom, aus Rom. Ebenso heißt **domō** von Hause, **rure** vom Lande (her), **humō** (selten) vom Boden.

Zus. 1. Um Nebenbestimmungen zu bezeichnen, treten Vorwörter hinzu: **a** Roma aus der Nähe von Rom; **e** Roma aus Rom heraus; **de** Roma von Rom herab (z. B. ans Meer).

Zus. 2. **Ländernamen**, größere Inseln und Halbinseln, sowie sonstige Ortsbezeichnungen, nehmen **ex** zu sich; ebenso die Wörter, welche Stadt bedeuten, wie urbs, oppidum, municipium, colonia, castellum u. s. w. Werden diese mit einem Stadtnamen verbunden, so stehn sie, **ohne** Beifügung, **voran** z. B. ex oppido Corintho; **mit** Beifügung, **nach** z. B. Corintho ex oppido opulentissimo.

§ 299. b) Im Woherfall stehn auf die Frage **wo?** dieselben Städtenamen u. s. w., wie auf die Frage woher?, ausgenommen diejenigen der **Einzahl** der **beiden ersten Biegungen**, die im Wofall, scheinbar im **Wesfall** stehn (§ 56, II) z. B. Carthagine in Karthago; Thebis in Theben, zu Theben; ebenso **forīs** draußen (vor der Thür); aber Romae, Corinthi; auch domi, humi u. s. w.

Zus. 1 und 2 gelten auch hier, nur daß als Vorwort **in** eintritt z. B. in Carthagine (in Roma) in Karthago (in Rom) drinnen, wofür üblicher **intra** Carthaginem (Romam) innerhalb Karthagos (Roms); ferner in Syria, in Sicilia, in Hispania; in colonia Narbone; Narbone in colonia Galliae; Venusiae, in oppido Apuliae.

§ 300. Zus. 3. Im bloßen Woherfall stehn auf die Frage wo? alle mit **totus** verbundenen Ortsbezeichnungen z. B. tota Roma; tota Italia; tota urbe; toto foro.

Zus. 4. Dasselbe ist der Fall bei **locus** mit einer Beifügung, besonders in übertragener Bedeutung z. B. idōneo loco; eo loco (in dem Zustande); multis locis (an vielen Stellen eines Buches); parentis loco (an Vatersstelle).

Zus. 5. Hierher gehören die **Umstandswörter** wie dextrā (manu) rechts, sinistra links; ferner extra (parte) außerhalb, intra innerhalb u. s. w.; s. § 201, 3b.

Zus. 6. Dagegen gehört nicht hierher der Woherfall, welcher den Ort einer Bewegung bezeichnet, wie terrā marīque, viā Appia, rectā (via), hāc (via) u. s. w.; s. § 312, 7.

§ 301. c) Auf die Frage wohin? mit Angabe des **Zieles** steht der (scheinbare) Woherfall in den fürwörtlichen Umstandswörtern eō dahin, eodem eben dahin, quo wohin, quo? wohin? u. s. w.; ferner hūc (= *hō-ī-c) hierher, illuc dorthin u. s. w.; s. § 202, 1.

§ 302. d) Im räumlichen Woherfall steht oft **ohne** die Vorwörter ab, de, ex bei den Zeitwörtern der **Trennung** (verba separationis) der **Gegenstand**, von dem etwas getrennt wird, während die **Person ab** hat z. B.

1. entfernen: movēre z. B. loco, senatu, tribu; amovere, demovere, removere z. B. urbe, magistratu

2. vertreiben: pellere, expellere z. B. patria, cīvitate, domo, possessionibus; depellere loco; dejicere z. B. honore, principatu, spe, gradu; deturbare spe (hinabstürzen)

3. fernhalten: arcere z. B. tecto; prohibere z. B. fuga, reditu, calamitate; excludere z. B. re frūmentaria; intercludere z. B. commeatu; interdicere aqua et igni (ächten), foro

4. sich enthalten: abstinēre z. B. injuria, maledicto; desistere z. B. cōnatu (abstehn); supersedēre z. B. proelio, labore (verzichten)

5. weichen: cēdere z. B. loco, urbe, vita, possessione, provincia (räumen); abscedere incepto; decedere provincia (abgehn), vita (sterben); excedere z. B. oppido; abire magistratu (nach Ablauf des Amtes); se abdicare magistratu (vor der Zeit)

6. befreien: līberare z. B. metu; levare z. B. onere, cūris; solvere z. B. legibus, religione; exsolvere se sūspicione; exonerare occupationibus

7. berauben: orbare, prīvare, spoliare, nūdare, exuere, fraudare z. B. liberis, omni spe, fortunis, praesidio, veste, victoriae frūctu.

Zus. 1. Nur bei den Zeitwörtern unter 6 (ausgen. liberare) und 7 steht immer der bloße Woherfall, die andern haben, besonders in eigentlicher Bedeutung, oft auch die Vorwörter ab, de, ex; regelmäßig steht **ab** bei den mit dis- und se- zusammengesetzten Zeitwörtern; **ex** bei exire, egredi, ejicere, evadere u. s. w.; ab steht auch bei alienare (abalienare) entfremden, abhorrere nicht übereinstimmen, eig. zurückschaudern.

Zus. 2. Doppelte Verbindung merke bei interclūdere aliquid alicui abschneiden z. B. commeatum; defendere aliquid ab aliquo abwehren und defendere (tuēri) aliquem ab aliqua re schützen vor, verteidigen gegen; levare alicui erleichtern z. B. molestias; cēdere in aliquid übergehn in etwas; evādere mit Aussagenennwort etwas werden u. s. w.

**§ 303.** e) Der räumliche Woherfall der Sache steht bei den **Eigenschaftswörtern**, welche den gleichen Begriff wie die unter d genannten Zeitwörter ausdrücken z. B. līber frei (cūra), orbus beraubt (omnibus rebus), nūdus entblößt (praesidio), aliēnus fernliegend, fremd (dignitate).

Zus. Bei Personen steht auch hier **ab** z. B. liber ab accūsatoribus. — In der Bedeutung abgeneigt hat alienus stets ab.

**§ 304.** f) Den Abstand bezeichnet auch der Woherfall bei der **Höherstufe** für quam mit dem Werfall, bisweilen dem Wenfall z. B. frātre mājor est vom Bruder her (gerechnet) ist er größer d. i. er ist größer, als der Bruder. Dieser Woherfall steht auch, und zwar notwendig, beim **bezüglichen Fürwort** z. B. Caesar quo nemo erat generosior = Cäsar, der großmütigste Mann (statt quam qui).

Zus. Hierher auch spe, opinione (omni oder omnium) major, celerius u. s. w.

## 2. Der zeitliche Woherfall (ablativus temporis). § 305.

Durch Übertragung vom Raum auf die Zeit entstand der **zeitliche Woherfall**, der sich in folgenden Verbindungen findet:

a) Auf die Frage **von wann an?** seit wann? steht nie der bloße Woherfall, sondern **ab** oder **ex** z. B. ab urbe condita — a puero — ex illo die — ex quo (seitdem).

Zus. Merke de die, de nocte, de quarta vigilia; s. § 208, 4.

b) Auf die Frage **wann?** steht der **bloße** Woherfall:

1. bei allen **Zeitbegriffen**, wie tempus, aetas, saeculum, annus, vēr u. s. w., mensis, Kalendae u. s. w., dies, hōra, nox, vigilia, ferner memoria, mōmentum, initium u. s. w., mit und ohne Beifügung; so auch (eig. Wofall) luce (neben luci), vespere (neben vesperi), māne u. s. w.

2. bei **Festen und Volksversammlungen**, wie ludis publicis, Megalensibus; sogar gladiatoribus — comitiis, auch comitiis centuriatis, tributis.

3. bei vielen **Thätigkeitsnamen** der **vierten Biegung** in der Einzahl, mit Beifügung, wie adventu Caesaris (oder meo), exitu anni, secundo consulatu; aber ohne Beifügung: in consulatu; vgl. § 309, 2.

4. bei **Zeitzuständen** und **Lebensaltern**, wenn sie eine Beifügung bei sich haben, wie secundo bello Pūnico, tumultu Gallico, pāce Cimonis — prima pueritia, extrema senectute; aber ohne Beifügung in bello, in pueritia.

Zus. Es heißt tempore (suo tempore) oder in tempore zur rechten Zeit.

c) Der **bloße** Woherfall kann stehn auf die Frage **binnen welcher Zeit?** z. B. decem mensibus in zehn Monaten; rechnet man von der Gegenwart zurück, so tritt das Fürwort hic hinzu z. B. his decem mensibus in den letzten zehn Monaten.

Zus. 1. Man kann auch intra mit dem Wenfall setzen, und wenn die Dauer bis zur Gegenwart seit wie langer Zeit? ausgedrückt werden soll, den Wenfall mit dem Ordnungszahlwort (s. § 278).

Zus. 2. Bei den Zahlumstandswörtern ist in üblicher z. B. ter in hora, seltner ter hora.

**§ 306.** d) Ursprünglich zeitlich ist auch der sogen. **unabhängige Woherfall** (ablativus absolutus), der aus einem Hauptwort im Woherfall mit beigesetztem Mittelwort besteht, entweder auf die Frage seit wann? in der Vergangenheit, oder auf die Frage wann? in der Gegenwart z. B. Gallis devictis (nach gänzlicher Besiegung der Galler) Caesar in Pompejum se convertit — Dario in Persis regnante (während Darius in Persien König war) Romae Tarquinius est pulsus. — Die Bedeutung ging dann in diejenige des Grundes, der Bedingung u. s. w. über; s. das Nähere § 384 ff.

**§ 307.** 3. **Der Woherfall der Ursache**
(ablativus causae).

Durch weitere Übertragung der Frage woher? entstand der Woherfall der **Ursache**, die als räumlich ferner gelegen, zeitlich vorangehend gedacht wird, und zwar in folgenden Verwendungen:

a) Der **bloße** Woherfall der Ursache steht auf die Frage **wovon? wodurch?** bei der **Leidensart** der Zeitwörter und bei solchen Thätigkeitsarten und Deponentien, die eine leidende Bedeutung haben, während der **persönliche** Urheber im Woherfalle mit **ab** steht.

Beispiele: Dei providentiā mundus administratur, aber a Deo — dolore excrucior oder laboro — classis vento dissipata est oder dilapsa est.

Zus. 1. Auch persönlich gedachte Sachen stehen mit ab z. B. a natura ita creati sumus, während als Sachen aufgefaßte Personen ohne ab stehn z. B. Milo uxore constrictus sedebat.

Zus. 2. Bei gigni, nāsci, oriri, dichterisch seri, steht der bloße Woherfall der Person, nur die Mutter mit ex; bei nasci kann ein zweiter Woherfall als Aussagenennwort stehn z. B. nasci patre consulari. — Bei laborare steht der Körper- oder Seelenteil, von dem der Schmerz ausgeht, mit ex. — niti hat in sinnlicher Bedeutung sich stützen auf in bei sich; niti ad aliquid = zu etwas emporstreben. — constare, consistere in = bestehen in; constare ex = bestehen aus.

Zus. 3. Der Woherfall der Ursache steht auch bei einigen **Eigenschaftswörtern**, welche die gleiche Bedeutung wie die Mittelwörter der unter a begriffenen Zeitwörter haben z. B. aeger = affectus, laborans z. B. cura; debilis = frāctus z. B. fame; caecus = occaecatus z. B. pulvere.

Über den Wemfall bei der Leidensart s. § 268.

**§ 308.** b) Der Woherfall der Ursache drückt ferner den Gegenstand aus, der ein **Gefühl** oder eine **Gemütsstimmung** hervorruft z. B. bei den Zeitwörtern der Freude (gaudēre, laetari, delectari, glōriari, exsultare), des Schmerzes (dolēre, lugēre, maerēre), des Vertrauens (fīdere, confidere, selten diffidere), des Beruhigtseins (acquiēscere).

Über den Wenfall der sächlichen Fürwörter bei diesen Zeitwörtern, bei einigen auch allgemein s. § 282 u. 284; den Wemfall haben fidere u. s. w. bei Personen.

Zus. 1. Soll die **Äußerung** des Gefühls oder der Stimmung hervorgehoben werden, so treten die Vorwörter **de**, **ex** oder **in** hinzu z. B. lugere de aliqua re seine Trauer über etwas zur Schau tragen; dolere ex Schmerz zeigen über; gloriari de Rühmens machen von; gloriari in seinen Ruhm suchen in; acquiescere in seine Befriedigung finden in.

Zus. 2. Auch hierher gehören einige **Eigenschaftswörter**, wie laetus = gaudens, laetatus; frētus = fidens, confisus; contentus = acquiescens (zufrieden mit).

**§ 309.** c) Im **Woherfall** steht ferner der **Beweggrund** einer **Handlung** (das Motiv), und zwar:

1. Ist eine **Gemütsstimmung** Beweggrund, so pflegt ein **entsprechendes Mittelwort hinzugefügt** zu werden z. B. amore, misericordia, religione adductus, impulsus, commotus, permotus; studio, cupiditate incitatus, elatus; superbia inflatus; odio, īra incensus (ardens), inflammatus; metu, timore perterritus (horrens); desperatione frāctus.

2. Eine **äußere Veranlassung** wird besonders durch **männliche Thätigkeitsnamen** der **vierten Biegung** in der **Einzahl** mit **fürwörtlicher** oder **hauptwörtlicher Beifügung** ausgedrückt, wie meo oder patris jussu, injussu, rogatu, hortatu, monitu, mandatu, impulsu, missu, permissu, arbitratu; vgl. § 305, 3.

3. Der **thatsächliche Beweggrund**, auch als **Person** und **Zweck**, wird durch **causā** und **gratiā**, gleichfalls mit **Beifügung**, gegeben z. B. amicorum gratia — tua, voluptatis oder vēnandi causa.

Zus. Hierfür kann auch ob oder propter mit dem **Wenfall** eintreten. — Der **hindernde Grund** wird durch **prae** ausgedrückt z. B. lacrimis.

**§ 310.** d) Im **bloßen Woherfall** steht auch der (logische) **Grund** bei den Zeitwörtern des **Erkennens** (cōgnōscere, intellegere, cernere) und **Urteilens** (jūdicare, mētiri, aestimare, probare); doch findet sich auch ex z. B. dīscendi studium (ex) diligentia cognoscitur.

**§ 311.** e) Als **Woherfall** der **Ursache** ist endlich **derjenige** Woherfall aufzufassen, der, **abweichend vom Deutschen**, bei einigen **Deponentien** steht: **uti gebrauchen** nebst **abuti verbrauchen**, mißbrauchen z. B. dīvitiis; **frui genießen** z. B. vita; **fungi, perfungi verwalten, überstehen** z. B. mūnere, perīculis; **potiri sich bemächtigen** z. B. urbe; **vesci** sich nähren z. B. glande.

Zus. 1. Ausnahme ist **rerum potiri sich der Herrschaft bemächtigen**.

Zus. 2. Bei uti kann noch ein zweiter Woherfall als Aussagenennwort stehn z. B. uti aliquo amico jemand zum Freunde haben.

Daß vielfach auch der unabhängige Woherfall als Woherfall der Ursache aufzufassen ist, s. § 384.

### 4. Der Woherfall des Mittels oder Werkzeugs (ablativus instrumenti). § 312.

An den Woherfall der Ursache schließt sich zunächst derjenige des Mittels an, auf die Fragen wodurch? womit?, indem das Mittel selbst die nächste Ursache der Folge ist. Hierher gehören:

a) Die Zeitwörter, welche bedeuten:

1. begaben mit, ausstatten, schmücken: dōnare, instruere, ōrnare, exornare, decorare
2. kleiden: vestire, induere, auch exuere (ausziehn)
3. füllen, beladen: com-, ex-, im-, replēre, refercire, onerare, cumulare
4. unterrichten in: instituere, imbuere, erudire, exercēre
5. spielen mit, auch musikalisch spielen, sprechen: lūdere z. B. pila, ālea; canere z. B. fidibus, tībia, vōce; loqui z. B. lingua Graeca
6. aufnehmen (auch geistig), halten (sich aufhalten), verwickeln, verbergen: recipere, invītare z. B. tecto; percipere, comprehendere, imbibere z. B. sensu, mente, animo; tenēre, gerere, portare z. B. manu, umero, auch se tenere z. B. castris; implicare, involvere, includere z. B. bello, errore, carcere; occultare, abdere, condere, abscondere z. B. latebris, mūnicipiis, terra, silvis
7. sich bewegen: ire pedibus; vehi equo, curru, nāve, auch mari, flūmine; proficisci classe, auch porta Nomentana, via Appia; iter facere, pergere recta (via oder linea); dūcere fūnus porta triumphali; subvehere frūmentum Rhēno; bellum gerere, obsidēre terra marique
8. kämpfen, siegen, übertreffen: contendere, conflīgere, vincere, superare, praestare, excellere.

9. Hierher gehört auch das auf's mannigfaltigste zu übersetzende **afficere** z. B. voluptate, gaudio (erfreuen), maerore (betrüben), satietate (sättigen), sollicitudine (ängstigen), beneficio (wolthun), honore (ehren), damno (schädigen), poena (strafen), morte, supplicio (töten) u. s. w.

**§ 313.** Zus. 1. Dienen **Personen** als **Mittel**, so steht **per** (auch bei licet = conceditur), seltner opera oder auxilio alicujus; doch gelten **Truppen** und **Flotten** als Werkzeuge in der Hand des Feldherrn und stehn im **Woherfall** z. B. ea legione fossam dūxit Caesar — classe Bibulus insulam circumvectus est.

Zus. 2. Den Woherfall des Mittels haben auch manche den obigen Zeitwörtern gleichbedeutende **Eigenschaftswörter** z. B. praeditus = instructus; insignis, illūstris, clārus, nōbilis = praestans; onustus = oneratus.

Zus. 3. Nicht selten ist auch der Woherfall des **Gerundiums** und **Gerundivums** zur Bezeichnung des Mittels z. B. mens alitur dīscendo — multis laboribus perpetiendis vīres ejus firmatae sunt.

**§ 314.** b) Als Woherfall des Mittels ist auch der **Woherfall des Preises** (ablativus pretii) zu betrachten, bei den Zeitwörtern:

1. kosten, feil sein (constare, stare, esse; licēre, vēnire) z. B. mille sestertiis, multo sanguine, gratīs (für Dankworte, umsonst)
2. kaufen, verkaufen (emere, redimere, mercari; vēndere) z. B. magno, plurimo, nihilo
3. tauschen, vertauschen, umtauschen, eintauschen (mūtare, commutare, permutare) z. B. fidem pecūnia, aber auch pecuniam fide
4. mieten, vermieten (condūcere; locare) z. B. magna mercēde, parvo, minimo
5. abschätzen (aestimare, putare) z. B. ternis nummis.

Zus. 1. Bei den Höherstufen und den Vergleichungswörtern steht der Wesfall (s. § 260).

Zus. 2. Auch das Eigenschaftswort vēnalis feil hat den Woherfall z. B. auro um Gold.

### 5. Der Woherfall der Beziehung (ablativus respectūs). § 315.

Aus der räumlichen Grundbedeutung des Woherfalles ergiebt sich auch nach römischer Anschauung die Bedeutung der Beziehung oder Beschränkung **von ... her, von Seiten,** während wir im Deutschen in entgegengesetzter Anschauung **in Hinsicht, in Ansehung, nach, an, was ... anbetrifft** zu gebrauchen pflegen.

Dieser Woherfall wird gesetzt:

a) bei **Eigenschaftswörtern,** soweit diese nicht den Wesfall bei sich haben (§ 255) z. B. pār eloquentia gewachsen an Beredsamkeit, eig. von Seiten der Beredsamkeit; altero pede claudus; specie līber. Hierher gehören auch **dignus** würdig, **indignus** unwürdig z. B. laude; ferner grandis, major u. s. w. natu, so wie einige mit dem zweiten Supinum (visu, auditu, cognitu, dictu, factu, inventu, memoratu) verbundene Eigenschaftswörter, wie facilis, difficilis, honestus, turpis, optimus, utilis, jucundus, incredibilis, mirabilis.

b) bei **Hauptwörtern** z. B. homo non re, sed nōmine; puer nātione Syrus; ebenso genere, corpore, animo, numero; hierher auch **opus est** es ist Not vorhanden an z. B. mihi libris oder māture facto (daneben auch factu).

Zus. Daneben auch libri mihi opus sunt, selten in verneinten Sätzen, notwendig bei sächlichem Für- oder Zahlwort z. B. quod opus erit. Statt des Woherfalles des Mittelwortes der Vergangenheit der Leidensart kann die Dingform, auch mit Wenfall, eintreten z. B. opus est (me) festīnare.

§ 316. c) bei **Zeitwörtern** z. B. des **Überflusses** (abundare, redundare, affluere, circumfluere), des **Mangels** (carēre, vacare, egēre, indigere); bei dignare für würdig halten (dignari für würdig gelten, geruhen) aa.

Zus. Derselbe Woherfall steht oft bei **Eigenschaftswörtern,** welche den Mittelwörtern dieser Zeitwörter gleichbedeutend sind z. B. refertus, plēnus, dīves, fertilis = abundans, completus; vacuus, inānis, immūnis = carens; doch haben sie als eigentliche Eigenschaftswörter auch den Wesfall (§ 255).

d) bei **ganzen Sätzen** als eingeschobene Redensart z. B. mea (quidem) sententia — Ciceronis opinione, jūdicio, testimōnio.

§ 317. Zus. 1. Soll die Richtung **von woher?** schärfer ausgedrückt werden, so tritt das Vorwort **ab** vor den Woherfall z. B. imparatus a pecunia — tūtus a perīculo — laborare a re frūmentaria. — Die Richtung **wohin?** in Bezug worauf? wird schärfer durch **ad** (auch quod ad, quod attinet oder pertinet ad), seltner durch in mit dem Woherfall ausgedrückt z. B. ad fāmam non erat laudandus oder multum interest — in hōc te vitupero.

Zus. 2. Bei Eigenschaftswörtern und Zeitwörtern, besonders Mittelwörtern, setzen die Dichter häufig den **bloßen Wenfall** (accusativus graecus) z. B. staturam deo similis — tremit artus — membra multo labore frāctus. Hierher gehört auch nach der gewöhnlichen Auffassung die Dingform beim Eigenschaftswort z. B. blandus dūcere (§ 284, Zus. 2).

§ 318. 6. **Der Woherfall der Art und Weise** (ablativus modi).

Dem Woherfall des Mittels steht derjenige der Art und Weise nahe, der auf die Frage **womit?**, **wie?** angiebt, mit welchen **Umständen** oder auf welche Weise etwas geschieht oder ist; er hat in der Regel eine Beifügung bei sich.

a) Der Woherfall der Art und Weise steht bei **Zeit-** und **Eigenschaftswörtern** im Sinne der **Umstandswörter gleicher** Bedeutung z. B. summa diligentia = diligentissime; simili modo = similiter; nūllo negōtio = facile; mea sponte = ultro; ferarum rītu = ferōciter.

§ 319. Zus. 1. Zum Woherfall tritt in der Regel **cum** hinzu, wenn er einen begleitenden Nebenumstand oder die Folge einer Handlung ausdrückt z. B. multis cum lacrimis haec dīxit — maxima cum voluptate nūntium accēpi. — Der **hindernde** Nebenumstand steht mit **in trotz** z. B. summa in senectute adhūc discebat.

Zus. 2. **Nie** steht cum bei modo, ratione, silentio; auch nicht, wenn die Beifügung ein eigenschaftliches Fürwort ist.

Zus. 3. **Notwendig** muß cum stehn bei begleitenden Personen, und bei Sachen, die man **bei** oder **an sich** hat z. B. dux cum legatis advenit (doch s. § 313, Zus. 1) — esse cum telo.

Zus. 4. Auch bei **fehlender Beifügung** wird meistens **cum** hinzugefügt z. B. cum fide, cum gaudio; doch stehen in geschärfter Bedeutung z. B. jūre mit (vollem) Recht; injuria; mōre; lēge; imperio; ratione mit (vernünftiger) Überlegung; ōrdine in (rechter) Ordnung z. B. interrogare; silentio z. B. praeterire; vitio creatus; voluntate aus freiem Willen; fāto; cāsu, forte; nātura; necessitate; rīte nach alter Sitte; dolo, fraude; vi u. s. w. (s. § 201, 3c Zus.)

Zus. 5. Hat **modus** ein Eigenschaftswort **bestimmter** Bedeutung bei sich, so tritt **in** mit dem **Wenfall** ein z. B. hostilem in modum. — Wird die Art und Weise einer Handlung als **Mittel** aufgefaßt, so tritt per ein z. B. per dolum, fraudem, vim, wie per potestatem.

**§ 320.** b) Als Woherfall der **Beschaffenheit** (ablativus qualitatis) steht der Woherfall der Art und Weise, und zwar stets **mit** einer Beifügung, meist bei Hauptwörtern, doch auch als Ausgesagtes, und bei Zeitwörtern, oft mit dem Wesfall wechselnd (§ 259); doch ist er **notwendig** bei Angabe von **Körperzuständen** und **vorübergehenden Eigenschaften** z. B. vir summo ingenio oder summi ingenii, aber nur magna statura — nūdo capite esse oder ingredi.

c) Hierher gehört auch der **Woherfall** des **Maßes** (ablativus mensurae), der besonders angiebt, um wie viel ein Ding ein anderes übertrifft oder ihm nachsteht, also bei Höherstufen und Wörtern vergleichender Bedeutung gebraucht wird, wie bei den **Zeitwörtern:** übertreffen (praestare, superare, antecellere), **vorziehen** (mālle, antepōnere), nachsetzen (posthabēre); bei den **Umstandswörtern:** ante, post, infra, supra, citra, ultra u. s. w.; aber auch sonst, wie bei entfernt sein (abesse, distare). Ein solcher Woherfall ist teils eine Ort- oder Zeitbestimmung bestimmter Art, wie quinque mīlium passuum intervallo — tribus annis oder tertio anno, teils ein allgemeines sächliches Fürwort wie multo, tanto, quanto, aliquanto, quanto?, paulo, nihilo; auch gegenbezüglich: quo (quanto) . . . eo (tanto, hoc) je . . . desto.

d) **Woherfall der Art und Weise** sind die **eigenschaftlichen Umstandswörter** auf -ō, wie falso, raro, certo, auch citŏ, quomodŏ; wahrscheinlich auch diejenigen auf -ē, wie apte, facillime, auch benĕ, male, ferme u. s. w. (§ 200).

## § 321. B. Der Woherfall nach Vorwörtern.

Die Grundbedeutung des Woherfalles (ablativus separationis) auf die Frage woher?, von wo? findet sich deutlich wieder in der Verbindung mit den Vorwörtern **ab, de, ex,** auch **sine.** Ferner bedeutet **pro** eigentlich vorn von etwas herab (oder hinab), wie in pro rostris, pro vallo; **prae** vor etwas her z. B. prae exercitu. Bei in, sub, super steht der Woherfall, durch Vermengung mit dem **Wofall** (und Wemfall) auf die Frage wo? Auch cum gehört hierher. — Umständliche Vorwörter sind coram, clam u. s. w.

Zus. 1. Neben a pueritia, a prima aetate, ab ineunte aetate sagt man auch a puero, a parvolo, ab adulescentulo u. s. w.

Zus. 2. Abweichend vom Deutschen steht **in** mit dem **Woherfall** bei den Zeitwörtern: **setzen, stellen, legen, sich niederlassen** (pōnere, locare, collocare, statuere, constituere; consistere, consīdere); **heften, eingraben** (fīgere, defigere; inscrībere, incīdere, insculpere); **rechnen unter** (numerare, habēre, dūcere, putare); **verwenden auf** (consūmere z. B. operam).

# Verwendung der Formen der Zeitwörter
(syntaxis verbi).

§ 322. Es handelt sich hier nur um die Verwendung in **Hauptsätzen** oder in **allgemeingültiger** Weise, während die Verwendung in Nebensätzen in die Satzverbindungslehre (syntaxis conjunctionum) gehört. Zu unterscheiden ist die Verwendung der **Zeiten**, der **Aussageweisen**, der **Dingformen** mit der abhängigen Rede (oratio obliqua), der **Mittelwörter** mit dem unabhängigen Woherfall (ablativus absolutus).

## A. Die Zeiten (tempora) § 323.

vgl. hierzu § 91.

### I. Die Gegenwart (praesens).

1. Die Gegenwart drückt eine in der **gegenwärtigen** Zeit stattfindende **Handlung** oder **Zuständlichkeit** aus; auch eine für die gegenwärtige Zeit gültige **Wahrnehmung** oder **Behauptung**: es ist dabei einerlei, **wie lange sie dauert**, ob sie nur für die gegenwärtige Zeit allein gilt, oder auch für eine oder beide andern Zeitstufen, ob sie **einmalig** oder **wiederholt** stattfindet z. B. puer cadit — bōs humi jacet — rosa illa alba est — deus mundum regit — jam diu cūra vexor — maneo usque ad vesperam — quotidie epistolam accipio.

Zus. Hierher gehört die **schriftstellerische Gegenwart**, die von Urteilen, Lehren, Meinungen, Mitteilungen, Darstellungen alter Schriftsteller gebraucht wird, wenn dieselben uns in ihren Schriftwerken erhalten sind z. B. Cicero in Catōne contendit (docet, opīnatur, nārrat) . . . — Apud Vergilium Aeneas pius cognominatur oder Didōnem deserit.

§ 324. 2. Die Gegenwart steht als **erzählende Gegenwart** (praesens historicum), wenn **vergangene Ereignisse** so **lebhaft** oder so **rasch** auf einander **folgend** dargestellt werden, als ob sie in der gegenwärtigen Zeit des Hörenden oder Lesenden **stattfänden** z. B. consistit perterritus — castra consul movet, dūcit ad urbem, conscendere mūros, portas effringere mīlites jubet.

**§ 325.** II. **Die Mitvergangenheit** (imperfectum).

Die Mitvergangenheit drückt die **unbestimmte Dauer** oder **Wiederholung** in der **Vergangenheit** aus. Sie dient daher zur Beschreibung oder Schilderung vergangener Zustände oder Gewohnheiten. Diese können **äußerlich** sein, wie Örtlichkeiten, Zeitumstände, Körperbeschaffenheiten, Lebenslagen, Kriegs- und Friedenslagen, Sitten und Gebräuche, oder **innerlich**, wie Charakterzüge, Ansichten, Empfindungen, Wünsche u. s. w.

In **zusammenhangender** Erzählung steht daher die Mitvergangenheit auf die Frage **was war schon?**, um gleichzeitige Nebenumstände, Ursachen und Beweggründe, vorbereitende Handlungen, dauernde Folgen, als **Stillstand** in der Erzählung, auszudrücken.

Zus. 1. Auch die **vergangene Begebenheit** selbst kann in der Mitvergangenheit stehn, wenn sie als **dauernd** geschildert oder in ihre **einzelnen** Teile zerlegt wird.

Zus. 2. In die Mitvergangenheit tritt auch die nur **versuchte**, unvollendet gebliebene vergangene Handlung (imperfectum conativum).

**§ 326.** III. **Die Vergangenheit** (perfectum).

Die Vergangenheit drückt die **Vollendung** einer Handlung oder eines Zustandes in der vergangenen Zeit aus: sie **ist doppelter** Art:

1. Als **erzählende Vergangenheit** (perfectum historicum) berichtet sie eine einzelne Handlung oder einen einzelnen Zustand der vergangenen Zeit, bezeichnet also in **zusammenhangender** Darstellung, auf die Frage **was geschah nun?**, die Hauptbegebenheiten, einen **Fortschritt** oder eine weitere Entwicklung der Ereignisse, eine neue Thatsache.

Zus. 1. Auch eine lang dauernde oder wiederholte Thatsache der vergangenen Zeit kann als **ein** Ereigniß zusammengefaßt und durch die Vergangenheit ausgedrückt werden (perfectum complexivum).

Zus. 2. Bei den **Anfangszeitwörtern** (verba incohativa) bezeichnet die Vergangenheit den **Eintritt** der betreffenden Handlung oder des Zustandes (perfectum ingressivum) z. B. cōgnōvi ich lernte kennen (neben novi ich habe erkannt); cohorrui ich schauderte zusammen (neben horrui ich starrte).

§ 327. 2. Als **eigentliche Vergangenheit** (perfectum logicum) bezeichnet sie die **Abgeschlossenheit** einer vergangenen Handlung oder eines vergangenen Zustandes in Bezug auf die Gegenwart, so daß darin der gegenwärtige andersartige Zustand als **Folge** jener Handlung oder jenes Zustandes mitgedacht wird: im Deutschen steht meist die Vergangenheit z. B. vīxi ich habe gelebt, mit dem Nebengedanken: ich sterbe jetzt; dīxi ich habe geredet, d. i. ich schweige jetzt; āctum est es ist geschehn, d. i. es ist zu Ende; aeger fui ich bin krank gewesen, d. i. ich bin jetzt wieder gesund.

Zus. Nicht selten bildet der gegenwärtige Zustand den **Hauptbegriff** (perfectum praesens), so daß wir dann im Deutschen die **Gegenwart** setzen, z. B. constiti ich stehe (eig. ich habe mich festgestellt); novi ich weiß = ich habe erkannt; consuevi ich pflege = ich bin gewohnt = ich habe mich gewöhnt; consēdi ich sitze; permansit es besteht. Die Gegenwart fehlt bei memini ich erinnere mich; ōdi ich hasse.

## IV. Die Vorvergangenheit (plusquamperfectum). § 328.

Die Vorvergangenheit bezeichnet eine vergangene Handlung oder einen vergangenen Zustand als **eingetreten** oder **vollendet vor** einer anderen bereits auch schon vergangenen Thätigkeit oder Lage oder auch nur **vor** einer Zeitbestimmung der Vergangenheit z. B. hostes castra mōverant, cum advēnimus — absens fueram usque ad tertiam vigiliam.

Zus. Die der eigentlichen Vergangenheit entsprechende Vorvergangenheit geht bisweilen in die Bedeutung der Mitvergangenheit, ja der erzählenden Vergangenheit über, wie dīxerat er schwieg; āctum erat es war vorbei; nōveram ich wußte; consuēveram ich pflegte; memineram ich erinnerte mich u. s. w.

## § 329. V. Die Zeiten der Zukunft
(futurum primum und futurum exāctum).

1. Die **einfache Zukunft** bezeichnet eine zukünftige Handlung oder einen zukünftigen Zustand, ob dieselben nun gleich oder später beginnen, vorübergehend oder dauernd sind. Im Deutschen steht meist ungenau die Gegenwart z. B. ich reise noch heute ab = hodie etiam proficiscar.

Zus. Wie im Deutschen drückt die einfache Zukunft auch einen **Befehl** aus z. B. du wirst dies thun = facies hoc (statim).

2. Die **Vorzukunft** oder die zusammengesetzte Zukunft bezeichnet eine zukünftige Handlung oder einen zukünftigen Zustand als **eingetreten** oder **vollendet vor** einer andern ebenfalls zukünftigen Thätigkeit oder Lage oder auch nur **vor** einer Zeitbestimmung der Zukunft. Im Deutschen steht meist die Vergangenheit oder gar die Gegenwart z. B. ich habe längst gespeist, wenn du ankommst = jam diu cēnavero, cum tu advenies — wenn ich sehe, daß du irrst, werde ich dich tadeln = si te errare vīdero, te reprehendam — ante hōram ūndecimam urbem relīquero.

Zus. Bei den Vergangenheiten mit gegenwärtlicher Bedeutung hat die **Vorzukunft** die Bedeutung der **einfachen** z. B. nōvero ich werde wissen; meminero ich werde mich erinnern; auch āctum erit es wird vorbei sein.

## § 330. Allgemeine Bemerkungen.

1. Im **Briefstil** versetzt sich der lateinisch Schreibende häufig in die Zeit des **Briefempfangs**, so daß er statt der deutschen Gegenwart die Mitvergangenheit oder Vergangenheit, statt der deutschen Mitvergangenheit oder Vergangenheit die Vorvergangenheit setzt z. B. ich schreibe dir dies = hoc tibi scrībebam oder scrīpsi; ich hörte nichts neues (oder: ich habe nichts neues gehört) = novi nihil audiveram.

2. Die **zusammengesetzten Zeiten** der Leidensart sind wohl zu unterscheiden von der Verbindung des **Hülfszeitworts esse** als **Bindezeitwort** mit dem als **Eigenschaftswort** gebrauchten **Mittelwort der Vergangenheit der Leidensart.** So ergiebt nur der Zusammenhang, ob domus omni apparatu instructa est bedeutet: das Haus wurde mit allem Zubehör ausgerüstet, oder: ist mit allem Zubehör ausgerüstet. In letzterem Sinne kann das Mittelwort auch mit fui, fueram, fuero u. s. w. verbunden werden.

Zus. Manche Mittelwörter dieser Art werden vorwiegend als **Eigenschaftswörter** gebraucht, wie iratus, doctus, cautus, oder sind ganz Eigenschaftswörter geworden, wie praeditus, tutus, aptus.

3. Die Verbindung des Hülfszeitworts **esse** mit den **Mittelwörtern** der **Zukunft** (conjugatio periphrastica) drückt in der **Thätigkeitsart** ein Imbegrifffsein, eine Absicht, eine Schicksalsbestimmung aus; in der **Leidensart** ein Gezwungensein, eine Notwendigkeit, mit der Verneinung ein Nichtdürfen z. B. nāvem erat conscensurus quum tempestas supervēnit — jam diu profecturus sum — morituri te salūtant — castra statim mētanda fuerant — liber hic tibi non legendus est.

---

## B. Die Aussagweisen (modi) § 331.

vgl. hierzu § 90.

### I. Die Wirklichkeitsform (indicativus).

Die Wirklichkeitsform drückt eine Thatsache, ein Urteil, eine Wahrnehmung oder Empfindung als **wirklich** oder, wenn sie verneint ist, als **nichtwirklich** aus. Sie steht ferner in der **unabhängigen nicht** zweifelnden **Frage,** auch in der Aufforderung nach quin z. B. quin proficiscimur (?) laßt uns doch aufbrechen!, eig.: warum brechen wir nicht auf?; dann in der Zukunft zum Ausdruck eines **unweigerlichen Gebots** oder der sichern Folge einer möglichen Bedingung (§ 469).

Auch in Nebensätzen ist ihre Grundbedeutung deutlich erkennbar.

§ 332. 1. Die Wirklichkeitsform steht oft in Hauptsätzen, die ein **Urteil des Redenden** enthalten, wo im Deutschen die bedingte Ausdrucksweise vorgezogen wird. So namentlich:

a) bei Urteilen über das, was **notwendig, Pflicht, recht, geziemend, wesentliches Merkmal** oder das Gegenteil davon ist, und zwar:

1. bei Zeitwörtern: necesse est, debēre, oportet, decet, dedecet, convenit;

2. bei aussagendem Hauptwort mit Bindezeitwort: fās, nefas, scelus est;

3. bei aussagendem Eigenschaftswort mit Bindezeitwort: honestum, turpe, jūstum, injustum, aequum, inīquum, pār, decōrum, conveniens, consentāneum est oder videtur; auch bei den Steigerungsstufen; ferner beim Gerundivum;

4. beim besitzanzeigenden Wesfall und Fürwort: jūdicis est, stultitiae est, meum est.

b) bei Urteilen über das, was **nützlich, gut, geeignet** oder das Gegenteil ist z. B. ūtile, inutile, optābile, bonum, malum, praestans, satis est; gleichfalls auch bei den Steigerungsstufen.

c) bei Urteilen über das, was **möglich** oder **unmöglich** ist: z. B. bei posse, licet; facile, difficile est; auch longum, sērum est; ferner non multum āfuit es hätte wenig gefehlt; non (oder nunquam) putavi oder putaram ich hätte nicht (oder: nie) geglaubt; arbitrabar ich hätte gedacht; auch bei der umschreibenden Abwandlung der Thätigkeitsart z. B. fuistisne ad arma ituri? hättet ihr nicht zu den Waffen gegriffen?

Zus. Die lateinische Gegenwart entspricht der deutschen Mitvergangenheit der Möglichkeitsform; die lateinische Mitvergangenheit, seltner Vergangenheit, sehr selten Vorvergangenheit der deutschen Vorvergangenheit der Möglichkeitsform.

§ 333. 2. In bedingter Satzform kann die **Mitvergangenheit** der **Wirklichkeitsform** stehn, wenn die Handlung als **beabsichtigt** oder **begonnen**, aber **gehindert** oder **unterbrochen** gedacht wird; die **Vorvergangenheit**, wenn sie als **sicher** der **Vollendung entgegengehend**, aber **unerwartet vereitelt** dargestellt werden soll z. B. nāvis peribat nisi jacturam fēcissent — Danaen excubiae mūnierant, nisi Jupiter et Venus Acrisium rīsissent (Hor. Od. III, 15, 1).

§ 334. 3. Bei **paene, prope** fast, beinahe steht die **Vergangenheit** der **Wirklichkeitsform** z. B. dīxi, perii, wo im Deutschen die Vorvergangenheit der Möglichkeitsform gesetzt wird: fast hätte ich gesagt, beinahe wäre ich umgekommen.

## II. Die Möglichkeitsform (conjunctivus). § 335.

Die Möglichkeitsform drückt ein **Begehren** aus, dann eine aus dem Begehren hervorgegangene **Vorstellung**: dazu stimmt auch ihr Gebrauch als **Abhängigkeitsform** in Nebensätzen. In Hauptsätzen steht sie:

§ 336. a) bei **Aufforderungen, Vorschriften, Geboten** (conj. hortativus); ferner bei **Verboten** mit der Verneinung **nē**, in der Fortsetzung **nēve**, neu (conj. prohibitivus), und zwar steht in Bezug auf die gegenwärtige und zukünftige Zeit die **Gegenwart**, in Bezug auf die vergangene Zeit die **Mitvergangenheit**, selten die Vorvergangenheit.

Zus. Die **erste** Person steht gewöhnlich nur in der **Mehrzahl**; die **zweite** Person nur in **allgemeiner** Bedeutung. Bei **einzelnem Gebot** setzt man in der **Gegenwart velim** (nōlim, mālim) oder **fac** vor, in der **Vergangenheit vellem** (nōllem, māllem); bei **einzelnem Verbot** steht **cave** mit Gegenwart oder Vergangenheit, oder **nē** mit der **Vergangenheit**.

Beispiele: eamus! — ne morēmur! — prūdenter oder ne stulte agas! — valeat lēx! — ne leges valeant neve adhibeantur! — velim (nolim, malim) hoc faciatis — fac me adjuves! — vellem (nollem, mallem) isti crēderetis oder credissetis — cave titubes oder titubaveris — ne dīxeris! — perterriti ne sitis!

§ 337. b) Nahe verwandt ist die Möglichkeitsform des **Wunsches** (optativus), bei **erfüllbaren** oder erfüllbar gedachten Wünschen die **Gegenwart** oder **Vergangenheit**, bei **nicht erfüllbar gedachten** die **Mitvergangenheit** oder **Vorvergangenheit**; auch hier ist die Verneinung **ne**.

Zus. 1. Auch hier können velim (nolim, malim), resp. vellem (nolem, mallem) vortreten, oder **utinam**, seltner ut oder sīc.

Zus. 2. Dieselbe Möglichkeitsform steht bei **Beteurungen**, bejahend meist mit ita.

Beispiele: (velim u. s. w. oder utinam) veniat, resp. veniret — (vellem u. s. w. oder utinam) veniret, resp. vēnisset — ne hoc dīcas, resp. dīxeris — ne hoc diceres, resp. dixisses — ut oder sic tibi venti secundi sint — ita vīvam! — ne vivam! — peream nisi magis te amo quam oculos meos!

§ 338. c) Der auffordernden Möglichkeitsform steht ferner nahe diejenige des **Zugeständnisses** (conjunctivus concessivus), Verneinung **ne** z. B. sit hoc vērum! — ne sit verum! — stet igitur! So auch bei licet z. B. studeas, licet! oder licet studeas!

§ 339. d) Die Möglichkeitsform steht in **unabhängigen zweifelnden Fragen** (conjunctivus dubitativus), und zwar in der **Gegenwart** für die gegenwärtige, in der **Mitvergangenheit** für die vergangene Zeit; Verneinung **non**, z. B. quid agam? was soll ich thun? — quid agerem? was hätte ich thun sollen? — quis non arbitraretur?

§ 340. e) Die Möglichkeitsform drückt eine **bescheidene Behauptung** aus (conjunctivus potentialis), für die gegenwärtige Zeit in der **Gegenwart** oder **Vergangenheit**, für die vergangene Zeit in der **Mitvergangenheit**; Verneinung **non** z. B. quis dubitet? — hīc quaerat oder quaesiverit quispiam — non credam oder crediderim — vidēres, cerneres, discerneres, crederes, putares, diceres man hätte sehn können u. s. w.

§ 341. f) Die **Möglichkeitsform** der **Gegenwart** oder **Vergangenheit** steht im Hauptsatz der bedingenden Form der **Möglichkeit**, diejenige der **Mitvergangenheit** oder **Vorvergangenheit** im Hauptsatz der bedingenden Form der **Nichtwirklichkeit**, und zwar die Mitvergangenheit für die gegenwärtige Zeit, die Vorvergangenheit für die vergangene Zeit vgl. § 469.

## III. Die Befehlsform (imperativus). § 342.

1. Die Befehlsform der **Gegenwart** drückt einen **bestimmten einzelnen** Befehl aus; gemildert wird er durch zugefügtes quaeso = bitte, oder dum = einen Augenblick. Das **Verbot** kann durch **noli**, nolite mit der Dingform ausgedrückt werden. Über fac und cave mit der Möglichkeitsform s. § 336.

Zus. Als Befehlsform der **Gegenwart** stehn **scito**, scitote; **memento**, -tote; **esto** (auch einräumend).

2. Die sog. Befehlsform der **Zukunft** steht bei **allgemeinen Geboten** und **Verboten** (Verneinung **ne**, fortgesetzt neve, neu), doch auch bei einzelnen in feierlicher Rede z. B. haec penditote! — consules appellantor! — sic habeto! vernimm! — ne sepelīto neve urito!

Zus. Nach der Befehlsform bleibt das deutsche „und" im Latein unübersetzt z. B. prüfe das Buch und du wirst erkennen ... = exāmina librum, cōgnōsces ... (selten tum cognosces).

## C. Die Zeitnennwörter (nomina verbalia). § 343.

### I. Die Dingformen (infinitivi).

Die einfachen Dingformen sind erstarrte Fälle eines zeitwörtlichen Hauptworts; die zusammengesetzten bestehen aus einer einfachen Dingform und dem ersten (unveränderlichen) Supinum oder einem (veränderlichen) Mittelwort.

**Alle Dingformen** gelten als **sächlichen Geschlechts** und kommen nur als **Satzgegenstand**, als **Aussagenennwort** und als **nähere Ergänzung** vor. Sie unterscheiden nur die **Art** und die **Zeitstufe** des Zeitworts (s. § 94) und haben statt der **Beifügungen** stets **Ergänzungen** oder **Umstände** bei sich.

Zus. 1. Statt einer Mitvergangenheit, seltner Vergangenheit, tritt ohne sonstige Änderung im Bau des Satzes die geschichtliche, besser **beschreibende Dingform** der **Gegenwart** in lebhaften Schilderungen gleichzeitiger oder rasch aufeinander folgender Ereignisse ein, gewöhnlich nur in **Hauptsätzen**, doch bisweilen auch nach **quum** (inversum), quum interim, quum tamen z. B. Verres minitari absenti, vōciferari palam, lacrimas interdum vix tenēre — mīlites arma capere, vallum conscendere, repellere hostes — jam tenebrae terram occupaverant, quum ignes undique elucēre, dissonae voces audiri, ingentis exercitus strepitum adventare.

Zus. 2. Über die scheinbare Vertretung von Fällen der Dingform der Gegenwart der Thätigkeitsart oder des Deponens durch das Gerundium s. § 393 ff.

**§ 344.** a) Den **Satzgegenstand** kann die Dingform nur vertreten bei einigen **unpersönlichen** Zeitwörtern und bei einem **Aussagenennwort** mit Bindezeitwort z. B. praestat mori quam vinci — sōlāmen (est) miseris socios habuisse malorum — decipi falli lābi turpe est (auch turpia sunt) — prūdentis (oder prudentiae) est non omnia crēdere.

**§ 345.** b) Das **Aussagenennwort** kann die Dingform nur vertreten, wenn eine andere Dingform Satzgegenstand ist z. B. philosophari est errare.

**§ 346.** Zus. 1. Die mit einem **Mittelwort** zusammengesetzten Dingformen setzen als **Satzgegenstand** oder **Aussagenennwort** das Mittelwort in den **ml. Wenfall** der **Einzahl** z. B. morbo affectum esse displicet.

Zus. 2. Im Deutschen wird die lateinische Dingform oft durch ein abgezogenes Hauptwort auf **-ung** wiedergegeben oder durch einen Nebensatz z. B. einen Dingsatz mit **daß** oder einen Bedingungssatz mit **wenn**, z. B. sibi imperare decorum est Selbstbeherrschung, oder: daß man sich selbst beherrscht, auch: wenn man sich selbst beherrscht, ist rühmlich.

c) Die **nähere Ergänzung** vertritt die Dingform bei einer **größeren Zahl von Zeitwörtern, die einer Ergänzung bedürfen,** wie: § 347.

1. können, wollen, sollen (posse, quire, nequire; velle, nōlle, mālle; debēre)
2. wünschen, verschmähen (cupere, concupiscere, avēre, gestire; neglegere, spernere, contemnere)
3. vorhaben (cōgitare, meditari, parare, intendere, in animo habere, animum inducere)
4. suchen, versuchen, sich bemühen (studere, contendere, cōnari)
5. beschließen (statuere, constituere, decernere, consilium capere oder inire)
6. anfangen, fortfahren, aufhören (incipere, coepisse, instituere; pergere, persevērare; desinere, desistere, intermittere, omittere)
7. wagen (audēre)
8. eilen, zögern, sich scheuen (festīnare, properare; cunctari, dubitare, gravari; verēri, timēre, metuere)
9. gewähren, zwingen, sich weigern (concēdere, permittere; cōgere; recūsare)
10. sich gewöhnen, lernen, lehren, pflegen, verstehn (assuēfacere, assuēscere; dīscere; docēre; solēre; scire).

Zus. 1. Regelmäßig steht nach diesen Zeitwörtern nur die **Dingform der Gegenwart** oder **gegenwärtlicher Vergangenheiten** z. B. debeo meminisse — soleo omni apparatu instructus esse. § 348.

Zus. 2. **coepisse** und **desinere** treten bei einer Dingform der Leidensart **selbst** in die **Leidensart** z. B. urbs obsidēri coepta est oder desita est.

Zus. 3. **Aussagenennwörter,** die zu einer Ergänzungs-Dingform gehören, richten sich nach dem **Satzgegenstand** oder der **Ergänzung,** zu denen sie in Beziehung stehn z. B. didicistis līberi esse, aber: docui vos liberos esse.

Zus. 4. Manche der oben aufgezählten Zeitwörter haben auch andere Verbindungen z. B. velle mit Wenf. m. Dingf. oder bloßer Möglichkeitsform; vereri u. s. w. (fürchten) mit ne oder ut; cogere ut; statuere u. s. w. mit Wenf. m. Dingf. des Gerundivums oder ut; recusare quominus, non recusare quin; non dubitare (nicht zweifeln) quin, dubitare (zweifeln) num; consilium capere mit Wesfall des Gerundiums oder Gerundivums u. s. w.

---

## § 349. **Der Wenfall mit Dingform**
(accusativus cum infinitivo).

Nach Weise des deutschen ich heiße dich gehn, ich sehe dich laufen, ich fühle meine Kräfte schwinden tritt im Latein sehr häufig zu einer **näheren Ergänzung** eine **Dingform**, und indem man diese Verbindung als einen **verkürzten Satz** auffaßte, wie ich sehe, daß du läufst, deutete man den **Wenfall** als **Satzgegenstand** der **Dingform** und wendete diese Verbindung auch da an, wo der Wenfall **nicht** mehr als Ergänzung eines regierenden Zeitworts erklärlich war z. B. als Satzgegenstaud einer Leidensart, eines unpersönlichen Ausdrucks u. s. w. In gewissen Fällen entsteht in ähnlicher Weise ein **Werfall mit Dingform** (nominativus cum infinitivo). Ganze Satzgruppen bildet der Wenf. m. Dingf. in der **abhängigen Rede** (oratio obliqua).

§ 350. Für den Wenf. m. Dingf. gelten folgende Regeln:

1. Der **Satzgegenstand** des Wenf. m. Dingf. **kann** regelmäßig nur **fehlen**, wenn er **allgemeiner** Bedeutung ist, wie (unum)quemque, quemvis, quemquam u. s. w. z. B. philosophia (unumquemque) sapienter vīvere jubet — virtus (quemquam) ignāve fugere vetat.

**Aussagende** Bestimmungen treten dann, wie die etwa in der Dingform enthaltenen **Mittelwörter**, in den **ml. Wenf. E.** z. B. summa laus est grātum memoremque beneficii reperiri — voluptati deditum esse turpe habetur.

Dagegen fehlt der Satzgegenstand **nicht**, wenn er ein **persönliches Fürwort** ist, wie me, te, nos, vos, auch wenn kein Nachdruck darauf liegt. Bezeichnet er mit dem Satzgegenstande des regierenden Zeitworts **dieselbe** Person, so tritt für die **dritte** Person se ein; sonst wird diese durch **eum**, eam, eos u. s. w. ausgedrückt. Auch die besitzanzeigenden persönlichen Fürwörter **sein** und **ihr** werden im Wenfall (bezw. Werfall) mit Dingf. durch **suus**, -a, -um gegeben, wenn sie sich auf den **Satzgegenstand** des **regierenden Zeitworts** zurückbeziehn; sonst durch **ejus**, eorum u. s. w. Natürlich stehn auch alle zum Satzgegenstand des Wenf. m. Dingf. gehörenden **eigenschaftlichen** Beifügungen und **Beisätze** im **Wenfall**, und nach dem Satzgegenstand richten sich auch alle **aussagenden** Bestimmungen.

Unterscheide: pater dixit se aegrum esse und pater dixit eum aegrum esse. Merke ferner: pater dixit, se ejus (z. B. amici), non suis filiis ignōscere — ancilla confessa est se ejus rei inventricem fuisse — sibi quisque confidere oder sua quisque fortuna fretus esse videbatur.

Zus. Werden **zwei** Satzgegenstände mit einander **verglichen**, wie bei der Höherstufe mit quam als, bei gegenbezüglichen Fürwörtern u. s. w., wie idem ... qui; tantus ... quantus; ut ... ita; quo ... eo; tam ... quam u. s. w., bei Ausdrücken der Gleichheit und Ähnlichkeit mit atque (ac), so stehen **beide** im **Wenfall**, bezw. **Werfall**; doch kann für quam mit einem Hauptwort oder hauptwörtlichen Fürwort nach einer Höherstufe auch der **Woherfall** eintreten z. B. video te idem voluisse quod (oder atque) illum — felicior sapiens esse habetur quam stultus oder stulto (ohne quam).

**§ 351.** 2. Auch im Wenf. m. Dingf. bezeichnet die Dingform nur die **Zeitstufe** d. h. die Dingform der **Gegenwart** drückt die Gleichzeitigkeit mit der Handlung des regierenden Zeitworts aus, steht also auch für die Mitvergangenheit nach einer Zeit der Vergangenheit, für die Zukunft nach einer Zeit der Zukunft; die Dingform der **Vergangenheit** drückt die **Vorzeitigkeit aus**, vertritt daher nach einer Zeit der Vergangenheit die Vorvergangenheit, nach einer Zeit der Zukunft die Vorzu-

kunft; die Dingform der **Zukunft** drückt die **Nachzeitigkeit** aus, vertritt also nach einer Zeit der Vergangenheit die Mitvergangenheit der umschreibenden Abwandlung, nach einer Zeit der Zukunft die Gegenwart derselben z. B. audio te dicere (= dicis); audiebam, audivi, audiveram te dicere (= dicebas); audiam, audivero te dicere (= dices) — audio te dīxisse (= dixisti); audiebam u. s. w. te dixisse (= dixeras); audiam u. s. w. te dixisse (= dixeris) — audio te dicturum esse (= dicturus es, dices); audiebam u. s. w. te dicturum esse (= dicturus eras); audiam u. s. w. te dicturum esse (= dicturus es, dices, selten).

§ 352. Zus. 1. Die Dingform der Zukunft der Leidensart wird häufig mit **fore** (seltener futurum esse) **ut m. Möglf.** umschrieben, wobei die Zeit sich nach obiger Regel richtet, nur daß nach einer Zeit der Zukunft die **Gegenwart** der **Möglichkeitsform** eintritt. Diese Umschreibung muß auch in der **Thätigkeitsart** angewendet werden, wenn das Zeitwort **kein** Mittelwort der Zukunft der Thätigkeitsart hat.

Beispiele: audio fore ut petar; audiebam u. s. w. fore ut peterer; audiam u. s. w. fore ut petar — spēro fore ut te paeniteat u. s. w.

Die Dingform der **Vorzukunft** wird in der **Thätigkeitsart** durch fore ut mit der Vergangenheit, bezw. Vorvergangenheit der Möglichkeitsform umschrieben; im **Deponens** und der **Leidensart** besteht sie aus fore mit dem Mittelwort der Vergangenheit des Deponens oder der Leidensart z. B. spero fore ut (jam) abieris quum ego adventurus sim; sperabam u. s. w. fore ut (jam) abīsses quum ego adventurus essem — spero, sperabam u. s. w. te (jam) profectum fore oder servatum fore u. s. w.

Die **gegenwirkliche Mitvergangenheit** geht im Wenf. m. Dingf. in die Dingf. d. Zuk., bezw. fore ut u. s. w. über; die **gegenwirkliche Vorvergangenheit** in die Dingf. d. Verg. der umschreibenden Abwandlung, bezw. futurum fuisse ut u. s. w.; in beiden Fällen folgt auf ut die Mitverg. d. Möglf. z. B. credo te, hoc si faceres, periturum esse oder credo fore ut, hoc si faceres, te facti paeniteret; credebam u. s. w. te, hoc si fecisses, periturum fuisse oder credebam u. s. w. futurum fuisse, hoc si fecisses, ut te facti paeniteret.

Bei **posse** und bei der **umschreibenden Abwandlung** der **Leidensart** d. i. dem **Gerundivum mit esse** genügen die **einfachen Dingformen** d. Geg. und **Verg.** z. B. credo te, hoc si faceres, mortem effugere posse oder credo, hoc si faceres, tamen tibi fugiendum esse; credebam u. s. w. te, hoc si fecisses, mortem effugere potuisse oder credebam, hoc si fecisses, tamen tibi fugiendum fuisse.

Zus. 2. Die Dingf. d. Verg. steht mitunter, wo wir diejenige der Geg. erwarten, um die Ungeduld der Erwartung auszudrücken z. B. hoc factum esse oportuit oder volo.

**§ 353.** 3. Bei **unpersönlichen** Zeitwörtern oder Ausdrücken kann der Satzgegenstand der Dingform nur ein **sächliches Fürwort** oder ein **Satz** sein z. B. concedo hoc decere — arbitror eum paenitere quod fūgerit.

**§ 354.** 4. Der Zweideutigkeit wegen vermeidet man gewöhnlich einen Wenf. m. Dingf. der Thätigkeitsart mit persönlichem Wenfall des Satzgegenstandes und mit persönlicher näherer Ergänzung, indem man ihn in die Leidensart umwirft z. B. sūspicor te ab illo deceptum esse oder illum a te deceptum esse statt des unklaren te illum oder illum te decepisse.

**§ 355.** Der Wenfall, bezw. Werfall m. Dingf. entspricht mannigfachen deutschen Wendungen: selten steht ein Wenfall der näheren Ergänzung mit der bloßen Dingform (s. § 349); häufig die Dingform mit zu, bei gleichem Satzgegenstand mit dem regierenden Zeitwort, ohne Wenfall, der im Lateinischen hinzugefügt werden muß; auch steht im Deutschen die Dingform der Gegenwart für die fehlende Dingf. d. Zuk., während das Latein letztere besitzt und anwendet. Ferner wird im Deutschen sehr häufig ein Dingsatz mit daß gebraucht, bei scheinen u. s. w. mit als ob; auch kann oft ein halbabhängiger Satz (ohne daß) eintreten. Ferner wird nicht selten das regierende Zeitwort in einem Zwischensatze mit Umstellung oder mit wie eingeschoben; dafür kann oft auch eine Umstandsbestimmung stehn. Endlich wird auch der Wenf. m. Dingf. selbst durch ein abgezogenes Hauptwort als nähere Ergänzung oder mit einem Vorwort umschrieben.

14*

Beispiele: jubeo te abire ich heiße dich weggehn — spero me crās profecturum esse ich hoffe morgen abzureisen — puto vos valde errare ich glaube, daß ihr sehr irrt, oder auch: ich glaube, ihr irrt sehr; ferner: ihr irrt, glaube ich, sehr, oder: ihr irrt, wie ich glaube, sehr; auch: nach meiner Meinung irrt ihr sehr — errare videmini es scheint, als ob ihr irrt — nūntiatur hostes recedere das Zurückweichen (der Rückzug) der Feinde wird gemeldet — memini eos questos esse ich erinnere mich an ihr Klagen.

**§ 356.** Zus. Besondere Schwierigkeit macht der deutsche Ausdruck, wenn der Wenfall ein Frage- oder Beziehungsfürwort ist oder enthält; noch mehr, wenn letztere im vergleichenden Woherfall stehn z. B. quem tu hoc negaturum esse censes? = wer, glaubst du, wird dies leugnen? — quo nēminem doctiorem fuisse accepimus = der Gelehrteste, von dem wir gehört haben.

**§ 357.** **Gebrauch des Wenfalles, beziehungsweise Werfalles mit Dingform.**

1. Bei **jubere heißen**, lassen (= befehlen), **sinere** lassen (= zulassen) steht der Wenf. m. Dingf. wie im Deutschen; statt jubere mit verneintem Wenf. m. Dingf. und statt non sinere braucht man **vetare** verbieten, abraten z. B. jubeo te abire ich heiße dich weggehn; sino te abire ich lasse dich weggehn; statt jubeo te non abire oder non sino te abire, besser: veto te abire ich verbiete dir wegzugehn. In der **Leidensart** tritt bei **persönlichem** Satzgegenstand der **Werf. m. Dingform** ein z. B. abire jubēris, sineris, vetaris.

Zus. 1. Der Satzgegenstand des Wenfalles m. Dingf. kann nicht nur fehlen, wenn er allgemein ist (s. § 350), sondern auch wenn er selbstverständlich ist z. B. Caesar jūssit pontem facere (nämlich milites).

Zus. 2. Wie sinere wird auch **pati** zulassen verbunden; nur kann es nicht in die Leidensart umgewandelt werden.

Zus. 3. In der **Gesetzessprache** folgt auf jubere und vetare das **ut** des Zweckes z. B. plebs jūssit ut . . ., verneint (ut) **ne** . . .

§ 358. 2. Der Wenf. m. Dingf. steht nach den **Zeitwörtern**, welche ein **Wahrnehmen, Denken** (verba sentiendi et cogitandi) oder ein **Sagen, Beweisen** (verba dicendi et declarandi) bedeuten z. B.:

**a)** sentire, animadvertere (bemerken), videre, audire, accipere (vernehmen), comperire; intellegere, cōgnōscere; arbitrari, censere (meinen), putare, exīstimare, jūdicare, ducere (glauben), credere, opīnari; sperare, sūspicari; meminisse, reminisci, recordari, oblīvisci; scire, nescire, īgnorare; invenire (finden daß), reperire, perspicere; so auch fac nimm an, denke dir!

**b)** dicere, affirmare, contendere, negare, respondere, scribere, fateri, declarare, monstrare und demonstrare, probare nebst comprobare und improbare, significare, simulare und dissimulare, tradere (auch memoriae), prodere (überliefern daß), nūntiare, indicare, deferre (hinterbringen), docere, ostendere, arguere, convincere, persuādere (überzeugen), promittere, polliceri, minari, monere und admonere (mahnen daß), concedere (zugestehn); so auch bei ājo; nicht bei inquam, das in direkte Rede eingeschoben wird.

Zus. Auch nach der unbestimmt gebrauchten **dritten M.**, wie putant, existimant, judicant man glaubt; dicunt, ferunt, tradunt man sagt, folgt der Wenf. m. Dingf. z. B. hostem adesse.

§ 359. Die Wendung des **Werf. m. Dingf.** der **Leidensart** ist bei den Zeitwörtern unter a regelmäßig nur üblich bei videri scheinen, auch mihi videor ich scheine mir, ich glaube von mir; seltner bei andern, wie audiri, inveniri und reperiri, intellegi und perspici u. s. w.; häufiger ist sie bei den Zeitwörtern unter b; doch ist sie nicht üblich im **Gerundivum**, bei Zutritt eines **Wemfalles** der **Person** oder eines **Umstandswortes**; weniger üblich in den mit dem Mittelwort der Vergangenheit zusammengesetzten Zeiten.

Zus. Die **unpersönliche** Wendung wird bei dicitur u. s. w. vorgezogen, wenn der Nachdruck auf dem Zeitwort liegt z. B. dicitur etiam insulam evanuisse es wird sogar behauptet, die Insel sei verschwunden.

**§ 360.** Die **Zeitwörter** des **Hoffens, Drohens, Schwörens, Versprechens** haben, wenn die abhängige Handlung in der Zukunft liegt, die **Dingform der Zukunft** oder fore ut bei sich, ausgenommen bei posse z. B. sperat (minatur, jurat, pollicetur) se cras venturum esse oder fore ut cras veniat, aber se cras venire non posse; dagegen spero te incolumem esse — juravit illud ita factum esse.

**Meminisse** (memoria tenere) mit der Dingf. der **Gegenwart** heißt: sich (aus eigenem Erlebnis) erinnern daß . . . z. B. memini te tremere ich erinnere mich, wie du zittertest.

**§ 361.** Bei den Zeitwörtern der **sinnlichen Wahrnehmung**, besonders videre, cernere, aspicere, conspicere, animadvertere, seltner audire u. aa. tritt statt der Dingf. d. Geg. d. Thät. das **Mittelwort der Geg.** ein, um die eigene Beobachtung hervorzuheben z. B. video te currentem ich sehe (mit eigenen Augen), wie du läufst; s. § 288 b.

**§ 362.** Haben die in § 358 angeführten Zeitwörter die Nebenbedeutung des **Anratens, Aufforderns, Befehlens**, so folgt **ut** oder (ut) **ne** z. B. censeo ut Carthāgo deleatur ich stelle den Antrag, daß Karthago zerstört werde (doch daneben mit dem Gerundiv: censeo Carthaginem esse delendam; s. § 367) — persuasi ei (ut) ne recederet ich habe ihn überredet, sich nicht zurückzuziehn.

**§ 363.** Zus. 1. Statt dico hoc non vērum esse sagt man nego hoc verum esse.

Zus. 2. esse beim Aussagenennwort oder Mittelwort bleibt oft weg, besonders bei der Dingf. d. Zuk. d. Thät. z. B. spero te venturum.

Zus. 3. Eine Erweiterung des Gebrauchs des Wenf. m. Dingf. nach den Zeitwörtern unter § 358 ist die abhängige Rede (oratio obliqua); s. § 368 ff.

**§ 364.** 3. Der Wenf. m. Dingf. vertritt die Stelle des **Satzgegenstandes** bei vielen **unpersönlichen Zeitwörtern** und **Redensarten**, wie appāret, constat (inter omnes, voranstehend), apertum (manifestum, perspicuum) est — credibile (verisimile, verum, con-

sentaneum) est, opīnio (spēs) est — fāma est — placet, aequum (jūstum, pulcrum, honestum) est, auch fās est, und gegensätzlich displicet, inīquum (turpe, indignum u. s. w.) est, auch nefas (scelus) est — conducit (expedit, prodest) — interest (rēfert) — oportet (necesse est) — opus est — licet — facile und difficile est — efficitur, sequitur (von logischer Folge).

Zus. Manche dieser Wendungen haben auch die **bloße Dingform**, wenn ein besonderer Satzgegenstand fehlt, oder andere Wendungen z. B. oportet (necesse est) die bloße Möglichkeitsform; opus est das zweite Supinum oder den sächl. Woherf. E. des Mittelw. d. Verg. d. Leid.; licet den Wemfall m. Dingf.; justum, verum u. s. w. est ut, wenn der Satz ein Gebot oder eine Thatsache enthält; efficitur, sequitur ut bei thatsächlicher Folge u. s. w.

**§ 365.** 4. Der Wenf. m. Dingf. steht bei den Zeitwörtern der **Gemütsbewegung** (verba affectus), wenn die **Ursache** derselben nur eine **vorgegebene** ist oder wenigstens mehr als Gegenstand der **Vorstellung**, denn als thatsächlicher Grund bezeichnet werden soll: in **letzterem** Falle steht **quod**, z. B. prōditos se esse indigne Athenienses ferebant läßt unentschieden, ob sie wirklich verraten waren, was bei quod proditi essent als für den Satzgegenstand gültige, bei quod proditi erant als für den Schreibenden gültige Thatsache hingestellt ist.

**Hierher** gehören z. B. gaudere, laetari, glōriari — dolere, aegre (graviter, moleste, indigne) ferre, maerere, queri, deplōrare, succensere — mīrari, admirari.

Zus. 1. mirari, admirari haben auch si mit der Wirklichkeitsform oder, bei gedachtem Falle, mit der Möglichkeitsform bei sich.

Zus. 2. Von einem zu ergänzenden Zeitwort der Gemütsbewegung ist auch der Wenf. m. Dingf. des **Ausrufs** abhängig zu denken z. B. vos tam ingratos esse! (doleo oder miror); vgl. § 291.

**§ 366.** 5. Der Wenf. m. Dingf. steht regelmäßig nach velle, nōlle, mālle, doch bei gleichbleibendem Satzgegenstand nur in der Leidensart oder als esse mit einem Aussagenennwort; **sonst** steht die **bloße Dingform** z. B. volo te abire — nolo me decipi oder me ingratum esse, aber malo dare quam auferre.

Dem Vorbilde von velle folgt in der Regel cupere, bisweilen optare, desiderare aa.

Zus. velle (nolle, malle), besonders in den Wunschformen velim, vellem u. s. w. haben auch die bloße Möglichkeitsform nach sich, seltener ut oder (ut) ne.

§ 367. 6. Der Wenf. m. Dingf. mit dem **Mittelw. d. Zuk. d. Leid.** steht nicht selten bei den Zeitwörtern des **Antragstellens** und **Beschließens** (censere; statuere, constituere, decernere) statt ut oder (ut) ne oder der bloßen Dingform (bei gleichem Satzgegenstand) z. B. cēterum censeo Carthaginem esse delendam — senatus decrevit captivos non esse redimendos.

---

## § 368. Abhängige Rede.

Eine Erweiterung des Wenf. m. Dingf. ist die **abhängige Rede** (oratio indirecta oder obliqua), welche, im Gegensatze zur unabhängigen Rede (or. directa oder recta), die Gedanken oder Äußerungen jemandes **nicht** mit dessen eigenen Worten wiedergiebt, sondern erzählend, aus seinem Sinne heraus. Sie ist daher abhängig von einem Zeitwort des **Denkens** oder **Sagens** oder einem gleichbedeutenden Ausdruck (§ 358).

§ 369. Ihre Gesetze sind folgende:

**Hauptsätze**, auch gegenwirkliche und bezüglich-beigeordnete, sowie **rednerische** Fragen stehn im **Wenfall mit Dingform**; auf den Satzgegenstand des **regierenden** Satzes bezügliche Fürwörter werden durch das **rückbezügliche** Fürwort (sui u. s. w., suus u. s. w.) ausgedrückt; **Nebensätze** stehen in der **Möglichkeitsform** und richten sich in der Zeit nach dem regierenden Zeitworte.

§ 370. Ausnahmen:

1. In der **Möglichkeitsform** stehen Hauptsätze, die eine **Aufforderung** oder ein **Verbot**, einen **Wunsch** und dergleichen enthalten, und zwar mit oder ohne ut oder (ut) ne, fortgesetzt neve (neu); ferner **wirkliche** Fragen (meist in der zweiten Person) und **zweifelnde** Fragen.

2. In der **Wirklichkeitsform** stehn Nebensätze oder eingeschobene Sätze, welche eine Bemerkung des **Berichterstatters**, bisweilen auch solche, die eine bloße Begriffsumschreibung enthalten (bezügliche Beifügungssätze), auch wohl reine Zeitsätze (besonders tum . . . quum).

**§ 371.** Für die **Umwandlung** einer **unabhängigen** Rede in eine **abhängige** gelten danach folgende Regeln:

1. Hauptsätze in der Wirklichkeitsform und in der gegenwirklichen Möglichkeitsform treten in den Wenf. m. Dingf., ausgenommen wirkliche Fragen (in zweiter Person), welche in die Möglichkeitsform übergehn.

Zus. Für die gegenwirkliche Mitverg. d. Mögl. tritt die Dingf. d. Zuk. oder futurum esse (fore) ut ein, letzteres regelmäßig in der Leidensart; für die gegenwirkliche Vorverg. d. Mögl. die Dingf. d. Verg. der umschreibenden Abwandlung oder futurum fuisse ut; nur nicht bei posse, potuisse.

**§ 372.** 2. Hauptsätze in der Möglichkeitsform bleiben in derselben, ausgenommen gegenwirkliche; solche in der Befehlsform werden in die Möglichkeitsform verwandelt.

Zus. Die Zeit der Möglichkeitsform richtet sich nach dem regierenden Zeitwort; nur eine Mitverg. d. Mögl. der unabhängigen Rede bleibt unverändert.

**§ 373.** 3. Nebensätze in der Wirklichkeitsform treten in die Möglichkeitsform, ausgenommen Bemerkungen des Berichterstatters und bisweilen begriffsumschreibende Bezugssätze und reine Zeitsätze. Nebensätze in der Möglichkeitsform bleiben in dieser, auch die gegenwirklichen; für die Zeit gilt der Zusatz zu 2.

**§ 374.** 4. Das Fürwort der **ersten** Person wird durch das **rückbezügliche** Fürwort ersetzt; dasjenige der **zweiten** Person durch **is**, betont **ille**, ausgenommen wo sie sich auf den Berichterstatter beziehn. Die hinweisenden Fürwörter und Umstandswörter der Nähe werden durch diejenigen der Ferne ersetzt, also hic (dieser) u. s. w. durch ille; hic (hier) durch ibi oder illic; hinc durch inde oder illinc; nunc durch tum u. s. w.

Zus. 1. hic ein solcher, der folgende bleibt; ebenso nunc (vero) zur Einführung der Wirklichkeit nach einem gegenwirklichen Falle.

Zus. 2. ipse bleibt und kann bei gegensätzlicher Hervorhebung für alle drei Personen eintreten.

---

## § 375. II. Die Mittelwörter (participia).

Die Mittelwörter sind eigenschaftliche Zeitnennwörter: das Mittelwort der Gegenwart der Thätigkeitsart (participium praesentis activi) ist einer Endung (-ns = *-nt-s), die übrigen sind dreier Endungen (-us, -a, -um). Sie folgen als Teile der Zeitwortes der Verbindung desselben, haben also **Ergänzungen** und **Umstände** bei sich z. B. Caesar prudenter exercitum ducens hostes vītavit, agro Spōlētino mīlitibus ad diripiendum permisso.

Zus. Alle Mittelwörter werden gelegentlich, manche häufig, einzelne regelmäßig als Eigenschaftswörter gebraucht und haben dann Steigerung und eigenschaftliche Verbindung z. B. Cicero patriae amantissimus erat. Von ihnen werden manche wieder als Hauptwörter verwendet, teils als Namen, wie Valens, Amata, Trājectum, teils allgemein, besonders in gewissen Verbindungen z. B. sapiens, natura, institutum; ignorantis est, nihil concreti, providere futura.

**§ 376.** Die Mittelwörter unterscheiden nur die **Art** des Zeitworts und die **Zeitstufe** (§ 96), so daß sie sich **nicht** auf die Zeit des Sprechenden beziehn, sondern auf diejenige des **Satz-Ausgesagten** z. B. navis litus legens frācta est.

Zus. 1. Das fehlende Mittelwort der Gegenwart der Leidensart wird bisweilen durch das Gerundivum ersetzt z. B. superstitione tollenda religio non tollitur; s. § 386, Zus.

Zus. 2. Das fehlende Mittelwort der Vergangenheit der Thätigkeitsart kann nicht selten durch das entsprechende Mittelwort eines Deponens oder Halbdeponens ersetzt werden z. B. von admonere durch hortatus, von suscipere durch ausus.

§ 377. Zus. 3. Das **Mittelwort der Zukunft der Thätigkeitsart** hat die Nebenbedeutung der eigenen **Absicht** oder der von außen kommenden **Bestimmung**; doch tritt **dafür nach** den Zeitwörtern des **Gehens, Schickens, Kommens** meist das **Mittelwort der Gegenwart** ein z. B. Tiberius jamjam profecturus jūssa dedit — Caesar, morituri te salūtant; aber Antiochus misit legatos pacem petentes.

Zus. 4. Das **Mittelwort der Zukunft der Leidensart** hat die Nebenbedeutung der **Pflicht** oder **Notwendigkeit** (participium necessitatis), mit der **Verneinung** diejenige des **Nicht-Dürfens** z. B. leges tibi observandae sunt — omnibus moriendum est — pater nūllo pacto neglegendus mihi videtur.

Zus. 5. Das **Mittelwort der Vergangenheit** mancher **Deponentia** und **Halbdeponentia** hat auch **gegenwärtige** oder **leidende** Bedeutung z. B. ratus glaubend und bestätigt, operatus opfernd, ausa Wagnisse.

§ 378. Die **Mittelwörter** werden als **solche** in folgender Weise verwendet:

1. **Aus Verbindungen** von **esse** mit **Mittelwörtern** bestehn die **zusammengesetzten Zeiten** der Zeitwörter; die **zusammengesetzten Dingformen**, ausgenommen diejenige der **Zuk. d. Leid.**; die **umschreibende Abwandlung** der **Thätigkeits- und Leidensart** (s. § 130).

§ 379. 2. **Aussagende Ergänzung** im **Wenfall** ist:

a) das **Mittelwort der Gegenwart** nach den **Zeitwörtern** der **unmittelbaren sinnlichen Wahrnehmung** (videre, animadvertere, selten audire; s. § 288 b u. 361) und der **schriftlichen Darstellung** (facere, fingere, inducere, s. § 288 c); bei der **Leidensart** dieser Zeitwörter tritt der **aussagende Werfall** ein z. B. video te currentem — Socrates a Platone disputans inducitur.

b) das **Mittelwort der Vergangenheit der Leidensart** bei **habere** und **tenere**, um das **dauernde Ergebnis** der vergangenen Thätigkeit auszudrücken z. B. habeo rem cōgnitam; besonders sächlich habere aliquid cognitum, exploratum, persuasum (s. § 289).

c) das Mittelwort der **Zukunft** der **Leidensart** bei den Zeitwörtern des **Schickens, Übergebens, Erlaubens** u. s. w. (s. § 290); bei der Leidensart dieser Zeitwörter tritt der **aussagende** Werfall ein z. B. misi tibi librum legendum — ager vīlico colendus tradebatur.

Zus. 1. Aussagend steht das Gerundiv noch in einer Reihe anderer Fälle, und sein unpersönliches sächliches Geschlecht, das Gerundium, für die abhängigen Fälle der Dingform der Geg. (s. § 96d u. 393).

Zus. 2. Aussagend ist das Mittelwort im unabhängigen Woherfall (ablativus absolutus § 384ff.); doch findet sich das Mittelwort der Zukunft der Leidensart selten so gebraucht, dasjenige der Thätigkeitsart **nie**.

**§ 380.** 3. **Beigesetzt** (participium conjunctum) steht das Mittelwort bei **Hauptwörtern** oder hauptwörtlich gebrauchten Eigenschaftswörtern, Fürwörtern, Zahlwörtern; doch meidet man diese Verbindung, wenn noch eine aussagende Bestimmung hinzutreten würde z. B. Cicero ea de re indignatus (aber nicht consul creatus) Catilīnam oppressit.

**§ 381.** Das lateinische beigesetzte Mittelwort wird im Deutschen selten durch ein gleiches wiedergegeben; meist werden andere Wendungen gebraucht:

1. Das Mittelwort wird in eine dem Hauptzeitwort beigeordnete bestimmte Form des Zeitworts verwandelt und mit jenem durch und, aber, dennoch (doch), zwar . . . aber (doch) u. s. w. verbunden z. B. Rutilius opus aggressus cito destitit = Rutilius begann (zwar) das Werk, stand aber bald ab.

2. Das Mittelwort wird gleichfalls in eine bestimmte Form des Zeitworts verwandelt, diese aber zum Ausgesagten eines Nebensatzes gemacht, der mit dem regierenden Satze durch ein bezügliches Fürwort oder ein unterordnendes Bindewort verbunden wird z. B. Rutilius, der das Werk begonnen hatte, ließ (doch) bald ab, oder: Rutilius, obwohl er das Werk begonnen hatte, ließ doch bald ab.

3. Das Mittelwort der Zukunft der Thätigkeitsart wird § 382. durch um zu mit der Dingform der Gegenwart gegeben z. B. Cicero Catilinam oppressurus consulem se creari cupivit = Cicero wünschte zum Konsul gewählt zu werden, um den Katilina zu unterdrücken.

4. Das Mittelwort wird durch ein Hauptwort mit Vorwort ersetzt z. B. sol oriens = die Sonne bei ihrem Aufgange, oder: im Aufgehn; veritus = aus Furcht; ab urbe condita seit Gründung der Stadt.

5. Weggelassen im Deutschen wird das Mittelwort der Vergangenheit meist beim Woherfall des inneren Grundes z. B. misericordia permotus aus Mitleid; s. § 309, 1.

Zus. 1. Nicht üblich ist das lateinische Mittelwort zur § 383. Wiedergabe von Hauptwörtern, die in vorübergehender Thätigkeit oder Lage befindliche Personen bezeichnen z. B. die Anwesenden = ii qui adsunt; die Leser = quicunque (hoc) leget.

Zus. 2. Durch einen Satz pflegen auch die deutschen Mittelwörter: sogenannt, oben erwähnt, betitelt u. s. w. wiedergegeben zu werden z. B. quem vocant — quam (supra) commemoravi — qui inscribitur.

---

## Der unabhängige Woherfall § 384.
(ablativus absolutus).

Der unabhängige Woherfall war ursprünglich ein Woherfall der Zeit, bestehend aus einem **Hauptworte** mit einer **mittelwörtlichen Beifügung**. Da er gewöhnlich als verkürzter Satz aufgefaßt wird, nennt man das Hauptwort seinen Satzgegenstand, das Mittelwort sein Ausgesagtes z. B. Romulo rēgnante = quum Romulus regnabat (oder regnaret) — Corintho capta = postquam Corinthus capta est.

Im besondern gelten folgende Regeln: § 385.

1. Der **Satzgegenstand** des unabh. Woherf. ist gewöhnlich ein **Hauptwort** oder Fürwort oder sonst ein hauptwörtlich gebrauchtes Wort z. B. me dicente. Er darf im übergeordneten Satze **nicht** als Fürwort oder sonstwie wieder vorkommen, da dann das beigesetzte Mittelwort eintritt z. B. als Korinth eingenommen war, zerstörte es Mummius = Corinthum captam Mummius delevit.

2. Der **Satzgegenstand** des unabh. Woherf. kann durch einen **bezüglichen Dingsatz** vertreten werden; ferner bei dem **Mittelwort** der **Vergangenheit** der **Leidensart** mancher **Zeitwörter** der **Wahrnehmung**, **Erfahrung**, **Meldung**, des **Glaubens** u. s. w. durch einen **Wenf. m. Dingf.**; endlich bei einigen Zeitwörtern des **Gebietens** und **Erlaubens** durch einen Satz mit **ut** der **Absicht** (finale) z. B. praemissis qui pontem reficerent — cognito hostes appropinquare — edicto ut domum abirent.

**§ 386.** 3. Das **Ausgesagte** des unabh. Woherf. ist in der Regel ein **Mittelwort**, und zwar der **Gegenwart**, wenn die Handlung mit derjenigen des übergeordneten Satzes gleichzeitig ist; der **Vergangenheit**, wenn sie ihr vorangeht; wenn sie ihr folgt, ist der unabh. Woherf. **ungebräuchlich**, so daß er mit dem Mittelwort der **Zukunft nicht** vorkommt.

Zus. Das Mittelwort der Zukunft der Leidensart vertritt in seltenen Fällen das fehlende Mittelwort der Gegenwart der Leidensart (s. § 376, Zus. 1). Sonst werden fehlende Mittelwörter meist durch Verwandlung der Art des Zeitworts ersetzt.

Beispiele: occidente sole tenebrae se erigunt oder vom bestimmten Fall erēxerunt (resp. erigebant) oder erigent — caesis arboribus virgulta exūsta sunt (resp. exurebatur) oder exurentur oder allgemein exuruntur — nullis praeceptis tradendis ohne Überlieferung von Regeln — als das Schiff gescheitert war = fracta nave.

**§ 387.** 4. Das Ausgesagte des unabh. Woherf. kann auch ein **Hauptwort** oder **Eigenschaftswort** sein, das eine **Altersstufe**, ein **Amt** oder eine sonstige **vorübergehende** oder **zufällige** Thätigkeit, Lage, Stimmung bezeichnet z. B. Cicerone puero, praetore, duce, vivo, invīto.

Zus. Die Verbindung eines Ausgesagten mit einem **Mittelworte** ist **nicht** üblich, also nicht Cicerone praetore creato.

**§ 388.** 5. Da der unabh. Woherf. als Satzteil gilt, tritt bei Beziehung auf den **Satzgegenstand** des Satzes das **rückbezügliche** Fürwort ein; doch bleibt es, soweit möglich, fort z. B. collegae exercitu victo, suo cedente signum receptui consul dedit — Gallis (ohne a se) devictis castra movit Caesar.

§ 389. 6. Der unabh. Woherf. drückt keineswegs immer eine bloße Zeitbestimmung aus, sondern oft zugleich einen **Grund**; ja er wird gradezu gebraucht, um eine Ursache, eine **Einräumung**, eine **Bedingung** anzugeben; mitunter berührt er sich auch mit dem Woherfall des **Mittels** oder der **Art** und **Weise** z. B. patre adjuvante oder adjutore = da (weil, obwohl) der Vater half, wenn der Vater helfen sollte — nulla mea culpa — capillo prōmisso.

§ 390. Die Wiedergabe eines unabh. Woherf. im Deutschen geschieht durchweg auf **dieselbe Weise**, wie diejenige eines **beigesetzten Mittelwortes** s. § 381.

Zus. Enthält der unabh. Woherf. ein Mittelwort **leidender** Bedeutung mit einer **Verneinung**, so kann im Deutschen oft **ohne zu** mit der Dingform eintreten z. B. urbe non capta ohne die Stadt erobert zu haben (s. § 392, Zus. 3).

§ 391. Bei **Verwandlung** eines **Satzes** in den unabh. Woherf. fällt Bindewort und Bindezeitwort **aus**, der Satzgegenstand tritt in den **Woherfall**, ebenso das Aussagenennwort; die bestimmte Form des Zeitworts aber wird in das entsprechende **Mittelwort** verwandelt, das in Geschlecht, Fall und Zahl sich nach dem Satzgegenstand richtet z. B. der Feldherr wurde getötet und das Heer zerstreute sich, oder: als der Feldherr getötet war, zerstreute sich das Heer = occiso imperatore exercitus se dispersit — da ein Gott sein Lehrer gewesen war = deo magistro.

Zus. 1. Deutsche Sätze mit einer vergangenen Zeit der Thätigkeitsart müssen oft in die **Leidensart** umgeworfen werden z. B. als Scipio Karthago zerstört hatte = Carthagine a Scipione deleta.

§ 392. Zus. 2. Bei Verwandlung anderer deutscher Wendungen in einen lateinischen unabh. Woherf. bildet man am besten als Zwischenform einen **Satz** z. B. ohne den Vater gesehn zu haben = obwohl der Vater (von ihm) nicht gesehn worden war = patre non viso — zur Zeit des greisen Kato = als Kato ein Greis war = Catone sene — auf die Nachricht von der Flucht der Feinde = nachdem gemeldet worden war, daß die Feinde geflohen seien = nuntiato hostes fūgisse.

Zus. 3. Zu beachten ist die nicht seltene **Ungenauigkeit** des deutschen Zeitgebrauchs z. B. der Mitvergangenheit statt der Vorvergangenheit, der Dingform der Gegenwart statt derjenigen der Vergangenheit z. B. als er dies hörte = hoc audito — ohne die Zeugen zu verhören = non interrogatis testibus.

Zus. 4. Merke die lateinische Anknüpfung von Satzgruppen durch das **bezügliche** Fürwort z. B. Quo facto (Darauf) — Qua re nuntiata (Auf diese Meldung hin).

---

## § 393. Das Gerundivum und Gerundium.

Eine besondere Gebrauchsart des Mittelwortes der Zukunft der Leidensart ist diejenige als Gerundivum, wie seines **sächlichen Geschlechts** der **Einzahl** als Gerundium. Seine Bedeutung wird dabei so abgeschwächt, daß es in manchen Wendungen den bloßen allgemeinen Begriff des Zeitwortes auszudrücken scheint, und daß das Gerundium als Vertreter der Dingform der Gegenwart der Thätigkeitsform (oder des Deponens) angesehn werden konnte; doch drücken Gerundivum und Gerundium **nie** eine vergangene Handlung aus.

Beide kommen nur in den **abhängigen Fällen** vor, im Wenfall nur mit einem Vorwort, und zwar findet sich das Gerundivum nur als eigenschaftliche Beifügung eines Hauptwortes oder persönlichen Fürwortes, das Gerundium nur selbst als Hauptwort. Als Teile des Zeitwortes aber behalten sie die entferntere Ergänzung statt der hauptwörtlichen Beifügung, das **Umstandswort** statt der eigenschaftlichen Beifügung. Infolge der irrigen Auffassung des Gerundiums als Thätigkeitsform wurde dieses sogar mit einer näheren Ergänzung im Wenfall verbunden, doch nur mit einem **sächlichen Für-** oder **Eigenschaftswort** und wenn der Begriff des Zeitworts besonders nachdrücklich hervorgehoben werden sollte.

Beispiele: ad largiter suppeditandam civibus aquam amplissima aedificia imperatores exstruxerunt — multa legendo et discendo mentem erudies — orationes scribendi exercitatio melior est quam ex tempore dicendi.

Zus. Im Deutschen steht teils die hauptwörtlich gebrauchte Dingform, oft mit hauptwörtlicher oder eigenschaftlicher Beifügung, teils die Dingform mit zu, um zu, teils ein Thätigkeitsnennwort, besonders auf -ung (das aber auch eine vergangene Handlung bezeichnen kann), oft mit einem Vorwort; vgl. „zum reichlichen Liefern (oder: zur reichlichen Lieferung) von Wasser für die Bürger" oder „um den Bürgern reichlich Wasser zu liefern" u. s. w., aber: die Zerstörung der Brücke bewog den Feldherrn zum Rückzug = pons discissus imperatorem ut regrederetur permovit. § 394.

§ 395. Für die einzelnen Fälle ist folgendes zu merken:

1. Der Wesfall steht bei Haupt- und Eigenschaftswörtern unvollständigen Begriffs zur Ergänzung z. B. einerseits: consilium, cupiditas, studium, spes; ferner causa, ratio, occasio, facultas, potestas, copia, tempus, auch ars, peritia, inscitia u. s. w.; andrerseits: cupidus, studiosus, peritus, imperitus, nescius u. s. w.

Beispiele: cupiditas auri acquirendi oder multa cognoscendi oder vivendi = „die Begierde Gold zu erwerben (eig. nach zu erwerbendem Golde)" oder „vieles zu erkennen (eig. des Erkanntwerdenmüssens in Bezug auf vieles)" oder „zu leben (eig. es müsse gelebt werden)"; vgl. § 254 und 255.

Zus. 1. Hierher gehören auch die uneigentlichen Vorwörter causa und gratia (§ 252), sowie der Wesfall des Inhalts nach nomen, vox, vocabulum, verbum u. s. w. (§ 261).

Zus. 2. Beim Wesfall der persönlichen Fürwörter auf -ī, wie mei, nostri u. s. w., endigt auch das Gerundivum auf -ī ohne Rücksicht auf Geschlecht und Zahl.

§ 396. 2. Der Wemfall steht zur Bezeichnung des Zweckes bei einigen Zeitwörtern, wie studere, esse (z. B. solvendo), adesse (z. B. scribendo), praeesse z. B. navi aedificandae u. s. w.; bei Redensarten, wie operam dare, laborem impertire, diem dicere, locum capere (z. B. castris metandis) u. s. w.; bei Amtstiteln, tresviri (triumvir), decemviri (z. B. legibus scribundis) und bei comitia (z. B. magistratibus creandis); vgl. § 271, Z. 1 u. 3, und 272 (studere).

**§ 397.** 3. **Der Wenfall steht zur Bezeichnung des Zweckes nach ad**, seltner in und ob; zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit nach inter (doch nur das Gerundium) z. B. contribuere ad (oder conferre in) moenia reficienda — ob metum injiciendum — inter cenandum.

Zus. Merke impedire (tardare) ad z. B. ulciscendum — facilis (difficilis) ad z. B. perpetrandum.

**§ 398.** 4. **Der Woherfall steht teils um das Mittel zu bezeichnen** z. B. precando — officiis praecipiendis (§ 313, Z. 3, 376, Z. 1 u. 386 Zus.); teils nach den Vorwörtern ab, de, ex, auch in, seltner nach pro z. B. ab oppugnanda urbe deterreri — in levandis laboribus — pro conservanda republica — de bene beateque vivendo disserere.

Zus. ohne zu, ohne daß kann **nie** durch sine mit Gerundivum oder Gerundium übersetzt werden: man sagt aber z. B. sine (ulla) dubitatione; über andere Wendungen s. § 390, Z. u. 392, Z. 3.

**§ 399.** **Über das erste Supinum** s. § 294 u. Z. 1; über das zweite § 315 a. u. b.

# Satzverbindungslehre
(syntaxis sententiarum).

## Einleitung.

§ 400. Ein Satz, der nicht einen vollständigen Gedanken, sondern nur den Teil eines solchen ausdrückt und einen andern Satz ergänzt, heißt ein regierter Satz; derjenige Satz, den er ergänzt, heißt der regierende; dieser kann aber selbst wieder Teil eines anderen regierenden Satzes sein und ist diesem gegenüber ein regierter, und so fort. Ein Satz, der von keinem andern regiert wird, heißt Hauptsatz; alle anderen heißen Nebensätze, und zwar unterscheidet man, nach der Stufe der Abhängigkeit, Nebensätze ersten, zweiten, dritten Grades u. s. w.

§ 401. Eine Satzgruppe (Periode = periodus) besteht entweder aus lauter Hauptsätzen oder aus einem oder mehreren Hauptsätzen und Nebensätzen. Sie kann stets in Verbindungen von je zwei Sätzen aufgelöst werden. Die Verbindung zweier gleichartigen Sätze d. h. zweier Hauptsätze oder zweier Nebensätze gleichen Grades heißt Beiordnung (coordinatio); diejenige zweier ungleichartigen Sätze d. h. eines Hauptsatzes und eines Nebensatzes, oder zweier Nebensätze auf einander folgenden Grades, heißt Unterordnung (subordinatio).

Haben beigeordnete Sätze ein oder mehrere Satzteile gemeinschaftlich, so entsteht ein zusammengezogener Satz.

## A. Beiordnung § 402.
(coordinatio oder parataxis).

### Allgemeines.

Beigeordnete Sätze oder Satzteile stehen entweder unverbunden (asyndetisch) neben einander oder sind teilweise oder sämtlich durch Bindewörter (koordinierende Konjunktionen) mit einander verbunden.

**§ 403.** Die **Nichtverbindung** (das Asyndeton) findet sich:

1. bei **zwei Sätzen**, wenn sie in scharfem Gegensatz stehn, besonders mit non, oder wenn sie kreuzweise Stellung (Chiasmus) haben; bei mehr als zwei Sätzen meist nur, wenn sie kurz sind und eine rasche Aufeinanderfolge oder eine Steigerung enthalten z. B. te vidi, non illum vidi oder illum audivi — abjecit hastam, gladium strinxit — veni, vidi, vici — abiit excessit erupit evasit.

2. bei **Satzteilen** in Häufungen und Aufzählungen, besonders mit paarweiser Gliederung, wobei jedes Paar in sich gegensätzlich sein und die Paare unter einander kreuzweise (chiastisch) geordnet werden können; drei Einzelwörter müssen zu dem regierenden Wort in gleichem Verhältnis stehn; fünf werden als 2 + 3 oder 3 + 2 gegliedert z. B. summi infimi lugebant — virtute fortitudine, temperantia modestia omnes aequales superabat — clarorum obscurorum, pauperum divitum, bonorum malorum — sapienter, fortiter, temperanter agere — in omni coetu conventu, municipio colonia praefectura oder in omni coetu conventu conciliabulo, foro suffragio.

Zus. 1. Regelmäßig ohne Verbindung stehn die Namen von Amtsgenossen z. B. T. Manlio M. Aurelio consulibus; ferner die Anrede patres conscripti; gewisse rechtliche und religiöse Formeln wie pecunia capta coacta conciliata — do dono dedico.

Zus. 2. Bilden bei drei Gliedern die beiden letzteren eine engere Einheit, so werden sie durch -que verbunden, das auch häufig ohne jene Bedingung vorkommt z. B. omnem classem pedites equitesque — viri mulieres infantesque.

**§ 404.** Die vielfache Verbindung (das Polysyndeton) ist im Lateinischen weit häufiger als im Deutschen, sowohl häufend, als entgegensetzend, besonders bei zwei Gliedern, die dadurch selbständiger hervorgehoben werden z. B. et deos precatus est et homines imploravit — sive incuria sive desperatione actus — nec reges nec gentes nec urbes.

§ 405. **Gemischte** Verbindung ist bei **zwei** Gliedern das **Regelmäßige**; bei **drei** Gliedern mit **-que** am **letzten nicht selten** (§ 403, Zus. 2), bei **mehr als** drei Gliedern **nicht** üblich.

Zus. 1. Eine **dreigliedrige** Verbindung mit **fehlendem ersten** Bindewort ist **nicht ganz selten** z. B. videre vel audire vel sentire.

Zus. 2. Das deutsche **und** am **Schlusse** von **Aufzählungen fällt weg** z. B. Camillus Curius Fabricius alii (und andere); ebenso bei ceteri, reliqui, multi (und viele andere) u. s. w.

Zus. 3. Das Zahlwort **multi** wird mit einem **folgenden Eigenschaftswort** durch et verbunden z. B. multi et docti viri.

Zus. 4. Das deutsche **und** zwischen zwei Befehlsformen oder einer **Befehlsform** und **Zukunftszeit bleibt** im Lateinischen **fort**, doch kann in letzterem Falle **jam** oder **tum** zwischentreten z. B. opem tibi ipse fer, (jam oder tum) videbis deos quoque te adjuturos esse.

§ 406. Bei **Verbindung** von **Satzgefügen** oder **deren Teilen** kann **statt** der **hinzeigenden Fürwörter** is, hic, ille und eines der **beiordnenden Bindewörter** et, -que, autem, vero, auch enim, igitur, das **bezügliche Fürwort qui** eintreten; mit ipse auch für tamen und quoque.

Zus. 1. Das **hinzeigende Fürwort** kann auch aus einem **vorangestellten Nebensatze** entnommen werden z. B. ex quo quum quaereretur statt et quum (oder quum autem) ex eo quaereretur.

Zus. 2. Ein **überflüssiges** id **enthält** ein solch **verbindendes** **quod** vor **si, nisi, etsi, quia, quoniam** = aber, nun aber.

## § 407. I. Häufende Bindewörter
(conjunctiones copulativae).

1. Die **engste** Verbindung **zweier** Glieder geschieht durch **-que** = **und**. Bei **Satzgefügen** und Teilen derselben tritt an die Stelle eines **hinweisenden Fürworts** mit **-que** meist das **bezügliche qui** (§ 406), doch findet sich mit **Nachdruck** auch isque, idemque; unter den **Verbindungen zweier Wörter** sind eine Reihe **fester** Formeln zu merken, wie S. P. Q. R. = senatus populusque Romanus — di hominesque (divina humanaque) — se suaque — terra marique — domi militiaeque — ultro citroque u. s. w.

Zus. 1. Über -que am dritten Gliede s. § 403, Zus. 2; die Dichter brauchen auch -que -que, seltener dreimal.

Zus. 2. -que tritt nicht an einsilbige Vorwörter, sondern an das regierte Wort z. B. a meque — cum gladioque. — Über die Betonung der mit -que verbundenen Wörter s. § 14, Zus. 2.

**§ 408.** 2. Die Unabhängigkeit und Gleichberechtigung der Glieder bezeichnet **et** = und; soll jedes für sich gesondert gedacht werden, so steht **et ... et** = sowohl ... als auch, einerseits ... andrerseits, teils ... teils; dafür, enger zusammenfassend, **tam ... quam** = ebenso ... wie. Am Anfange von Satzgefügen ist einfaches et selten, doch merke Et quoniam beim Übergang zur Abhandlung selbst, und Et quisquam z. B. dubitabit? in der Schlußformel einer Beweisführung.

Zus. 1. Sehr häufig steht im Lateinischen die doppelte Verbindung mit et ... et, wo wir die einfache setzen; s. § 404.

Zus. 2. Mitunter ist das zweite Glied verneint: **et ... neque** (nec) = einerseits ... andrerseits nicht; selten umgekehrt neque (nec) ... et = einerseits nicht ... andrerseits.

**§ 409.** 3. Die Erweiterung durch ein neues Glied wird durch **quoque** = auch ausgedrückt, das sich aber stets an ein einzelnes vorangestelltes Wort anschließt, so daß, wenn es einen Satz anknüpfen soll, ein ankündigendes hinweisendes Fürwort (hoc, id, illud) vorangehn muß z. B. Hoc quoque animadvertendum est, non omnes eodem modo sentire.

**§ 410.** 4. Soll das neue Glied hervorgehoben werden, so steht **atque** (vor Mitlautern außer h oft āc) = und auch, und noch dazu; bei einer Steigerung **atque etiam** = aber auch noch, und sogar, und selbst, wofür bei Verbindung einzelner Wörter meist bloßes etiam eintritt, auch vor dem letzten Gliede sonst unverbundener Aufzählungen z. B ignotos notos familiares, etiam parentes decepit.

Zus. 1. **Atque** (ac) steht auch nach Ausdrücken der **Gleichheit, Ähnlichkeit** und des Gegenteils in der Grundstufe (par, dispar, pariter, aeque, perinde, proinde, contra, contrarius, idem, alius, aliter, similis, dissimilis, similiter, secus) für das deutsche als, wie; doch kann nach alius u. s. w. auch ein zweites alius stehn, und wenn es in einem Satze verneinenden Sinnes steht, nisi oder quam; nach idem auch das bezüliche Fürwort qui z. B. aliter ac tu — haud aliter quam tu — nihil aliud nisi socordia — eodem modo quo ille — tu alio id jure facis, alio iste.

Zus. 2. Etiam hebt als Umstandswort auch einzelne Wörter steigernd hervor z. B. in der Höherstufe; dafür steht bei Fürwörtern meist nur et, doch ipse quoque. — Die Steigerung kann bei etiam auch abwärts gerichtet sein.

Zus. 3. Andere Steigerungswörtchen sind **quīn** (quin etiam) = ja, ja auch, ja sogar; und vor einzelnen Wörtern, auch in der Höchststufe, **vel** = wohl, selbst, schon. Dagegen sind **berichtigend**: atque adeo, **immo** (vero), vel etiam, vel (potius) = oder vielmehr.

5. Soll das zweite Glied dem ersten gegenüber als wichtiger **§ 411.** hervorgehoben werden, so verbindet man beide durch **non sōlum** (oder modo) . . . **sed** (oder vērum) **etiam** = nicht nur (allein) . . . sondern auch (sogar), oder durch non magis . . . quam = nicht mehr . . . als, weniger . . . als, umgekehrt: non minus . . . quam = nicht weniger . . . als, mehr . . . als. Noch stärker tritt das erste Glied zurück bei **quum** . . . **tum** = sowohl . . . als ganz besonders (ganz besonders aber), wobei oft das erste Glied allgemein, das zweite beschränkt oder bestimmt ist: wie überhaupt . . . so besonders.

Beispiele: non solum fortitudine, sed etiam sapientia — non magis fortitudine, quam sapientia — non minus sapientia quam fortitudine — quum fortitudine (oder omni virtute), tum sapientia.

Zus. 1. Schließt das zweite Glied als Ganzes (mit totus, omnis, universus, cunctus, omnino u. s. w.) das erste ein, so fällt etiam weg z. B. non modo fortitudine, sed omni virtute = nicht nur . . ., sondern (überhaupt) . . . Dieselbe Form wird in verneinten

Sätzen, besonders rednerischen Fragen, auch in absteigender Bedeutung gebraucht z. B. non modo rex, sed servus = nicht etwa ... sondern auch nur; dafür auch non dico (dicam) ... sed = ich will nicht sagen (ich meine nicht etwa) ... sondern (auch nur); umgekehrt: servus, nedum rex = ein Sklave, geschweige denn (noch viel weniger) ein König; mit doppelter Verneinung: **non modo non ... sed ne ... quidem** nicht nur nicht ..., sondern auch nicht einmal, so wenig ... daß.

Zus. 2. In Sätzen verneinenden Sinnes heißt non magis ... quam ebensowenig ... als.

Zus. 3. Bei quum ... tum steht das **erste** Glied, wenn es ein **entgegensetzender** oder **beschränkender** Satz ist, bisweilen in der **Möglichkeitsform**, deutsch: wenn einerseits ... so doch (besonders) andrerseits, während überhaupt ... so doch besonders, zwar ..., besonders aber; zu tum können verstärkend vero, maxime, inprimis, praecipue u. s. w. hinzutreten.

**§ 412.** 6. Ist das zweite Glied verneinend, so tritt bei Sätzen, bisweilen bei Eigenschaftswörtern und Umständen, **neque** (nec) ein = und nicht, auch nicht, sogar nicht; so auch **neque quisquam**, quicquam, **neque ūllus**, unquam, usquam u. s. w. statt et nemo, et nihil, et nullus u. s. w., es sei denn, daß das non zu einem einzelnen Satzteile gehört, oder auf dem verneinenden Worte, wie bei Gegensätzen, ein besonderer Nachdruck ruht z. B. dicam neque negabo — brevis neque magna contentio — his diebus peractis neque condicionibus acceptis (ohne daß die Bedingungen angenommen worden wären) — multa exposuit neque quisquam adversatus est — bis Antonius victus est et Cicero non omni auxilio orbatus sperare perrexit — perii et nullus sum — omnes ei confisi sunt et ipse nemini confidit.

Bei entgegensetzender Verbindung einzelner Wörter steht et non, bei scharfem Gegensatz bloß non z. B. liberaliter et non avare se gessit — error, non dolus est.

Sind beide Glieder verneint, so steht bei Sätzen, wie bei Satzteilen **neque** (nec) ... **neque** (nec) = weder ... noch, wobei das erste neque zugleich zur Verknüpfung mit dem vorhergehenden Satze dienen kann z. B. fortiter ille restitit neque impetu (concussus) neque ictu de loco dejectus est.

Zus. 1. Bei Hervorhebung eines zweiten verneinenden § 413. Gliedes steht neque is z. B. fortuīta neque ea opportuna occasio.

Zus. 2. Zur Verknüpfung mit einem vorhergehenden Gliede steht **neque** (statt non) vor enim (nur bei Sätzen), vero, tamen z. B. graviter ille rem fert; neque enim dubium est quin deceptus sit — severa nec tamen injusta poena. — Über neque solum (neque modo) s. § 411 u. Z. 1.

Zus. 3. Die Gliederung mit neque ... neque tritt auch nach vorhergehender Verneinung ein, doch kann man auch non ... neque sagen z. B. nihil nec blanditiis nec minis assecutus est — non bona neque recta conscientia.

Zus. 4. Und nicht vielmehr ist ac non (potius), auch et non ... Als Wiederholung dient non ... non ..., auch vor andern Bindewörtern. — nec ... non ist bejahend = auch, und auch.

Zus. 5. Auch nicht, selbst nicht, nicht einmal, meist steigernd, ist **ne ... quidem**, welches das betonte Wort zwischen sich nimmt; ac (oder et) ne ... quidem = und nicht einmal, auch nicht einmal.

Zus. 6. Bei Verboten steht im zweiten Gliede nēve (neu), auch nach nē = damit nicht; nach ut damit steht auch neque.

7. Die **Teilung** eines Ganzen in mehrere **gleichartige** § 414. Glieder wird ausgedrückt durch partim ... partim, pars ... pars = teils ... teils; alter (unus) ... alter, alius (alii) ... alius (alii) = einer ... der andere, hic ... ille = dieser ... jener u. s. w.; **zeitlich** durch tum ... tum, nunc ... nunc, modo ... modo = bald ... bald.

Zus. Merke die Verbindung alius aliter (auch alias, alio, alibi, aliunde) = der eine auf diese, der andre auf jene Weise u. s. w.

8. Bei **Aufzählungen** braucht man: primum, deinde, § 415. tum, postea, am Schlusse denique oder postremo. Ein neuer Teil einer Abhandlung wird auch mit deinceps und folgendem Zeitwort des Sagens eingeleitet; seltner mit porro.

§ 416. **II. Trennende Bindewörter.**
(conjunctiones disjunctivae).

1. Das schwächste trennende Bindewort ist sīve (seu) = oder (auch), das in der Regel gleichbedeutende oder gleichwertige Begriffe, selten Sätze verbindet z. B. temperantia sive moderatio; soll das zweite Glied als treffenderer Ausdruck bezeichnet werden, so steht sive potius = oder eher z. B. fortiter seu potius audacter. Doppelt gesetzt läßt es bei einzelnen Begriffen die richtigere Bezeichnung unentschieden, bei Sätzen stellt es beide Thatsachen oder Gedanken als gleich wahr oder berechtigt hin = entweder ... oder auch, sei es ... (oder) sei es (auch); doch wird es dann meist unterordnend gebraucht (s. § 469); sive amore sive misericordia compulsus — seu noluit seu non potuit.

§ 417. 2. Etwas stärker trennend ist **vel** = oder (wenn du willst), meist berichtigend, auch wohl verstärkt durch potius, etiam, dicam = oder vielmehr. Doppelt gesetzt läßt es die Wahl: entweder (wenn du willst oder meinst) ... oder (wenn du lieber willst oder meinst); auch vor Nebensätzen.

Beispiele: metuere coepit vel (etiam) timere — vel quod ea res parum clara erat, vel quod Caesar eam neglexit.

Zus. Über vel als steigerndes Umstandswort s. § 410, Zus. 3.

§ 418. 3. Die stärkste Trennung ist diejenige durch **aut** = oder, wenn das zweite Glied das erste ausschließt oder an dessen Stelle treten soll; daher auch = oder sogar, andrerseits oder wenigstens, wobei saltem hinzutreten kann. Auch das doppelte **aut** ... **aut** läßt nur eins der Glieder gelten = entweder ... oder. Besonders steht **aut**, einfach wie doppelt, nach vorhergehender Verneinung, auch in verneinenden und weiterführenden oder verbessernden Fragen, statt des deutschen **und**, resp. **noch**.

Beispiele: pauca aut nihil — pauca aut (saltem) non multa — aut Caesar aut nihil — non dignitate aut venustate oder nulla aut dignitate aut venustate = weder durch Würde noch Anmut, ohne jede Würde und Anmut — nonne amens est aut (potius) demens? = ist er nicht unsinnig oder (vielmehr) wahnsinnig?

4. Das **nachgesetzte -ve** verbindet nur **einzelne Wörter** und nähert sich im Sinne am meisten dem vel; doch steht es auch nach einer Verneinung für aut. § 419.

Zus. 1. Wenn zwei Begriffe oder Gedanken ein **eng verbundenes Ganze** bilden, so bleibt auch im Latein bei einer Verneinung das häufende Bindewort, am liebsten **-que** z. B. spectaculis ludisque non delectabatur. § 420.

Zus. 2. Sehr häufig steht im Latein das trennende Bindewort doppelt statt des deutschen einfachen; s. § 404.

## III. Entgegensetzende Bindewörter (conjunctiones adversativae). § 421.

1. Hier ist das schwächste Bindewort **autem** = (nun) aber, das nur Sätze verbindet und in einer Erzählung oder Schlußreihe fortfahrend zwar etwas Neues, vom Vorhergehenden Verschiedenes einführt, aber ohne eigentlichen Gegensatz. So steht es beim Beginn eines neuen Teiles einer Rede oder Abhandlung, im Untersatze einer Schlußfolgerung, in eingeschobenen Nebenbemerkungen. Seine Stellung ist **hinter** dem **ersten** Worte des Satzes.

Beispiele: de sapientia dixi: de fortitudine autem ... — errant homines, tu autem homo es, ergo tu quoque decipi potes — in Capitolium clam, erat autem nox, ascenderunt.

2. Stärker ist **vero** = aber (wirklich), aber (in Wahrheit), das gleichfalls nur Sätze verbindet und an **zweiter** Stelle steht; meist ist es steigernd und hebt das vorhergehende Wort hervor = (nun) aber gar, vollens; in der Erzählung tum vero = da aber, auch nach Vordersätzen; in der Rede oder Erörterung jam vero, age vero = ferner aber. Mit der Verneinung entsteht **neque vero** = aber nicht, nicht aber. § 422.

Zus. Bekräftigend ist enimvero = in der That nämlich, denn wahrhaftig, freilich.

**§ 423.** 3. Zugleich eine Gefühlsäußerung enthält **verum**, das an erster Stelle steht, oft = aber leider; doch steht es auch abgeschwächt, namentlich in non solum ... verum etiam (s. § 411), immerhin etwas stärker als sed; selten ist das rednerische verum enimvero = aber freilich (s. § 422 Zus.).

**§ 424.** 4. Den schroffsten Gegensatz drückt **at** aus = aber (nein), dagegen; im besondern führt es sowohl einen unerwarteten Einwurf aus dem Sinne des Gegners ein, als auch die ebenso unerwartete Widerlegung = ja, aber z. B. confectum est bellum. At qua omnium rerum jactura! At certe pax omnibus malis medebitur.

Die Verbindung **atqui** giebt das vorhergehende Glied zu, um es nur um so schärfer durch das folgende aufzuheben = und doch; dafür auch attamen und at nihilōminus = und trotz alledem, auch bloß nihilominus = nichts desto weniger z. B. ignavus erat. Atqui (attamen, nihilominus) urgebat. Über atque s. § 410.

Zus. Im Nachsatze steht **at** (at certe, attamen) = so doch, so doch wenigstens nach vorhergehendem si, si non, si minus; s. § 472, 2.

**§ 425.** 5. Beschränkend ist nach bejahendem Gliede **sed** = aber; so auch bei Abbruch der bisherigen Erörterung oder nach einem Zwischengedanken = doch; nach einem verneinenden Gliede hebt es auf und ist = sondern (vielmehr); so auch in non solum ... sed etiam (s. § 411), wo es das solum (modo, tantum) aufhebt.

Zus. 1. Für sed nach einer Verneinung tritt mitunter et ein, auch et tamen = sed tamen.

Zus. 2. Das im ersten Gliede häufig vorkommende deutsche zwar kann durch **quidem** nur gegeben werden, wenn dies sich an ein Fürwort anschließt: daher wird nicht selten, scheinbar überflüssig, **ille** eingeschoben z. B. non ille quidem timidus erat, sed (tamen) nimium omnia circumspiciebat.

§ 426. 6. **Beschränkend** ist auch **tamen** = dennoch, dessenungeachtet, gleichwohl; in der abgeschwächten Bedeutung = doch, jedoch pflegt es an zweiter Stelle zu stehn. Verstärkt beschränkend, auch aufhebend sind sed tamen, et tamen, attamen (s. § 424 Zus.); mit der Verneinung entsteht **neque tamen** = und doch nicht.

Zus. 1. Im Nachsatze steht tamen = doch nach einem zugebenden, beschränkenden Vordersatze, auch wenn er zu einem unabhängigen Woherfall, einem Mittelworte oder einem Umstande verkürzt ist.

Zus. 2. **Beiordnend** steht **berichtigend** an der Spitze eines Satzgefüges das sonst unterordnende Bindewort **quanquam**, seltner etsi = gleichwohl, und doch.

§ 427. 7. Ein erstes Glied wird auch verneinend aufgehoben oder beschränkt durch **non tam . . . quam**, minus . . . quam = nicht sowohl . . . als, nicht so sehr . . . als, weniger . . . als.

Zus. Über non modo . . . sed u. s. w. s. § 411, Zus. 1.

## § 428. IV. Begründende Bindewörter (conjunctiones causales).

1. Die Begründung wird durch **nam** an erster, **enim** an zweiter Stelle gegeben = denn, nämlich; zur engeren Verbindung dient etenim, selten namque; verneinend ist **neque enim** (s. § 413 Zus. 2); bekräftigend enimvero, verum enimvero (s. § 422, Zus.). Auch in eingeschobenen Begründungssätzen steht enim z. B. uterque consul — duo enim castra erant — suum adduxit exercitum.

2. Seltnere Kleinwörter sind nempe = doch (ja) wohl, doch offenbar, besonders in Antworten, einen Einwand vorwegnehmend; nimirum, scilicet, videlicet = nämlich, natürlich, selbstverständlich, auch spöttisch.

Führt nämlich einen Beisatz ein, so bleibt es unübersetzt oder wird durch dico, inquam gegeben; das in einem abhängigen Bezugs- oder Begründungssatze vorkommende deutsche nämlich darf **nie** durch enim übersetzt werden; sondern es tritt quippe oder utpote vor den Satz (s. § 443); selten stehn beide vor einem Hauptsatze z. B. quippe malignus erat.

## § 429. V. Folgernde Bindewörter
(conjunctiones conclusivae).

1. Folgernd ist an erster Stelle **itaque**, meist an zweiter **igitur** = daher, deshalb, demnach, also; die strenge Schlußfolgerung, auch rednerisch verkürzt, bezeichnet **ergo** = folglich.

Zus. Verschieden ist itáque = und so. — Nur bei besonderem Nachdruck steht igitur voran; nie sagt man für: und daher et igitur oder igiturque.

2. Nur in Aufforderungen steht proinde = demnach, demgemäß. — Bezügliche Wendungen sind: quare, quamobrem, quapropter (ursprünglich unterordnend); hinweisende: ideo, idcirco, propterea (meist vor quod oder ut) = deswegen, aus dem Grunde, deshalb.

---

## § 430. Unabhängige Fragesätze.

I. Die **einfache** unabhängige Frage ist entweder **Wortfrage** oder **Satzfrage**.

1. Die **Wortfrage** wird eingeleitet durch ein **Frage-Fürwort** oder **-Umstandswort**, das durch angehängtes -nam oder nachgesetztes tandem = denn, in aller Welt, nur, verstärkt werden kann (s. § 82). Im besondern sind zu merken:

a) **quid? warum?**; nebst: quid ita? wie so?; quid multa? warum so viel?; quid plura? wozu mehr?; ferner **quid? wie?**; nebst: quid vero? wie nun aber gar?; quid igitur? wie nun?; quid? quod ...? was (aber soll ich dazu sagen), daß ...? (beim Übergang zu einem stärkeren Beweispunkt); quidni? warum nicht?

b) **quī?** wie? auf welche Weise? (besonders bei fieri und posse); nebst: **quīn?** warum nicht?, mit der Wirklichkeitsform bei lebhafter Aufforderung, mit der Möglichkeitsform in scheinbar untergeordnetem Satze bei non dubito, non intermitto u. s. w. (s. § 477).

c) ecquis u. s. w. bei vorschwebender verneinender Antwort; ecquid? etwa?

d) nescio quis u. s. w., mirum quantum stehn oft als ein Begriff ohne Einfluß auf die Aussageform.

2. Die **Satzfrage** wird in der Regel durch ein besonderes **Fragewörtchen** (particula interrogativa) eingeleitet, und zwar steht: **§ 431.**

a) **-ne**, ans erste hervorgehobene Wort gehängt, ohne bestimmt vorschwebende Antwort (doch s. c, 3.).

b) **num**, bei vorschwebender verneinender Antwort; auch vor quis u. s. w.; numquid? etwa?

c) **nonne**, bei vorschwebender bejahender Antwort = nicht?; so auch nihilne? nichts? Bei Wiederholung in weiteren Gliedern stehen nur non oder nihil.

Zus. Bei Anführung beweiskräftiger Beispiele steht neben den Zeitwörtern des Wahrnehmens und Denkens nur **-ne** statt nonne z. B. videsne? scīmusne? intellegitisne? — In rednerischen Fragen steht umgekehrt bloß **non** z. B. non demens est?

d) **an** in rednerischen Fragen, auf die keine Antwort erwartet wird, mit verneinendem Sinne = etwa? denn (etwa)? doch nicht?; daher mit den unbestimmten Fürwörtern der **Verneinung** quisquam, ullus, unquam u. s. w., aber stets mit der **Wirklichkeitsform**; verstärkt an vero? = oder etwa gar?; verneint **an non** mit bejahendem Sinne z. B. an ille non fortis est? besonders wenn die Verneinung zu einem einzelnen Worte gehört. **§ 432.**

Zus. Geht eine allgemeine Frage voran, so ist an = doch wohl nur? z. B. num totam cepit urbem? an arcem? = nahm er etwa die ganze Stadt ein? doch wohl nur die Burg? — Folgt eine

zweite unverbundene Frage, so steht diese in scharfem Gegensatz zum ersten an (vero), das dann durch also wiedergegeben wird z. B. an (vero) tu desperas, ego non desperabo? = also du verzweifelst, (und) ich soll nicht verzweifeln?

§ 433. 3. Ohne Fragewörtchen steht die Satzfrage im Latein viel seltner als im Deutschen, da jenem die bestimmte Fragestellung fehlt; am häufigsten findet es sich bei Verwunderungsfragen, auch bei der (eigentlich abhängigen) Frage von ut mit der Möglichkeitsform z. B. tu id vīdisti? — tu ut hoc facias? (fieri non potest).

§ 434. II. Die unabhängige Doppelfrage hat im zweiten Gliede stets **an** = oder, verneint an non = oder nicht; im ersten, das im Deutschen ohne Fragewort zu sein pflegt, meist **utrum**, seltner -ne, nur bisweilen kein Fragewörtchen.

Zus. Man unterscheide scharf die wirkliche Doppelfrage mit an im zweiten Gliede von der weiterführenden oder verbessernden Frage, die im zweiten Gliede **aut** oder hat (s. § 418).

§ 435. III. Die gewöhnliche Aussageweise der direkten Frage ist die Wirklichkeitsform; nur zweifelnde Fragen stehn in der Möglichkeitsform (conjunctivus dubitativus, s. § 339). Unwillige Fragen stehn im Wenf. m. Dingf. mit -ne (s. § 365, 3. 2) z. B. mene discedere victum?

§ 436. IV. Die **Antwort** wird gegeben:

1. Ja durch **ita**, ita est, ita vero est; vero, meist mit voranstehendem Fürwort z. B. ego vero!; ferner durch sane, sane quidem, etiam; oder durch Wiederholung des in Frage gestellten Wortes z. B. Aegerne pater tuus est? Aeger est.

2. Nein durch **non ita**, minime, minime vero; seltner durch nihil minus (keineswegs) oder non mit dem in Frage gestellten Worte z. B. Non aeger est.

3. Eine Berichtigung geben **immo**, immo vero an = im Gegenteil, ja sogar, nein vielmehr!

---

## B. Unterordnung (subordinatio oder hypotaxis). §437.

### Allgemeines.

Die **lateinischen Nebensätze** können, mit Ausnahme der abhängigen Fragesätze, sämtlich als **Bezugssätze** betrachtet werden.

Die **unterordnenden Bindewörter** sind **bezügliche Umstandswörter**, ausgenommen:

1. **si**, das ursprünglich ein hinweisendes Umstandswort ist;

2. **simul atque** (simul ac) und **dum**, die eigentlich beiordnend waren;

3. **licet**, das einst einen selbständigen Satz bildete.

Die **Nebensätze** ordnen sich in **sieben** Gruppen: erklärende, begründende, beschränkende, Folgesätze, Absichtssätze, Ort-, Zeit- u. Artsätze, Bedingungssätze.

## I. Erklärende Nebensätze. §438.

Dem **Inhalte** nach sind die erklärenden Nebensätze teils **Dingsätze**, indem sie ein Dingwort, das im regierenden Satze Satzgegenstand, Ergänzung aa. sein kann, vertreten; teils **Eigenschaftssätze**, indem sie ein, in der Regel beigefügtes oder beigesetztes, Eigenschaftswort umschreiben.

Der **Form** nach sind sie teils eigentliche **Bezugssätze**, teils Sätze mit **quod** oder **ut**.

Die erklärenden Nebensätze stehen, mit Ausnahme der ut-Sätze, an sich in der **Wirklichkeitsform**, und nur, wo sie Gedanken oder Rede eines Andern ausdrücken, tritt die Möglichkeitsform ein.

**§ 439.** 1. Die eigentlichen **Bezugssätze** beziehen sich ursprünglich stets auf ein **hinweisendes Fürwort** des regierenden Satzes, das aber häufig fehlt; dann aber auch auf ein **Hauptwort**, ein **Fürwort**, eine **Höchststufe**, den **ganzen Satz** u. s. w.

Beispiele: qui magnam ab hoste victoriam (dux) reportaverat, (is) a militibus imperator salūtabatur — non tacebo (ea) quae (oder eas res quas) imprūdenter feci — pareo ei qui me intellegentior est — domus haec non ejus est (viri), quem modo vidimus exeuntem — Poeni pervenerunt ad montes qui nationibus ferocibus erant referti (oder quos celeriter conscenderunt) — omnes qui aderant propinqui ejus consilium comprobarunt — Sulla (is) qui Fēlīcem se cognominavit (oder qui dictator fuit) — nemo rem animadverterat id quod valde mirum exīstimo — ingenium est id quod homini ingenitum est — servi nescire se affirmabant (ea) quae facta essent.

**§ 440.** Zus. 1. Die **Wirklichkeitsform** haben, gegen das Deutsche, auch die **allgemeinen** Bezugswörter, die **verdoppelt** oder mit **-cumque** zusammengesetzt sind, wie quisquis, quicumque.

Zus. 2. Betreffs der Übereinstimmung des Bezugswortes und wegen id quod s. § 241.

Zus. 3. Einfügung von Gliedern des regierenden Satzes in den Bezugssatz:

a) Steht der Bezugssatz voran, so wird oft das Hauptwort, zu dem das Bezugswort in Beziehung steht, aus dem regierenden Satze heraus- und in den Bezugssatz hineingenommen, wo es sich nach dem Bezugswort richtet z. B. quam secutus erat Plīnius rationem, (ea) ab Trājano comprobata est (statt ea ratio, quam . . .).

b) Dasselbe ist der Fall, wenn das Hauptwort ein Beisatz ist z. B. Corinthus quam urbem illo tempore dītissimam fuisse accepimus (statt Corinthus urbs (ea) quam . . .); s. § 241 Z. 2.

c) Drittens geschieht dies, wenn der Bezugssatz den Sinn des Vorworts prō = gemäß, entsprechend enthält z. B. quae erat ejus temperantia oder quā erat temperantia, inviolatam dimīsit captīvam virginem (statt pro temperantia sua).

d) In ähnlicher Weise tritt eine Höchststufe, auf welche das Bezugswort sich bezieht, in den Bezugssatz z. B. diras quae excogitari possunt saevissimae in praedonem congessit (statt diras saevissimas quae . . .).

Zus. 4. Über das Bezugswort im Woherfall bei der Höherstufe s. § 304 z. B. Platōnis libri quibus nūllos legi doctiores (statt quam quos) . . .

Zus. 5. Bei zwei einander beigeordneten Bezugssätzen fehlt im zweiten das Bezugswort bisweilen, auch wenn es in einem andern Falle stehn würde, als im ersten, doch meist nur beim Werfall und Wenfall; es tritt aber auch das hinweisende Fürwort ein z. B. scelus illud de quo audīstis et (quod) in omnes nātiones pervulgatum est (auch et id).

**§ 441.** 2. **quod** steht, wenn der Nebensatz einen Umstand enthält oder ein Verhältnis ausdrückt, worüber im regierenden Satze ein **Urteil gefällt** oder sonst etwas ausgesagt wird: es steht dann in diesem gewöhnlich ein auf den Nebensatz bezügliches **sächliches** hinweisendes Fürwort, auch wohl res, seltner ein anderes Hauptwort, mit einem solchen z. B. bene (commode, peropportune, gegensätzlich male u. s. w.) id (hoc, illud) accidit (evenit) oder facis, auch gratum (id) facis quod . . .; aber auch hoc animadvertendum est quod . . .; mitto (id) quod . . .; in eo erras quod . . .; illo maxime floruit quod . . .; ea res vituperanda non erat quod . . .; me una consolatio sustentat (ea) quod . . .

Zus. 1. Hierher gehört auch **accedit quod** . . . dazu kommt, daß . . ., wenn der Satz eine Thatsache enthält (vgl. 3); **adde quod** . . . . . . bedenke außerdem, daß . . .

Zus. 2. Mitunter steht der Nebensatz in loserer Verbindung mit dem regierenden Satze, so daß quod zu übersetzen ist: was das anbetrifft, daß . . . oder: **wenn** z. B. quod non venisti, facile te abesse patior.

**§ 442.** 3. **ut** (verneinend ut non) mit der Möglichkeitsform steht:

a) nach den unpersönlichen Ausdrücken des **Geschehens** (fit, accidit, evenit, contingit, usu venit, fieri potest, accedit (s. § 441 3. 1); auch est, besonders fore oder futurum esse) und **Folgens** (sequitur, proximum est, extremum est, reliquum est, relinquitur, restat);

b) nach **Hauptwörtern** und **Fürwörtern** in Verbindung mit esse, welche sich darauf beziehn, daß etwas geschieht, geschehen wird oder geschehen soll, der Fall ist u. s. w. z. B. jūs est, consuētudo est, mōs est, (commune) vitium est, in eo est, erat hoc (in Cicerone).

Zus. Bei einem Eigenschaftswort tritt dies ut (statt der Dingform oder des Wens. m. Dingf.) nur ein, wenn nebensächlich angedeutet werden soll, ob die Handlung wirklich oder nichtwirklich, möglich oder unmöglich sei z. B. bei: (non) verisimile est.

## §443. II. Begründende Nebensätze (Kausalsätze).

Die begründenden Nebensätze sind teils **Bezugssätze,** indem das Bezugswort ein unterordnendes Bindewort des Grundes mit einem hinweisenden oder persönlichen Fürwort vertritt (qui = quod is, quod ego u. s. w.); teils **Umstandssätze,** durch ein unterordnendes Bindewort angeknüpft: sie ersetzen daher (im regierenden Satze) im ersteren Falle eine eigenschaftliche Beifügung oder einen Beisatz, im letzteren einen Umstand des Grundes.

Bei **bekanntem** oder **thatsächlich** gesetztem Grunde stehen sie an sich in der **Wirklichkeitsform,** bei **angenommenem** Grunde in der **Möglichkeitsform.**

**§444.** 1. Der **bekannte** Grund wird gegeben mit: **quoniam** = weil ja, da ja; quando und quandoquidem, auch si quidem = wenn ja; quātenus = insofern ja; seltner ut = wie ja, oder durch ein diese Bindewörter einschließendes Bezugswort. Die Möglichkeitsform tritt nur infolge von Anähnlichung ein, oder wenn der Satz die Behauptung eines Andern enthält.

Beispiele: facile quoniam (quando u. s. w. oder qui) sapiens es respondebis — uno impetu ut erat fortissimus hostes disjecit — negavit se quicquam quatenus (oder qui) surdior esset audisse — eo factum est ut Caesar si quidem (oder qui) nihil timeret in senatum veniret — Scīpio qui Carthaginem, in Africa sitam, ceperat, Africanus cognominatus est.

2. Der **thatsächlich gesetzte Grund** wird gegeben durch **quod** (quod causale, mehr persönlich begründend) oder **quia** (mehr sachlich begründend) = weil, da, oder durch ein **Bezugswort**, das eins jener Bindewörter mit einem hinweisenden oder persönlichen Fürwort vertritt. Es steht auch hier die **Wirklichkeitsform**, sofern sie nicht infolge einer Nebenbestimmung mit der Möglichkeitsform vertauscht wird. **§ 445.**

Beispiele: nihil conviciis tuis commoveor quod (oder qui) innocentem me esse sentio — re infecta in provinciam rediit quia hostes jam montes superaverant — Romani tamen quia (es könnte auch quod stehn) consules ad id locorum prospere rem gererent, minus his cladibus commovebantur (Liv. 25, 22).

Zus. 1. Hierher gehört **quod** nach den Zeitwörtern der **Gemütsstimmung**, die aber auch den Wenf. mit Dingf. nach sich haben können (s. § 365), des **Lobes** und **Tadels**, der **Anklage, Verurteilung** und **Freisprechung**, des **Glückwunsches** und **Dankes** z. B. magnopere gaudeo (oder doleo) quod tu mortem effugisti — vituperatur (oder laudatur) Cicero quod a Pompejo secessit (oder secesserit) — condemnatus est Theramenes quod utrasque partes prodidit (oder prodidisset) — gratulor (oder gratias ago) quod (auch quum) rempublicam a malis civibus servastis. **§ 446.**

Zus. 2. Durch eine Art Anziehung steht die **Möglichkeitsform** nach quod mit einem Zeitwort des Denkens oder Sagens, wenn der durch einen Wenf. mit Dingf. ausgedrückte Inhalt des Gedankens oder der Rede als Ansicht eines Andern bezeichnet werden soll z. B. ambulabat noctu quod (oder qui) se dormire non posse diceret (oder putaret).

3. Der **angenommene** Grund steht in der **Möglichkeitsform** mit **quum**, seltner quod, = da, weil, oder mit einem Bezugswort wie oben; bei der Abweisung eines falschen Grundes mit **non quod, non quo** = nicht (etwa) weil, verneint auch **non quin** = nicht als ob nicht, während der wahre Grund mit sed quod, sed quia = sondern weil und der Wirklichkeitsform folgt. **§ 447.**

Zus. 1. Die Möglichkeitsform ist beim **quum** des Grundes (**quum** causale) auch da eingedrungen, wo der Grund ein wirklicher ist. — besonders weil ist: **quum praesertim** (mit Fürwort: **qui praesertim**).

Zus. 2. Drückt non quo eine zurückgewiesene **Absicht** aus, so folgt sed **ut** (verneint sed ne) mit der Möglichkeitsform.

Zus. 3. Über quippe qui, utpote qui = da ja s. § 428.

Beispiele: quum dubium sit, quando mors nos sit oppressura, semper eam exspectemus! — nemo oratorem admiratus est quod latine loqueretur (Cic. de orat. III, 14) — non quod non (non quo non, non quin) posset, sed quod (quia) nōlebat fugere, Sōcrates in carcere permansit — pater meus, quum (oder qui) praesertim morbo esset affectus, ad judicium se adesse necessarium non putavit — non quo damnum repararet, sed ne legati testimonium dicerent, Verres Tyndaritanis se Dianae simulacrum restiturum esse promisit.

## § 448. III. Beschränkende Nebensätze.

Die beschränkenden Nebensätze, denen sich die einräumenden und entgegensetzenden anschließen, werden gleichfalls durch ein **Bezugswort** oder ein **Bindewort** angeknüpft; auch sie vertreten teils eine Beifügung oder einen Beisatz, teils einen Umstand; auch sie stehn teils ursprünglich in der **Wirklichkeitsform**, wenn sie einen **thatsächlich** gesetzten Gegengrund enthalten, teils in der **Möglichkeitsform**, wenn der Gegengrund ein **angenommener** ist.

**§ 449.** 1. Zu den Nebensätzen mit thatsächlich gesetztem Gegengrunde gehören:

a) Bezugssätze mit **wirklich** einschränkendem **quidem** z. B. qui quidem cives sunt = soweit sie in der That Bürger sind; so auch: quantum (seltner quod) scio = soweit ich wirklich weiß.

b) Sätze mit **quoad** oder **quātenus** = insoweit, insofern, die eine wirkliche Beschränkung enthalten z. B. quoad (ejus) facere poteris.

c) Sätze mit **quanquam, etsi, tametsi, etiamsi** = obgleich, obschon, wiewohl, wenn auch z. B. quanquam luna minor est sole, (tamen) interdum eum obscūrat; aber etiamsi restitisses, nihil profecisses.

Zus. Über das beiordnende quanquam u. s. w. s. § 426 Z. 2.

d) Sätze mit **ut** (verneint ut non); im regierenden Satze, der nachfolgt, ita oder sic, = wie (einerseits) ..., so (doch andrerseits); wenn auch ..., so doch; zwar ..., doch z. B. ut vīta hominum brevis est, ita multa variaque in ea evenire possunt.

2. Zu den Nebensätzen mit **angenommenem Gegengrunde** gehören: **§ 450.**

a) Bezugssätze mit **quidem** und zweifelnder Möglichkeitsform z. B. qui quidem cives sint = soweit sie Bürger sein sollten; so auch: quod sciam = soweit ich etwa weiß.

b) Sätze mit **quum** der Einräumung (concessivum) = da doch, obgleich, und **quum** des Gegensatzes (adversativum) = während (doch), während im Gegenteil z. B. quum magna sit mōles molestiarum, (tamen) deterreri me non sinam — tu omnibus rebus optime eras instrūctus, quum ego necessariis etiam carerem.

c) Sätze mit **quamvis** = wie (sehr) auch z. B. quamvis magnus Hannibal esset dux, (tamen) a Scīpione victus est. **§ 451.**

Zus. quamvis steht auch in verkürztem Satze bei einem Eigenschaftswort (auch Mittelwort) oder Umstand z. B. quamvis fortis = bei (trotz) aller Tapferkeit — quamvis ampla in urbe = wie groß die Stadt auch war.

d) Sätze mit **licet** = wenn auch z. B. licet irascaris, non faciam quod postulas.

Zus. Der Satz mit licet kann auch als selbständiger Hauptsatz stehn z. B. per me licet irascaris = meinetwegen magst du zürnen.

e) Sätze mit **ut** der Voraussetzung (ut suppositivum) = gesetzt auch (daß), verneint **ne** = gesetzt auch daß nicht, zugestanden daß nicht z. B. ut desint vīres, tamen est laudanda voluntas — ne voluptas sit vituperanda, laudanda certe non est.

f) **Sätze mit dummodo,** seltner **dum** oder **modo** allein, (verneint mit **ne**) = wenn nur, falls nur, wofern nur z. B. **ōderint dum metuant! — (dum)modo ne turpe sit recedere, recedam.**

Zus. 1. si modo = wenn anders, wenn wirklich hat meist die Wirklichkeitsform z. B. si modo hoc verum est.

Zus. 2. Über nēdum = geschweige denn daß ... mit der Möglichkeitsform, aber auch in verkürztem Satze s. § 411, Zus. 1.

§ 452. IV. **Nebensätze der Folge**
(Konsekutive Nebensätze).

Die Nebensätze der Folge, teils **Bezugs-**, teils **Bindewortsätze,** vertreten verschiedene Teile des regierenden Satzes und stehen stets in der **Möglichkeitsform,** indem auch die thatsächliche Folge, als durch die Ursache bedingt, in zweifelnder Weise ausgedrückt wird. Dem Gesetz der Zeitenfolge sind sie an sich **nicht** unterworfen. Der Folgesatz setzt im regierenden Satze ein: **so, solcher, derart,** oder einen ähnlichen Beschaffenheitsbegriff voraus, der aber nicht immer ausgedrückt ist.

Die verschiedenen Arten der Folgesätze sind:

§ 453. 1. **Bezugssätze,** bei denen das Bezugswort, sei es Fürwort, sei es Umstandswort, ein **ut** der **Folge** (ut consecutivum) enthält: sie können alle Teile des regierenden Satzes ersetzen.

a) Das Bezugswort bezieht sich auf ein vorhergehendes deutsches **ein** mit die Beschaffenheit andeutendem Sinne, das daher lateinisch durch **is** wiedergegeben wird z. B. er umfaßte ihn mit einer Liebe, welche (= daß sie) alle Fehler verzieh = eo illum amore complexus est qui omnia vitia īgnōsceret.

b) Das Bezugswort bezieht sich auf eine vorhergehende **Verneinung** oder **Beschränkung,** wie nēmo (nūllus, nihil) est, quis (quid) est? quotusquisque est? pauci (non multi) sunt, auch bloß sunt (non desunt), inveniuntur (reperiuntur), existunt u. s. w.

Nach einer Verneinung (oder Frage mit verneinendem Sinn) tritt für den ml. u. sächl. Werfall d. E. u. M. des Bezugswortes mit non gewöhnlich **quin** ein, selten beim weiblichen Geschlecht z. B. nemo est qui (verneint: quin) id sciat = Niemand weiß es; verneint: Jeder weiß es, Alle wissen es — quid factum est quod ille non viderit? aber quin ab illo visum sit? — (pauci) sunt (inveniuntur) qui id credant.

c) Das Bezugswort bezieht sich auf ein Eigenschaftswort der Bedeutung **würdig** (dignus, Gegenteil indignus) oder **geeignet** (aptus, idōneus) z. B. Plato dignus est quem (daß wir ihn) admiremur — hoc telum aptum est quo homo occidatur (einen Menschen zu töten).

d) Das Bezugswort bezieht sich auf eine **Höherstufe** mit der Bedeutung (all)zu z. B. haec villa major est quam quae uno obtutu cernatur = als daß sie, um ... zu.

Zus. Es kann auch quam ut stehn.

e) Einzelne Wendungen sind: est quod es ist Grund (verneint: non est quod, nihil est quod); habeo quod = ich habe Grund; quippe qui, utpote qui = nämlich ein solcher, der ...; erat (fuit) u. dgl. tempus quum (seltner quo) = es gab eine Zeit, wo.

2. Sätze mit **ut** = daß, verneint: **ut non,** nach **§ 454.** vorausgehendem **so** (ita, sic, eo, adeo, tam), solcher (is, talis; ejusmodi), so groß (tantus), so sehr (tantopere), so viele (tot), so oft (totiens) u. s. w.

Zus. 1. Nach verneintem Satze kann für ut non auch **quin** eintreten = ohne daß, ohne zu.

Zus. 2. ita ... ut heißt oft: **nur** so weit daß, unter der Bedingung daß, in dem Sinne daß. — Für **ita non** (adeo non oder adeo nihil) **ut** = so wenig daß ... braucht man auch **tantum abest ut .... ut** (contra, etiam) = es fehlt so viel daß ..., daß (vielmehr), weit entfernt daß (anstatt daß) ..., vielmehr.

§ 455. ## V. **Nebensätze der Absicht**
(Finale Nebensätze).

Auch diese sind teils **Bezugs-**, teils **Bindewortsätze**, vertreten verschiedene Teile des regierenden Satzes und stehn in der **Möglichkeitsform** mit **strenger** Zeitfolge. Ihre Arten sind:

§ 456. 1. Bezugssätze, in denen das **bezügliche Für- oder Umstandswort** ein **ut** (finale) mit einem Hinweisungswort vertritt z. B. Tusculani legatos miserunt qui (= ut ii) pacem peterent — sedem quaero ubi (= ut ibi) quiescam.

2. Sätze mit **ut** des **Zweckes** (ut finale) = damit, auf daß, daß, um ... zu, ... zu; verneint: **ne** (selten nachdrücklicher ut ne).

Zus. Es heißt gewöhnlich ne quis, ne quando u. s. w. statt ne aliquis u. s. w. Die beigeordnete Fortsetzung eines Absichtssatzes geschieht bei der Verneinung mit **neve** (neu).

a) nach **hinweisenden** Ausdrücken des **Zweckes**, wie ideo, idcirco, propterea, eo consilio, eo animo, auch ea condicione z. B. ideo Aenēas Italiam appetebat, ut novum ibi rēgnum conderet.

Zus. Oft ist ein solcher Ausdruck nur zu ergänzen z. B. nati sumus ut patriae prosīmus; auch eingeschoben: ut omittam, ut non dicam = um davon zu schweigen.

§ 457. b) nach den **Zeitwörtern**: wünschen (velle nebst nolle und malle, cupere, auch cupidus esse, cupiditas est, optare, desiderare); streben (studere, nīti, contendere, spectare, id agere, operam dare, curare, providere, prospicere, consulere); bewirken (facere, efficere, perficere, assequi, consequi, adipisci, auch natura fert, consuetudo fert); zulassen (concedere, permittere, sinere, pati); bitten (rogare, orare, precari, impetrare, obsecrare); fordern (petere, postulare, flagitare); raten (suādere, persuadere überreden, auctor esse, consilium dare, hortari und monere mit mehreren Zusammensetzungen, incitare, impellere, adducere, permovere, cogere); befehlen (imperare, praecipere, edicere, mandare); beschließen (statuere, constituere, decernere, censere, jubere und verneint: vetare vom Volke und Gesetzen, legem ferre, lex est, fit senatus consultum) u. s. w.

Zus. 1. Hierher gehören auch die Zeitwörter des Meinens, Sagens, Schreibens, Schickens aa., wenn sie einen **Wunsch**, **Rat** oder **Befehl** einschließen, was im Deutschen gewöhnlich im **Nebensatze** durch **sollen** ausgedrückt wird z. B. sag' ihm, er solle kommen! = dīc ei ut veniat! **§ 458.**

Zus. 2. Manche dieser Zeitwörter haben auch andere Verbindungen z. T. mit abweichender Bedeutung z. B.

I. velle u. s. w., cupere, studere, contendere, statuere, constituere, decernere haben bei gleichem Satzgegenstand gewöhnlich die Dingform nach sich, bei ungleichem bisweilen den Wenf. m. Dingf.

II. cogere hat meist die bloße Dingform; sinere und pati, jubere und vetare haben gewöhnlich den Wenf. mit Dingf.; concedere und permittere oft den Wemf. mit Dingf. oder, wie curare, den Wenfall des Gerundivums (s. § 290); die Zeitwörter des Beschließens den Wenf. mit Dingf. mit dem Gerundivum (s. § 367).

III. velle u. s. w., besonders in velim, vellem u. s. w., die Befehlsform fac, oft die Zeitwörter des Bittens und Aufforderns, haben auch die bloße Möglichkeitsform ohne ut nach sich z. B. velim abeas — fac venias — rogo taceas.

IV. facere und efficere von Voraussetzungen und Schlußfolgerungen, statuere und constituere, contendere von Behauptungen, monere und admonere, commonere erinnern daß etwas [illegible] sei, persuadere überzeugen, censere meinen, concedere als Thatsache einräumen, haben den Wenf. mit Dingf. z. B. fac te esse qui ego sim u. s. w. Über facere = fingere, inducere mit dem Wenf. des Mittelw. d. Geg. d. Thät. und der Dingf. d. Leidensart s. § 288c u. 379a.

c) Nach den Zeitwörtern des **Fürchtens** (metuere, timere, vereri, auch metus est oder incidit, perīculum est, pavor capit, horrēscere u. s. w.) heißt **ut** daß nicht, **ne** daß z. B. metuo ut venias = ich fürchte, daß du nicht kommst; metuo ne venias = ich fürchte, daß du kommst. **§ 459.**

Zus. 1. Ist das Zeitwort des Fürchtens selbst verneint, so kann statt ut auch **ne non** stehn.

Zus. 2. **vereri**, seltner **timere** = sich scheuen etwas zu thun, haben die bloße **Dingform** bei sich z. B vereor venire ich scheue mich zu kommen.

Zus. 3. vide ne = hüte dich daß, sieh zu daß nicht; cave mit bloßer Möglichkeitsform = hüte dich zu ...

**§ 460.** 3. Sätze mit **quo** = ut eo, und zwar in doppelter Bedeutung: damit desto vor folgender Höherstufe, seltener damit dadurch z. B. conjungamus vires nostras quo validiores simus! — Diodōrns Romae circa patronos currebat quo Verri metum iniceret.

Zus. Über non quo s. § 447.

**§ 461.** 4. Sätze mit **quominus** = daß, ... zu, nach den Zeitwörtern: hindern (impedire, seltener prohibere), hinderlich sein (officere, obsistere, obstare), sich nicht weigern (non recusare), abschrecken (deterrere), es liegt an mir, daß nicht (per me stat oder fit; moror, in mora sum) z. B. Caesar impedire hostes cōnatus est quominus flumen transirent = Cäsar suchte die Feinde zu verhindern, daß sie den Fluß überschritten, oder: den Fluß zu überschreiten — per Afranium stetit quominus proelio dimicaretur.

Zus. Bei verstärkter Bedeutung steht statt quominus besser **ne**; sind die Zeitwörter selbst verneint, kann auch **quin** folgen; prohibere und recusare stehn meist mit der bloßen Dingform.

## § 462. VI. Nebensätze des Ortes, der Zeit, der Art und Weise u. s. w.

(Lokale, temporale, modale Nebensätze).

Diese teils wieder **bezüglichen**, teils **Bindewortsätze** vertreten in der Regel einen Umstand der betreffenden Art im regierenden Satze und stehen an sich, bei thatsächlichem Inhalt in der Wirklichkeitsform, bei gedachtem, erwartetem, beabsichtigtem Inhalt in der Möglichkeitsform, die natürlich auch durch Angleichung eintreten kann.

Zus. Bei **quum** in **geschichtlicher** Erzählung = als, da, nachdem (quum historicum), auch wenn es rein zeitlich zu sein scheint, steht regelmäßig die **Möglichkeitsform**, und zwar bei gleichzeitiger Handlung die Mitvergangenheit, bei vorangegangener die Vorvergangenheit. Bisweilen ist dies auch der Fall bei antequam und priusquam = ehe, bevor.

**§ 463.** 1. Die **Ortssätze** werden eingeleitet durch: ubi wo, unde woher, quō wohin, quā auf welchem Wege, quoad, quatenus wie weit; verallgemeinert teils durch Verdoppelung z. B. ubiubi, quoquo, teils durch Anhängung von -cumque z. B. ubicumque, quacumque.

**§ 464.** 2. Die **Zeitsätze** enthalten eine der Handlung des regierenden Satzes gleichzeitige, vorangehende oder nachfolgende Handlung oder eine sich wiederholende Thatsache. Das Zeitverhältnis wird durchweg genauer ausgedrückt, als im Deutschen.

a) Die Zeitsätze der **Gleichzeitigkeit** werden eingeleitet durch quum damals als, während, indem, als, da, wann, wenn; dum während; quamdiu so lange (als); seltener quando damals als, quo tempore zu der Zeit da; donec, quoad, quatenus so lange (als).

Zus. 1. Man unterscheidet: das **rein zeitliche quum** (quum temporale) = damals als, während, indem, wann, wenn; nebst quum interim (interea) = während inzwischen, während dabei; quum etiam nunc, von der Vergangenheit: etiam tum = während noch; (tum) quum maxime grade während; quum (coincidens) = indem, mit der Nebenbedeutung: dadurch daß z. B. quum tacent, loquuntur: diese alle an sich mit der **Wirklichkeitsform** und der Zeit des regierenden Satzes; **quum** (historicum) = als, da mit der **Möglichkeitsform** der **Mitvergangenheit** (s. § 462 Zusatz); so auch quum diceret, adderet, negaret u. s. w. = wobei er sagte, hinzufügte, leugnete u. s. w.

Zus. 2. **dum** während hat in der Erzählung statt der deutschen Mitvergangenheit die **Gegenwart** (praesens historicum) z. B. dum arma parant, hostes appropinquaverunt.

**§ 465.** b) Die Zeitsätze, welche eine **vorhergegangene Handlung** enthalten, werden eingeleitet durch: postquam nachdem; ut, ubi (beide auch mit folgendem primum), quum primum, simul atque (vor Mitlautern auch simul ac) = sobald (als), sowie; alle mit der **Vergangenheit** der **Wirklichkeitsform**; ex quo (tempore) = seit, mit der Wirklichkeitsform; **quum** (historicum) = nachdem, als, da, mit der **Vorvergangenheit** der **Möglichkeitsform**; s. § 462, Zus.; antequam (priusquam) mit vorausgehender Verneinung = nicht eher, als bis, bei einer Erwartung oder Absicht mit der Möglichkeitsform.

Zus. 1. Bei genauer Zeitangabe hat postquam (auch posteaquam) die Vorvergangenheit z. B. tertio anno postquam mortuus erat ...

Zus. 2. Im Deutschen steht in Sätzen mit als, da oft ungenau die Mitvergangenheit, was im Lateinischen nur bei den Zeitwörtern des Fragens und Bittens zu geschehen pflegt z. B. als Hannibal die Feinde gewahrte, machte er halt = Hannibal quum hostes conspexisset, constitit — als Alexander gefragt wurde ..., antwortete er = Alexander quum ex eo quaereretur ... respondit (beachte die Stellung des Namens an der Spitze in beiden Sätzen!).

**§ 466.** c) Die Zeitsätze mit einer **nachfolgenden Handlung** werden eingeleitet durch: **quum** (inversum), oft mit folgendem subito, repente u. s. w., = als (plötzlich), mit der **Vergangenheit** der **Wirklichkeitsform**, während der vorausgehende regierende Satz in der Mit- oder Vorvergangenheit steht, oft mit jam, vix, aegre, nondum z. B. hostes (jam) vallum āscenderant (oder tenebant), quum (subito) tubae cornuaque concinuerunt ...; ferner antequam oder priusquam = ehe, bevor; dum, seltener quoad, später donec = bis, bis daß, alle an sich mit der Wirklichkeitsform, wobei statt der deutschen Vorvergangenheit die lateinische **Vergangenheit** eintritt; aber bei einer Erwartung oder Absicht mit der **Möglichkeitsform** z. B. quievit dum sōl occidit (unterging oder untergegangen war), aber occideret (unterginge).

Zus. 1. Bei quum inversum steht auch die geschichtliche Gegenwart, ja bisweilen die schildernde Dingform, also im obigen Satze: concinunt oder concinere.

Zus. 2. Enthält der Satz mit antequam oder priusquam eine Bemerkung des Redenden, so folgt die **Gegenwart**, oft in der Möglichkeitsform z. B. antequam hoc crimen diluere conor (auch coner), id mihi declarandum est . . .

d) Die Zeitsätze der **Wiederholung** werden eingeleitet **§ 467.** durch: quotiens, seltener quum = so oft (als), mit allen Zeiten der Wirklichkeitsform; ubi, simul atque, auch quum = jedesmal wenn, nur bei vorangehender Handlung, und zwar mit der **Vergangenheit** der **Wirklichkeitsform**, wenn der regierende Satz in der Gegenwart steht; mit der **Vorvergangenheit**, wenn derselbe in der Mitvergangenheit steht z. B. ubi navem conscendi, male habeo — quum castra metaverat, contionem militum advocabat.

3. Die Sätze der **Art** und **Weise** werden meist eingeleitet **§ 468.** durch **ut** der Vergleichung (ut comparativum), auch sīcut, = wie, sowie, verallgemeinert utcumque, auch wohl utut = wie immer; seltner quemadmodum = auf dieselbe Weise wie; im regierenden Satze entspricht oft ein gegenbezügliches ita, sic, eodem modo u. s. w. = so, ebenso, auf dieselbe Weise.

Bei Höherstufen steht **quo . . . eo, quanto . . . tanto** = je . . . desto; bei Höchststufen: **ut quisque . . . ita** z. B. quo quis prūdentior est, eo facilius dīscit — ut quisque prudentissimus est, ita facillime discit (auch bloß prudentissimus quisque facillime discit).

Zus. 1. Die Vergleichungssätze werden häufig verkürzt, besonders mit ut, velut = (wie) zum Beispiel; seltner mit tanquam = als, gleichsam wie; s. § 240.

Zus. 2. Bei Beteurungen steht ita mit der Möglichkeitsform, während ut die Wirklichkeitsform behält z. B. ita vivam, ut hoc vérum est = sowahr ich lebe, ist es wahr; s. § 337 Z. 2.

Zus. 3. Besonders beim ut der Vergleichung (ut comparativum) hat sich die ältere Form uti, auch in veluti, erhalten.

Zus. 4. Über die begründend gewordenen Sätze mit ut s. § 444; über tam ... quam s. § 408; über quum ... tum s. § 411; ebenso über atque nach Ausdrücken der Ähnlichkeit u. s. w. § 410 Z. 1.

## § 469. VII. Bedingungssätze (Kondicionale Sätze).

Die Bedingungssätze, meist durch das Bindewort **si** = wenn, falls, im Falle daß, wofern, und seine Zusammensetzungen, seltner durch's Bezugwort, eingeleitet, sind **dreifacher** Art, je nachdem die bedingende Handlung als thatsächlich, möglich oder gegenwirklich gesetzt wird. Die Formen des bedingten Satzes sind freier, da er eigentlich unabhängig ist; doch haben sich gewisse Formen als regelmäßige herausgebildet.

Zus. 1. Statt des bedingenden allgemeinen Bezugswortes qui ist es üblicher **si quis** zu setzen z. B. si quis (= qui) agmen deseruerit, puniatur.

Zus. 2. Verbindungen von si sind:

**sin**, auch sin autem, wenn aber (nur nach vorhergehendem si)

si modo = wenn anders; meist mit thatsächlichem Inhalt

si quidem = wenn wenigstens; gleichfalls meist mit thatsächlichem Inhalt

**nisi**, selten nī, = wenn nicht, außer wenn, es sei denn daß; nach Verneinung: als daß, außer daß; dazu wieder: nisi quod = nur daß, außer daß; nisi forte = wenn nicht etwa (meist spöttisch); nisi vero = es müßte denn sein, daß (stets spöttisch): alle drei mit der **Wirklichkeitsform**

**si non** = wenn ... nicht, bei Verneinung eines einzelnen Satzteils oder starkem Nachdruck auf der Verneinung z. B. bei Gegensätzen = wenn auch nicht

si minus = wenn aber nicht, falls nicht sonst; regelmäßig in verkürztem Satz (§ 472)

**quasi**, tanquam si (selten bloß tanquam), ut si, velut si, perinde (auch proinde) ac si = wie wenn, als ob, gleich als ob, bei gedachter Bedingung vergleichend; ut si (auch si allein) = wie wenn, in erfundenem Beispiel, alle **nie** mit der Wirklichkeitsform; quasi (vero), proinde quasi mit Gegenwart oder Vergangenheit (spöttisch)

etiam si = selbst wenn (vgl. die einräumenden etiamsi, etsi, tametsi § 449c).

Zus. 3. Der bedingende Satz steht meist voran (Vordersatz), der bedingte folgt (Nachsatz). Das deutsche **so** im Beginn des Nachsatzes bleibt **unübersetzt**.

Die drei Arten der bedingten Satzverbindung sind: **§ 470.**

1. Bei **thatsächlich angenommenem** oder **sicher erwartetem** Inhalt steht der bedingende Satz in der **Wirklichkeitsform**, der bedingte meist desgleichen.

Zus. Im Deutschen wird im bedingenden Satz oft ein „wirklich, in der That, ja, wenigstens" hinzugefügt; vgl. si modo, si quidem; nisi vero, nisi forte, nisi quod.

2. Bei **möglichem**, auch **wahrscheinlichem** gedachten Inhalt steht der bedingende Satz in der **Gegenwart** oder **Vergangenheit** der **Möglichkeitsform**, der bedingte meist desgleichen. Hierher gehören die Vergleichung und das erfundene Beispiel (exemplum fictum); vgl. quasi u. s. w.; ut si § 469.

Zus. Die Vergangenheit steht im bedingenden Satze, wenn seine Handlung derjenigen des bedingten vorausgeht. Im Deutschen steht für beide Zeiten oft die Mitvergangenheit des Hülfszeitwortes **sollen**, im Nachsatz **mögen**, dürfen z. B. si verum sit, non dubitaverim ... = wenn es wahr sein sollte, möchte ich nicht zweifeln ... — si eum invenerit, valde gaudeat = wenn er ihn finden sollte, dürfte er sich wohl freuen.

3. Bei **gegenwirklichem** (irrealem oder antirealem) Inhalt **§ 471.** steht der bedingende Satz in der **Mitvergangenheit** oder **Vorvergangenheit** der **Möglichkeitsform**, der bedingte meist desgleichen.

Zus. 1. Die Mitvergangenheit bezieht sich auf die Gegenwart des Redenden, die Vorvergangenheit auf die Vergangenheit; bei lebhafter Hineinversetzung in die Vergangenheit aber oder bei Schilderung eines dauernden oder sich wiederholenden vergangenen oder bis in die Gegenwart sich erstreckenden Zustandes kann auch die Mitvergangenheit stehn z. B. Cic. Verr. II, 1: non tam facile opes Carthaginis concidissent, nisi illud receptaculum classibus nostris pateret (was noch jetzt der Fall ist) — Liv. IX, 9 Persas, Indos aliasque si Alexander adjunxisset gentes, impedimentum majus quam auxilium traheret.

Zus. 2. Die Wirklichkeitsform tritt im bedingten Satze in folgenden Fällen ein:

a) Die Mitvergangenheit, wenn eine Handlung als bereits begonnen, aber plötzlich abgebrochen dargestellt werden soll; die Vorvergangenheit, wenn sie als der Erwartung nach bereits eingetreten gedacht wird, wenn nicht ein unvorhergesehenes Ereignis sie verhindert hätte z. B. decipiebaris (man kann ergänzen et deceptus esses), nisi ego intervenissem — Hor. Od. III, 16, 1 Danaen . . . tristes excubiae munierant satis . . . si non Acrisium . . . Iuppiter et Venus risissent.

b) Bei den Ausdrücken des **Könnens, Sollens** und **Müssens**, auch bei der umschreibenden Abwandlung, steht die Mitvergangenheit, wenn die Handlung in die Gegenwart des Redenden fällt, die Vergangenheit wenn sie der Vergangenheit angehört z. B. urbs capi poterat, si plus tormentorum haberemus — si Pompejus occisus esset, fuistisne ad arma ituri? — Über die Abhängigkeit s. § 474.

c) Bei paene, prope, meist auch bei vix, steht die Vergangenheit z. B. nisi tu me adjuvisses, paene perii oder vix vitam servavi.

**§ 472.** Allgemeine Bemerkungen:

1. Der bedingende Satz kann durch andere Satzarten oder durch einen Umstand ersetzt werden, auch ganz fehlen z. B. fac illum errare (= si ille erret), quid facias? — te duce (= si tu me ducis) nihil metuo — illo tempore aliter sensisses (nämlich si tum fuisses).

2. Der bedingende Satz ist oft verkürzt, ohne Zeitwort, besonders bei si minus = wenn aber nicht (nach vorhergehendem si); si non = wenn auch nicht (bei folgendem at, at certe, at tamen = so doch); nisi als, außer; nisi ... non, seltner non ... nisi = nur; quasi, tanquam, velut = wie, gleichwie z. B. si recte ages, te laudabo; si minus, vituperabo — si non optimus, at (certe) bonus est scriptor — nihil (oder quid) vidi nisi turbinem pulveris (?) — nisi apud hospites non devertebatur oder non devertebatur, nisi apud hospites — quasi flammam oder tanquam vitium (nämlich vites) iram vita! — velut fulmine ictus (nämlich esset), concidit.

3. Der bedingte Satz fehlt:

a) bei den als Vergleichungssätze verwendeten Sätzen mit quasi, tanquam si u. s. w.; s. § 468, Zus. 1.

b) bei den als Wunsch gebrauchten bedingenden Sätzen der zweiten und dritten Form mit si oder o si z. B. si incolumis Athenas venias! — o si ab omnibus his molestiis liber essem!

4. Der Redner oder Dichter kann unmögliche Dinge als möglich darstellen, also die zweite Form an Stelle der dritten setzen z. B. si patria vocem assumat et te sic appellet .... quid loquaris? **§ 473.**

5. Gemischte Verbindungen sind nicht selten z. B. bei allgemeinem Bedingungssatz der ersten Form: minuitur memoria nisi eam exerceas (wenn man es nicht übt) — si quis ejusmodi rem audeat, occidetur.

6. Wird eine Satzverbindung der Bedingung abhängig, so tritt im bedingenden Satze auch in der ersten Form die Möglichkeitsform ein, und die Zeit richtet sich nach dem Gesetze der Zeitfolge; nur die gegenwirkliche Möglichkeitsform bleibt. Für den bedingten Satz gelten folgende Regeln: **§ 474.**

a) Nach ut, ne, quin und in abhängiger Frage gilt das Gleiche, wie vom bedingenden Satze; nur statt der gegenwirk-

lichen Vergangenheit der Thätigkeitsform tritt, wo es möglich ist, die **Vergangenheit** der **umschreibenden Abwandlung** ein z. B. non dubito quin si hoc neglexisses gravissimas poenas daturus fueris; aber luisses oder gravissime punitus esses.

Zus. Bei den Zeitwörtern des Könnens, Sollens u. s. w. (§ 471, Z. 2b) tritt die Vergangenheit der Möglichkeitsform ein z. B. rogo quid facere potueris, si in tempore affuisses.

b) Im Wens. mit Dingf., auch in der abhängigen Rede (oratio obliqua), wird die Zeit in die entsprechende Dingform verwandelt; nur für die gegenwirkliche Mitvergangenheit der Thätigkeitsart tritt die **Dingform** der **Zukunft** ein, für die gegenwirkliche Vorvergangenheit die **umschreibende Abwandlung** der **Vergangenheit**, wenn sich dieselben bilden lassen; sonst **futurum esse** (fore), beziehlich futurum fuisse ut ... z. B. puto si aegrotus esses, animum te demissurum esse, aber fore ut animus te deficiat — Scipio dixit: ..... quod si copiae minus magnae fuissent, se victurum non fuisse; aber futurum fuisse ut vinceretur.

Zus. Bei den Zeitwörtern des Könnens, Sollens u. s. w. genügen die einfachen Dingformen z. B. arbitratus est Cicero si Clodius patricius mansisset eum tantum damni reipublicae inferre non potuisse.

**§ 475.** 7. Bei Bedingungssätzen der Wiederholung gelten die Regeln der Zeitsätze der Wiederholung (§ 467) z. B. si hostes sub murum advenerant, urbis incolae telorum grandinem in eos demittebant.

**§ 476.**

## VIII. Abhängige Fragesätze

(indirekte Fragesätze); vgl. § 430 ff.

Die abhängigen Fragesätze werden teils durch ein Frage-für- oder -Umstandswort eingeleitet (s. § 82 u. 205), teils durch die Fragewörtchen **num** oder **-ne** = ob, ob etwa, ob nicht. Sie stehen stets in der **Möglichkeitsform** und folgen dem Gesetze der Zeitfolge, ausgenommen die Vergangenheit der zweifelnden Möglichkeit.

Zus. 1. Nach den Zeitwörtern des **Fragens** heißt **nonne**: **ob nicht**.

Zus. 2. Nach **nescio** (haud scio), **dubito** (dubium est), **incertum est, haesito, delibero** u. s. w. heißt **an**: **ob nicht**, **annon**: **ob**.

Zus. 3. Nach den Zeitwörtern und Ausdrücken des **Erwartens**, **Versuchens**, der **Verwunderung** heißt **si**: **ob, ob nicht**.

Zus. 4. In der **wirklichen** (disjunktiven) **Doppelfrage** steht **utrum ... an**, seltner -ne ... an; bei **verneintem zweiten** Gliede necne = oder nicht.

§ 477. Hieran füge ich den Gebrauch von **quin**, mit Beobachtung des **Gesetzes** der **Zeitfolge**:

1. nach **verneinten** Ausdrücken des **Zweifels** (non dubitare, dubium non est), **Unterlassens** (nihil praetermittere, non intermittere), **Sichenthaltens** (temperare non posse, retineri oder contineri non posse), **Daranfehlens** (nihil abest, quid causae est) u. s. w. = **daß** oder ... **zu** z. B. dubitari non potest quin erret = daß er irrt; vix me contineo quin tibi manum injiciam = Hand an dich zu legen; quid oder paullum (non multum) aberat quin pronus in caput volveretur = daß er vornüber auf's Haupt gestürzt wäre (beachte die Zeit!).

2. nach **facere non posse** = **nicht umhin können**; **fieri non potest** = **es kann nicht geschehn** = ... **zu** oder **daß nicht** z. B. facere non possum quin te laudem = dich zu loben, auch: ich muß dich loben; fieri non potest quin te laudem = daß ich dich nicht lobe, auch: es ist nicht anders möglich, als daß ich dich lobe; es kann nicht fehlen, daß ich dich lobe; schließlich auch: ich muß dich loben.

## Zeitfolge.

**§ 478.** Dem Lateinischen eigen ist eine weit verbreitete regelmäßige Anähnlichung der Zeiten der Möglichkeitsform in enger abhängigen Sätzen an die Zeit des regierenden Satzes, die Zeitfolge (consecutio temporum) genannt.

Als enger abhängig gelten: die Absichtssätze (§ 455—461); die Haupt- und Nebensätze der abhängigen Rede (§ 368—374; Ausn. 372—373), überhaupt aus dem Sinne der den Satzgegenstand des regierenden Satzes bildenden Person gedachte Nebensätze z. B. begründende (§ 446, Z. 2), bedingende (§ 474); auch die abhängigen Fragesätze (§ 476) und die Sätze mit quin (§ 477).

**§ 479.** Es gelten bei der Zeitfolge folgende Hauptregeln:

1. Ist die abhängige Handlung gleichzeitig, so folgt auf Zeitformen der Gegenwart und der Zukunft die Gegenwart, auf solche der Vergangenheit die Mitvergangenheit der Möglichkeitsform.

Zus. Zu den Zeitformen der Gegenwart und Zukunft (den Hauptzeiten) gehören auch: die Formen des Befehls und Verbotes (§ 342; 336); die gegenwärtige Vergangenheit (perfectum praesens § 327, Z.) und die Vergangenheit der Möglichkeitsform der bescheidenen Behauptung (potentialis der Gegenwart § 340). Dagegen gehören zu den Zeitformen der Vergangenheit (den Nebenzeiten): die erzählende Gegenwart (praesens historicum § 324), bisweilen auch die schriftstellerische Gegenwart (§ 323, Z.); ferner die beschreibende Dingform (§ 343, Z. 1) und die Vergangenheit der Möglichkeitsform (Ausn. s. oben!)

**§ 480.** 2. Geht die abhängige Handlung derjenigen des regierenden Satzes voran, so folgt nach den Hauptzeiten die Vergangenheit, nach den Nebenzeiten die Vorvergangenheit der Möglichkeitsform.

Zus. Hierzu sind die Regeln über das geschichtliche quum (quum historicum § 465 b, u. Z. 2) zu vergleichen.

§ 481. 3. Folgt die abhängige Handlung derjenigen des regierenden Satzes nach, so gelten die Regeln von 1. und 2., wenn der Begriff der Zukunft im regierenden oder im abhängigen Satze irgendwie ausgedrückt ist; sonst treten, wenn sie sich bilden lassen, die entsprechenden Zeiten der Möglichkeitsform der umschreibenden Abwandlung (conjugatio periphrastica) ein.

Zus. 1. Als hinreichende Bezeichnung der Zukunft gilt auch ein Bezugs- oder Bindewort der Absicht (§ 455—461).

Zus. 2. Läßt sich die umschreibende Abwandlung nicht bilden und in der Leidensart fügt man den gewöhnlichen Zeiten der Möglichkeitsform einen Umstand der Zukunft bei.

§ 482. Beispiele: nescio (non cognovi) num fortis sit (bez. fuerit) — quid agam (coner) ut eum retineam? — prohibete ne cadat! — dico (dixerit quis): eant, cedant urbe! — dux non dubitat quin milites fessi sint (bez. fuerint) — omnes ejus amici accurrent quo tutior sit — jam videro ne decipiatur. Dagegen: nesciebam (non cognoveram) num fortis esset (bez. fuisset) — quid agerem, ut eum retinerem? — dixi: irent, cederent urbe! — dux non dubitabat (-taverat, -tavit) quin milites fessi essent (bez. fuissent) — omnes ejus amici accurrerunt quo tutior esset — Caesar mittit legatos qui pacem offerrent — censet Socrates apud Platonem ne magistratus faba crearentur — nihil dubito quin venturus sit oder quin brevi veniat, aber nihil dubitabam quin venturus esset oder quin brevi veniret — quis scit num noster exercitus arma jam expedierit quum hostes affuturi sint? — quis scire poterat, num noster exercitus arma jam expedisset quum hostes affuturi essent?

§ 483. 4. Ist der regierende Satz selbst abhängig oder hängt der enger abhängige Satz von einer Dingform (auch Supinum) oder einem Mittelworte (auch Gerundivum) ab, so richtet sich die Zeitfolge nach derjenigen Zeit, die der regierende Satz als selbständiger haben würde oder die in der Dingform oder dem Mittelworte enthalten ist.

Beispiele: puer affirmat (-mabat) se venire non potuisse quod aegrotus fuisset (direkt venire non potui) — nescio quid fuerit cur me reprehenderet (direkt quid erat oder fuit?) — dux pontem rescissurus videtur ne hostes flumen transeant, aber ... videbatur ne ... transirent — misit legatos pacem petitum (oder petentes oder qui pacem peterent) quae aequis condicionibus concluderetur — oppidum militibus diripiendum concedetur quo ceterae nationes perterreantur (darin steckt diripietur).

**§ 484.** 5. Die Folgesätze (§ 452—454) sind an sich dem Gesetze der Zeitfolge nicht unterworfen, folgen ihm aber meist, wo keine Unklarheit des Sinnes hervorgerufen wird.

Beispiele: eam ad impudentiam progressus est ut ego ejus parem non viderim (giebt einen anderen Sinn, als viderem) — tam temere de plaustro desiluit ut crus frangeret oder fregerit (ohne wesentlichen Unterschied) — non dubito quin occasionem tanta cupiditate captaturus sit ut omne periculum neglegat.

Zus. 1. Das Deutsche setzt, abweichend vom Lateinischen, in Folge- und Vergleichungssätzen verneinenden Sinnes, trotz der Gleichzeitigkeit der Handlungen, für die Gegenwart die Mitvergangenheit, für eine Vergangenheit die Vorvergangenheit der Möglichkeitsform, oft noch mit einem Hülfszeitwort z. B. »er ist zu mächtig, als daß er leicht besiegt werden könnte (sich leicht besiegen ließe)« = potentior est quam qui (ut) facile vincatur — »er sah sich nach mir um, als hätte ich ihm helfen können« — respexit me tanquam (si) ego eum adjuvare possem oder potuerim.

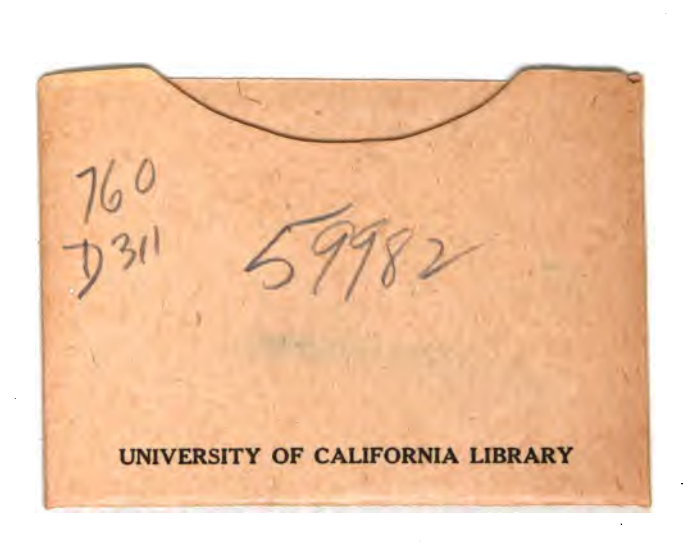
Zus. 2. Über die Zeitfolge in bedingten gegenwirklichen Sätzen s. § 474.

# Inhaltsverzeichnis.

Die Zahlen bezeichnen die Paragraphen.

Druck von Martin Oldenbourg, Berlin, Adlerstraße 5.




760
D311
59982
UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

